

repaired document  
Plastic Covered Document  
Bleed Through Illegible

## Zweiter Abschnitt.

### Alphabetisches Verzeichniß

der wichtigsten hiesigen öffentlichen Anstalten, wohlthätigen und gemeinnützigen Stiftungen und Vereine, wissenschaftlichen Institute und Sammlungen, sehenswerthen Gebäude u. s. w.

#### Armen-Anstalten.

**Armen-Anstalt, Allgemeine.** Dieselbe verdankt ihre Entstehung fast einzig der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe und ward errichtet in Folge der am 18. Februar und 7. Juli 1788 durch Rath und Bürgerclub belieben, am 3. Septbr. dess. Jahres publicirten Armen-Ordnung. Die vorbestaltene Revision ward durch Rath und Bürgerclub vom 19. Mai 1791 beliebt, erlitt indeß einige Modificationen durch die am 28. April 1797 publicirten Additional-Artikel. Die Anstalt steht unter Leitung des Armen-Collegiums, nach Maßgabe des Verwaltungs-Geheßes vom 15. Juni 1803, bestehend aus zwei Senatsmitgliedern, einem Finanz-Deputirten, 24 vom Collegio erwählten Armen-Vorsehern und je einem Deputirten der Collegien des Krankenhauses, Waisenhauses und Werk- und Armenhauses. Zur Zeit ihrer Entstehung wurde sie ausschließlich durch freiwillige Gaben unterhalten, dieselben floßen jedoch immer spärlicher, während ihr Wirkungskreis und ihre Bedürfnisse sich immer mehr vergrößerten, so daß ein beständig wachsender Zufluß von der Staatscasse erforderlich wurde. Durch Senats- und Bürgerclubschluß vom Jahre 1805 sind dann die öffentlichen Subscriptionen, Büchsen-Sammlungen, Collecten und sonstige Gaben, welche im Jahre 1804 nur noch Cr. 40,331. 10. 6.3 betrugen, gänzlich in Wegfall gebracht worden. Das Capitalvermögen der Armen-Anstalt belief sich ultimo 1882 auf M. 1,567,718. 90.3. Die Hauptzweige ihrer Verwaltung betreffen nach erfolgter Uebernahme des Volksschulwesens durch den Staat: die eigentliche Almosenvertheilung, das Medicinalwesen, das Kostkinder-Institut und die Arbeits-Anstalt. Alle bewilligten Unterstützungen werden durch die Armenpfleger vermittelt, an welche die Hülfbedürftigen sich direct zu wenden haben. Permanente (auf Lebenszeit) oder temporäre wöchentliche Unterstützungen werden auf Antrag der Pfleger durch die Bezirks-Commissionen bewilligt: die Unterstützung besteht in Geld, wovon ein Theil nach Umständen in Suppenzeichen (d. h. Anweisungen auf die Kochanstalten der Armen-Anstalt), in 20 Liter Steintochsen pro Woche während der Wintermonate, und in zwei Hemden pr. Jahr, sowie in Stroh. Die Bezirks-Commissionen (bestehend aus dem Vorsteher, den Pflegern und dem Arzt eines Bezirkes) halten monatlich wenigstens eine Sitzung. Das Maximum einer wöchentlichen Unterstützung ist 3 M. an einzelne Personen und 5 M. an Familien. Es steht jedoch der Bezirks-Commission frei, unter besondern Umständen und so lange dieselben anhalten, dieses Maximum um 60.3 zu überschreiten. Noch höhere Unterstützung muß beim Armen-Collegium beantragt werden. Nach eigenem Ermessen kann der Armenpfleger provisorische Unterstützung, die bei einzelnen Armen M. 1. 20.3, bei Familien M. 2. 40.3 nicht übersteigen darf, verabreichen und 2-4 Wochen mit Genehmigung des Vorstehers damit fortfahren. Die Familienzahl der wöchentlich Unterstützten betrug ultimo 1882: 4109 Familien mit M. 11,986. 70.3 wöchentlich, gegen 3974 im Jahre 1881 mit M. 11,466. 60.3. Die freie ärztliche Kur wird da, wo sie nöthig, vom Armenpfleger sofort bewilligt und erstreckt sich auf ärztliche und chirurgische Hülfleistungen aller Art; nicht eingezeichnete Arme müssen der Regel nach das erste Rezept aus eigenen Mitteln bezahlen. Im Jahre 1882 wurden behandelt 19,070 Kranke mit einem Kostenaufwande von M. 67,716. 96.3 gegen 16,994 Kranke im Jahre 1881 mit einem Kostenaufwande von M. 61,754. 33.3. — Das Kostkinder-Institut hatte am Schlusse des Jahres 1882: 1642 Kostgänger, darunter 111 Pfleglinge (Krüppel, Schwächlinge, Blödsinnige u. s. w.) untergebracht, 659 jenseits der Elbe, wofolte es einen Agenten und einen Arzt salarirt. Unter den im Jahre 1882 untergebrachten Kindern befanden sich 192, die noch nicht das Alter von einem Jahre erreicht hatten. Das Institut wird von einem der Armenvorsteher, jetzt Herrn Dr. D. Meier, verwaltet. Es nimmt ganz oder halb verwaltete Kinder, die keine Aufnahme im Waisenhaus finden können, auf, ferner die unehelichen, kranken und gebrechlichen, deren Eltern zur Ernährung außer Stande sind. In Nothfällen, z. B. bei plötzlichem Ableben des Ernährers, schreitet der Vorsteher auf Anhalten des Pflegers oder der Polizeibehörde sofort ein, und muß sobald die Bekämpfung der Abnahme durch die bev. Bezirks-Commission nachgelastet werden. Die Gesamtkosten dieses Instituts betragen 1882: M. 197,123. 53.3. Die Kochanstalten sind an 5 verschiedenen Orten der Stadt vertheilt. Es werden nur Suppen gekocht; sie sind sammtlich und ist jede Küche täglich der Inspection der beiden Vorsteher, des Specialverwalters und eines der Armenpfleger in

turno unterworfen, welche ihre Bemerkungen in das dazu bestimmte Buch niederschreiben. Wer Suppenzeichen vertheilen will, kann sie auf der Hauptcasse der Armen-Anstalt, Raboijen 66, in Packeten von 50 Stüd à 10.3 kaufen. Die Suppen, in Fleischbrühe mit Vegetabilien bestehend, kommen der Armen-Anstalt theurer zu stehen, als sie den Armen bei der Unterstützung berechnet werden, so daß dieser Verwaltungszweig Verlust bringt; 1882: M. 7764. 17.3. — Die Arbeits-Anstalt giebt armen Spinnerinnen, Schneiderinnen, Näherinnen und Strickerinnen Arbeit, indem sie die von ihr selbst gebrauchten Hemden, Betten und Schulbekleidung anfertigen läßt; sie liefert den Armen das Material und bezahlt den Arbeitslohn, der so gestellt ist, daß er den Privaten die Preise nicht in die Höhe treibt. Auch vermittelt sie die Verwendung solcher Männer, die noch arbeitsfähig sind, zu den öffentlichen, Seitens der Baudeputation unternommenen Arbeiten (Straßenreinigung) und zahlt für jeden Arbeitstag eines solchen sog. Veteranen der Baudeputation 3/4.3. Die Arbeits-Anstalt beschäftigte im Jahre 1882: 444 Personen und zahlte im Ganzen M. 9371. 44.3 an Arbeitslohn, gegen 392 Personen im Jahre 1881 (Arbeitslohn M. 9399. 14.3) und gegen 1468 Personen im Jahre 1848 (Arbeitslohn Cr. 4 18,155. 7.0), ein sicherer Nachstab für die Lage der ärmeren Classen. — Die durch Beschluß E. H. Senates vom 1. Decbr. 1879 mit dem 1. Januar 1881 ins Leben getretene Verfügung: die für die Verpflegung von unermittelten Personen in hiesigen öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten verursachten Kosten für Rechnung der Allgemeinen Armen-Anstalt zu übernehmen, erforderte im Jahre 1882 einen Kostenaufwand von M. 278,693. 07.3, von welcher Summe jedoch die von einigen Verpflegten wieder eingezogenen Kosten mit M. 5402. 75.3 in Abzug zu bringen sind. — Ueber sonstige kleinere Verwaltungszweige zu berichten, würde hier zu weit führen. Außer Geld, Suppe, Torf, Hemden, Stroh erhalten die Armen auch noch, wenn nöthig, complete Betten (ohne Bettstelle) oder Theile derselben, wollene Röcke (im Winter), indeß nur die bejahrteren; seit dem Jahre 1871 wird auch Schuhzeug und complete Bekleidung an Schulkinder als Unterstützung geliefert. Sonstige Hülfleistungen z. B. durch Kostenbeiträge für die Taubstummen, Blinden, Idioten, und andere Anstalten werden vom Armen-Collegium bewilligt. Dasselbe hält jeden Monat am 2. Donnerstag Sitzung; in seinen Mitgliedern vereinigen sich die Spitzen sämtlicher sich gegenseitig controlirenden Verwaltung und ist die ganze Organisation, erprobt durch über 90jährige Erfahrung, eine musterhafte zu nennen. Die Armen-Anstalt erstreckt ihren Wirkungskreis auf die Stadt mit St. Georg, unterhielt seit dem 1. Februar 1865 auch israelitische Arme und neuerdings gleichfalls Nicht-Staatsangehörige, welche durch ununterbrochenen 30jährigen Aufenthalt hieselbst einen Unterstützungswohnsitz erworben haben. Dabei ist hervorzuheben, daß hinfort nach Beschluß des Armen-Collegiums diejenigen Geschenke und Legate, welche der Allgemeinen Armen-Anstalt zugewandt werden, ohne daß ein auf eine bestimmte Verwendung gerichteter Wille des Gebers ausgesprochen oder den Umständen nach erkennbar ist, einem unter der Verwaltung des Herrn Capitalverwalters stehenden Specialfond zugewiesen werden. Der so gebildete Specialfond ermöglicht es dem Armen-Collegium, Unterstützungen außergewöhnlichen Art, für die sonst die Mittel der Allgemeinen Armen-Anstalt nicht ausreichen würden, in besonderen Fällen zu gewähren. Unter den vielen patriotischen Männern, welche Zeit und Kräfte dem Armenwesen gewidmet haben, seien schließlic aus der ersten Periode genannt die hochverdienten: Professor Büsch (der eigentliche Stifter), Senator Günther und Freiherr von Boght, Roth und Gend, Kaufmann und Bettelci hatten zeitlich einen hohen Grad erreicht. Denn es fanden sich im Jahre 1788 bei der ersten verhältnißlichen Visitation durch die Pfleger und Vorsteher 3903 Armen-Familien vor, darunter über 600 Arme, die kein Lager, keine Decken, über 2000 Menschen, die keine Hemden hatten; 152 Personen, von denen 81 Kinder, welche mit der Krätze befallen waren. Bereits 8 Jahre später gab es 1019 Armen-Familien weniger, waren über 300 ohne Unterricht vermittelte Kinder der Bettelci entziffen, 1200 Kinder in Schulen untergebracht. Beweis genug, welche große Verdienste sich alle diese Menschenreue von jener Zeit um Hamburg und seine Bevölkerung erworben haben. — Schließlic ist noch zu erwähnen, daß dem Armen-Collegium durch das Gesetz vom 16. September 1870 auch die Oberaufsicht über die milden Stiftungen übertragen worden ist, welche durch eine aus 7 Mitgliedern bestehenden stehende Section, unter ihnen ein Senats-Deputirter als Vorsitzender, ausübt wird.

**Armen-Anstalt der Vorstadt St. Pauli.** Der Bezirk der Armen-Anstalt der Vorstadt St. Pauli bildet einen selbstständigen Orts-Armenverband des Hamburgischen Staates und ist in 17 Districte getheilt. Die Verwaltung führt das St. Pauli Armen-Collegium. Dasselbe besteht aus zwei Mitgliedern des Senats, deren einer als Präses des Collegiums an der Spitze dieser Verwaltung steht und in Verbindungsfällen von dem andern Senats-Mitgliede vertreten wird, sowie aus 44 Armen-Vorsehern, von denen einer als erster Vorseher, 34 als Districts-, 6 als Kostfänger, 2 als Bekleidungs- und einer als Medicinal-Vorseher fungiren. — Für die Krankenpflege sind 4 Krerze ange stellt. (Vgl. den ersten Abschnitt.)

**Armen-Commission der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.** Die Verwaltung ist in den Händen eines Gemeinde-Vorsehers, 7 Armen-Pfleger, 2 Waisen-Pfleger, 1 Siedchen-Pfleger, 1 Fremden-Pfleger, 3 Messoren; gegenwärtig die Herren E. J. Michael, Gemeinde-Vorseher als Vorsitzender, H. Matthias zweiter Vorsitzender, Harry Friedberg, A. Wittmund, S. M. Nathan, Jul. David, Hartwig S. Haarburger, Sally Levy und Elias Calmann als Districts-Pfleger; Samuel Dalberstadt und Emil Elias, Waisen-Pfleger; Samuel M. Heymann, Siedchen-Pfleger; M. Weinheim Fremden-Pfleger; Elias Philipp und Isaac Levysohn, Messoren.

**Banken.**

**Anglo-Deutsche Bank in Hamburg.** Das Actien-Capital beträgt 7,500,000 M. voll eingezahlt. Der Aufsichtsrath besteht gegenwärtig aus den Herren B. Rissen, Vorsitzender, von der Firma Siemens & Co., Consul Th. Jaques, von der Firma D. Jaques & Sohn, stellvertretender Vorsitzender, M. Meyersberg, Otto Berkefeld, Dr. Heinrich Donnerberg, A. W. Gruner. Direction: die Herren S. Rosenstein und Ludwig Willmann. Die Bureau der Bank, Hermannstraße 20, sind an jedem Werktage von 9 bis 5, die Casse bis 4 Uhr geöffnet.

**Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg.** Das voll eingezahlte Capital beträgt M. 30,000,000, in 100,000 Actien à M. 300. Die Gründer der im Februar 1870 errichteten Bank waren die Herren: A. E. Amund & Co. in New-York, Mendelssohn & Co. in Berlin, V. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M., Carl Geo. Heise, Lieben-Königswarder, Emil Nolting & Co., M. D'Amal & Co., M. R. Warburg & Co., Theodor Wille, C. Woermann in Hamburg, Conrad Hinrich Donner, Hesse Newman & Co. in Altona. — Jüngere Mitglieder des Verwaltungsraths sind die Herren: Theodor Wille, Präsident, Emil Nolting, Vicepräsident, A. E. Amund, H. Arnold, H. V. Böhl, Carl Eggert, Leopold Lieben, C. F. W. Nottebohm und Siegmund Warburg, sämtlich in Hamburg. — Anwalt der Bank: Dr. Dr. Otto Wachsmuth. — Die Geschäfte werden geleitet von den beiden Directoren, Herren Müller und Welge. — Die Bureau, Neß 9, sind an Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags und die Casse bis 3 Uhr geöffnet.

**Hamburger Filiale der Deutschen Bank.** Die Deutsche Bank in Berlin wurde am 25. Februar 1870 mit einem anfänglichen Capital von 5 Millionen Thalern (in 25,000 Actien à 200 Thaler) gegründet. Das Capital wurde im Januar 1872 auf 10 Millionen, im Januar 1873 auf 15 Millionen Thaler und im November 1881 auf 60 Millionen Mark erhöht. Der Verwaltungsrath besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: A. Delbrück, in Firma Delbrück Leo & Co., Berlin, Vorsitzender, G. Freiherr von der Heydt, Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden, George Albrecht, in Firma Johann Lange, Sohn's Wive & Co., Bremen, Theodor Sarre, in Firma Carl Julius Hedmann, Berlin, Anton Aelstein, in Firma Cohn, Birgers & Co., Berlin, Walter Palencler, in Firma Joh. Bernh. Palencler & Söhne, Remscheid, Gustav Gebhard, in Firma Gebhard & Co., Elberfeld, Heinrich Dacht, in Firma Hardt & Co., New-York und Berlin, E. Hergersberg, in Firma Hergersberg & Co., Berlin, Wilhelm Ventges, Erfeld, Dr. F. Kapp, Berlin, Th. Einmann, in Firma St. Barnann & Sohn, Bremen, P. Marcie, Bait, G. Müller, Berlin, Adolph vom Rath, in Firma Deichmann & Co., Köln, H. Sulzbach, in Firma Gebr. Sulzbach, Frankfurt a. M., W. Wendelschäfer, H. Zwicker, in Firma Gebr. Schiller, Berlin, Wm. Rodecht, Wm. Herz, Martin Albrecht, in Firma S. Albrecht, Hamburg, Wilhelm Delling, in Firma Delling Gebrüder, Hamburg, Albrecht Berch D'Amal, in Firma Wm. D'Amal & Co. in Hamburg. Filialen der Bank bestehen in Hamburg, Bremen und London. Der Geschäftsbetrieb der Hamburger Filiale wird geleitet von den Directoren Wm. Probst und Victor Koch. Die Bureau, Alterwall 4, sind geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, die Casse von 9 bis 3 Uhr Nachmittags.

**Hypotheken-Bank in Hamburg.** große Meichen 28, 1. Etage. Das Grund-Capital dieser am 12. Mai 1871 errichteten Bank beträgt 2½ Millionen Thlr. (7,500,000 M.), wovon 60 pCt. oder 4,500,000 M. eingezahlt sind. Der Aufsichtsrath besteht gegenwärtig aus den Herren F. W. Lübbert, 1. Vorsitzender, A. H. Brauß, 2. Vorsitzender, W. H. Kaemmerer, F. A. Schnars, Director N. E. Stoffert, E. F. Bogler und Jul. Richter, sämtlich in Hamburg, Geh. Commerzienrath W. Herz, Generalconsul Eugen Landau und Stadtrath A. Merggraff, in Berlin. Die geschäftsführende Direction besteht aus den Herren W. A. B. Wöller und Dr. L. Karl. Das Bureau ist an allen Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

**Mattlerbank in Hamburg.** Dasselbe wurde im November 1871 mit einem Actien-Capital von nom. 1 Million Thaler mit 40 pCt. Einzahlung errichtet. Der Aufsichtsrath besteht gegenwärtig aus den Herren F. Frensdorff, Vorsitzender, Ernst Jaques, stellvertretender Vorsitzender, Martin Goldschmidt, Friedrich Rappenberg, Emanuel Rosenbacher und Moritz Warburg. Direction: die Herren S. Heschler und F. Cohn.

Die Bureau, Neuerwall 44, sind an allen Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. Bank-Conto: Norddeutsche Bank.

**Norddeutsche Bank in Hamburg.** Dasselbe wurde am 31. Juli 1856 als Actien-Gesellschaft mit einem Capital von 20 Millionen Mark Banco = 30 Millionen Mark Reichsmark gegründet und hat durch eine zweite Actien-Emission von 15 Millionen Reichsmark im Jahre 1873 ihr Capital auf 45 Millionen Reichsmark erhöht, welches vollständig eingezahlt ist. Der Verwaltungsrath besteht gegenwärtig aus den Herren G. Gobeffroy, Vorsitzender, Alex. Borquis, stellvertretender Vorsitzender, A. H. Brauß, Wm. Gölster, H. Hudtwalder, Ferd. Jacobson, H. Münchmeyer, Wm. v. Ostenborff, Edgar Kofs, Dr. Otto Stammann, Senator A. Tesdorpf und Ad. Borwert, Bank-Rechtsanwalt Hr. Dr. Otto Stammann, geschäftsführende Directoren sind die Herren B. Rauers, M. Schindel und A. Petersen. Die Bureau, Adolphsbrücke 10, sind täglich, Sonn- und Festtags ausgenommen, von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

**St. Pauli Creditbank** hat den Zweck, gegen Deposition von Werthpapieren oder gegen Stellung liquider Bürgen Vorläufe zu ertheilen. Sichere Hypothekensätze werden ebenfalls genommen. Ferner discountirt dieselbe mit guten Unterschriften verlesene Wechsel. Besorg den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland. Coupons und Dividendencheine werden ebenfalls regulirt. Ferner eröffnet die Bank Schecks, der darum nachsucht, ein Conto. Gleitend verleiht sie den Zweck, Sparcassengelder und Depositen entgegen zu nehmen und dieselben eintragend zu verwahren; diese Einlagen werden bei dreimonatlicher Kündigung mit 4 % und bei längerer Fristen mit 3 % verzinst. Das Comptoir ist Neperbahn 33 und an den Wochentagen Morgens von 9—1 Uhr, sowie Nachmittags von 4—6 Uhr und Sonnabends außerdem Abends bis 9 Uhr geöffnet. Bank-Conto: Norddeutsche Bank.

**St. Pauli Spar- und Vorläuf-Bank, eingetragene Genossenschaft,** constituirt d. 17. Febr. 1875 auf Grundlage des Systems der Selbsthilfe von Schulz-Deßlich. Die Bank hat den Zweck, ihren Interessenten durch den gemeinschaftlichen Credit die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebes erforderlichen baaren Geldmittel zu beschaffen, sowie die ihr anvertrauten Gelder eintragend zu verwahren. Für Spareinlagen wie für sämtliche Verpflichtungen hat das Bankvermögen und sämtliche Mitglieder solidarisch. Jeder unbesoldete Sol-jährige kann Mitglied werden. Das Eintrittsgeld beträgt 2 M. Außerdem hat jedes Mitglied die Verpflichtung, monatlich mindestens 1 M. zur Bildung eines Geschäftskapitals einzuzahlen. Der Höchstbetrag an Capital-Einzahlung, für welchen die Mitglieder an der Dividende theilnehmen, darf die Summe von 600 M. nicht übersteigen. Zum Besuche der Generalversammlung sind nur diejenigen Mitglieder berechtigt, welche mindestens 30 M. eingezahlt haben. Die Bank gewährt Vorläufe an ihre Mitglieder gegen sichere Bürgschaft nach Maßgabe der Statuten. An Nichtmitglieder gegen Deposition guter Werthpapiere. Sie discountirt gute Wechsel und Hypotheken und eröffnet Jedem, der darum nachsucht, ein Conto behuf Bankbuchreibungen und Conto-Corrent-Buchführung für Depositen und Spareinlagen vergütet die Bank bei 6 monatlicher gegenseitiger Kündigung 4 %, bei 3 monatlicher Kündigung 4 %, bei 1 monatlicher Kündigung 3 % für jeden vollen Kalendermonat, und bei täglicher Kündigung 2 % für jeden vollen halben Kalendermonat. Bei Bekehrern 1 per Mille Provision. Das Geschäftslocal: großer Neumarkt 37, P., ist an allen Werktagen Morgens von 9—1 Uhr und außerdem Sonnabends Abends von 6—8 Uhr geöffnet. Bank-Conto: Norddeutsche Bank.

**Reichsbank, am Adolphsplatz** belegen, Direction f. 1. Abschnitt. Die **Vereinsbank in Hamburg** wurde am 29. Juli 1856 als das erste hiesige Bankgeschäft auf Actien, mit einem Grund-Capital von 20 Millionen Mark Banco = 30 Millionen Reichsmark. Bis jetzt sind auf das Nominal-Capital baar eingezahlt M. 12,000,000 und ein Reservefonds wurde angeammelt, welcher sich ultimo December 1882 auf M. 1,252,500,02 belief. Die berechtigte Direction (Verwaltungsrath) besteht aus den Herren Adolph Schöndorff, 1. Vorsitzender, Ed. V. Behrens, 2. Vorsitzender, Ernst Albers, Wilhelm Amund, Johs. Baur, Joh. Berenberg-Görlster, Wm. H. Kaemmerer, F. W. Lübbert, Arthur Lutteroth, W. Th. Reinde, F. A. Schnars und E. F. Bogler. Die geschäftsführenden Directoren sind die Herren Rud. E. Stoffert, Bernhard Dabbe, L. Hauswedell und Fr. Aug. Schwarz, von denen Herr Hauswedell speciell die Leitung der in Altona bestehenden Filiale der Vereinsbank führt. Das Geschäfts-Local der Bank befindet sich gr. Meichen 28, das der Filiale in Altona Königstraße 126.

**Volksbank, eingetragene Genossenschaft.** Gegründet im Mai 1860, basirt auf gegenseitige solidarische Verpflichtung zur Selbsthilfe der Mitglieder, nach den Principien von Schulz-Deßlich, seit 1869 eingetragene Genossenschaft. Mitglied kann jeder Volljährige werden. Das Eintrittsgeld ist 3 M., ferner hat jedes Mitglied die Verpflichtung jährlich 12 M. zum Betriebsfond einzuzahlen. Das Maximum, welches ein Mitglied in der Volksbank haben kann, ist 600 M., doch ist ein Mitglied mit einem Guthaben von 60 M. bereits stimmberichtig. Es können aber auch Gelder von Mitgliedern wie auch von Nichtmitgliedern als Sparcassen-Einlagen und Wieche-Depot belegt werden, welche bei 2 monatlicher Kündigung mit 3 %, bei 3 monatlicher Kündigung mit 4 % pro Anno verzinst werden. Die Bank bewilligt Credit an Mitglieder bis 30000 M., ferner werden Wechsel in Discant, sowie auch Werthpapiere u. in Depot genommen. Der Gewinn wird am Jahres-schluss nach Abzug der für Inventar, Haus-, Reservefond und Decretedere-Conto abzuschreibenden Procente an die laufenden Jahres- und Quartal-Einzahler pro rata verteilt. Die Verwaltung besteht aus 4 Aufsichtsräthen und 23 Vorstand-Mitgliedern; aus letzterer Mitte werden ein Vorsitzender und 2 Directoren

stlichen

bestimmte kann sie an den 30 Begehrten als die den der Armen- und Frauen das dass er den teil ist die den öffent- (Straßen- Veteranen Jahre 1882: Arbeitslohn, 399, 14 3) t. 18, 155, sen. — Die 1. Januar g von unbes- Anstalten -Anstalt zu stand von gepflegten ringen sind, ehier zu weit n die Armen oder Theile rieren; seit kleidung an ungen 3. W. dioten- und dasselbe hält ledern ver- reren Ber- der Wöhrlänge halt erstreckt üht seit dem challs Richt- i Anstalt aber ist her- s diejenigen instalt zuge- g gerichteter ch erkennbar rs lebenden ialfond er- gewöhnlicher ist nicht aus- unter den Armenwesen genannt die ator Günst- sigung und s fanden sich i die Pfleger 0 Arme, die den hatten; äße befestet in weniger, Deteele ent- enig, welche um Hamburg noch zu er- um 16. Sep- tember über- dasselben be- Vorsitzender,

Bleed Through Illegible

gewählt; dieselben sind a. H.: Vorsitzender F. W. C. Meyer, und Directoren G. Hornberg und F. Damm. Der Anciennität nach scheidet jedesmal im Februar der vierte Theil der Verwaltung aus. Die Gesellschaft besitzt ihr eigenes Grundstück, Ecke der kleinen Johannis- und Schauenburgerstraße. Die Bank besorgt außer Umwechslungen, den An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons u. und eröffnet auch Nicht-Mitgliedern Giro-Conten (Gelder zur täglichen Verfügung) und verzinst diese Gelder mit 3 % pro Jahr. In dem seit einigen Jahren erbauten feuerfesten Gewölbe der Bank können auch Nicht-Mitglieder Werthpapiere, Pretiosen, Gold- und Silberfachen in Aufbewahrung geben. Statuten und Geschäfts-Regulative sind unentgeltlich im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen.

**Wechslerbank in Hamburg.** Actien-Gesellschaft, gegründet am 9. Januar 1872 Voll gezahltes Actien-Capital M. 3,750,000. Die Bank betreibt Fonds-, Commission-, Wechsel- und ContoCorrent- und Depositen-Geschäfte, ist auch Inhaberin des Effecten-Liquidations-Bureau. Den Aufsichtsrath bilden die Herren J. Frensdorff, 1. Vorsitzender, Leopold Jacobi, 2. Vorsitzender, Emanuel Rosenbächer, Dr. jur. Martin Söhle und Consul C. E. Frege. Die Direction bilden die Herren Julius J. Sedels, Director, Martin R. Heimann und Julius Lewandowsky, stellvertretende Directoren. Das Bureau gr. Bleichen 16 ist an allen Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

**Bibliotheken.**

**Oeffentliche u. Corporations-Bibliotheken:** 1) Die Stadtbibliothek, im Gymnasial-Gebäude auf dem ehemaligen Domsplatz, umfaßt jetzt gegen 300,000 Bände gedruckter Bücher, eine sehr bedeutende Anzahl von Dissertationen und 5000 Handchriften. Director ist Herr Professor Dr. Eysenhardt, Registrator Herr Dr. F. Epiger, Secretaire die Herren A. von Dommer und Dr. C. Walthers. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 1—4 Uhr, in den drei Wintermonaten vom 15. November bis 15. Februar von 12—3 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2—3 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabgeben von Büchern bestimmt. 2) Die Bibliothek des Johanneums, Domstr. 11, gegründet 1865 durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Fischer, ist bereits circa auf 20,000 Bände angewachsen und umfaßt vorzugsweise althilologische Werke. Besonders reich ist sie außerdem an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Herr Dr. Karl, Schulstr. 11. Ausleihstunden: Dienstags und Freitags von 2—3 Uhr; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen. 3) Die Commerz-Bibliothek, gegründet 1735, enthält ca. 50,000 Bände und befindet sich in den „Vorjen-Arkaden“, Aufgang der Bank gegenüber. An hiesige Bürger werden Bücher gegen Empfangschein täglich von 12 bis 3 Uhr ausgeliehen. Bibliothekar: Herr Dr. O. Matjen, Secretair der Handelskammer. 4) Die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gestiftet 1765, ist ein Opfer des Brandes von 1842 geworden. Eine seitdem angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft umfaßt jetzt außer 4—5000 Bänden Hamburgischen ca. 15,000 Bände aus fast allen Fächern der Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik und Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt der Architektonischen Gesellschaft und des Athenäums zu der patr. Gesellschaft, Geographie und Reisen, Geschichte und Politit, Biographie, Staats- und Volkswirtschaft, Handelswissenschaft und schöne Literatur, sowie kostbare Werke über Architectur und Ingenieurwesen. Die Bibliothek steht täglich von 1—3 Uhr zur Benutzung offen; Vorleser derselben sind die Herren Dr. L. V. Wimmel und A. Oberdorffer. 5) Die Bibliothek der St. Catharinenkirche, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theolog. Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Herrn Jänich, Küster der Kirche, zu wenden. 6) Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums, 1822 gestiftet, ca. 3000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthaus. 7) Die Bibliothek des ärztlichen Vereins umfaßt ca 12,000 Bände. Bibliothekar ist Herr Dr. Amfand. 8) Die Bibliothek des Stadtarchivs enthält ungefähr 2500 Bände, hauptsächlich Hamburgischen. 9) Die Militär-Bibliothek der ehemal. Hamburg-Sarsenischen Officiere ist den Officieren des zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Theilnehmer der Bibliothek überlassen worden. Sie befindet sich in der Caserne (Bundesstr.), im Dilliers-Casino. 10) Die Bibliothek des juristischen Lesevereins. (S. diesen Artikel.) 11) Die Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte. (S. diesen Artikel.) 12) Volksbibliothek des Schillervereins. (S. diesen Artikel.) 13) Volksbibliothek des Vereins für innere Mission. (S. diesen Artikel.) Andere Corporations-Bibliotheken s. unter den betreffenden Artikeln. Die Kataloge von 2, 3, 5, 8, 9 und 11 sind gedruckt. Außerdem besitzen die Gelehrten-Schule und das Realgymnasium des Johanneums, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

**Privat-Bibliotheken,** vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache auszeichnen, besitzen: 1) Herr Dr. F. A. Erpp: Hamburgischen. 2) Herr Johs. Ph. Frisch: Hamburgischen, bel. Bilder-Sammlung. 3) Herr C. F. Guedens, die von dem verst. Herrn D. C. Guedens gesammelte Hamburgischen.

**Volks-Bibliothek.** Die 1862 von Schiller-Verein gegründete Volks-Bibliothek ist seit Anfang 1877 mit dem Hamburgischen Zweig-Verein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung vereinigt. Ihr Zweck ist, den weniger bemittelten und namentlich den arbeitenden Kreisen unserer Mitbürger für ein geringes Besoldung gute, unterhaltende sowohl als lehrende Lectüre zugänglich zu machen. Die Bibliothek, aus Geschenken von Freunden des Unternehmens, Ankäufen und der

ihre zu unentgeltlicher Benutzung überwiesenen Sammlung des Leservereins von 1847 bestehend, enthält gegenwärtig schon mehr als 7000 Bände und wird stets nach Maßgabe der vorhandenen Mittel vermehrt.

**Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission.** Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist dabei: auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksschichten zu heben. Diese Bibliotheken sind bis auf diejenige des St. Jacobi-Districtes nicht sehr umfangreich; sie mögen jetzt etwa zusammen 6000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine größtentheils sehr starke, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da diese Bücher bei harter Benutzung begrifflicher Weise sehr abgegraben werden, so sind auch jährlich unbrauchbar gewordene durch neue zu ersetzen. Für jede Hälfte zur Erhaltung und Vermehrung dieser Bibliotheken ist der Verein um so dankbarer, als er gerade auch dadurch in vielen Familien segensreich wirkt. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämmtliche Aemter des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt bereitwillig Herr Pastor Bantz, Pastorenstr. 12.

**Bildungsanstalten, Schulen, Kindergärten.**

**Bürgerschule, Höhere, i. Höhere Bürgerschule.**

**Chemisches Staats-Laboratorium zu Hamburg,** gemäß dem Besetze vom 6. Mai 1878 durch Reorganisation des zum Akademischen und Real-Gymnasium gehörigen Laboratoriums als selbständiges Institut errichtet, gehört zu den der Ersten Section der Ober-Schulbehörde unterstellten wissenschaftlichen Anstalten. Dasselbe hat zunächst allegerichtlich-chemischen (forensischen) und hygienisch-chemischen Untersuchungen und Arbeiten auszuführen, sowie anderen hiesigen Gerichten, Behörden und Verwaltungen Gutachten über chemisch-technische Fragen zu erteilen. Sodann hat die Anstalt die Aufgabe, durch Vorträge und praktische Lehungen angehende Chemiker resp. solche junge Männer, welche die Chemie als Hilfsfach studiren wollen, systematisch zu unterrichten, sowie ausgebildeten Chemikern oder Ärzten, Technicern, Pharmacuten, Kaufleuten u. s. w. Gelegenheit zur Ausführung chemischer Untersuchungen zu bieten. Außerdem sollen von Seiten der Anstalt wissenschaftliche Arbeiten unternommen und durch öffentliche Vorträge chemische Kenntnisse in weiteren Kreisen verbreitet werden. Das im Anfang 1880 restaurirte und enthält im Keller die nöthigen Aufbewahrungsräume für Chemikalien und gerichtliche Proben, für Schmelz- und Destillations-Arbeiten, Schwefelwasserstoff-Raum u. s. w., im ersten Stock (Erdgeschoss) die eigentlichen Arbeitszimmer, ein Zimmer für die feinsten Waagen, Bibliothek, Archiv, physikalisch-chemische Apparate und ein Gasbrennzimmer, im zweiten Stock die Zimmer für grobe und feine Waagen, Mikroskope, Titrir-Untersuchungen, Präparaten-Sammlungen, Privat-Laboratorium für gerichtliche Untersuchungen u. s. w., Dunkelzimmer für spectroskopische Arbeiten, Zimmer für Petroleum-Prüfungen und anderen Specialarbeiten u. s. w. Das Auditorium für die chemischen Vorträge — in gemeinschaftlicher Benutzung mit den physikalischen Kabinett — befindet sich in dem Gebäude des letzteren. Juliusstr., Domstraße 6, Parterre. An der Anstalt sind zur Zeit hiebig thätig: der Director, ein Assistent, ein Laboratoriumsdiener und drei Polizei-Officianten, denen hieselbst die Ueberwachung der Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände obliegt. Die Theilnahme an den Vorträgen und praktischen Lehungen steht auf Grund der Statuten Jedem frei und ist an keinerlei Vorwissen hiet. Vorbildung, Zeugniß u. s. w. gebunden. Das den Unterrichtsbilan und die dafür gültigen Bestimmungen enthaltende Programm kann von jedem sich dafür Interessirenden während der Sprechstunden von 11—12 und 4—5 Uhr im Chemischen Staats-Laboratorium (Eingang Curienstraße) in Empfang genommen werden. Director der Anstalt ist A. J. Herr Dr. phil. F. Wibel.

**Gelehrten-Schule des Johanneums, i. Johanneum.**

**Allgemeine Gewerbeschule, Gewerbliche Vorschulen und Schule für Bauhandwerker.** Die Allgemeine Gewerbeschule umfaßt eine Abend- und Sonntagsschule und eine Tageschule. Abend- und Sonntagsschule: Die Unterrichtsfächer sind: Deutsche Sprache, Geschäftsaussatz, Englische Sprache, Französische Sprache, Schreiben, Buchführung, Rechnen, Algebra, Geometrie, Trigonometrie, Physik, Chemie, Technik für Maschinenbau, Maschinenkunde, Zirkelzeichnen und Projektionslehre, darstellende Geometrie, Freihandzeichnen, Rechnen nach naturhistorischen Gegenständen und lebenden Pflanzen, Rechnen nach figurlichen Gegenständen, Anatomie und Proportionslehre, Rechnen und Entwerfen von kunstgewerblichen Gegenständen, decoratives Malen, Schriftzeichnen und Firmenmalen, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Tischler, Tapetiere und Dekorateur, Schiffbauer, Maschinenbauer, Schlosser, Klempner, Optiker, Uhrmacher, Lithographen und Gärtner, und Modellieren in Ton und Wachs. Die regelmäßige Aufnahme von Schülern findet im März und September statt. Das halbjährliche Schulgeld beträgt: Unterklasse (Rechnen für Knaben) M. 6, Mittelklasse M. 10, Oberklasse M. 12. Tageschule: Die Unterrichtsfächer sind: Freihandzeichnen, decoratives Malen, Aquarelliren und Malen nach Pflanzen, kunstgewerblichen Gegenständen u. s. w., Pflanzenstillleben, Entwerfen von Ornamenten und kunstgewerblichen Gegenständen, Zirkelzeichnen und Projektionslehre, darstellende Geometrie, Steinchnitt, Situationszeichnen, Feldmesser, bautechnisches Zeichnen, Bau Entwerfen und Detailiren u. s. w., maschinentechnisches Zeichnen u.

es Bes'e  
ehr als  
n Mittel  
m. Der  
in jeden  
Zugend  
ten eine  
ig guter  
ren sind  
reid; sie  
zung ist  
 darauf  
i starker  
nd auch  
ede Bei-  
der Ber-  
Familien  
n guten  
ulär ge-  
owie die  
Kunst, auf  
Bauby,

asen und  
ile umfaßt  
end- und  
cage, Ge-  
Schreiben,  
e, Rhyt,  
iduen und  
Zeichnen  
e, Zeichnen  
es Malen  
andwerker,  
nenbauer,  
e Gärtner,  
nahme von  
ibäherliche  
6, Mittels-  
ger sind:  
alen nach  
nünftigen,  
entfanden,  
ie, Stei-  
nen, Bau-  
nen un

Konstruiren und Berechnen von Maschintheilen und ganzen Maschinen, Mathematik, Physik, Mechanik, Festigkeitslehre und Graphostatik. Das Schulgeld beträgt 8 resp. resp. 12 M. monatlich. Schülerzahl der Allgemeinen Gewerbeschule im Sommer 1875, im Winter 1880. — Gewerliche Vorkurschulen (Kohlhöfen 22, Oberaltenallee 78, Degerstraße 46 und Streiowstraße 16). Die Unterrichtsfächer sind: Deutsche Sprache, Schreiben, Rechnen, Geometrie, Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen und Projektionslehre. Der Unterricht wird an den Abenden der Wochentage und am Sonntag Morgen erteilt. Die regelmäßige Aufnahme findet im März und September statt. Das halbjährliche Schulgeld beträgt M. 6 resp. M. 10. Die Gewerlichen Vorkurschulen haben zusammengezogen etwa 600 Schüler. Die unter der Verwaltung der Allgemeinen Gewerbeschule und der Oberleitung von Direktor Stahlmann stehenden Gewerlichen Vorkurschulen werden von den Ersten Lehrern derselben, Herren H. Kracht (Kohlhöfen 22), F. Bent, (Oberaltenallee 78), C. Schwarz (Zägerstr. 46) und F. F. Sennewald (Streiowstr. 16) dirigirt. — Die Schule für Bauhandwerker ist eine Vauwerkerschule mit vier aufeinanderfolgenden Klassen mit fünfmonatlichem Kursus. An derselben finden staatlich beauftragte Abgangsprüfungen statt. Die Zahl der Schüler beträgt etwa 150. Das Lehrer-Collegium der Allgem. Gewerbeschule und der Schule für Bauhandwerker besteht aus den Herren: Director A. Stahlmann Dr. Albrecht, Buch, Clement, Dünfße, Ehrich, Gehring, Glinzer Dr., Hornung, Janßen, Kitzel, Kühl, Nieberg, Werten, Kape, Brohmann, Meißel, Schlotte, Schöbel, Schröter, Schütt, Schmidt, Subrbier, Thiele, Viol, Werner, Wohlien, Wolbemar, Zahn und 23 Hilfslehrern. — Der Director ist außer der Ferienzeit an den Wochentagen von 6 bis 7 Uhr Abends und am Sonntag von 9 bis 12 Uhr Morgens im Schulgebäude am Steinthorplatz zu sprechen. — Die Verwaltung der Schulen besteht aus den Herren: Senator F. G. Wünderberg Dr., V. F. Moos Dr., Director K. T. S. E. Friedländer Dr., G. M. Julius, H. Stemann, F. H. D. Schmidt, G. C. Wahr, D. F. E. Schmidt, G. W. Wehrke, K. W. Z. Geerb, C. M. Bauer, und dem Director A. Stahlmann Dr. **Gewerbeschule für Mädchen.** Diese Anstalt wurde 1867 durch den Verein zur Förderung „weiblicher Erwerbsthätigkeit“ gegründet. Sie verfolgt 1) den Zweck, die allgemeine Bildung nicht mehr schulpflichtiger Mädchen in einer den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Weise zu vervollständigen; 2) sie durch theoretische und praktische Ausbildung in gewerblichen Specialfächern erwerbsthätig zu machen. Die Gewerbeschule umfaßt 1) eine Fortbildungsschule 3 Klassen, Schuljahr von Oetern zu Oetern. Unterrichtsgegenstände: Deutsch, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Englisch, Französisch, Schön schreiben, Zeichnen, Geschichte, Geographie und weibliche Handarbeiten; 2) Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen. Schuljahr von Oetern zu Oetern, Unterrichtsgegenstände: Pädagogik, Fröbel'sche Methode, Deutsch, Französisch, Englisch, Zeichnen, Singen, Gymnastik, Naturgeschichte, Formlehre, Handarbeit und praktische Beschäftigung im Kindergarten; 3) einen Kindergarten für noch nicht schulpflichtige Kinder; 4) eine Handerschule mit zweijährigem Kursus, Aufnahme Oetern; 5) Curie für Maschinennähen, Schulgeld quart. 24 M.; 6) einen Schneiderkursus für den Familienbedarf, von Halbjahresdauer, Schulgeld 45 M.; 7) einen Kursus für das berufsmäßige Schneidern junger Mädchen (über 16 Jahre) von Jahresdauer, Aufnahme zu Oetern und Michaelis; 8) einen Kursus von Personen reiferen Alters, für das berufsmäßige Schneidern, Halbjahresdauer; 9) einen Kursus für das Aufschneiden von Wäsche, von Halbjahresdauer, Schulgeld 45 M.; 10) Curie für die im Haushalt unentbehrlichen Handarbeiten: Nähen, Sticken, Stopfen; 11) einen Kursus für das Waschen, Plätten und Sticken feiner Wäsche; 12) einen Kursus für die praktische Ausbildung junger Mädchen in Hausarbeiten: Handnähen, Maschinennähen, Zuschneiden, Schneidern, Waschen und Plätten, Zeichnen, von Jahresdauer; 13) Curie für Kunstfliderie; 14) vier Zeichencurse: der Elementar- Zeichenunterricht täglich von 9—3 Uhr, Curie für das Zeichnen und Entwerfen von Ornamenten, wöchentlich 6 Stunden; Curie für das Zeichnen von Figuren und plastischen Ornamenten, wöchentlich 6 bis 10 Stunden, Curie für das Zeichnen nach lebenden Pflanzen, wöchentlich 4—10 Stunden. Das städtische Schulhaus liegt in St. Georg an der Ecke der Berg- und Brennerstraße. Anmeldungen von Schülerinnen werden täglich von 1—3 Uhr von der Inspektorin der Anstalt entgegen genommen. Vorstand: Director Dr. Brinckmann, Vorsitzender, Johannes Paul, Schatzmeister, Arcan Luterotz, Dr. Stahlmann, Director d. Allgem. Gewerbeschule, Consul Giesecke, Frau Gaiser, Frau Dr. Schramm, Frau Dr. Reé und Frau Maurien, Pädagogischer Consultant Dr. A. Reé. **Söhere Bürgererschule.** Errichtet durch Senats- und Bürgerchaftsbeschluß vom 31. März — 9. Juli 1873. Die Schule ward am 13. October 1873 zunächst in einem provisorischen Locale eröffnet und bezog am 12. October 1873 ihr neues Schulhaus vor dem Hofenthor. Director ist Dr. E. Heibig. Die Schule besteht aus 20 Klassen, von denen 6 die Vorkurschulen bilden; von denselben haben 10 Oeterncurse und 10 Michaeliscurse. Das Abgangszeugniß berechtigt zur Meldung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst. Es unterrichtet gegenwärtig außer dem Director 23 Lehrer. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 M. für die Vorkurschulen, 144 M. für die Schule. Sprechstunde des Directors an den Schultagen von 10—11 Uhr im Amtszimmer. **Johanneum, Das (Gesehrentschule),** wurde nach Anweisung des Dr. Johannes Bugenhagen als fünfclassige lateinische Schule mit 7 Lehrern im Gebäude des Dominikanerklosters St. Johannis am Plan eingerichtet und am 24. Mai 1529 eingeweiht. Bei der im Jahre 1803 durch den Director Joh. Gurttit ausgeführten Reorganisation wurden Bürgerschulclassen angelegt, welche 1837 als selbständige Realschule vom Johanneum wieder abgetrennt worden sind. Am 24. Mai 1840 wurde die

Schule in das jetzige Gebäude auf dem Platze des alten Doms am Speersort verlegt. — Das Johanneum besteht aus 18 Classen, von denen eine in 2 Parallelen-Abtheilungen getheilt ist. — Es unterrichtet außer dem Director: 17 Professoren und Oberlehrer und 12 ordentliche Lehrer, außerdem noch 2 wissenschaftliche Hilfslehrer. Oetern 1874 hat Director Dr. Richard Goche die Leitung der Schule übernommen. Für die Aufnahme in Sexta ist das Alter von 9 Jahren und der Nachweis genügender Elementarbildung erforderlich; eine Vorkurschule ist mit dem Johanneum nicht verbunden. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. Sprechstunde des Directors: an den Schultagen von 11—12 Uhr im Amtszimmer (s. d. Frägel, part.) Ueber die Wittwen-Casse der Anstalt s. unter Cassen. **Israelitische Mädchen-Schule von 1798.** Die Schule hat die Aufgabe, Kindern des Mittelstandes und unbegüterter Gemeindeangehöriger, diesen unentgeltlich, jenen gegen ein mäßiges Schulgeld einen für das bürgerliche Leben erforderlichen, die neueren Sprachen und die Religionslehre, besonders auch die weiblichen Handarbeiten einschließenden Unterricht zu erteilen. Das im Jahre 1872 neu erbaute Schulhaus befindet sich auf dem Gartenanlage 2 Marktstr. 5. Verwaltung und Aufsicht werden von einer aus 7 Herren bestehenden Direction und einem aus 5 Damen bestehenden Comité geführt. Die Direction besteht aus den Herren Adolph Hinrichsen, d. J. Präses, Moritz Mendelsohn, H. Joshua, E. J. Michael, H. Mathias, Simon Döwentein. Die Schule wird am 1. April mit der Mädchenschule der Israelitischen Gemeinde vereinigt und erhält den Namen „Israelitische Mädchenschule“. **Kindergärten.** Es bestehen gegenwärtig in Hamburg 6 Bürgerkindergärten, welche unter einer gemeinschaftlichen Verwaltung stehen. Diese vereinigten Bürgerkindergärten haben jeder einen Special-Vorstand, bestehend aus 6 Damen und 3 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren und 1 Dame deputirt, welche zusammen die Direction bilden. Jeder dieser Kindergärten ist für etwa 100 Kinder eingerichtet und steht unter Leitung einer Kindergärtnerin und mehrerer Gehilfinnen. Der 1. Bürgerkindergarten ist Böhmtenstr. 4; der 2. Barmbeck, d. Effen's Stablfisment; der 3. neust. Frühlentwiete 76; der 6. St. B. Heinestr. 12; der 8. St. G. Rangenstr. 80; der 9. St. B. Feldstr., in der Turmhalle. Mit diesen Anstalten ist (St. G. Altonaer Allee 44—45) ein Unterrichts-Cursus für Kindergärtnerinnen verbunden, dessen Lehrgegenstände: „Fröbel'sche Spiele, Beschäftigungen und Vieder, Pädagogik, Naturkunde, Deutsche Literatur, Gesang und Turnen“ auf 13 wöchentliche Sectionen (Abendstunden) vertheilt sind. Näheres, sowie die Aufnahme für Kinder in der Kindergärtnerin und für den Cursus bei den Herren L. Grabo, C. F. Dieck, F. F. Rod, C. Fralch und den Damen Frau Sophie Rogel, Frau Bertha Dürs und Frau Am. Quaast. **Kindergarten des Vereins zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit,** im Schulgebäude der Gewerbeschule für Mädchen, Ecke der Berg- und Brennerstraße, hat den Zweck, die Eltern bei der Erziehung ihrer noch nicht schulpflichtigen Kinder zu unterstützen und nimmt Knaben im Alter von 3—7 Jahren auf. Anmeldungen nimmt die Inspektorin der Anstalt täglich von 1—3 entgegen. **Kindergärtnerinnen, Bildungs-Anstalt für,** gegründet vom Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit (s. diesen Artikel) im Jahre 1873. Dieselbe hat die Aufgabe: Mädchen je nach Anlage und Fähigkeiten einleitend zur selbständigen Leitung von Kindergärten, sowie zur Erziehung jüngerer Kinder in Familien, andererseits zu deren Beaufsichtigung und Beschäftigung in Fröbel'scher Weise heranzubilden. Anmeldungen von Schülerinnen nimmt die Inspektorin der Anstalt täglich von 1—3 im Locale der Gewerbeschule für Mädchen, Ecke der Berg- und Brennerstraße entgegen. **Klosterschule, i. Unterrichts-Anstalten des Klosters St. Johannis.** **Mädchenschule der israelitischen Gemeinde.** Schulhaus: Hütten 52, für 200 bis 250 Kinder, im Jahre 1858 neu umgebaut und gegründet 1818. Die Verwaltung besteht aus den Herren Ph. B. Bauer, welcher als Vorsteher der Gemeinde den Vorsitz führt, Dr. Ph. Kirch, M. W. Hinrichsen, S. E. Friedländer, Wilhelm Volenacker. Oberlehrerin ist Frau Lippmann. **St. Michaelis District-Schule.** Diese im Jahre 1888 von einem Verein von Damen gegründete Stiftungsschule für Mädchen im St. Michaelis-Kirchspiel hat den Zweck, für ein willkürliches Schulgeld Mädchen einen guten Unterricht geben zu lassen. Am 4. Mai 1888 ward die Schule in der Mißtenstraße eröffnet und hat seitdem schon zweimal das Local wechseln müssen, weil die Räume nicht reichten. Sie befindet sich jetzt im Hause Sägerplatz 18. Michaelis 1869 ist eine vierte Classe eingerichtet, Michaelis 1878 die fünfte und Oetern 1881 die sechste. Es kann nur ausnahmsweise zu einer anderen Zeit als zu Oetern ein Kind aufgenommen werden; frühzeitige Anmeldung ist dabei sehr zu empfehlen. — Der Unterricht umfaßt alle gewöhnlichen Schulwissensthäten und Stricken, Nähen, Stopfen und Sticken, ferner das Zeichnen der Wäsche und dergl. In den fremden Sprachen wird nicht unterrichtet. — Die Eltern der Kinder haben außer dem Schulgelde nichts zu bezahlen; sie haben aber die Schulbücher anzuschaffen. Die Schule besteht durch jährliche Beiträge und einmalige Geschenke ihrer Freunde. Die Verwaltung führt im Auftrage des Vereins ein Vorstand von Damen. Schriftführer des Vorstandes ist Herr Pastor Gustav Ritter, durch welchen auch die Aufnahme der Kinder stattfindet; Anmeldungen nimmt zunächst der Oberlehrer entgegen, bei diesem kann auch der gedruckte Prospect der Schule erbeten werden; Cassirer der Schule ist Dr. Landriener Dr. Friedrich de Boor, der auch im Namen des Vorstandes Geschenke und Beiträge entgegennimmt. **Navigations-Schule,** steht unter Direction der Deputation für Handel und Schifffahrt, Section Schifffahrt. Seefahrer, welche Unter-

richt in derselben zu nehmen wüßten, haben sich bei dem Director zu melden. Dieselben müssen für die Steuermanns-Classen mindestens 33 Monate — davon mindestens 12 Monate als Matrose auf Segelschiffen — für die Schiffer-Classen mindestens 24 Monate als Einzelgänger oder zweiter Steuermann, nach bestandener Steuermanns-Prüfung zur See gefahren haben. Das Local ist in der zweiten Etage des Seemannshauses. Lehrer an der Navigationschule sind außer dem Director Herr Th. Niebour, die Herren F. Rubbert, 1ter Lehrer F. Plumbhof, 2ter Lehrer, C. Hotes, 3ter Lehrer, Ad. Schüttkopf, 4ter Lehrer. Die Prüfungs-Commission besteht aus den Herren Director George Müller, Vorsitzender, Director Theodor Niebour, F. Rubbert, Capitain F. G. Temme und Director F. C. Matthiesen. Als Bundes-Inspector fungirt bei den Prüfungen Herr Director Schreiber.

**Faulsen-Stift, Das** (Pumpen 37 und 38) wurde vom hamburger Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenlege, hauptsächlich durch das Verdienst der Präsidentin Frau Emilie Wiltensfeld, unter Beihilfe von freiwilligen Beiträgen zum Andenken an Frau Ch. Faulsen gegründet und im November 1866 vollendet und bezogen. Die Einrichtung des im einfachen und würdigen Stile errichteten Gebäudes darf als musterhaft bezeichnet werden. Die Ventilation und Wasserheizung der großen, hohen und hellen Räume, die über 500 Zöglinge fassen, haben sich praktisch bewährt und die nach den neuesten Erfahrungen construirten Schultische und Bänke haben sich als zweckentsprechend erwiesen. Die Anstalt kann täglich zwischen 9 und 3 Uhr besetzt werden. Den größten Theil der Anstalt nimmt die seit 1849 von Vereinsmitgliedern gestiftete Mädchenschule ein; sie ist von 360–370 Schülerinnen besetzt, die in 8 Classen von 15 Lehrerinnen und einem Lehrer unterrichtet werden und erreicht die Ziele einer gehobenen Mittelschule. Das Schulgeld richtet sich nach den Verhältnissen der Eltern und wird von der Aufnahme-Commission bestimmt. Es variiert von 5 bis zu 10 Thalern quartaliter; es werden für dieselbe auch alle Bücher, Hefte, Federn und das Handarbeits-Material geliefert. Bei der Gewährung von Preisplätzen und Plätzen zu ermäßigter Preise werden in erster Linie die Kinder von Vereinsarmen berücksichtigt. Freischülerinnen zahlen in der Regel ein Büchergeld von M. 2.40 quartaliter. Anmeldungen für die Schule täglich von 12–1 Uhr bei der Oberlehrerin im Schullocal. — Den größeren Theil der unteren Räume nimmt die ebenfalls 1849 vom Verein gegründete Kinderbewahranstalt ein, welche von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von Kindern im Alter von 3–6 Jahren besucht werden kann, die auch in der Anstalt gespeist werden. Die Anstalt steht unter der Leitung einer Kindergärtnerin, welche von 4 Gehülfinnen unterstützt, die Kinder nach der Fröbel'schen Methode beschäftigt. Durchschnittlicher Besuch 180 Kinder. Schulgeld von 15–80  $\alpha$  wöchentlich; auch werden Preisplätze bewilligt. Anmeldungen bei Frau E. Schult, Grim 25. Gesamtvorstand: Frau Bojs, Frau Cohnheim, Frau Körtmann, Frau Köpper, Frau Consul Bieleke, Frau Dr. Noack, Frau Anis, Frau Dr. Nie, Frau Schult, Frau Lange, Frau Wohlwill, Oberlehrerin der Schule. Herr Schulrath Farms, Herr Dr. A. Nie, Herr Senator Th. Kapp, Herr Dr. F. Wenzel. Bcto. Vereinsbank, Faulsenstift.

**Pharmaceutische Lehranstalt** zum Unterricht der Apotheker-Belehre und hieselbst conditionirenden Gehülfen, welche daran Theil nehmen wollen, errichtet. Es wird in derselben von mehreren Apothekern ein Elementar-Cursus der für den Pharmaceuten nöthigen Wissenschaften vorgetragen, dessen Dauer auf drei Jahre bestimmt ist, und finden im Sommer regelmäßig botanische Excursionen statt. Das Local ist Neuenwall 15, und werden die Vorträge Montag und Freitag, Vormittags von 9–11 Uhr, daselbst gehalten. Die Direction ist dem Aeltester für Pharmacie im Medicinal-Collegium übertragen, bei welchem sich die Theilnehmer zu melden haben, und ohne dessen Erlaubnis der Zutritt Niemanden gestattet ist.

**Realgymnasium des Johanneums.** 1834 als selbstständige Anstalt constituirte. Erster Director war der Professor der Lehrerschule Dr. Körtner. Sein Nachfolger war Dr. Karl Bertheau. Jetziger Director ist seit Herbst 1873 Dr. Friedlaender, 1868 wurde die Realschule vom Bundeskanzleramt als Realschule erster Ordnung anerkannt. Sie hat 3, 3, 24 Classen, von denen 6 Vorklassen sind. Die Prima und Ober-Secunda sind in eine sprachliche und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abtheilung getheilt; alle Classen haben Ötern und Michaelis Kurie. Das Lehrer-Collegium besteht außer dem Director aus 32 ordentlichen Lehrern und 2 Hülflehrern. Im Herbst 1876 hat die Schule ihr neues Local in dem am Steinthorplatz belegenen neu erbauten Schul- und Museumsgebäude bezogen. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. in der Realschule, 120 M. in der Vorklasse. Sprechtunde des Directors an allen Schultagen von 10–11 Uhr im Schulgebäude. Ueber die Wittwen- und Waisen-Casse der Lehrer dieser Schule s. unter Classen.

**Realschule der evangelisch-reformirten Gemeinde.** Dieselbe wurde in ihrer gegenwärtigen Gestalt am 4. April 1872 eröffnet und trat an die Stelle der früheren Gemeindschule. Die Anstalt umfaßt die Vorklasse und die eigentliche Realschule. In die Vorklasse (Vorklasse 24 M. v. Quartan) werden Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen, und durch einen dreijährigen Unterricht für die Aufnahme in die Serta der Realschule vorbereitet. Der Realschule ist der Lehrgan der Realschulen ohne Latein zu Grunde gelegt. Schüler, welche mit den normalen Anlagen ausgestattet sind, sollen bis zum vollendeten 16. Lebensjahre so weit gefördert werden, daß sie durch ein Examen in der Schule die Berechtigung für den Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger erlangen. Zur Zeit wird die Anstalt von ca. 450 Schülern besucht, welche in sechs Vorklassen und zehn Realklassen vertheilt sind. Die Aufnahme erfolgt ohne Unterschied der Confession auf Grund der für die Schule maßgebenden Schul-Ordnung. Exemplare

werden auf Wunsch im Schulgebäude verabsolgt. Anmeldungen nimmt der Director Herr Dr. F. Reinmüller entgegen. (Sprechstunde 11 bis 12 Uhr, Kahlhöfen 17).

**Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde.** 1. Mittel-Schule für Knaben (b. d. H. Michaeliskirche 34). Sie verfolgt als Zweck, die ihr anvertrauten Schüler bis zum 14. oder 15. Lebensjahre für die industrielle und commercielle Thätigkeit vorzubereiten. Ihre nächsten Lehrgegenstände sind daher die Elementarfächer, unter denen die deutsche Sprache und das kaufmännische Rechnen, sowie Schreiben eine vorzügliche Beachtung finden. Zudem erlernt sie auch in der französischen und englischen Sprache eine tüchtige Grundlage zu legen. Demen, welche ihre Studien noch fortsetzen wollen, ist es durch den Lehrgang der Schule ermöglicht, in die ihrem Alter entsprechende Realclassen einzutreten. Anmeldungen nimmt entgegen Herr Director Ter-möllen, b. d. H. Michaeliskirche 34. Das Unterrichtsjahr beginnt mit dem 1. April. — 2. Mittel-Schule für Mädchen (b. d. H. Michaeliskirche 1). Der Unterricht umfaßt außer den Elementarfächern auch die Fächer für höhere Mädchenschulen, namentlich Französisch und Englisch. Zugleich wird zu Handarbeiten gründliche Anleitung erteilt. Anmeldungen nimmt die Lehrerin Frau Meitz, b. d. H. Michaeliskirche 34, I., entgegen. — 3. Elementar-Schule (Klosterrist 3). Dieselbe umfaßt je 2 Classen für Knaben und Mädchen. Ihr Lehrgan entspricht dem der staatlichen Volksschulen. Anmeldungen nimmt Herr Pastor Nave entgegen. — 4. Waisenhaus-Schule (St. Georg, Neuf. 36). Der Unterricht umfaßt die Elementarfächer. Anmeldungen solcher Kinder, welche der Anstalt nicht angehören, nimmt der Herr Director Th. Hüßing daselbst entgegen.

**Seemannsschule, die deutsche,** welche von den vormatigen Capitainen und Officieren der deutschen Marine, Schürman und Trawlow, im Wege einer Actienzeichnung gegründet und am 1. December 1862 eröffnet worden ist, steht unter der technischen Leitung zweier früheren Schiffs-Capitane, des Directors F. C. Matthiesen und des Inspectors E. Suin de Boutemard, unter dem Beistand eines aus hiesigen Hebepfen bestehenden Verwaltungsraths. — Die Anstalt liegt auf Steinwärd am Ufer des Reithersteigs. Der Zweck der Seemannsschule ist, 13–17jährigen Knaben während eines zweijährigen resp. einjährigen Cursus eine zweifache, streng seemannliche Erziehung und Vorbildung, Unterricht in der praktischen Schiffeskunde resp. Geographie, Sprachen u. a. m. zu Theil werden zu lassen. — Für den Unterricht der Zöglinge in der praktischen Schiffeskunde besitzt das Institut außer dem Tafelboden ein vollständiges, auf dem Schulplatze eigens zu dem Zwecke erbautes Lehrschiff, verschiedene Segel- und Ausrüstungsfahrzeuge, eine Lerneinrichtung und Handwaffen, deren Handhabung die jungen Leute lernen müssen. — Das Lehrpersonal besteht außer dem Vorstand aus den Herren Nicoud, französische Sprache; Breitweider, englische Sprache; Nauffen, Geographie und Physik; Capitain von Dreymann, Mathematik u. Nautik; den Lerneinrichtungen leitet der Gymnastiklehrer Kniese und die praktischen Lehrfächer der Bootsmann Steinbrügge, der Zimmermann Eggers und der Quartiermeister Hüsmann. Arzt der Anstalt ist Herr Dr. Fehde.

**Sonntagschulen, oder richtiger „Kindergottesdienste“**, in welchen freiwillig sich versammelnden Kindern Biblische Geschichte erzählt wird und dieselben auch im Gesange geübt werden, giebt es in Hamburg eine ziemliche Zahl. Während früher die Sonntagschulen in St. Georg, bei deren Erbauung man ursprünglich die Sonntagschule besonders im Auge gehabt, geradezu ihren Namen trug, ist die Einrichtung von Sonntagschulen jetzt von verschiedenen Seiten in die Hand genommen. In der St. Nikolai Kirche St. Georg dauert die Sonntagschule fort. In Harmbek wird in einem eigenen Gebäude eine dertartige Schule gehalten. Auch in Hamn müssen Mitglieder der dortigen evangelisch-lutherischen Gemeinde Kinder Sonntags zu versammeln. Jeder der zehn Stadtmissionäre, welche der Verein für innere Mission für das in Districte eingetheilte städtische und vorstädtische Gebiet angestellt hat, hält Sonntags Nachmittags einen oder mehrere Kindergottesdienste, als: für St. Michaeliskirche, in der St. Michaelis-Kirchen-Schule und Wühlentstr. 12, sowie 1. Marienstr. 3, gr. Bäckerang 27 und St. Ursula-Capelle; für St. Nicolai und St. Petri, hohe Bleichen 40; für St. Jacobi, Jacobitischhof 30; für St. Catharinen, Herberge zur Heimath, bei St. Annen; für St. Pauli, Thalstr. 79 und Hopfenstr. 3; für St. Georg, Uhlenhorst, Bachstraße 21 und St. Johannis-Capelle am Wilkhorner Abthendamm. Außerdem werden in den Räumen der Jesuitale-Gemeinde in der Königsstraße, von der englisch-reformirten Gemeinde in der Kirche am Johannisbollwerk und an noch einigen Orten Kindergottesdienste gehalten. — Diese „Kindergottesdienste“ betreiben nicht nur, die Kinder frühzeitig daran zu gewöhnen, den Gottesdienst am Sonntag zu besuchen, sondern den Sonntag heilig zu halten. Auch werden im Laufe des Jahres gemeinsame Spaziergänge gemacht und zu Weihnachten hat jeder „Kindergottesdienstskreis“ seine eigene Beherrung. Gegen 4000 Kinder nehmen an diesen Kindergottesdiensten Theil.

**Stiftungsschule von 1815.** Neuhafenmarkt 32. Höhere Bürger-schule ohne Latein mit neun Jahres-Cursen. Abgangsprüfung zum Ein-jährigen-dienst. Das Schulgeld zur Zeit 72, 96, 120 oder 144 M., richtet sich ausschließlich nach den Vermögensverhältnissen der Eltern. Gegen 120 Freistellen. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler zu Ötern werden in der ersten Woche des Octobers angenommen. Bestand am 12. April 1883: Classen 16, Lehrer (incl. Lehrerinnen) für die Elementar-classen 23, Schüler 721. Director Dr. Anton Nie, Präses des Schulvorstandes Bennig Cohen. — Die Anstalt wurde 1815 gegründet, um hübsche arme Knaben in einem freieren Sinne zu erziehen. Allmählich erweiterte sie ihre Pfenke und ihren Wirkungskreis. Schon ein Jahr nach ihrer Gründung nahm sie auch bezahlende Schüler auf und

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

gen nimmt  
unde 11 bis  
1. Mittele-  
verfolgt als  
Lebensjahre  
iten. Ihre  
unter denen  
ie Schreiben  
auch in der  
je zu legen.  
s durch den  
de Real-  
Director Ter-  
beginnt mit  
n (6. d. K.  
entstehenden  
Französisch  
e Anleitung  
k. Michaelis-  
str. 3). Die-  
an entspringt  
Der Vorort  
Neuf. 30).  
gen folcher  
: Director Th.

maligen Ca-  
d. Bauhau-  
ember 1862  
er früheren  
: Inspectors  
gen Hübner  
Steinwälder  
te ist. 13-  
zigen Curfus  
Vorbildung,  
: Sprachen  
Führung in  
Leseboden  
de erbaute  
eine Turn-  
deute lernen  
nd ans den  
die Sprache;  
athematisch  
u. iefe und die  
jimmernann  
Anstalt ist

in welchen  
die erzählt  
liebt es in  
Stiftsstraße  
: Sonntags-  
n trug, ist  
enen Seiten  
eorg dauert  
nen Gebäude  
Mitglieder  
ontags zu  
Berein für  
e und vord-  
einen oder  
viel, in der  
Kartenstr. 3,  
ai und St.  
f. 30; für  
n; für St.  
Wienhorst,  
Brendamm,  
inde in der  
e Kirche am  
Bienenfie ge-  
zt nur, die  
im Sonntag  
h werden im  
id zu Weib-  
Bekehrung.  
Theil.  
here Bürger-  
zum Ein-  
K. richtet sich  
Gegen 120  
: zu Dieren  
Bestand am  
e Elementar-  
: des Schul-  
: gegründet,  
iehen. Al-  
: Schon ein  
ler auf und

seit 1852 auch Christen, so daß sie zu einer Simultanische geworden ist, die ihren jüdischen Schülern am Sonntag, ihren christlichen am Sonntagsmorgen Religionsunterricht erteilt. (Am 12. April 1883; 276 jüd. Schüler, 439 christliche und 6 confessionelle). Wegen ihres Ursprungs heißt sie für manche Verhältnisse noch heute Israelitische Stiftungsschule von 1815, und da die Büten ihres Capitals kaum für die Hälfte ihrer jüdischen Freischüler ausreichen, so erteilt sie bis jetzt ganze Freistellen nur Juden, während für Christen und Confessionelle durch den 1871 gegründeten Meta Rie Fonds gefordert wird, der unter einer besonderen Verwaltung steht, Präses Dr. C. Wohlfühl. Besuchern steht die Anstalt jederzeit offen.

**Stiftungsschulen.** Unter diesem Namen sind zusammen zu fassen die Kirchen- oder Gemeindeschulen und alle durch Testamente oder Verträge gegründete oder erhaltene Schulen, welche nach dem Schulgesetze dem Staate gegenüber Privatanstalten sind, aber doch einen i. g. halb-öffentlichen Charakter haben. Ihren Lehrzweck nach stehen diese Schulen mehr oder weniger den öffentlichen Volksschulen gleich; zum Theil gehen sie über dieselben hinaus. Es gehören hierher zunächst die Kirchenschulen von vier der städtischen lutherischen Hauptkirchen (die Kirchenschule zu St. Petri ist aufgehoben) und der Kirche St. Pauli (sämtlich für Knaben); seit einigen Jahren geht die Tendenz bei mehreren Kirchen, z. B. Nicolai, Jacobi, Michaelis dahin, dieselben zu mittleren Bürger- oder Bürgerschulen zu erheben. Es wird in diesen Schulen ein zum Theil nicht unbedeutendes, bis zu v. Quartal M. 15 gehendes Schulgeld erhoben; in einigen giebt es (z. B. bei St. Nicolai) durch besondere Testamente eine Reihe von Freistellen. Die am Chorgefang beim Gottesdienst beteiligten Knaben sind entweder von der Zahlung des Schulgeldes ganz befreit, oder haben doch beträchtliche Erleichterungen. Die Aufsicht über diese Schulen hat nach der Kirchenverfassung die Schulcommission des betreffenden Kirchenvorstandes. — Eine andere Klasse hierbei gehöriger Schulen sind die alten berühmten fünf Stiftungsschulen, welche kurz vor und nach dem Jahre 1700 gegründet, die Knabenränge (siehe oben 1613), lange Zeit die eigentlichen Volksschulen unterer Stadt waren, denen gegenüber die Kirchenschulen mehr für den qualitativsten Bürgerstand und das Wohlthun für die gelehrte Bildung sorgten. Diese Schulen sind: 1) die Knabenränge (siehe oben 1613), 2) die Bäckerstraße, 3) die Mühlenstraße, 4) die Krammstraße, 5) die Lohstraße, 6) die Mühlestraße. Die Knabenränge (siehe oben 1613) werden jetzt nur Knaben unterrichtet. In der Knabenränge (siehe oben 1613) jährlich (die Mädchen ansonsten 2 M. 40 J. für Väterunterricht), und ein Schulgeld von 3 M. quartaltlich und mehr, (in der Kramm- und Lohstraße 2 M.). In jetzt auch in den anderen genannten Schulen eingeführt. Es werden in diesen Schulen zusammen etwa 650 Knaben und 70 bis 80 Mädchen unterrichtet; die Verwaltung ist testamentarisch festgesetzt, über sie giebt der Staatsrath der Anstalt. — Eine ähnliche Stellung und Einrichtung wie diese alten Stiftungsschulen haben einige neuere, nämlich für Knaben: die Schule der St. Nikolai-Capelle (jährliches Schulgeld 28 M. 80 J.), die Schule bei der Stiftkirche in St. Georg für Mädchen, die Schule des Frauenvereins von 1813, die Mühlestraße Schule, das Baullien-Stift, (vergl. diesen Artikel) und die St. Michaelis-Stiftungsschule (vergl. diesen Artikel). Auch in diesen Schulen wird für ein billiges Schulgeld ein guter Volksunterricht erteilt. Außer dem Baullien-Stift, das mehr humanitären Bestrebungen seine Entstehung dankt, sind diese sämtlichen Schulen auch als Stiftungen der lutherischen Kirchengemeinde anzusehen. Auch die anderen Religionsgesellschaften haben ähnliche Institute in Hamburg. Die Dunte'sche Schule ist im Jahre 1878 aufgehoben worden und besteht als wohlthätige Schulzweck verfolgende „Frau Catharina Dunte-Stiftung“ fort.

**Talmut Lora.** Höhere Bürgerliche, Kohlhofen 19 u. 20. Die Schule ist von Mitgliedern der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg als Lehr-Anstalt für israelitische Knaben im Jahre 1805 gestiftet; sie begreift, ihren Schülern eine möglichst umfassende Kenntniss auf dem Gebiete des religiösen Wissens und eine tüchtige wissenschaftliche Vorbildung für das bürgerliche Leben zu gewähren. Das wissenschaftliche Bildungsziel entspricht vollständig demjenigen, welches den staatlichen höheren Bürgerlichen gesteckt worden ist. Die Schule hat seit 1870 die Berechtigung zur Ausstellung amtlicher Qualificationszeugnisse für den einjährigen Freiwilligen-Einstellung. Das Schuljahr 1882-83 begann mit 33 Schülern, welche in 15 Classen von 20 Lehrern unterrichtet werden. Das Schulgeld wird nach den Erwerbsverhältnissen der Eltern bestimmt. Söhne unbemittelter Gemeindeangehöriger erhalten Freistellen. Präses des Schulvorstandes Bureau Kohlhofen 20) ist Herr Dr. F. W. Levy, Ephorus Herr Herrrabbiner Stern, Cassirer Herr Moriz Warburg.

**Theater-Akademie, Hamburger,** Direction Aug. Niemann, Rati. russ. u. Königl. bayr. Hofschau-Theater, Ausbildung für die Bühne bis zur selbstständigen künstlerischen Thätigkeit. Programm gratis und franco. Welschbüchelhof 50.

**Theaterschule von Frau Dr. Marie Stoltz-Stern.** Ausbildung für die Bühne bis zur selbstständigen künstlerischen Thätigkeit. Alsterwiete / Unterriehs-Anstalten des Klosters St. Johannis. Diese von Kloster St. Johannis gestifteten Anstalten bestehen in einem Lehrentinnen-Seminar und einer höheren Mädchenschule, welche am 20. April 1872 eröffnet wurden. Das auf dem Holzdamme neu erbaute Schulhaus enthält 29 Classen, die nötigen Verwaltungsräume und Wohnungen für den Director, den Cassellan u. s. w. Sie stehen unter einem Curatorium, welches aus der Verwaltung des Klosters und drei Mitgliedern der Oberschulbehörde zusammengesetzt ist. Das Seminar hat drei Classen mit jährlichem Curfus und eine

Vorbereitungs-Classe. Die Aufnahme in das Seminar kann mit dem vollendeten sechzehnten, in die Vorbereitungs-Classe mit dem vollendeten fünfzehnten Lebensjahre erfolgen. Die höhere Mädchenschule hat zehn Classen mit jährlichem Curfus und nimmt Kinder vom vollendeten sechsten Jahre an auf; seit 1881 sind zwei abhelfende Mittelstellen mit je zweijährigem Curfus eingerichtet. Durch die Einrichtung von Oster- und Michaelis-Curfus ist es möglich, zu diesen beiden Terminen Aufnahmen zu machen. Es werden ganze und halbe Freistellen vergeben. Sprechstunden des Directors sind an Schultagen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2-3 Uhr.

**Warteschulen.** Zweck derselben ist, den Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe außer dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, wo sie vor Leiblichem und geistlichem Schaden bewahrt werden und den ersten Unterricht zur Entwicklung ihrer Anlagen erhalten und zugleich für die eigentlichen Lehrschulen vorbereitet werden können. Von den im Hamburger Gebiete bestehenden Warteschulen stehen die in der Stadt und Vorstadt befindlichen sieben Schulen unter einer Verwaltung. Die erste Schule liegt auf dem Walle beim Millersthor; die zweite: am Sandthorauai 73; die dritte: auf dem Georgsplatz 9; die vierte: in dem früheren Laboratorium zwischen Holsten- und Millersthor; die fünfte: in St. Georg, in der Bernhardstraße; die sechste: St. Pauli, Kieferstr.; die siebente: Danielstraße. In Betreff der Warteschulen im Gebiet s. die nachstehenden Artikel. In den Warteschulen der Stadt und Vorstadt werden Kinder von 2 bis zum vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen. Dieselben werden Morgens zwischen 7 und 9 Uhr gebracht und können Abends bis 8 Uhr bleiben, dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen; Brod zum Frühstück und Besper müssen sie mitbringen. Für Getränk und Mittagessen sorgen die Schulen; als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 40 J. für ein Kind, und 60 J. für mehrere Kinder. Wegen Aufnahme in die einzelnen Schulen wende man sich an einen der Herren Special-Vorleser. Die Schulen haben seit den 55 Jahren ihres Bestehens höchst reichhaltig auf die Kinder der arbeitenden Classe eingewirkt und vieler Verknüpfung und Bewunderung vorerwartet, denn über 23,649 Kinder haben diese sieben Anstalten bereits besucht und im Jahre 1882 1014. Den Vorstand der Warteschulen bilden die Herren: Senator M. F. Hahn und C. F. T. Mapp, Präses; Dr. H. Gross, Protocollführer; H. W. Müller, Cassenfürher, gr. Baderstr. 22, l. Hauptbahnhof Alster, Unterrichtsvorleser: Specialvorleser der einzelnen Schulen: Für die 1. Schule: die Hren. C. C. Pflath (Aufnahme) und A. Schröder (Deconomie). Für die 2. Schule: die Hren. C. Wittmeister (Deconomie) und F. C. W. Marcus (Aufnahme). Für die 3. Schule: die Hren. F. Hantsch (Deconomie) und Pastor Witt (Aufnahme). Für die 4. Schule: die Hren. C. M. Hoffmann (Aufnahme) u. F. C. Schmidt (Deconomie). Für die 5. Schule: die Hren. Pastor Delmer (Aufnahme) und C. Marcus (Deconomie). Für die 6. Schule: die Hren. M. Lühmann (Aufnahme) u. Wm. Breier (Deconomie). Für die 7. Schule: die Hren. H. C. W. Evers (Deconomie) und H. B. Werner (Aufnahme). Verste: Für die 1. Schule: Dr. Dr. C. Hoffmann. Für die 2. Schule: Dr. Dr. Matthies. Für die 3. Schule: Dr. Dr. Jolaise. Für die 4. Schule: Dr. Dr. Koopmann. Für St. Georg: Dr. Dr. Caspar. Für St. Pauli: Dr. Dr. H. Buchheiser. Für Stadtbeich: Hr. Dr. Henrici. Vant-Conto der Warteschulen: Vereinsbank.

**Warteschule außerhalb des Damnthors** an der Verbindungs-bahn gelegen und unter der Verwaltung des Bürgervereins vor dem Damnthor stehend, verfolgt denselben Zweck wie die Hamburger Warteschulen, und schließt sich in ihren Einrichtungen diesen an. Der Vorstand besteht aus einem Damen-Comitee und der von dem genannten Bürgerverein erwählten Commission. Die laufenden Geschäfte werden geführt von: Frau Louise Campe, Grünbeckallee 118, Jahresverwalterinnen Vorleserin, und den Herren F. C. F. Lundberg, Mittelweg 40 als Vorsitzender, Chr. Krause, Cassirer, A. Einran, Schriftführer und Dr. F. D. Kämmig, Arzt der Anstalt.

**Warteschule, Deicher.** Willwärders Ausschlag. Nimmt Kinder, sobald sie gehen und sprechen können, und bis zum schulpflichtigen Alter (6 Jahr) auf; von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, gegen Entrichtung von 60 J. wöchentlich für jedes Kind. Das Local ist hinter der St. Johannis-Capelle am Billhorner Mühlenhamm 85, im eigenen Hause. Vorstand: Senator Grotsmann, Cassirer Lüdets, D. H. Evers, G. Hillermann, F. B. A. Hinke (Cassenführer), D. M. Hofmann, Ingenieur Hübbe (Präses und Aufnahme), Dr. Gustav Riede (Schriftführer). Hausmutter ist eine Schweser aus der lutherischen Diaconissen- und Heilanstalt Weltsda in St. Georg. Die Schule ist mit ihrer Erhaltung auf freiwillige Gaben angewiesen.

**Warteschule in Eimsbüttel,** Weidenweg, im eigenen Schulgebäude, nimmt Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren auf. Vorstand: Die Damen Frau Sophie Ephyntine, Frau Bertha Güttinger, Frau Anna Bringenberg und Frau Wilhelmine Trummer, Frau M. Fehlandt, Frau Marie Lange, so wie die Herren: Herr Dr. H. Fehlandt, Präses, Herr D. F. Schulz, Cassenfürher, Herr Dr. med. Kunst, Herr Inspector Croy, Herr Pastor J. Croy, Dr., Herr A. Walter, Protocollführer.

**Warteschule Eppendorf, Winterhude.** Vorstand: die Herren C. H. W. Körner, Präses, George Revile, Dr. F. W. C. Seelenmann, Hauptmann a. D., Schriftführer, W. Framm und M. A. Neubauer, Cassenfürher. **Warteschule, Dane'sche, in Wambek,** am hoflein. Kamp 30. Sie nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, und behält sie bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Begründet wurde sie durch eine testamentliche Verfügung des am 2. Februar 1859 in Wambek verstorbenen Johann Heinrich Dane, welcher Ertr. 6 000 zum Bau einer Warteschule vermachte. Die Boll- und Dalsbühner Wambek'schen

dazu den Hauptplatz und so konnte im Februar 1861 die Schule eröffnet werden. In den letzten Jahren sind indeß die an die Anstalt gestellten Ansprüche so gestiegen, daß im Sommer 1879 ein dringend nothwendig gewordener Neubau vorgenommen werden mußte. Die Schule ist nur auf die Privatmildthätigkeit der Mitbürger angewiesen. Der Vorstand besteht aus den Herren J. F. H. Schulz, (Vorsteher), G. J. C. Röger, (Cassensführer), C. E. Wogener, (Schriftführer), E. Wölber, (Schulrevisor), H. Meynde und D. Resentis, (Material-Verwalter) und den Damen: Frau Kater, Frau H. Meynde, Frau C. E. Burmeister, Frau J. F. H. Schulz, Frau C. W. Horst und Frau J. H. Schmidt.

**Warteschule in Hamm.** Nimmt Kinder, die gehen und sprechen können, bis zum 6. Jahre auf, von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., gegen Entrichtung von 30  $\text{S}$  wöchentlich für jedes Kind. Das Local ist hinter der Landwehr in Hamm in einem eigenen Hause der Anstalt. Vorstand: Herr Pastor Otto Palmer (Präsident), Herr J. E. Herz, Schwarzenstraße 27, (Cassensführer), Herr Jurat J. C. F. Bend, Herr J. A. H. v. d. Hude, Frä. G. Herbst und Frau D. Herz. Außerdem giebt es in der Gemeinde 2 Kleinkinderschulen: 1) auf dem Hammerdeich, 2) Hammer Landstraße 250.

**Warteschule auf Uhlenhorst (Rönnsheide, Bachstraße),** nimmt Kinder auf zwischen 2 und 7 Jahren, bietet ihnen die nöthige geistige und leibliche Pflege und macht den armen Eltern durch Uebernahme der Sorge für die Kinder den Broterwerb möglich. Weil die Rönnsheider Gegend eine arme ist, kann sie selbst das nothwendige Wert nicht unterhalten und ist auf gütige Beiträge zu diesem Zwecke angewiesen. Vorsteherinnen: Frau Agnes Danneel, Frau Dora Palm, Frau Doctor Nath, Frau C. Ahlmann, Frau E. Fabius, Frau A. W. Sievers, Frau Bertha Meyer; Vorsteher der Herren Ad. Palm, Vorsteher, Gustav Meyer, Cassensführer, Pastor Blümer, Aufnahme, Dr. Volders, Arzt, und Dr. L. Arning.

**Wilhelm-Gymnasium, Das,** wurde auf Senats- und Bürger-Schäftsbeschluss am 25. April 1881 zunächst mit 4 Klassen (Sexta bis Untertertia) in einem provisorischen Gebäude unten Hofstenthor eröffnet. Das definitive Gebäude auf der Moorweide ist im Bau begriffen. Die Anstalt umfasst jetzt die Oberklassen Sexta bis Untertertia, die Michaelisklassen von Sexta bis Quarta; umfasst jetzt 10 Klassen mit ca. 300 Schülern. Obersecunda soll Oftern 1884, Prima 1885 eröffnet werden. Der Lehrplan entspricht dem der preuss. Gymnasien und dem der Gelehrtenschule des Johanneums. Die Leitung der Anstalt übernahm Oftern 1881 Herr Director Dr. Hermann Genthe. Nächst ihm unterrichten seither 13 Lehrer an derselben. Für die Aufnahme ist das vollendete neunte Lebensjahr, geläufiges Lesen und Schreiben bedinglich und lat. Schrift, Kenntniß der vier Species erforderlich. Das Schulgeld beträgt ohne Unterschied der Klassen vierteljährlich  $\text{M}$  48. — Der Einschulung des Directors:  $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Uhr im Amtszimmer. Ueber die Wittwencaße der Anstalt, s. unter Cassen.

**Cassen und Vorschuß-Institute.**

**Credit-Casse für die Erben und Grundstücke.** Eine durch die hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der künfte und nützlichen Gewerbe gestiftete, seit 1782 bestehende, vom Senate bestatigte Anstalt. Die Wirksamkeit derselben besteht darin, ihren Interessenten gefällige Hausposten anzuschaffen, worüber die Statuten, welche im Comptoir zu haben, nähere Auskunft geben. Diefelbe nimmt auch Geld gegen Handbriefe, wofür 4 pCt., Geld von Geld, Zinsen gezahlt werden, und zwar von 25  $\text{M}$  an, entgegen. Administrations-Comptoir: Deichstraße 21, woselbst die Pfandbrief-Zinsen Mittwochs von 10—12 Uhr ausgezahlt werden. Sonachends von 10—12 Uhr sind die vermaltenen Directoren zur Annahme und Auszahlung von Geldern gegenwärtig. Protocollist und Buchhalter ist Hr. C. J. Schröder.

**Deposito-Casse der hamburgischen Allgemeinen Verforgungs-Anstalt** nimmt Gelder von  $\text{M}$  20 bis  $\text{M}$  1500 gegen Ertheilung eines Deposito-Scheines entgegen. Der Zinsfuß beträgt bis auf Weiteres 3 pCt. Rückzahlungen finden Ende der Monate März, Juni, September und December nach vorausgegangenem zweimonatlicher Kündigung statt. Das Comptoir befindet sich im Hause der patriotischen Gesellschaft, Kartzer-Zimmer 12, woselbst Pläne der Anstalt gratis verabsolgt werden. Sie steht unter Verwaltung der Direction der allgemeinen Verforgungsanstalt.

**Gärner-Kranken-Casse, No. 333,** genannt „horticultur“ (s. d. Artikel), entstanden aus der früheren „Kranken-Unterstützungs-Casse“. Gegründet am 1. April 1865, verfolgt dieselbe den Zweck, ihren Mitgliedern in Krankheitsfällen eine Hilfe, vorläufig pr. Tag 1  $\text{M}$  50  $\text{S}$ , pr. Woche 10  $\text{M}$  50  $\text{S}$  zu geben. Der Vorstand besteht aus den Herren: A. Kitzinger, Vorsteher; W. Bitensie, Cassirer; R. Weber, Vot. Unterstutzungsarzt Dr. Volders, Barmbeck, Richardstraße 34. Die monatlichen Beiträge werden durch den Voten abgeholt. Eintrittsgeld beträgt 1  $\text{M}$  50  $\text{S}$ . Anmeldungen geschehen bei dem Voten R. Weber, Uhlenhorst, Canalstraße 23.

**Gärner-Wittwen-Casse, Hamburg-Altonaer, von 1852,** Am 1. Februar 1883 war das Vermögen derselben ca.  $\text{M}$  63,800 inclusive des Reserve- und Waisenfonds. Das Capital wird als bleibender Fond belegt und ist durch ansehnliche Geschenke, durch Einlaufsgelder und 25 pCt. der Zinsen, welche zum Hauptfond übergehen, gebildet. 75 pCt. der Zinsen, sowie der jährliche Beitrag zum Hauptfond von  $\text{M}$  840  $\text{S}$ , werden am 1. Mai und 1. November nach Abzug der Administrationskosten an die vorhandenen Wittwen verforgebener Mitglieder vertheilt. Die Vertheilungsgeschaft 1882 an 25 Wittwen mit zusammen  $\text{M}$  2880, wozu der Reservefond  $\text{M}$  565. 28  $\text{S}$  beisteuerte. Der 1860 gegründete Reservefond (wozu ein Beitrag von  $\text{M}$  3. 60  $\text{S}$  entrichtet wird) ist auf

$\text{M}$  13,000 angewachsen und dazu bestimmt, den Wittwen aus den Zinsen desselben eine Extra-Vergütung zu geben, wenn die Pension durch Zunahme der Wittwen sich bis auf  $\text{M}$  60 pro Anno reduciren sollte; dieser Fall ist jedoch noch nicht eingetreten, hingegen wurde den Wittwen die runde Summe von  $\text{M}$  120 Pension pro Anno durch Zuschuß vom Reservefond gewährt. Durch Beschluß der General-Versammlung vom 22. Februar 1877 soll den pensionsberechtigten Wittmen, falls sie Kinder haben und dieselben noch schulpflichtig sind, eine Unterstutzung zu Theil werden, die durch einen Extra-Beitrag von  $\text{M}$  2. 40  $\text{S}$  deckt wird; in Folge dessen wurde eine Waisenstiftung errichtet, aus welcher 1882 für 27 Kinder  $\text{M}$  260 ausbezahlt wurden. Die Statuten sind revidirt und durch Conclufum der Landherrenschaft der Gesellschaft am 6. Mai 1864 genehmigt und von dem Vorstand zu erhalten. Diefen bilden die Herren J. F. C. Jürgens, Vorsteher, Archivar u. Hauptbuchführer: J. W. Woglers, Protocollführer und Haupt-Cassirer des zweiten Districts, D. C. A. Homann, Haupt-Cassirer des 3. Districts, J. F. Hoffmann, Haupt-Cassirer des ersten Districts, F. C. L. Kramer, Directions-Mitglied des ersten, F. G. Fröhle und J. C. Stäben, Directions-Mitglieder des zweiten, J. F. Wiseloh und J. F. B. Warnede, Directions-Mitglieder des dritten Districts.

**Handlungsdienere-Wittwen-Casse,** errichtet 1841. Mittelst derselben kann jeder mündige Handlungsdienere ohne Unterschied der Religion und Nation werden. Dem Alter des Interessenten und seiner Frau angemessene, sehr mäßige halb-jährliche Beiträge, außer dem zu zahlenden Eintrittsgelde, welches indeß den revidirten Statuten zufolge durch entsprechende dauernde Erhöhung der Beiträge compensirt werden kann, berechtigt zu einer Wittwenpension von  $\text{M}$  24 v.  $\text{M}$  mit event. Zulage bis zum Betrage von  $\text{M}$  60. — Wegen Aufnahme, die jederzeit stattfinden kann, wende man sich an die Direction. Der Vorstand besteht für 1883—1884 aus den Herren: W. A. C. Mülls, Ed. H. Schauer, S. A. Büsing, J. C. H. Keller und Wm. Voßelmann. Bei dem Erlieren Catharinentischhof 7, und bei Herrn F. R. W. Grotjan, II. Neichstraße 27, werden die Statuten gratis verabreicht. Vom April 1884 an fungirt Herr Ed. H. Schauer, Fischmarkt 13, als eriter Verwalter.

**Hülfscaße des ärztlichen Vereins.** Diese Caße wurde im Jahre 1847 vom ärztlichen Verein gegründet, wozu er zunächst durch ein Geschenk seines nunmehr verstorbenen Ehrenpräsidenten und Stifters J. H. de Chauveps, Dr. Med., veranlaßt wurde. Durch Legate und Geschenke von Aerzten und anderen Wohlwollenden, besonders aber durch ein reiches Vermächtniß des verstorbenen Dr. med. G. Schmidt ist das Capital so weit angewachsen, daß die Wohlthat dieser Stiftung, welche ursprünglich nur Krerze unterstüßte, auch Wittwen und Waisen von Aerzten zugänglich gemacht werden kann.

**Kranken- und Sterbe-Casse des Bildungsvereins für Arbeiter in Hamburg.** Gegründet 1865. Zweck der Caße ist Unterstutzung seiner Mitglieder in Krankheitsfällen. Mitglied kann Jeder werden, der in Hamburg und den Vororten wohnhaft ist. An Krankengeld zahlt die Caße per Woche  $\text{M}$  10, beim Sterbefall  $\text{M}$  100. — Die Caße gewährt jedem Mitgliede freie ärztliche Hilfe. Arzt für die Stadt ist Herr Dr. Koopmann, Büchstraße 5. Für den District St. Pauli, Cimsbüttel, Rotherbaum, Böfelvors, Herr Dr. Weiland, St. Pauli, Thalstraße 45. Für St. Georg, Vorstede, hinüber bis Notthensburgsort Herr Dr. Garvens, v. d. Klosterhof 5. Für Uhlenhorst, Barmbeck, Hohenfelde bis zur Wandsbeder Chaussee Dr. Engelmann, Wandsbeder Chaussee 225. Für Steinwärder und Grasbrook Herr Dr. Martens, Rupperbaum 12. Bezug Aufnahme ist der Cassirer, Herr Coenmeier, im Bureau Böhmtenstraße 4, täglich Vormittags von 8—10 Uhr, Nachmittags von 5—8 Uhr und Sonntags von 8—10 Uhr Morgens anwendend. Die Caße zählt 6500 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von  $\text{M}$  43,000, welches hypothetarisch belegt ist. Der Vorstand besteht zur Zeit aus dem Präsidenten, Herrn J. C. Langthimm, Niederestraße 60, dem Schriftführer Herrn J. C. Wulff und den Herren C. Williger und W. Mühl. Vot: C. Schneider, Schlachterstraße 34.

**Kranken-Casse für active Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungsweßens.** Krankengeld per Woche 9  $\text{M}$ , doch wird laut Beschluß der Mitglieder im Laufe eines Rechnungsjahres nicht mehr als 7 Wochen Krankengeld ausgezahlt. Verwaltung: Die Herren C. F. F. Diefel, H. Lüthmann, J. M. Grote, C. H. Siemsen und J. M. Correns.

**Kranken-Casse für Handlungs-Commiss von 1826.** Der Vorstand besteht aus den Herren: J. C. L. Meyer, J. Heitmann, A. M. W. Lenz, Hennig Eggers und Julius Schröder; Cassirer Aug. Boldmar, Glashüttenstr. 116, Adr. Steinstr. 138. Krankengeld 10  $\text{M}$  per Woche.

**Kranken-Casse des Vereins für Handlungs-Commiss von 1858,** gegründet im Juli 1862. Genehmigt von einer hochhoh. Commission für Todten- und Kranken-Baden unter No. 304. Revidirt 1881. Sie wird unterhalten: 1) durch die Beiträge ihrer Mitglieder, von  $\text{M}$  4 p. a., 2) durch etwa eingehende Geschenke, 3) durch die ihr vom Verein für Handlungs-Commiss von 1858 überwiesenen Fonds, und 4) durch die Ueberflüsse der Kranken-Casse und die erzielten Zinsen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Das Krankengeld beträgt  $\text{M}$  14 pr. Woche. — Jedes Mitglied des Vereins für Handlungs-Commiss von 1858 kann Mitglied dieser Kranken-Casse werden, soweit es die Statuten gestattet. Der d. J. Vorsteher, Hr. Ed. H. Schauer, Fischmarkt 13, 1., ist bereit, in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr, sowie Nachmittags von 6—8 Uhr Anmeldungen entgegen zu nehmen. — Statuten werden auch im Bureau des Vereins, Deichstr. 1, 1., gern verabreicht.

**Kranken-Casse, Kinder, von 1883.** Der Verein gewährt den Kindern seiner Mitglieder freien Arzt und freie Medicamente. Kinder, welche das 2. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen und das 5. Lebensjahr noch nicht vollendet haben dürfen, sind aufnahmerechtigt. Das

Bleed Through Illegible

Plastic Covered Document

en Zinsen durch Zinsen sollte; Wittwen-Reserve-Februar er haben ung zu 3 gebett sten sind lande am Dies n Haupt- siren des Districts, Kramer, en, Direc- Barnecke,

glied der- der- seiner n dem zu n zufolge t werden mit event. die jeber- Vorstand Schamer, Bei dem otian, 11. April 1884 walter, wurde im ist durch d Stiffers- gate und vers aber- Schmit d Stiften, d Waisen

Arbeiter- erziehung r werden, gelb zahl- ist gewährt ist Herr i, Sims- uli, Thal- burgsort Barnecke, andesbeder Martens, amemerer, lhr, Nach- gens an- Vermögen d besteht straße 60, ligger und

chaft der- zweisehen, Mitglieder raufengelb Nigmann,

26. Der in, A. M. Bolzmar, er Woche. mis von Hochst. Heubirt Mitglieder, sie ihr vom nds, und en Zinsen. M. 14 pr. s-Commiss eit es die ner, Tisch- 12 Uhr, nehmen. — 1., gern währt den e, Kinder, h. Bedens- igt. Das

Eintrittsgeld beträgt 25 Bfg. für jedes Kind, der wöchentliche Beitrag 15 Bfg. für Kinder unter 5 Jahren und 10 Bfg. für ältere Kinder. Auch sociale Mitglieder, die mindestens einen Beitrag von M. 3 pro Anno zahlen, können dem Verein beitreten. Als Grundcapital dienen die Eintrittsgelder, die ersfähigen Beiträge der Mitglieder, etwaige Geschenke und Legate, sowie die eingehenden Zinsen. Vereinsarzt ist Herr Dr. Julius Sachs, Dammthorstr. 40. Den Vorstand bilden die Herren Herr Meyer, Präses, Weichenbrücke 3, S. Worms, Vicepräses, Weichenbrücke 1, Salz Kleve, Schriftföhrer, Adolphsbrücke 8, Harry Cohn, Cassirer, alter Steinweg 67 und S. Hildesheim, Beisender, Carolinenstr. 11, welche sämmtlich Anmeldungen zur Aufnahme entgegennehmen.

**Kranken- und Sterbe-Casse des Schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereins.** Krankengeld für die erste Woche M. 10. 50 S. und dann für jeden ferneren Tag der Krankzeit M. 1. 50 S., Sterbegeld M. 200. Ertragnisse bei jedem Todesfall M. 1. 50 S. Vorstand: die Herren Johs. Hülben, Präses; Th. Wolzner, Rechnungsföhrer; C. H. F. Diebel und G. S. Siemsen, Deputy.

**Malker-Kranken-Casse von 1845,** steht unter Aufsicht der Todtenladen-Deputation. Jeder, welcher gewerdmäßig in Hamburg ein Malker-Gesicht betreibt, kann Mitglied der Casse werden, darf jedoch das 45te Lebensjahr nicht überschritten haben. Direction: die Herren Herr H. Frank, Cassir. Cour. Becker, H. F. W. Döring, J. H. Mohr und G. Heintz. Blanke. Zeit der Gesellschaft zum Zwecke der Aufnahme ist Herr Dr. J. H. V. Arendis; Vote J. H. E. Reppenber, Repoldstr. 97.

**Malker-Wittwen-Casse von 1833.** Dieselbe wird verwaltet von 5 Deputirten; für 1883 sind arbeiten der Handels-ammer dafür bestiftigt: die Herren: Wilh. Amund, Präses; C. H. W. Hugo M. Grube und ein neu zu wählendes Mitglied. Laut abgeänderter Statuten vom 7. Februar 1863 beträgt die jährliche Pension M. 120.— für die einfache und M. 240.— für die doppelte Portion. — Anmeldungen von Wittwen sind beim Präses einzureichen. Da keine beidigte Malker mehr gewählt werden, so können keine neue Mitglieder eintreten.

**Niederländische Armen-Casse.** Unterstützungscasse für hiesige verthämte Arme aus den höheren Ständen. Jahroerwählter Vor- sieder ist gegenwärtig Herr C. Alphons Brödermann, vom 1. April 1884 an Herr J. C. Amund. Die Hauptverwaltung der Vorleser findet jährlich am 25. März statt, in welcher die Vertheilung der Pensionen und einmaligen Gaben vorgenommen wird. Die Pensionen werden halbjährlich, Anfang April und Anfang October ausge- zahlt, die einmaligen Gaben Anfang April. — Vote: Herr C. V. Salzmann.

**Pensions-Casse für Musiker.** Diese Pensions-Casse ist nicht mit dem „Franz Liszt Pensions-Verein“ zu verwechseln, welcher ausschließlich nur für die Orchester-Mitglieder des hamburger Stadttheaters gegründet wurde. Beide Institute stehen durcans in keiner Verbindung zu einander, da in diese „Pensionscasse für Musiker“ jeder Musiker oder Musiklehrer Hamburgs und Altonas eintreten kann. Die Casse wurde 1851 von dem Ems „Amicitia & Fidelitas“, durch ein von demselben unter Leitung seines damaligen Musikdirectors, Herrn Schäfer († 1869), veranstaltetes Concert gegründet. Das Patronat und die Verwaltung über diese Casse führt seit dem Jahre 1861 der Präses des vormal. Nieder- gericht's, Herr Dr. Ernst Gölzer. — Sie hat den Zweck, Musikern, welche das 40te Lebensjahr überschritten, oder durch unheilbare Krankheit oder Unglücksfälle erwerbsunfähig geworden sind, eine jährliche Unterstützung zu gewähren. Die verwaltenden Vorleser sind: die Herren J. Kroschwitz, Präses, J. A. Meurer, Cassirer, J. C. C. Knofe, Schriftföhrer, H. Schulz, C. Schmid, J. C. Wade, Js. Müller und V. Casparly, Vote: Herr C. C. E. Förner.

**Pensions-Verein „Der Franz Liszt“ der contribuierenden Mitglieder des Hamburger Stadttheater-Orchesters** wurde im Jahre 1840 von Franz Liszt durch den vollen Betrag eines von ihm gegebenen Concertes gegründet. Der erste Patron des Vereins war der verstorbene Bürgermeister Dr. Dammert; der jetzige Patron ist Herr Bürgermeister Dr. Petersen. Der Franz-Liszt-Pensions-Verein ist nicht mit dem von Fr. Ludw. Schröder gestifteten Stadttheater-Pensions- Verein der Bühnenmitglieder zu verwechseln. Die beiden Institute stehen in keiner Beziehung zu einander. — Das Stamm-Capital, welches der Verein einem großen Theile nach Vermächtnissen und milden Gaben zu verdanken hat, ist sicher hypothetarisch angelegt und geuiehen seit 1848, wo mit der Pensionirung begonnen wurde, nach den einzunehmenden Zinsen und den Beiträgen der Mitglieder die Pensionsberechtigten ihre Pension. Die Einnahmen des Vereins bestehen in den Zinsen des Capitals, den pflichtmäßigen Beiträgen der Mitglieder, der von der Direction des Hamburger Stadttheaters alljährlich contractlich zu zahlenden Abstands- summe anstatt eines Benefizes, in zufälligen Gaben oder Einkünften und in der seit 1873 vom Staate gewährten jährlichen Subvention von M. 7500. — Außerdem sind von Kunstfreunden und Gönnern des Vere- ins einmalige oder jährliche Beiträge gezeichnet, aus welchen ein Reserve- Fonds gebildet wird, welcher den Zweck hat, einer Herabsetzung der Pen- sionen vorzubeugen, wenn die laut Statut verwendbaren Zinsen des Hauptfonds und Beiträge der Mitglieder zur Zahlung der vollen Pen- sion nicht ausreichen. Letzteres ist jetzt der Fall, so daß der kleine Reservefonds schon wieder stark im Abnehmen begriffen ist; es sind daher gütige Beiträge von Kunstfreunden sehr erwünscht. — Derzeitiger Vor- stand: H. C. Glade, Präses; A. M. Katerbaum, Vice-Präses; J. C. I. Steinhart, erster, J. A. H. Dewitz, zweiter Schriftföhrer; J. H. Jagau, erster, C. J. V. Graff, zweiter Cassenverwalter; W. J. D. Bues, Buchföhrer und Cassirer.

**Pensions-Casse für die Wittwen und Waisen der Angestell- ten des hamburgischen Staates,** besteht seit dem 28. November 1833. Sie wird durch eine Deputation verwaltet, welche nach dem Geleche über die Organisation der Verwaltung aus einem Senatsmitgliede (Herrn Senator Möring,) einem bürgerlichen Mitgliede der Finanz-Deputation und drei von der Bürgerlichkeit zu erwählenden Mitgliedern besteht. Beamter ist Herr J. H. V. Vornholt. Das Bureau ist Reuerwall 71. Die Deputation legt jährlich dem Senate einen Etat über den Zustand der Casse vor und macht denselben öffentlich bekannt. Antheil an der Pensions-Casse haben alle in festem Gehalt stehende Beamte und An- gestellte des hamburgischen Staates und die Angestellten derjenigen Behörden und Verwaltungen, welche zur Erreichung anerkannter öffent- licher Zwecke erforderlich sind. Das Maximum, wofür ein Beamter zu- gelassen werden kann, ist auf 10,000 M., das Minimum auf 400 M. fest- gestellt. Die jährlichen Beiträge der Teilnehmer betragen 2 pCt. für ein Amtseinkommen von 400 bis 2000 M. und 3 pCt. für diejenigen über 2000 M. Bei der Anstellung wird ein einmaliger Beitrag gezahlt, und zwar von einem Amtseinkommen von 2000 M. und darunter ein Viertheil, und von über 2000 M. ein Zwei- theil. Bei Gehaltserhöhung wird überall gleichmäßig ein Zwei- theil des Mehrbetrages des künftigen jährlichen Einkommens gezahlt. Außer- ordentliche Beiträge sind bei Verheirathungen ein für allemal zu ent- richten, wenn die Frau 15 bis 20 Jahre jünger als der Mann, das zweifache, bei einem Unterschied von 20—35 Jahren, das vierfache, das dreifache, bei einem Unterschied von 35 Jahren und darüber das zweifache des jährlichen Beitrages. Die Größe der Pensionen beträgt ein Fünftel von der Amtseinnahme, für welche der verstorbenen Teilnehmer zuletzt beigetragen hat. Außerdem erhalten die halbwaisen bis zur Maximalzahl von fünf noch je ein Fünftel von dem Betrag der Amtseinnahme des verstorbenen Vaters, bis zum vollendeten 18. Jahr. Die Pension für Ganzwaisen beträgt für 1—2 Waisen 16 pCt., für 3i 24 pCt., für 4i 32 pCt. und für 5 und mehr 40 pCt. von der concurren- renden Amtseinnahme des Vaters, bis zum vollendeten 18. Jahr. Wenn eine pensionirte Wittve sich wieder verheirathet, so erlischt die Pension, doch erhält sie dieselbe wieder, falls sie wieder Wittve werden sollte und wenn nicht Kinder der früheren Ehe die Pension noch genießen. — Das Nähere ergibt die Pensions-Casse-Ordnung vom 15. Juli 1881.

**Seemannscasse.** Der Zweck derselben ist hauptsächlich die Unter- stützung der im Dienst auf hamburgischen Schiffen erwerbsunfähig ge- wordenen Seelute und die Zahlung von Pensionen an die Wittwen und Waisen verstorbenen Seelute, die dieser speziellen Abtheilung der Casse beigetreten. Im engen Zusammenhang mit derselben steht das Seemannshaus. Die Verwaltung beider Anstalten geschieht unentgelt- lich durch eine Commission von sechs Mitgliedern, bestehend aus einem Mitgliede der Handelsammer, das den Vorsitz führt, drei Rhebern, einem Schiffer-Alten, dem Wasserföhrer und einem Schiff's- capitain. Die Casse ist seit dem 1. März 1873 in Liquidation getreten, insofern als jetzt weder von den Rhebern noch von den Seeluten Beiträge zur Seemannscasse mehr erhoben worden; nur die Mitglieder der Wittwencasse haben auch noch fernerhin ihre vollen Beiträge zu entrichten. — Das Vermögen der Seemannscasse in Liquidation betrug am 31. December 1882 circa M. 900,000; das der Seemanns-Wittwen- casse in Liquidation circa M. 302,000. Die Zahl der Mitglieder war zu Ende des Jahres 1882: 129, und die Zahl der Wittven, die Pensionen erhielten: 98. Die Jahres-Pension für 1 Wittve, resp. 2 Waisen beträgt gegenwärtig 180 M. Buchhalter der Seemannscasse ist Herr Heintz v. Holt. Das Bureau der Seemannscasse ist im Seemannshause.

**Seemannscasse, Hamburg-Altonaer,** gegründet 1852. Dieselbe bezweckt den Wittwen und Waisen von Seeluten, welche der Casse angehören, eine Pension zu gewähren. Dieselbe behält ihren Wirkung's- kreis auf alle von der Ehe fahrenden Seelute und zwar aller Grade aus, sofern sie nicht das 50. Lebensjahr zurückgelegt haben. Das Ein- trittsgeld richtet sich nach dem Alter der Seelute. Der bestiftigte Fonds für die lebenslänglichen Pensionen der Wittven ist gebildet und wird erhalten durch die Beiträge der Mitglieder und Ehrenmitglieder, sowie durch Schenkungen und Vermächtnisse. Das Bureau der Casse befindet sich St. Pauli, Hafenstr. 19, wofelbst die Statuten und Jahres- abrechnungen verabreicht werden.

**Sparcasse von 1827.** In jeder Sitzung werden Einlagen von M. 1 bis M. 1500 auf ein Buch entgegengenommen. Die Sitzungen für Einlagen finden in den Bureaus des 1. bis 7., 10. u. 11. Districts jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends statt; im 8. u. 9. Bureau täglich, außer Mittwochs, von 10 bis 12 Uhr. Die Bureaus der Districte befinden sich: 1. District: Reueburg 12; 2. Uferthorsbrücke 11; 3. Zollenbrücke 3; 4. Böhmtenstr. 48; 5. (für St. Georg): Steinthamm 144; 6. (für St. Pauli): Reueburg 18; 7. NBB-Str. 35; und 8.: in dem der Sparcasse gehörenden Hause, Schauenburgerstr. 44, wofelbst sich auch das Haupt-Bureau befindet; 9: Reueburg 12. 10: Hammer Land- straße 126 11: Fruchtallee 3. Die Zinsen betragen 3 pCt. — Wer seine Zinsen stehen läßt, dem werden sie am Ende des Jahres zum Capital gerechnet und tragen wieder Zinsen. Die Anstalt wird ohne Administrationskosten oder Abzüge verwaltet. — Auszahlungen geschehen in dem Bureau des 1. bis 7., 10. u. 11. Districts am 2. Mittwochs eines jeden Monats von 6 bis 7 Uhr, im 8. u. 9. District jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr. — Fällt der Mittwoch auf einen Festtag, so findet die Auszahlung am Tage vorher statt. — Der Auszahlung muß eine Kündigung vorhergehen, welche anlangend den 1. bis 7., 10. u. 11. District, in einer der Einnahme-Sitzungen des der Auszahlung vorhergehenden Monats im betreffenden Bureau vorzunehmen ist. — Beim 8. und 9. Bureau werden für die daselbst belegten Gelder, täglich, außer Sonn- und Festtags, Kündigungen entgegengenommen und zwar bis zu M. 50 auf F



besitzigen bis 50 M. achtstägiger Kündigung im zweiten Monat vorauf wie bei aktung be- od. Hinf. d. H. Neus- ruz und emermeyer,

**Völkcher** ist 1843 in rchmolsen. in Wolent- ingerichtet. ru besorgt. tische, J. L. ohenfelde, geöffnet. ag, Noten- rtfage von ags, Frei- bietet den ungen Geld iennig pro ind für voll auf 6 Mo- vorden und ) verläßt es a Erlös be- sende inner- rleben. Ist der Staats- verpflichtet,

Sie hat den e, die durch e gebührt me zu unter- en sollen zu betragenden ngegangen die Unter- ge, 60 M für die Herren n, Düborg,

**er-Wittwen** ist von dem n ein hülfs- ererinnen zu er Confession at dem Ver- amburgischen Der Vorstand mssen, Rich- d. J. Diezel, oßmann, ste der Casse n, einmaligen

**der Kampf-** 1883-1884 eichen 28, R. hof 23, III., pp, Alst. 1 Roggentamp,

ihre 1869 mit- lektivwillig mit ehörigen zur on M. 120 bis i Theile nach halbjährlichen sphen dieselben erten abhären ertbeilung ge- Zeit für die etober abläuft Beiten werden nden alsdann olzung besitz Andolph Me- or und Albert

Der Zweck der- end wohnende

hieselbst heimathsberechtigte Personen — vorzugsweise Familienverfolger — durch Vorschläge bis zu 300 M. in den Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Thätigkeit zu erwerben. Wodenthalb muß von jedem Reichsmark 2 Pfg. zurückbezahlt werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande ist, wird der selbstschuldige Bürger in Anspruch genommen. Vertheilung der Geschäfte: Präsident: Hr. J. Chr. Martens, St. Georg, Alsterstr. 11, Protocoll: Hr. Dr. Siegmund Behagh, alte Kadenstr. 5, Cassa: Hr. H. C. Wagener, Grasteller 5, Buchführung: F. Kaeff, Deichstr. 44, D. Junge, Neuen- burg 4, J. G. Hantel, Hohenstraße 1, E. G. Jellen, St. G. Langerehe 105, Anmeldungen zu Vorschlägen nehmen entgegen die Herren D. Kohl- meyer, Mattenwiete 9, Ed. Sadler, Catharinenstr. 19, Carl Winteler, Alterwall 54, F. Grahnert jr., Breitestr. 41, Dr. B. Heyden, Paulstr., Paul Richter, Schulstr. 6, Th. Jorinig, Schlichterstr. 53, Carl Marcus, Neimerswiete 20, John Bormwald, holl. Reihe 21, Amadus Fraumlein, beim alten Rathhause, N. Reimann, an der Koppel 97, R. G. Schrader, Victoriastr. 7, Chr. Staats, Weidenallee 47, César Zell, Dänenstraße 47, Vore der Anstalt: J. W. Behr, Alsterstr. 28, Auszahlung Sonntags 9 Uhr Abends, Rückzahlungen Sonntags von 7-9 Uhr Abends, Raboien 66, Am 52. Verwaltungsjahre 1882 sind ausgeliefert M. 116,640 an 901 Hülfsberechtigte. Der Capital-Fond beruht zum größten Theil auf Actien a 60 M., welche zu diesem wohlthätigen Zwecke von der Verwaltung jederzeit gern untergebracht werden.

**Vorjahr-Anstalt, Zweite**, leistet Gewerbsleuten Vorschüsse in größeren Summen als die Vorjahr-Anstalt für hülfsberechtigte. Bedingungen sind: 1) der Nachweis, daß der Vorschuß eine Büchse eines erlaubten und nützlichen Gewerbes verwendet werden soll. 2) Der Vorschussende muß zwei sichere, selbstschuldige, sich soliditätlich verpflichtende Bürgen für die Rückzahlung stellen. 3) Er muß monatlich 1 M. von jedem vorgeschossenen 12 M. abtragen, und zwar am ersten Montag jeden Monats, den dritten Monat anfangend, nachdem er das Geld erhalten, bis zum völligen Abtrag. Von jedem vorgeschossenen 30 M. wird 1 M. gleich einbehalten, als Zins und zur Dedung der Kosten. Die Gesamtsumme der seither bewilligten Vorschüsse ist bis ultimo 1882: M. 7,009,303. Die Vertheilung der Geschäfte für 1883 ist: Prä- sident und Buchführung: Herr Carl J. Schröder; Cassa: Herr H. J. Biering. Anmeldungen zu Vorschüssen nehmen an die Verwalter: In der innern Stadt: Hr. Fr. Scheuch, Hopfenrad 7; Hr. W. Schmidt, 1. Brandstwiete 22, Hr. Dr. Rud. Moendeburg, Neuerwall 93, 1; Hr. Ed. Nisom, Hammerbrookstr. 21; Herr V. Würtger, mit Fuhlenwiete 99; Hr. G. F. Ullr, Stubbenhuf 5. In St. Georg: Hr. Dr. G. Rath, Befenbinderhof 63. In St. Pauli: Hr. F. A. J. Kind, Eimb., Mar- garethenstr. 5. In Hohenfelde und Borgfelde: Hr. L. Hartmann, Kirchgraben 44. Vor dem Damnthor und Umgebung: Hr. G. Vaade, Grindelallee 152. Für Uhlenhorst, Barmbeck etc.: Hr. F. A. von Sprockellien, St. Georg, Neuestr. 38. Vorschussende können sich an den ihnen zunächst wohnenden Herrn Verwalter wenden. Näheres zu erfragen: Deichstraße 21, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10<sup>h</sup>-12<sup>h</sup> Uhr.

**Wittwen-Casse der Lehrer am Johannum.** Diese im Jahre 1736 von dem Rector Joh. Sam. Müller und den damaligen Lehrern gegründete Stiftung hat den Zweck, die Wittwen und Waisen der Lehrer am Johannum (Gesehenswände) zu unterstützen. Dies geschieht durch ein Capital, welches theils durch Geschenke und Legate, theils durch die Mitglieder der Casse zusammengebracht ist und durch regel- mäßige Beiträge der Mitglieder. Die Verwaltung ist in den Händen eines Vorstandes, welcher besteht aus den Herren Director Dr. Hohe als Vorsitzendem, Oberlehrer Dr. Rinn als Cassenführer und Lehrer Schütz. Außerdem besteht am Johannum die, durch ein Geschenk der Frau M. G. Gösler im Jahre 1881 gegründete, Lehrerschiffung zur Unterstützung erkrankter Lehrer, studirender Lehrerbübe und hinter- lassener, ununterzogter Lehrerbücher. Die Verwaltung führen die Herren Director Dr. Hohe, Professor Rubenow (Cassenführer) und Oberlehrer Dr. Rinn. In dem Hierprogramme des Johannums werden die den beiden Casen gemachten Geschenke regelmäßig veröffentlicht.

**Wittwen-Casse der Mitglieder der Loge zum rothen Adler in Hamburg,** genannt die „Dr. Witt-Stiftung“, von der hiesigen Freimaurer-Loge „zum rothen Adler“ zu Ehren des Dr. G. M. Witt am 18. Juli 1860 gestiftet, und anfänglich zur Unterstützung hülf- bedürftiger Wittwen und Waisen verorbener Brüder der Loge „zum rothen Adler“ bestimmt, ist seit Anfang 1871 in eine effective Wittwen- casse der genannten Loge umgewandelt. Vorstand der Casse sind: Präses Hr. Dr. G. M. Witt, Vicepräses Hr. N. T. Mühlenbuch, Schrift- führer Hr. C. J. L. Wiebke, Cassirer Hr. J. Ahrens, Beisitzer die Herren A. H. W. Meynde, E. W. P. Heis und J. F. A. Buschow, Revisoren die Herren A. Waags und W. G. Lembke.

**Wittwen-Casse Hamburg-Altonaer Musiker.** Die Casse, welche z. J. unter dem Patronat des Herrn Carl Eggert steht, wurde am 1. September 1865 gegründet, sie hat den Zweck, der hinter- bliebenen Wittve eines Musikers oder Musiklehrers bis zu ihrem Tode oder zu etwaiger Wiederverheirathung eine jährliche Unterstützung von M. 144 zu gewähren. Nach den für die Musiker in Hamburg bestehenden Verhältnissen ist es unmöglich, diesem Zwecke lediglich aus den Ver- trichtgebern gerecht zu werden, und ist das Hülfsmittel daher auf den Wohlthätigkeitsfund der hamburgischen Kunstfreunde nun so mehr mit angewiesen, als zunächst vor allen Dingen eine genügende Capitalfunde- rung angeht werden muß. Verwalter die Herren: C. F. F. Kalkan, Präses, Raboien 30, II.; J. A. Deimig, Cassenführer.

**Wittwen-Unterstützungs-Casse des Hamburger Krieger- Verbandes,** gestiftet am 11. Juni 1879. Zweck des Verbandes ist: 1) am 11. Juni jeden Jahres, als am Jahrestage der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars, den Mitgliedern des Verbandes entsprechend, Unter-

stützungen an Kameraden-Wittwen zu gewähren. Unterstützungsberechtigt ist jede Wittve, deren Mann bei seinem Tode Mitglied des Verbandes war. 2) Den deutschen Kriegervereinen die denselben gebührende Achtung im öffentlichen Leben zu erwirken und zu erhalten, Feste der Kamerad- schaft auch im bürgerlichen Leben und gemeinschaftliche Feier des Geburtstages des Kaisers und des Geburtstages. Der Verband umfaßt z. J. 21 Vereine mit reichlich 3000 Mitgliedern. Die Verwaltung besteht z. J. aus den Herren Wilm Müller, J. F. W. Gerth, A. Weidmann, A. W. E. Schröder, C. Stordjohann.

**Wittwen- und Waisen-Casse, Prediger-, des hamburgischen Ministerii.** Diese im Jahre 1755 eingerichtete und von C. D. Senate bestätigte Casse wird von zwei Mitgliedern des geistlichen lutherischen Ministeriums verwaltert, welche alljährlich wechseln. Die Namen derselben sind aus dem Staatscalender zu erfahren. In An- gelegenheiten der Casse wendet man sich an sie oder an den Senior. Vore der Casse ist der Unterstüfer zu St. Michaelis, P. H. M. Stopp- enbrink; bei diesem werden auch die im Verlage der Casse erschienenen Katechismen verkauft. Mit derselben verbunden ist die Casse für „Propheten aus dem Paphitum“ und die „Kunhardt-Stiftung“, letztere zum Behen hinterlassener Töchter der Mitglieder dieser Casse, welche aus ihr nichts mehr erhalten würden, im Jahre 1869 zum Andenken an das 50-jährige Amts-Jubiläum des Herrn Pastor Dr. Kunhardt gegründet. Die Wittwen-Casse und die Kunhardt-Stiftung sind auf Legate und Geschenke angewiesen, wie solche der ersteren in früheren Zeiten auch reichlich zu Theil wurden.

**Wittwen- u. Waisen-Casse der Hamburgischen Land-Prediger.** Verpflichtet dieser Casse beizutreten sind die Prediger des 2. und 3. Kirchentheiles, und beginnt solche Verpflichtung mit dem Tage ihrer Einführung in das Amt, beziehentlich bei neugegründeten Pfarr- stellen mit dem Tage der Einzahlung eines für jede neue Pfarre zu leistenden, zur Zeit auf M. 5000 festgestellten Capitalbeitrages. Jähr- lich findet am Montage nach Trinitatis Rechnungsablage und Admini- strationswechsel vor einer Versammlung sämtlicher Mitglieder in Hamburg statt. Administrator bis Trinitatis 1884 ist Herr Pastor J. Group Dr. in Eimsbüttel, am Trinitatis 1884 Herr Pastor C. Schmalz in Billwärder a. d. Bille.

**Wittwen- u. Waisen-Casse der Lehrer an dem Neulagnumnasium des Johannums,** ist im Jahre 1875 gegründet, um die Wittwen und Waisen der Lehrer mit jährlichen Pensionen zu versorgen. Die Casse ist durch Schenkungen und regelmäßige Beiträge der Mitglieder gebildet und ist ermächtigt, Legate, Schenkungen, Vermächtnisse und andere Anwendungen zur Vermehrung des Capitals anzunehmen. Ueber den Stand der Casse wird alljährlich in den Schulprogrammen Bericht er- stattet. Den Vorstand bilden die Herren Director Dr. Friedländer, Dr. Bahnlou, Dr. Fels, Dr. Jähde und Wöjlin.

**Wittwen- und Waisen-Casse der Lehrer am Wilhelm-Gymnasium.** Derselbe ist 1882 gegründet und durch den Senat am 10. Juli 1882 bestätigt. Sie hat den Zweck, künftig die Wittwen und Waisen ehemaliger Lehrer der Anstalt thätiglich zu unterstützen. Der anzufammelnde Capitalfonds wird aus regelmäßigen Beiträgen der Mitglieder und etwaigen Geschenken gebildet. Die Verwaltung der Casse besteht z. J. aus den Herren Director Dr. Genth als Vor- sitzenden, Dr. Schaber als Rechnungsführer, Dr. Augustin als Schrift- führer. Ueber den Stand der Casse wird alljährlich in dem Schul- programme Bericht erstattet.

**Freimaurer-Logen.**

1) Die Große Loge von Hamburg, Logenhaus: gr. Drehbahn 52. Zu derselben gehören 35 Logen in Deutschland, Nord- und Süd- America und in Afrika; fünf derselben arbeiten in Hamburg, nämlich die vereinigten Logen Albalom, St. Georg, Emanuel, Ferdinand Caroline und Ferdinand zum Felsen. Die Freimaurer-Kantenhäuser sind Eigenthum der fünf vereinigten Logen; die Friedr. Ludw. Schröderstiftung gehört der Loge Emanuel an. 2) Die Provinzial-Loge von Niedersachsen arbeitet unter Constitution der Großen Landes-Loge zu Berlin. Logenhaus: Valentinsplatz 73. Zu derselben gehören die hiesigen Logen zu den drei Rollen, zur goldenen Angel, zum Keilstein, zum rothen Adler, zur unverbrüchlichen Einigkeit und Boanerges zur Bruderkette; ferner die auswärtigen Logen zum Hühorn in Lübeck und zum Lehwieg in Bremen. 3) Die Logen des electischen Bundes unter Constitution der Großen Loge des electischen Bundes zu Frank- furt a. M. Es sind die Logen zur Bruderkette an der Elbe und zur Bruderkette. Derselben arbeiten im Logenhanse der Großen Loge von Hamburg, gr. Drehbahn 52. 4) Die unter Constitution der Großen Loge zur Sonne in Vahrenth am 1. Decbr. 1876 gegründete Loge Globus. Derselbe arbeitet in der Erlöfung am Dragonenstall.

**Gefängnißweien.**

Sämmtliche Gefängnisse Hamburgs sind der Gefängniß-Deputation unterstellt. Derselbe besteht aus 2 Senatoren, einem Mitgliede der Finanz-Deputation und 8 von der Bürgererschaft erwählten Mitgliedern. Die innere Verwaltung der Gefängnisse steht unter dem Gefängniß- Director Herrn A. F. A. Streng.

**1) Das Central-Gefängniß mit der Corrections-Anstalt bei Fuhlsbüttel.** Das Central-Gefängniß dient zur Aufnahme von 400 erwachsenen männlichen, 50 jugendlichen und 150 weiblichen Straf- genessenen. Die Gefangenen werden innerhalb der Anstalt mit der Nahrung verschiedener Koststoffe für Fabricanten, so wie mit den nothwendigen Hausarbeiten für die Anstalt selbst beschäftigt. In der Corrections-Anstalt können 200 männliche Corrigenden untergebracht werden, die je nach der Jahreszeit mit Feldarbeit oder Arbeiten inner-

halb der Anstalt beschäftigt werden. Als Ober-Inspector des Central-Gefängnisses fungirt Herr Eichardt, als 2. Inspector und Medizinalführer Herr Naals, als 3. Inspector Herr Ederland, als Registrator Herr Bayer, als Anstaltsprediger Herr Pastor Fid, als Anstaltsarzt Herr Dr. Meier, als 1. Lehrer Herr Bartens, als 2. Lehrer Herr Schulz, als Inspector der Corrections-Anstalt Herr Wolterrad.

2) Das Untersuchungs-Gefängniß vor dem Postenthor. Dasselbe dient zur Aufnahme von 300 Untersuchungs-Gefangenen männlichen und weiblichen Geschlechts. Die notwendigen Hausarbeiten werden von einer Anzahl männlicher und weiblicher Corrigenden verrichtet. Ober-Inspector ist Herr Kämpfe, 2. Inspector Herr Bachmeister.

3) Das Detentionshaus am Zägerplatz 38/39 mit dem Kurhaus. Im Detentionshause sind 98 männliche und 50 weibliche Strafgefangene mit kürzerer Strafdauer untergebracht, die mit Arbeiten für Rechnung von Fabrikanten und mit Hausarbeiten für die Anstalt beschäftigt werden. Außerdem werden im Detentionshause die erwachsenen weiblichen, sowie die jugendlichen Schulstrafgefangenen beiderlei Geschlechts aufgenommen. Das Kurhaus dient in erster Linie zur Aufnahme von erkrankten Strafgefangenen männlichen und weiblichen Geschlechts aus den Strafgefängnissen innerhalb der Stadt, ist außerdem ein zur Verfügung der Polizei-Behörde stehendes Hospital, welches 100 Kranke aufnehmen kann. In dem Hofe des Kurhauses befindet sich die Wozsche. 1. Inspector dieser Anstalt ist Herr Kähler, 2. Inspector Herr Pätzke, Arzt dieser Anstalten, sowie sämtlicher innerhalb der Stadt befindlicher Gefängnisse ist Herr Dr. Eshamer.

4) Die Habsien-Wache mit dem bisherigen Zuchthause dient zur Aufnahme derjenigen männlichen Strafgefangenen, welche im Detentionshause nicht untergebracht werden können, ferner zur Aufnahme der in Untersuchungsgefängniß vor dem Postenthor nicht Platz findenden polizeilichen Untersuchungsgefangenen, sowie der nächtlichen Arrestanten beiderlei Geschlechts aus dem dortigen Bezirk. Inspector ist Herr Kämpf.

5) Die Hüttenwache nimmt die zu einfacher Haft (Haft ohne Arbeitszwang) verurtheilten männlichen Personen und die nächtlichen Arrestanten männlichen und weiblichen Geschlechts aus dem dortigen Bezirk auf. Die Hüttenwache steht unter Leitung des Inspector Kähler vom Detentionshause.

6) Die Gefängniß-Baracke vor dem Millerenthor dient zur Aufnahme der in der Corrections-Anstalt bei Fußstüßeln nicht unterzubringenden männlichen Corrigenden, sowie der zu Haft mit Arbeitszwang verurtheilten männlichen Personen und der erwachsenen männlichen Schulstrafgefangenen. Die Anstalt steht ebenfalls unter Leitung des Inspector Kähler vom Detentionshause.

Als Prediger an den Gefängnissen innerhalb der Stadt fungirt Herr Pastor Ebert vom Werk- und Armenhause. Werk- und Armenhaus, auf dem Käthnerkamp vor Barmbeck, seit October 1853 bewohnt. Diese großartige Anstalt gewährt fast 1300 Personen beiderlei Geschlechts Schutz und Obdach, sowie außerdem in der zu dem Hause gehörigen Schule 70 Knaben und 30 Mädchen-Erziehung und Unterricht. Die arbeitsfähigen Männer und Frauen werden gegen angemessenen Lohn theils mit Landarbeit, theils mit für den Fabrik-Betrieb der Anstalt beschäftigt. Die Spezial-Verwaltung für das Werk- und Armenhaus besteht aus den Herren Senator Dr. Mönckeberg, den Rostheeren Westrich, Dr. Lutteroth und Claus. Deconom und erster Beamter ist C. Riege, Anstaltsgeistlicher Pastor Ebert, welcher an jedem Sonn- und Festtage öffentlichen Gottesdienst in der Kirche der Anstalt abhält. Arzt derselben ist Dr. W. Jansen; zweiter Beamter: R. Hempel, dritter Beamter: F. Widsch, Buchhalter und Cassirer: A. Kumm, Oberlehrer der Schule: G. J. W. Blum.

**Gesellschafts-Orden.**

**Dritter Orden, Hammonia Sain No. 1.** hohe Weichen 30. Dieser Sain, gegründet d. 11. Februar 1873, tagt jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr, und arbeitet unter Jurisdiction des Districts-Großhains „Dank“. Unter letzterem Districts-Großhaine arbeiten noch folgende Vereine: Germania, Argiana, Tentonia, sämmtlich zum Großhain von Deutschland gehörend. Außerdem tagen hier: Hammonia-Loge No. 1 (add fellows) u. Gabriel Kieser Loge No. 1. Das Vereinslokal ist hohe Weichen 30.

**F. O. F.** (Independent Order of Odd Fellows.) Die Hammonia-Loge Nr. 1 arbeitet unter der Jurisdiction der Districts-Groß-Loge von Hannover, gehörend zur Groß-Loge der Odd Fellows des Deutschen Reichs, befindet sich hohe Weichen 30, und hält ihre Zusammenkünfte jeden Mittwoch-Abend 8 Uhr, ab. O. M. Magnus Bredin, Catharinenkirchhof 28, u. M. Aug. Mann daj., C. M. und Prof. Secr. N. Schumacher, St. G., Langereibe

**Gesellschaften, öffentliche.**

**Actien-Gesellschaft der „Neuen Börsehalle“**, hier selbst errichtet am 11. Septbr. 1868. Die Gesellschaft bezweckt die Verwaltung des Abonnement-Instituts der Hamburger Börse und die Herausgabe einer hier selbst erscheinenden politischen Morgen-Zeitung (Correspondent) und Abend-Zeitung für Handel und Schifffahrt (Börsehalle). Das Actien-capital beträgt M. 375,000. Die Actien lauten auf Namen und beläuft sich jede auf M. 1000. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus dem Verwaltungsrath, welcher aus den Herren: C. W. L. Westphal, Vorsitzender, Volkemar Kissen, Rud. Noesen, Consul F. W. Bierhard und Carl Paetz besteht ist. Geschäftsführender Director ist Dr. Franz Hofjahn. Das Directions-bureau sowie die Redactionen befinden sich Alterwall 26

**Amicitia u. Fidelitas.** Diese am 17. Januar 1841 gestiftete geschlossene Gesellschaft hat neben Humanitätsbestrebungen den Zweck, mit Ausschluß politischer und polemischer Verhandlungen, sowie aller Spiele — ein Freundschaftsbündniß unter den Mitgliedern zu begründen.

Die seit 1851 von dem Weihnacht-Comité der Gesellschaft alljährlich veranstaltete Weihnachtbeiseerung an arme Kinder hat eine selbstständige Verwaltung und wird von der Gesellschaft nicht mehr öffentlich ausgeführt. Die Mujil-Stipendium-Stiftung ist eine von der genannten Gesellschaft am 17. Januar 1866 zur Erinnerung ihres 25-jährigen Bestehens ins Leben gerufene und durch Weisheit des Hohen Senates vom 11. September 1867 anerkannte väterstädtische Stiftung; bezweckt unbemittelten jungen Hamburgern oder Hamburgerinnen, ohne Unterschied der Confession, aus den Jahreszinsen ihres Capitals eine pecuniäre Beihilfe zu ihrer künstlerischen Ausbildung in der Musik oder im Gesange in einem, die höhere Kunstbildung erwerbenden Institute zu geben. Bewerbungen um ein Stipendium sind schriftlich an die Stipendien-Commission zu richten und dem Präses der Gesellschaft einzureichen. Präses der Gesellschaft Herr Theodor Otto Sauer, alte Gröningerstraße 30. Cassaführer der Weihnachtbeiseerung Herr Schöberg, N. Johannisstraße 6, Cassaführer der Stipendienstiftung Herr Anton Lüders, Spielbodenplatz, Bezirks-Bureau. Gesellschafts-Local: die Erholung beim Dragonerwall.

**Amicitia u. Fidelitas, Gesellschaft von 1874.** Der Zweck dieser am 28. März 1874 gestifteten Gesellschaft ist 1) Freundschaftliche Beziehungen unter ihren Mitgliedern auf Grundlage gegenseitiger Werthschätzung zu begründen und zu unterhalten, auch jüngeren Männern in einem anständigen, gebildeten Kreise einen Anhaltspunkt für die Wahl ihres Umganges zu bieten; 2) bei ihren Mitgliedern nicht allein den Sinn für edle Kunstgenüsse immer mehr zu entwickeln und zu pflegen, sondern auch die möglichst Förderung der Tonkunst und dramatischen Kunst gemeinsam zu erstreben; 3) ihre Mitglieder zur Verwirklichung menschenfreundlicher Bestrebungen, namentlich zur Ausführung der Weihnachtbeiseerung an arme Kinder zu vereinen. — Vorträge und Verhandlungen politischen und polemischen Inhalts sind als mit diesem Zwecke unvereinbar in der Gesellschaft nicht gestattet. Mitglied der Gesellschaft kann ohne Unterschied der Confession jeder ungescholtene, gebildete Mann werden, wenn er das 22. Lebensjahr zurückgelegt hat. Vorstand für 1884: Th. Deitrichs, Präses; Heinr. Ernst Rademacher und G. Kronenwerth, Vice-Präsidenten; Conr. Rinermann, Secretair; Th. Weber, Beisitzer; Cassaführer des Weihnacht-Comités Wihl. Sielats, der Gesellschaft F. C. Neumann; Concertmeister: Ad. Mehrrens und Rud. Birgfeld, Gesellschafts-Local: Logen-Saal, gr. Drehbahn, und Sagebiel's Establishment.

**Athenaeum, das,** ist eine Gesellschaft zum Zwecke literarischer und geselliger Unterhaltung. Es bietet seinen Mitgliedern Leses-, Bibliothek- und Conversationszimmer. Zur ausgedehnteren und besseren Erreichung seiner Zwecke hat das Athenaeum mit der patriotischen Gesellschaft und dem architektonischen Verein betreffs der Leses- und Conversationszimmer und der Bibliothek eine Vereinbarung geschlossen, welche die gemeinschaftliche gleichberechtigte Benützung derselben für die Mitglieder aller drei Gesellschaften feststellt. Diese Räumlichkeiten befinden sich unter der gemeinsamen Bezeichnung „Vereinigten Gesellschaften“ im patriotischen Gebäude part. und bestehen aus 3 Leses- und 2 Conversationszimmern, nebst einer Wirthschaft, in der die gewöhnlichen Erfrischungen verabreicht werden. In den Lesezimmern werden die besten politischen, literarischen und technischen Journale des In- und Auslandes gehalten und außerdem ein Büchertisch für die neuesten Erscheinungen der Literatur, durch welche auch die der Benützung der Mitglieder täglich zugängliche Bibliothek eine stetige Bereicherung erhält. Die Lesezimmer sind geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 10<sup>1/2</sup> Uhr Abends. Vorsitzender: Herr Dr. F. F. Hübner.

**Beamten-Casino,** gegründet im September 1872. Eine Vereinigung von activen und ehemaligen (Pensionirten oder ehrenvoll entlassenen) im Reichs- und Staatsdienste stehenden Bureau-Beamten und in gleichartiger Function bei öffentlichen Anstalten gestandenen Personen, bezweckt bei regelmäßigen Zusammenkünften gesellige Unterhaltung und Annäherung unter Collegen, sowie Wahrung und Förderung der gemeinschaftlichen Interessen des Beamtenstandes. Beamte, welche dem Vereine beizutreten und vorgängig mit demselben bekannt zu werden wünschen, können eine sechs Wochen gültige Zutrittskarte, bei dem Vorstande abzuholen, erhalten. Praeses: Hr. J. C. M. Meyer, Stadt-Nachh., Rathhaus, Admiralitätstr.

**Bibel-Gesellschaft, Hamburg-Altonaische,** am 19. October 1814 gegründet, wirkt für die Verbreitung der Bibel durch billige oder den Umständen nach auch unentgeltliche Ueberlassung derselben. Neben in den Ausgaben, die der Verein vorbereitet, sind käuflich beim Lagerverwalter der Gesellschaft, H. L. Bartels, Neuburg 28, P., zu erhalten, woselbst auch das gedruckte Preisverzeichnis und die Statuten der Gesellschaft abgegeben werden. Zu ermäßigten Preisen oder unentgeltlich werden Bibeln bei den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses, namentlich bei den Pastoren, welche Mitglieder derselben sind, abgelassen. Nähere Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft ertheilt der Schriftführer derselben, Herr Pastor Wertheau; Beiträge werden erbeten durch den Cassirer Herrn Hermann Augener.

**Botanik, die Gesellschaft für,** wurde am 19. Januar 1881 gegründet zu dem Zwecke, in Hamburg das Studium der Botanik in ihrem ganzen Umfange und auch in ihrer Ausdehnung zu fördern und zu demselben anzuregen. Die Gesellschaft besteht aus einheimischen und auswärtigen ordentlichen Mitgliedern, sowie aus correspondirenden und Ehrenmitgliedern, und veriammelt sich außer in den Monate

Bleed Through Illegible

Plastic Covered Document

341 gestiftete  
den Zweck,  
sowie aller  
dem zu be-

ist alljährlich  
at eine selbst-  
schre öffentlich  
fi eine von  
Erinnerung  
Weise des  
vaterländische  
r Hamburge-  
gizinen ihres  
ausbildung in  
dung erpre-  
pendium sind  
dem Präses  
herr Theodor  
Beinhart  
ber der Sti-  
zirks-Bureau.

Der Zweck  
gegenseitliche  
und jüngerer  
nen Anhalt-  
hren Mitglie-  
mehr zu ent-  
ung der Ton-  
hre Mitglieder  
amentlich zur  
verein.

Inhalts sind  
nicht gestiftet.  
neision jeder  
2 Lebensjahr  
rales, Heim,  
; Contr. Kin-  
er des Weis-  
ann; Concert-  
Gesellschafts-  
Etablissemnt.  
terischer und  
e, Bibliothek-  
ren Erreichung  
ellschaftlich  
sationszimm-  
e die gemein-  
Mitglieder aller  
den sich unter  
n patriotischen  
tionszimmern,  
zen verabschied-  
n, literarischen  
n und außer-  
literatur, durch  
ngliche Biblio-  
geöffnet täglich  
er: Herr Dr.

ne Vereinigung  
oll entlassen  
n, in gleich-  
terhaltung und  
erung der ge-  
te, welche dem  
unt zu werden  
e, bei dem Vor-  
Meyer, Stadt-

October 1814  
illige oder den  
n. Bibeln in  
ch beim Lager-  
S, P., zu er-  
die Statuten  
Reisen oder  
des Verwal-  
Mitglieder des-  
lle Angelegen-  
e, Herr Pastor  
herr Hermann

Januar 1881  
der Botanik in  
ung zu fördern  
is einheimischen  
respondirenden  
den Monaten

Juni, Juli und August an dem letzten Donnerstag eines jeden Monats, Abends 7 Uhr, im botanischen Museum; während der Sommermonate werden von der Gesellschaft wöchentlich — in der Regel des Sonntags — botanische Excursionen veranstaltet behufs der genaueren Erforschung der Hamburger Flora, wobei auch die Abtheilungen der niederen Pflanzenformen die gebührende Berücksichtigung finden. Außerdem publicirt die Gesellschaft in zwanglos erscheinenden Heften die Sitzungsberichte und sonstigen Resultate ihrer Thätigkeit, namentlich der Excursionen, sowie auch größere wissenschaftliche Abhandlungen hiesiger Mitglieder und auswärtiger Botaniker. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt durch den Vorstand nach zweimaliger Bekanntmachung der eingegangenen Anmeldung; als jährlichen Beitrag zählt jedes einheimische ordentliche Mitglied 8 M., jedes auswärtige ordentliche Mitglied 5 M. Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern, einem Vorsitzenden, Professor Dr. Sadebeck, zwei Stellvertretern desselben, Kammercommissar Kirchner und Oberapotheker Penz, drei Secretären, Dr. Hinneberg, C. Nobig und Dr. Sommer, und einem Cassenführer, J. A. Henne.

**Brieftauben-Gesellschaft, Courier, Hamburger.** Derselbe wurde 1868 von einer Anzahl Brieftaubenliebhaber in Hamburg, Altona, Wandersbed und Umgegend gestiftet und verfolgt den Zweck, die Brieftaubenzucht nach dem Muster Belgens zum praktischen Nutzen, wie zum Vergnügen zu cultiviren und durch Veranstaltung von Wettflügen die eintigen Träger des Depeschenwesens, welche sich auch in neuer Zeit wieder im Kriege, sowie für das Postwesen, als nutzbar erweisen haben, zu dressiren und zu verbreiten. Das Clublocal befindet sich in der Söhn'schen Bierhalle, Curienstraße 16. Präses ist C. Dove, Vice-Präses J. C. H. Schulz, Cassenverwalter Ernst Martens, Schriftführer Fr. H. T. Müller.

**Geellschaft, Deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein für die freie Stadt Hamburg.** Unter dem Namen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, wurde in Folge eines öffentlichen Aufrufes mehrerer erster hiesiger Firmen im August 1861 ein selbstständiger Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe machte, für die Anlage und Unterhaltung geeigneter Rettungsstationen an der Eismündung zu sorgen und das Rettungswesen in jeglicher Weise zu fördern. Es wurden zu diesem Zwecke zwei Stationen — Cuxhaven und Duhnen — gegründet, mit den nöthigen Rettungsgegenständen versehen und den Bedenkhern der dortigen Gegenden für jeden auf der Ebbe oder vor der Eb- und Wefer-Wandung aus Lebensgefahr geretteten eine Kränze nach Hamburg oder Cuxhaven geborgenen Schiffbrüchigen eine Kränze nach Wör 1, in Aussicht gestellt. — Im Mai des Jahres 1869 trat der Verein in die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ein, deren augenblicklicher Hauptort in Bremen ist. Unter dem Vorsitz des Herrn H. H. Meyer wird das hiesige Bureau von Herrn Dr. Marcus als Schriftführer geleitet. Außerdem hat die Gesellschaft noch einen seemannlich gebildeten Inspector, in Person des Herrn Capitain P. Conrad, dalelbst angestellt, der mit Besichtigung der Stationen, sowie mit den sonstigen technischen Geschäften betraut ist. Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern. Durch ihre Organe zählt die Gesellschaft für jedes an den deutschen Küsten gerettete Menschenleben an die Mannschaften fremder wie einheimischer Schiffe Kränze, je nach der Bedeutung der überwundenen Gefahr von 20 auf 30 M. und mehr steigend. Der Hamburgische Bezirksverein, welcher vom Staate auch die Station Neuwerk übernommen hat, wird augenblicklich geleitet von den Herren Oscar Kuperti, Vorsitzenden, F. Laeisz, Schatzmeister, A. Godeffroy, J. R. Mc. Donald, Wasserhaupt Letens, Dr. H. Merck und Dr. Matthias Mügenbecher, Secretair. Der Ortsausschuß in Cuxhaven, vertreten durch die Herren Hafenmeister Polak, Commandeur Krulle und Consul C. M. Kullberg, be sorgt die unmittelbare Ueberwachung der Stationen und vertritt die Interessen des dortigen Ortsvereins. Vorstand in Bremen: die Herren H. H. Meyer und der Generalsecretair Dr. Marcus. Beiträge werden entgegen genommen, außer durch den Schatzmeister aus dem Bureau des Seemannshauses und durch den Secretair des Vereins, Herrn Dr. Matthias Mügenbecher, welcher gleichfalls die Aufnahme neuer Mitglieder vermittelt.

**Hamburger Verein zur Rettung Schiffbrüchiger auf hoher See.** Derselbe, im Frühjahr 1883 ins Leben gerufen, hat den Zweck, entweder an oder von deutschen Schiffen ausgeführte Rettungen von Schiffbrüchigen auf hoher See zu prämiiren. Die vertheilten Kränze entsprechen in der Regel den von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gegebenen. Der Vorstand des Vereins besteht z. It. aus den Herren Oscar Kuperti, Vorsitzender, Consul F. Laeisz, Schatzmeister, Dr. Matthias Mügenbecher, Schriftführer, Adolph Godeffroy, J. R. Mc Donald, Senatssecretair Dr. H. Merck und Wasserhaupt Letens. Beiträge werden von dem Schatzmeister Herrn Consul Laeisz, Neueburg 14, I., entgegen genommen.

**Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens,** gestiftet am 3. November 1805. Die Gesellschaft bezweckt, die Thätigkeit der in ihr verbundenen Lehrer zu fördern, die bürgerliche Lage derselben zu verbessern, und den im Amte ergrauten Lehrern, sowie den Wittwen und Waisen dahingehörender Lehrer eine Pension zu sichern. Die Gesellschaft besitzt eine ansehnliche Bibliothek, welche jährlich vergrößert wird und einen Lesesaal, der die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften enthält. Die activen Mitglieder (Schulmänner) versammeln sich alle 8 Tage, um die Fragen ihres Berufes zu erörtern; in Deliberations-Versammlungen werden die ähneren Angelegenheiten der Gesellschaft geordnet. Versammlungs-Local: hohe Viechen 30. Die Wittwencaße gewährt den Wittwen und Waisen dahingehörender Lehrer eine jährliche Pension von 240 M.

und für jedes Kind unter 17 Jahren einen Extrabeitrag von 25 M. Die von dem verstorbenen Proponenten J. A. Schläter gegründete Pensioncaße für bejahrte Schulmänner sichert diesen nach dem zurückgelegten 60. Lebensjahre eine jährliche Pension, deren Größe durch die zur Vertheilung kommende Summe, das Alter und die Zahl der participirenden Mitglieder bestimmt wird. Außerdem unterhält die Gesellschaft eine Kranken- und Vorkaufcaße, von denen die erste erkrankten Lehrern eine wöchentliche Unterstüzung gewährt. Herr C. H. F. Diebel ist z. B. Proponent.

**Gesellschaft, Geographische, in Hamburg,** gestiftet am 6. März 1873. Die Gesellschaft hat den Zweck die geographische Wissenschaft zu fördern und das Interesse für dieselbe zu beleben. Die Gesellschaft sucht diesen Zweck zu erreichen a) durch regelmäßig wiederkehrende Versammlungen; b) durch mit überreichen Plänen anzunehmende Verbindungen und durch freundschaftliche Beziehungen zu bereits bestehenden geographischen Gesellschaften; c) durch Sammlung eines Fonds behufs materieller Unterstüzung geogr. Entdeckungsexpeditionen oder Förderung ständiger Ausrüstung wissenschaftlicher Expeditionen oder Förderung wissenschaftlicher Arbeiten; d) durch zwanglose Publicationen wissenschaftlicher Arbeiten ihrer Mitglieder. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht auf vorhergehende Anmeldung bei einem der Beamten der Gesellschaft in einer ordentlichen Versammlung durch Ballotage. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: 1) Präsident: Bürgermeister Dr. Kirchnerpaier, 2) Stellvertreter: Vorsitzender: Prof. Dr. Neumayer, 3) 1. Secretair: A. Doermann, 4) Director Dr. Friedländer, 5) 2. Secretair: Director Dr. Friedländer, 6) John Herb. Die Gesellschaft hält an jedem ersten Donnerstage eines Monats, mit Ausnahme der Monate Juli, August und September, im großen Saal des Gymnasiums eine Sitzung. Anzahl der Mitglieder Ende 1883: 446.

**Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe („Patriotische Gesellschaft“),** trat am 11. April 1765 ins Leben und wurde durch Senatsbeschuß vom 8. April 1767 dem vom Senate anerkannten Corporationen beigezählt. Wer sich durch seine Unterstüzung zu einem jährlichen Beitrag von 18 für die Zwecke der Gesellschaft verpflichtet, ist Mitglied derselben. Die Gesellschaft beruht und besteht in Deliberations-Versammlungen. Die letzte Revision der Statuten ward am 28. December 1866 beendet, und ertheilte bereits am 4. Januar 1867 der Senat denselben seine Genehmigung. An der Spitze der Gesellschaft steht der Gesellschafts-Vorstand: denselben bilden für das Jahr 1884 vier Aelteste, die Hren. Dr. H. Jacoby, A. H. Plambec, G. E. Nolte und Dr. U. F. Möller; zwei Deputirte der Section „Verein für Kunst und Wissenschaft“, des Architecten- und Ingenieur-Vereins, der Section „Gewerbeverein“, der Bibliothek-Commission, ein Verwalter der Gesellschafts-Casse, ein Verwalter der Haus-Casse, sowie der zuletzt aus dem Amte getretene Secretair Dr. Rud. Moenteburg. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen der beiden Secretaire und ist der proponirte Secretair, Herr H. D. Hagedt, zugleich Vorsitzender des Gesellschafts-Vorstandes. Die Bibliothek ist täglich von 12 bis 3 und Freitag Abend von 7—9 Uhr geöffnet. Bibliotheks-Vorsteher sind die Herren Dr. J. C. Wimmel und A. Oberdorfer. Vorsteher der Rettungsanstalt sind die Hren. Dr. med. L. Boigt, Sthamer und J. Heine. Den Vorst. in der Com mission zur Belohnung langjähriger Diensttreue im Gesehensstande führt Herr A. H. Plambec, in der Stipendien-Commission Herr Dr. Möller, Architect des Hauses ist Herr Ph. Kruttsch. Wer der Gesellschaft beizutreten wünscht, hat sich an ein im voraus bekanntes Mitglied zu wenden. Nach Beschluß der beiderseitigen General-Versammlungen hat die Patriotische Gesellschaft auch die Leitung des im Jahre 1880 gegründeten „Vereins gegen Bettel“ übernommen und bildet dieser jetzt eine der Sectionen der Gesellschaft.

**Gesellschaft zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen, von 1852.** Der Zweck ist im Allgemeinen, durch Engrös-Einkäufe die nothwendigsten Lebensbedürfnisse mit geringem Kostenaufschlag (welchen die Vertheilung erfordert) ohne Nutzen abzugeben. Das Capital wird durch Antheilsgeld eine z. 1 M. 20 s zusammengebracht, diese sind unfindbar und tragen keine Zinsen, geben aber allein auch nur das Recht, Waaren aus den Magazinen zu beziehen. Zur größeren Capital-Ansammlung ist auch eine Sparcaße damit verbunden, welche Einlagen von 30 s an entgegennimmt und mit 3 1/2 pCt. verzinst. Die eingelagerten Ersparnisse stehen immer als erstes Geld. Der verwaltende Vorstand besteht aus 34 Mitgliedern, denen 17 Revisoren beigegeben sind, deren Function (— gratis —) 2 Jahre dauert, und von denen jedes halbe Jahr ein Viertel austritt. Außerdem sind als Cassenverwalter Herr J. H. Neu und als Buchhalter Herr Th. Grabich, Steinweie 8, contractlich auf 5 Jahre verpflichtet, so wie in jedem der acht Magazine; Brook 59, kl. Drehbohn 58, 2, Marienstr. 4, Hüxter 11, Niederstr. 115, Hohlweg 13, Brennerstr. 49, Hagedtstr. 3, ein Waarenvertheiler angestellt ist. Cant-Gouto der Gesellschaft bei der Vereinsbank, deren Bureau und Briefkasten befinden sich Schöpenstedt 22.

**Gesellschaft, Neue, zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen, von 1856.** Derselbe ist im August 1856 zu dem Zweck gegründet worden, durch gemeinsam beschaffte Einkäufe von Lebens-Bedürfnissen, letztere billiger zu erwerben, als solche im Kleinhandel zu haben sind. Sämmtliche Waaren kommen ohne allen Vortheil, nur mit Anstüzung der erwachsenen Handelsleute und Verwaltungsvertheiler an die Mitglieder zur Vertheilung. Der sich demnach ergebende Ueberschuß wird alljährlich nach Abschluß der Bücher den Mitgliedern der Gesellschaft nach Maßgabe ihrer Einkäufe als Dividende zurückerstattet. Das erforderliche Betriebs-Capital bringt die Gesellschaft durch Ausgabe von

Bleed Through Illegible  
Plastic Covered Document

**Anteil-Scheine** a 1 M. 20 J. zusammen; dieselben sind unkündbar und tragen keine Zinsen. Der Verwaltungsausschuß besteht aus 41, von der Generalversammlung erwählten Mitglieder, welche ihr Amt gratis verwalteten, und denen ein Buchhalter, — Herr C. F. H. Wagner, Schaarsteinweg 11—12, — ein Cassirer, — Herr C. W. Müller, Schaarsteinweg 50 — und ein Rechnungsdirector, — Herr A. Schlichthaar, gr. Bädergang 23, — als besoldete Beamte zur Seite gestellt sind. Die Gesellschaft besitzt 8 Baaren-Magazine: A. Gr. Bädergang 82, B. Schweinemarkt 47, C. Breitergang 7, D. Stedelhörn 14, E. Valentinsdamm 54, F. Amfandstraße 88, G. Bornsted, Berthstr. 17, H. Hörsdamm 171. In diesen wurde im Jahre 1882 für M. 1,016,275 Baaren an circa 5200 Mitglieder abgegeben. Die Gesellschaft besitzt einen Reservefond von M. 20,000 Die mit Einkauf von Baaren beauftragte Commission hält jeden Montag Abends 8 Uhr, Gertrudenkirchhof 8, I., Sitzung, woselbst auch Offerten von Lieferanten entgegen genommen werden. Bank-Conto Vereinsbank. Um die Baarenvertheiler — in ihrem Alter, oder bei früher eintretender Invalidität — gegen Mangel zu schützen, wurde im Jahre 1873 eine Pensionscasse für dieselben gegründet, zu welcher die Gesellschaft den Stammfond lieferte.

**Mathematische Gesellschaft in Hamburg.** Gegründet 1690, führt dieselbe ihren jetzigen Namen seit der letzten Statutenrevision April 1877. Der Zweck der Gesellschaft ist Beförderung und Belebung des Studiums der reinen und angewandten Mathematik, zunächst unter ihren Mitgliedern. Zu diesem Zweck hält dieselbe Versammlungen ab, giebt „Mittheilungen“ heraus und unterhält eine Bibliothek mathematischer Werke und Zeitschriften. Den Vorstand bilden ein Jahresschwager, ein Mitjahresverwalter und ein Adjunct. Jahresschwager von Fastnacht 1883—84 ist Herr Prof. C. F. Kießling, von Fastnacht 1884—85 Herr Dr. Krüsi. Herr Ingenieur F. F. Bubendey ist Bibliothekar.

**Gesellschaft, Die Niederländische, zur Verbreitung christlicher Schriften.** St. G., Brennerstr. 51, ist im Jahre 1820 gegründet und im Jahre 1879 damit auch eine Buchhandlung verbunden worden. Die jetzigen Comité-Mitglieder sind die Herren Pastor Wind, Director, Valentin Lorenz Meyer, Schriftführer und Cassirer, Dr. Topp, Eppendorff und Pastor Köhler, Ottenen. Es wird alljährlich ein Jahresbericht durch den Druck veröffentlicht.

**Gesellschaften, Die drei vereinigten, Hamb. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, der Architectonische Verein und das Athenaeum.** (s. diese Artikel) hatten seit dem 1. Mai 1864 zusammen drei reichhaltige ausgestattete Lesezimmer und zwei Conversationszimmer mit Garderobe und Bequemlichkeiten. Außerdem steht die Bibliothek der Gesellschaft zur vollständig gleichberechtigten Benutzung der Mitglieder der drei verträglich vereinigten Corporationen und es gehen alle Werke und Schriften, welche von denselben angeschafft sind oder werden, in diese Bibliothek. Der Jahresbeitrag der Mitglieder ist bei allen drei Gesellschaften gleich, auf M. 18 gestellt. Zur Theilnahme kann man sich an einen der in den Les- und Conversationszimmer — im Parterre des „Patriotischen Gebäudes“ — anwesenden Aufseher wenden. Die Einführung von Gästen ist gestattet. Die Verwaltung steht unter einer aus Mitgliedern der Gesellschaften zusammengesetzten gemeinsamen Verwaltungs-Commission.

**Hammonia, Gesellschaft für eine Weidwachsbeschönerung in St. Pauli und vor dem Dammtor.** Präses: Ludw. Grabs. Die Gesellschaft zählt ca. 30 Mitglieder und gewährt zu Weihnachten ca. 200 kleinen Kindern und zu Ostern ca. 70—80 Confiturren oder Kleingebäcke etc.; auch wurden bisher ca. 100 Familien für das Weihnachtsgeld mit Lebensmitteln versorgt. Sämmtliche Beschönerungen finden unter Aufsicht der Deffentlichkeit statt.

**Hanseatische Bausgesellschaft, Die, in Hamburg.** Actien-Gesellschaft, gegründet im Mai 1872. Grundcapital M. 12,000,000 in 20,000 Actien, auf welche 80 pCt. eingezahlt sind. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Edgar D. Mojs, Vorsitzender, M. H. Braun, stellvertretender Vorsitzender, Leopold Jacobi, F. Frensdorff, Ad. Emil Benkel, G. Bod und Siegmund Hinrichsen. Den Vorstand bilden die Herren F. Latens und Engelbert Reiser. Rechts-Consulent Dr. Gerh. Bachmann. Acto. Norddeutsche Bank. Die Bureau befinden sich große Bleichen 52, I., und sind täglich von 9 bis 5 Uhr geöffnet.

**Harmonie, Gesellschaft.** Dieser am 15. November 1789 gegründete Club bietet in seinem nach dem großen Brande in elegantem Stile angeführten, 1875 durch Anbau vergrößerten Gebäude, belegen auf den großen Bleichen 19, seinen Mitgliedern gefällige Unterhaltung in den Conversations- und Spielzimmern wie in den Bibliotheken. Das Lesezimmer und die beträchtliche Bibliothek, deren Katalog gedruckt ist, gewähren belehrende und unterhaltende Lectüre. In dem Speisesaal findet täglich Table d'hôte um 4 u. 6 Uhr statt und einige Male im Jahre werden größere Diners gegeben. Economist Herr Köhl. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig ca. 450 und wird die Direction durch Wahl aus 8 Mitgliedern gebildet. Anmeldungen zur Mitgliedschaft geschehen durch Vorschlag von 2 Mitgliedern und entscheidet die General-Versammlung über die Aufnahme durch Ballotement. Die Einführung von Fremden und Besuchen ist zulässig.

**Lesegesellschaft, Juristische,** begründet 1830. Im Lesezimmer befinden sich stets die neuesten Erscheinungen der juristischen Literatur; die Bibliothek von etwa 19,000 Bänden enthält die wichtigsten älteren und neueren Werke und können die Bücher sowohl im Lesezimmer wie zum Entleihen benutzt werden. Ein neuer Catalog ist 1861 gedruckt. Die Direction bilden drei Mitglieder, gegenwärtig die Herren Dr. Gries, Dr. Harder und Dr. Vermeulen, an welche man sich wegen des Eintrittes zu wenden hat. Einführung von Fremden ist gestattet. Local: in Rathshaus, in der zweiten Etage. Geöffnet täglich, Sonn- und Festtags ausgenommen, von 10—3 Uhr.

**Patriotische Gesellschaft, i. Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.**

**Schachclub, Hamburger,** gegründet am 8. Mai 1830 von Freunden des Schachspiels. Die Sitzungen finden statt von 1. Septbr. bis 1. Mai Dienstags und Freitags Abends, von 8 Uhr an im Hotel Bellevue, parterre. Ehrenpräsident Herr Dr. Antoine-Heil, Präses Herr J. C. Binger, Secretair Herr F. Frensdorff, Cassirer Herr H. E. Fischer, Bibliothekar Herr Alb. Schröder. Durch eine reichhaltige Schachbibliothek, sowie durch Veranstaltung von Turnieren, sucht der Club das Interesse am Schachspiel reger zu halten und zu fördern. Aufnahme neuer Mitglieder: Schriftliche Anmeldung bei dem Vorstand.

**Schachclub „Stazir“ von 1880,** gegründet am 21. November 1880, hält seine Versammlungen Dienstags von 9 Uhr Abends im Dammonia-Gesellschaftshaus, hohe Bleichen 30, ab und ist Mitglied des deutschen Schachbundes. Gäste dürfen 3 mal hospitiren. Aufnahme neuer Mitglieder an jedem Spielabend.

**Schönengesehellschaft, Hamburger,** Begründet am 15. November 1860. Zählt gegenwärtig circa 700 Mitglieder. Der Club, der aus derselben hervorgegangenen Actien-Verein, besitzt den bei Bornsted neu angelegten, nach den neuesten Erfahrungen erbauten Schützenhof. Derselbe bietet 10 Schießbahnen auf 450, 600 und 1050 Fuß Distanz und 2 Bisfotolenbahnen nebst den entsprechenden Wirthschaftsgebäuden und Garten. Alljährlich wird ein Schützenfest abgehalten. Unter dem Namen „Nordwestdeutscher Bezirk des deutschen Schützenbundes“ sind seit dem 1. Juli 1868 die bezüglichen Vereine der freien Städte Hamburg, Bremen, Lübeck, der Provinz Hannover, des Großherzogthums Mecklenburg, der Herzogthümer Lauenburg und Braunschweig, zu einem Verein zusammengetreten, um in diesen Grenzen die Förderung der Tendenz des deutschen Schützenbundes und den Verkehr zwischen dem Bundes-Vorstande und den Mitgliedern erleichternd zu vermitteln. Der Vorstand der Schönengesehellschaft besteht aus den Herren Georg Telge jun., Präses, L. E. Birt, Vicepräses, D. C. Brandt, Cassirer, F. B. Kiepermann, Secretair, E. Jacobsen, G. Adloff und A. Metterhausen. Anmeldungen neuer Mitglieder werden von sämtlichen Vorstandsmitgliedern, so wie auf dem Schützenhofe von dem Scheibenmeister Kengel und dem Wirth F. Kaulz entgegengenommen.

**Skandinavische Gesellschaft** (Des skandinavische Seelab) besteht seit dem 15. December 1842. Das Local (Admiralitätsstr. 7, III.) ist täglich von 11 Uhr Vormittags an geöffnet. Aufgabe der Gesellschaft ist, den Mitgliedern einen nationalen geistlichen Vereinigungspunkt darzubieten, neuangekommene Landsleute (Schweden, Finnländer, Norweger, Dänen), gleichviel ob sie hier bleiben oder nur durchziehen, in einen heimathlichen Kreis einzuführen sowie ihnen nützlich zu sein. In dem Local findet man täglich mehr als 50 verschiedene nordische und fremde Zeitungen und eine Bibliothek von ca. 2000 Bänden vor. Mit Politik befaßt sich die Gesellschaft nicht.

**Wagh- und Bade-Anstalt am Schweinemarkt.** Derselbe ist von einer Actien-Gesellschaft angelegt worden und hat der Staat dazu die Baufähigkeit hergegeben sowie unentgeltliche Wasserverforgung bewilligt. Die Benutzung der Wagh-Anstalt mit ihren Einrichtungen kostet 20 S. die Stunde. Die Bäder kosten in erster Classe mit 2 Handbüchern 50 S., in zweiter Classe mit einem Handtuch 30 S.; im Abonnement 16 Bader-Anweisungen 1. Classe 7 M., zweiter Classe 4 M. Die Bäder sind sämtlich von glazurtem Steingut. Die Anstalt giebt jetzt mehr als 150,000 M. Bäder im Jahre, und die Wagh-Anstalt erzielte einen Betrag von mehr als 60,000 M.

**Bade-Anstalt auf dem Schaarmarkt,** von derselben Gesellschaft mit Hilfe eines von der Sparcasse von 1827 gegebenen Darlehns von M. 150,000 erbaut und 1881 eröffnet. Der Staat hat auch zu dieser Anstalt die Baufähigkeit und die Wasserverforgung unentgeltlich bewilligt. Beide Anstalten fallen nach Rückzahlung des Darlehns der Sparcasse und des Actiencapitalis dem Staate anheim. Diese Anstalt zeichnet sich aus durch ein großes warmes Schwimmbassin. Die Direction der Gesellschaft besteht aus den Herren F. Laciß als Vorsitzender, H. F. Blume als stellvertretender Vorsitzender, Dr. D. Hübenner als Schriftführer, H. G. H. Wilms, Rud. H. Möring, F. Schmitzsch und Gustav Lorenz.

**Zollvereins-Niederlage Hamburg.** Actien-Gesellschaft, unter Bethheiligung des Staates, laut Statut vom 3. Februar 1869 mit einem Grundcapital von 1,000,000 Thlrn. gegründet. Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: Vorsitzender: Dr. Gerhard Bachmann, stellvertretender Vorsitzender: W. B. Hinrichsen, F. C. Wagnere, Meyer Bernhardt, N. Karpeles, Bankdirector P. Nauers, Theodor Bod, F. C. Rejardt und Rud. H. Möring. Director der Gesellschaft ist Herr C. Caesar Thiele, Inspector Herr F. Crop. Die an der Carolinen- und Lagerstraße in unmittelbarer Nähe der Station Sternschanze belegene Zollvereins-Niederlage, welche am 1. Mai 1870 dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde, ist ein mitten im Freihafengebiet befindlicher, vollständig abgegrenzter Theil des Zollvereinsgebietes. Die Niederlage enthält 50 theils 2- und 3-stöckige Häuser, die zu Verwaltern und Comptoirern bestimmt sind, außerdem einen großen, 5 Abtheilungen enthaltenden allgemeinen Lagerstuppen mit Lagerstellräumen, 1000 Fuß lang und 42 Fuß breit, bestimmt zur Lagerung aller derjenigen Güter, für welche anderweitig Privatlager nicht gemietet sind. Das Recht zur Benutzung der Niederlage steht allen Angehörigen des Deutschen Reiches, sowie den Angehörigen des Zollvereins unter gleichen Bedingungen zu. Es können in dieselbe alle Waaren, außer feuergefährlichen, eingeführt werden, sowohl tollfreie als zollpflichtige. Letztere gelangen bei der in der Niederlage befindlichen Zollabfertigungsstelle des kaiserlichen Hauptzollamtes Hamburg zur Verzollung. — Die Niederlage steht durch ein Geleis der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn, welches in den geräumigen Eisenbahnhöfen der Niederlage führt, mit allen Bahnen in Verbindung,

zur Be- 830 von 8. Septbr. im Hotel l. Präses er H. E. ge Schach- der Club ru. Auf- stand. November dends im Mitglied Kufnahme

November ast, resp. der Darm- Schützen- Fuß Di- hails-Ge- n. Unter nbnbndes in Städte öherzog- insäwrig, te Förder- zwischen rmitteln. ein Georg Galtner, 1. Veterin- rnschreiben

II) befehlt III) ist eellschaft ngsbuntt iger, Vor- ehen, in zu sein. nordische den vor.

ber ist von dazu die bewilligt. stet 20, 3, ern 50, 3, 16 Bede- nen sind mehr als te einen

eellschaft ehns von at auch ng un- zählung Staats warmes u. Deren der Vor- , Kund. h.

ft, unter it einem ungsrath an, stelle er, Meyer l. J. H. C. Herr Ed. nen- und belogene l. Verlehr er, voll- mptoten zaltenden lang und ic welche euchtung wie den s können ren, so- iederlage es Ham- burg- ftenbahn- bindung,

ebenjo mit dem Altonaer Esquai und sämmtlichen Hamburger Duais. Außer der Eisenbahn-Expedition befinden sich in der Niederlage das Postamt No. 6 mit Telegraphen-Station in der Mittelstraße; das Di- rections-Bureau der Gesellschaft ist in den Häusern Wislizenstraße 13 und 14. Die Niederlage ist an den Wochentagen von Morgens 6 bis 10 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen von Morgens 8 bis Nach- mittags 5 Uhr geöffnet.

**Zoologischer Garten.** Am 28. Januar 1860 traten die Herren Baron Ernst von Werdt, Heintz Ad. Meyer, Consul Schiller, L. Booth, General- Consul de Graeter, W. Droegge, Dr. H. Föhning, Consul Hanbury, Consul Lieben, Dr. Robins, General-Consul E. Koling und A. Ruperti zu einem provisorischen Comité zur Gründung einer zoologischen Gesellschaft und Anlegung eines zoologischen Gartens in Hamburg zusammen. Die zoologische Gesellschaft wurde im Jahre 1861 gegründet von ca. 700 Actionairen, deren Zahl sich später auf 1422 erhöhte. Die Gesell- schaft erhielt zum Zwecke der Anlage des Gartens den in unmittel- barer Nähe des Damnthores belegenen ausgesuchten Platz unentgeltlich vom Staate. Eröffnet wurde der Garten am 17. Mai 1863. Die Leitung der Geschäfte besorgt der Verwaltungsrath. Derselbe ist aus den fol- genden Herren zusammengesetzt: Obergerichtspräsident Dr. E. Schwarze, Präsident, Heintz v. Ohlendorff, Vicepräsident, Baron Carl von Werdt, Schatzmeister, Dr. H. C. Schlieben, A. H. Braun, Gerichtsdirector Dr. H. Föhning, Dr. H. A. Meyer, Ad. Boermann, Rob. M. Stoman, Dr. J. G. Fischer, Carl Eggert und Professor Dr. W. Bagenstede. Director ist Herr Dr. Heintz v. Ohlendorff. Vicepräsident Herr Dr. Donnerberg. Inceptor des Gartens ist Herr L. W. Sigel, Futtermeister Herr J. A. Dörries, Buchhalter Herr Clasien. Den Genuß ist eine Anzahl von Be- amten untergeordnet. Der Garten gehört zu den hervorragendsten und schönsten, welche existiren. Er besitzt vortreffliche Anlagen und eine sehr reichhaltige Thierammlung. Die Bauten sind größtentheils nach Zeichnungen und Plänen der Herren Architekten Meuron & Haller und Haller & Lamprecht ausgeführt. Die Garten-Anlagen, Grotten, Wasser- fälle u. sind von dem Ingenieur Herrn Jürgens entworfen und unter dessen Leitung ausgeführt. Das Aquarium wurde nach Berathung mit Herrn Alfred Lloyd aus London, der sich als erster Aquarienfabrikant einen weit verbreiteten Ruf erworben hatte, angefertigt. Das Aquarien- haus ist ein rechtliches Gebäude von 27 m Länge und 11,2 m Breite, dessen Fußboden 3 m tief unter die Erdoberfläche gelegt wurde, damit es sowohl im Sommer, wie im Winter eine mäßige Temperatur bewahre. Am 19. März 1869 fand die feierliche Enthüllung und Ueber- gabe der zum Aussehen an den am 6. Juli 1863 verstorbenen Präsi- denten der Gesellschaft, Ernst Freiherr von Werdt, errichteten Werdt- säule statt. Das in der Werdt-Halle befindliche Denkmal des Freiherrn von Werdt ist nach einem Entwurfe des Architekten Haller von dem Bild- hauer C. Bauer im schönsten corinthischen Marmor angefertigt, und trägt auf hohem mit Bronzefiguren geschmückten Piedestal die Aufschrift: „Ernst Freiherr von Werdt“, die Rückseite: „Gedänkt von seinen Freunden“, auf der rechten Seite: „Geboren den 20. November 1811“, auf der linken: „Gestorben den 6. Juli 1863“. Der Eintrittspreis zum Garten beträgt a Person A. 1 für Kinder die Hälfte. In den Sommermonaten pflegt Sonntags das Entree abwechselnd auf 30 S und 50 S a Person, Kinder die Hälfte, ermäßigt zu sein. Für den Besuch der Aquarien ist ein Extra-Entree von 40 S und an billigen Eintrittskarten von 15 S und 20 S a Person, für Erwachsene wie für Kinder zu erlegen. An Freitagen ist der Besuch des Instituts nur Actionairen, Abonnenten und Fremden gestattet. Der jährliche Abonnementspreis ist neuerdings herabgesetzt worden und beträgt jetzt für eine Familie A. 30, für die Person A. 12. Das Besuchsreglement, sowie die Fährer zum Garten und Aquarium, sind an der Casse zu erhalten. Der Garten liegt in nächster Nähe der Stadt, unmittelbar vor dem Damnthore.

### Evangelisch-lutherische Haupt- (Pfarr-) Kirchen.

**Die St. Petri-Kirche,** in der ursprünglichen Form und in dem Styl der im Mai 1842 abgebrannten wieder hergestellt und am 7. Mai 1849 eingeweiht. — Der neue Aufbau des bis zum Kirchendache abge- brochenen Thurmes ist durch die im Jahre 1878 den 7. Mai vollzogene Thurmweihe durch Aufsetzen des Knochens, Windfingel und Kreuz vollendet. — Die Thurmhöhe von der Straßenhöhe an gerechnet m. 113,16. — An der neuen Thurmthür ist der ursprüngliche Thür-Ring wohl das älteste Kunstwerk in Hamburg, aus der Zeit der Erbauung des Thurmes, 1342, wieder befestigt. In der Mitte der Scheide be- findet sich der Kopf einer Löwin mit der Unterschrift: „Ano Dni MCCCXXII inceptum est fundamentum hujus turris Or. p. Ju- ratis.“ (Im Jahre des Herrn, 1342, ward der Grund zu diesem Thurm gelegt. Wetel für die Kirchgeschwornen.) An der Nebenthür befindet sich ein Wandnisch zu diesem Kopfe mit einem Löwentopfe und der Um- schrift: 1842 den 7. Mai durch Feuer zerstört. 1849 den 7. Mai dem Herrn neu geweiht. Unter den Portalen an der Südseite der Kirche findet man die Statuen der vier Evangelisten und des heil. Petrus, welche das Portal der alten Kirche zierten. Beim Eintritt in die Kirche fällt der Blick auf die schönen Bramfäulen, welche den Vector tragen, deren 4 aus dem ehemaligen Dom stammen, 2 aber neu erlegt sind. Den Altar ziert das neue Altarbild „Die Auferstehung Christi“, mit dem beiden Nebenbildern, die Apostel Petrus und Paulus darstellend, vom hiesigen Künstlerverein gestiftet und von dem hiesigen Maler Hrn. Herrn Steinmetz gemalt. Einen neuen sehr werthvollen Schmuck hat die Kirche 1870 erhalten: ein durch die Beiträge vieler getriebenes Gattentref in Marmor, „die Grablegung Christi“ von H. Schubert aus Dessau, gegenwärtig in Dresden, in Rom gearbeitet. Dies Bild-

werk dessen zahlreiche Figuren in mehr als Lebensgröße ausgeführt sind, ist in die nördliche Seitenwand des Altarraumes eingefügt. Hinter dem Altar im großen Chor befinden sich die drei von den Herren Kellner & Sohn in Nürnberg schon gemalten Fenster. Das mittlere, die Ver- klärung Christi nach Raphaels berühmter Transfiguration darstellend, ist ein Geschenk der Familie Jenisch. Das Nebenfenster rechts, Carl den Großen und das links, den heil. Ansgar darstellend, sind von hiesigen Freunden der Kirche gestiftet. Außerordentlich sind auch die zwei großen südlichen Fenster der Kirche durch Schenkung der Familie Gutfuss mit Glasgemälden aus derselben Anstalt geziert: das erste zeigt die Ueber- tragung des Apostelamtes an Petrus, das andere enthält die bekannten Dürer'schen vier Apostel resp. Evangelisten Johannes Petrus, Paulus und Marcus. Durch denselben Künstler stiftete Julius Carl Gutfuss Ruperti auf der Nordseite die Glasgemälde von Luther und Melancthon; zu D. C. Saebdens Ehren, Freunde Gustav Adolph u. Johann von Sachsen; in der Nähe des Altars ein Ungenannter 2 Bilder, Christi Taufe und Christus am Oelberg; J. H. Auerbach in Bradford ebenfalls 2 Bilder: Christus und Magdalena und Christus mit der Samaritanerin und J. W. Burckard: Simeon mit dem Jesus- kinde u. Maria. An der Kanzel, welche auf einem Sockel von Sand- stein ruht, ist als besondere Zierde der Aufsatz zu bewundern, der glücklich den Flammen entziffen wurde; er stammt aus der Zeit der schönsten Blüthe der gothischen Baukunst und die in demselben enthal- tenen Motive haben den Architekten als Leitfaden gebietet zur gansen Ausschmückung des Neubaus. In den Nischen der Kanzelbrüstung sind provisorisch die Statuen des ehemaligen Taufsteines angebracht. Die Orgel, das Werk des hiesigen Orgelbauers J. G. Hoffmeister, ent- hält 38 Register. Unter den älteren Bildwerken befindet sich ein in Stein gehauenes, an der Nordwand hinter der Kanzel angestelltes und durch Kunstverth ausgezeichnetes Marienbild, welches aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts stammt und in früheren Zeiten als wunderthätig betrachtet wurde. Das Standbild des heil. Ansgar, in Holz und farbig bemalt, ein Werk aus uralter Zeit, befindet sich an derselben Wand und wurde auf Verfügung des Senats der Petrikirche übergeben, nach- dem dasselbe seit dem Abbrechen des Doms auf der Stadtbibliothek auf- bewahrt gewesen war. Von den aus der alten Kirche geretteten Del- bildern sind besonders aufzuführen: eine Kreuzigung von Franciscus Frank, 1563 mehrere Bilder von Gilles Coignet, 1595, ein Bild des heil. Ansgar, 1457, gleichfalls aus dem Dom herkommend; zwei Flügelbilder aus den ältesten Zeiten der hamburgischen Kunst; eine schöne Grablegung von Jan Meijß, und außerdem noch die Bildnisse der Jubelglocke, der Herren Kallonen Jörnidel von S. Thibbein, Willbering und Behrmann von Gräger, und des Schulhebers West- phalen von W. Thibbein. Dazu kam das Bildniß des verst. Oberalten J. C. Hinck und im Jahre 1876 das Bild des Pastor Dr. Gotthard Ritter, von Mitgliefern der Gemeinde gestiftet, beide gemalt von Hermann Steinmetz. Ferner an der Nordwand die Bildnisse von Luther und Melancthon (ein Geschenk der Herren Oberalten zur letzten Jubelfeier der Reformation) und des Kaufmanns Johann Friedrich, Herzogs von Sachsen, gemalt 1603 von Johann Jacobs. Von den zwei Capellen der Kirche wird die eine zur Abhaltung des Wodengottes- dienstes, die andere zu Laien benutzt. Letztere ist sowohl durch ein schön gemaltes Fenster, eine Arbeit des hiesigen Malers G. J. Wilde und ein Geschenk des hiesigen Künstler- vereins, als auch durch einen besonders schönen, von der Familie Jenisch gestifteten, vom Bildhauer Ernst von Wandel, dem Schöpfer des Hermannsdenkmals, aus weißem Marmor angefertigten Taufstein geziert.

Die im Jahre 1881/82 vollendete Ausschmückung der äußeren Fassade des Thurmes oberhalb des West-Portals, die Christus- figur, angefertigt vom hiesigen Bildhauer Herrn H. Meibler (ein Geschenk des Herrn Baron J. H. v. Schweder); der nach schöne Baldachin von Herrn C. H. W. Bauer entworfen und von dem Steinbauer Herrn A. Schild vollendet, mußte noch von Seiten der Kirche beschafft werden; hierzu als Geschenk aus dem Nachlaß der Familie Jenisch die beiden Apostel-Statuen St. Petrus und St. Paulus, und oberhalb derselben zwei knienden Engelfiguren, die Hände zum Gebet erhebend. Diese vier letzteren sind von dem genialen Künstler in Dresden Herrn August Hertzog, einem geborenen Hamburger.

**Die neue St. Nicolai-Kirche** hat ihren Platz in etwas südöst- licher Richtung von der Stelle, wo die alte am 5. Mai 1842 von Brande zerstört wurde. Die Grundsteinlegung fand am 24. September 1846, die Einweihung der Kirche am 24. September 1863, des Thurmes am 26. August 1874 statt. Das Gebäude von außen gemessen ist 300 Fuß lang, 150 Fuß breit, der Thurm, 514 Fuß = 147 Mtr., nach dem Kölner Domstürme der höchste in Deutschland.

Der Bau ist in gelben Ziegeln ausgeführt, alle Gliederungen aber in Sandstein; die Form ist dreieckig mit hohem Mittelschiff und Kreuz- schiff, der Chorabschluss ein halbes Zwölfschiff, der Styl eine ziemlich reiche Gothik. Was diesen Kirchenbau noch besonders auszeichnet, ist der Figurenschmuck, der nach einem vorher entworfenen Plane großent- theils bereits ausgeführt ist. Altar, Kanzel und Taufstein aus Marmor, mehrere Tafelgemälde und gemalte Fenster, sodann die Plambed'sche Sacristie, ein Unicorn in Marqueterie-Arbeit, dienen ihm zur Zierde. Entwerfer und Erbauer der Kirche ist der 1878 verstorbene und in der Westmünster-Abtei beigesetzte Sir George Gilbert Scott, Ueber alles Einzelne giebt der „Führer durch St. Nicolai-Kirche“ Auskunft, welcher für 15 Pf. in der Kirche zu haben ist; über den Entschluß der Plan für die künstlerische Ausschmückung der St. Nicolai-Kirche. Verhandlungen zum Belegen der Kirche sind bei dem Küster Daniels, Neu- burg 28, zu machen.

**Die St. Catharinen-Kirche am Grimm;** Höhe des Thurmes fast 390 Fuß. An lebenswerten Gemälden befinden sich in derselben: das frühere Altarblatt „Christus segnet die Kinder“ x. von Faber gemalt, zwei sehr schöne altdeutsche Gemälde auf Goldgrund aus A. Dürer's Zeit. Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu, ein Perspectiv-Gemälde von G. Engel. Das neue Altarfenster, 1854 von Herrn Consul G. F. Borwert geschenkt, stellt in seinem, in der königl. Glasmalerei in München von Annmiller ausgeführten Glasgemälde das Gebet des Herrn nach einer Zeichnung von Duerbeck dar. Der Carton des figurlichen Theiles ist von v. Schwind, unter Leitung von Professor v. Heis, auf Glas ausgeführt von Kaufmännern; die architektonische Malerei von Annmiller selbst; das Sandsteinmauerwerk und Rippwerk von den hiesigen Architekten Herren Luis und Hoffstedt, welche mit Leitung der ganzen Angelegenheit betraut waren. Ein neuer Altar ist im Jahre 1856 erbaut und am Sonntage Invocavit 1857 zum ersten Male das heilige Sacrament an demselben vertheilt worden. Der untere Theil desselben besteht aus künstlich behauenen Sandstein; auf diesem erhebt sich das schön gearbeitete Holzwerk. In der Mitte erblickt man den gekreuzigten Christus auf Goldgrund, ihm zur Seite Moises und Johannes den Täufer und unten in kleineren Nischen die vier Evangelisten. Mit dem Altar selbst sind die Beichtstühle in Verbindung gebracht, die in demselben Style wie der Altar erbaut. Die Leitung des ganzen Baues hatte Herr Architekt Luis, die Bildhauer-Arbeiten sind von Herrn Schiller ausgeführt. Die Kosten, welche über 20,000 R. Bco. betragen haben, wurden durch freiwillige Beiträge gedeckt. Zugleich mit der Herrichtung des neuen Altars ist der Kirche auch ein vor demselben stehender neuer Taufstein mit einem schönen Taufbecken geschenkt. — Im Jahre 1865 hat eine Restauration der nach der Nordseite belegenen Fenster stattgefunden. 1866 ist für den bei der Verwüthung der Kirche 1813 vernichteten Singelctner ein neuer Letzter vor der Orgel nach den Zeichnungen der Herren Architekten Nemé und Glüer erbaut, der bei der ausgezeichneten Aussicht im Schiffe der Kirche den musikalischen Vorträgen eine vortreffliche Wirkung verleiht. In den Jahren 1867–69 wurden bei den durch den Orgelbauer Herrn J. G. Wolfsteller ausgeführten Reparaturen die Windcanäle und Bälge bedeutend verbessert.

**Die St. Jacobi-Kirche,** bei der Steinstraße, mit einem 1827 von Professor Ferienfeld neu erbauten Thurm von 365 Fuß Höhe. Gemälde: Altarblatt: Christus am Kreuz, von G. Harbort dem Älteren, Copie nach van Dyk (war früher in der heil. Geist-Kirche). Grablegung Christi, schöne alte Copie nach F. Barroccio, zwei Epitaphien von Mühl gemalt; drei Altarbildreine mit Bildhauerei. Das Kirchendach ist im Jahre 1859 gänzlich erneuert und mit Schiefer gedeckt worden. Im Jahre 1869 ist die jüdische Vortempel vor dem Architekten J. Wood neu erbaut.

**Die große St. Michaelis-Kirche,** hoch gelegen in der Neustadt, ist 1750–62 von Ernst Georg Sonnin erbaut. Der Thurm, 1786 vollendet, mißt 456 hamb. Fuß oder 130 2/3 Meter. Das Altarbild, die Ansetzung Christi, ist von Prof. Heine Tischbein in Cassel, die vorzügliche Orgel von Hildebrandt, dessen Vater ein Schüler Silbermann's in Dresden. Die Gallerien des Thurmes gewähren die schönste Aussicht über Hamburg, den Hafen und Altona. Man meldet sich bei dem Beamten Faulwaller engl. Plante 2

**Orgeln in den fünf hamburgischen Hauptkirchen.** 1) St. Petri. Dieses Werk vollendete der hiesige Orgelbauer J. G. Wolfsteller senr. im Jahre 1849, es enthält 38 Stimmen auf 3 Manuale und Pedal. — 2) St. Nicolai. Zu den Kunstwerken und Hierden, die die Kirche aufzuweisen hat, gehört auch: die Orgel, ein Werk mittlerer Größe, ward erbaut von dem Orgelbaumeister W. Zuntwängler & Söhne in Elze (Hannover) vollendet im Jahre 1863. Sie enthält 39 klingende Stimmen durch den Einsatz; 44 klingende Stimmen, 2 Manuale und Forte- und Piano-Pedal, 7 Haupt- und 2 Neben-Bälge, 2482 Pfeifen. Das Werk liegt seitwärts am Altarchor und hat 2 Füllwerke, nachdem Altarchor und dem Kreuzschiff hin. Sie ist mit Benutzung der jüngsten Erfindungen und besten Constructionen der Neuzeit mit großer Fleiß und Scharfsinn erbaut, von vorzüglichem Klange und enthält besonders einen Reichthum an süßigen Stimmen (ein großer Vortrag vor älteren Orgeln), deren die Disposition im Ganzen 14 aufzuweisen hat. — Die große Orgel soll demnächst im Thurm ihren Platz haben. 3) St. Catharinen. Die Orgel, in dem Jahre 1543 erbaut, enthält 58 klingende Stimmen, 4 Manuale und Pedal. Hier war der alte berühmte Joh. Adam Reinde Organist, der sein Alter († 1722) bis auf 100 Jahre brachte und in Seb. Bach's Biographie Erwähnung findet. Bei der neuesten, in den Jahren 1867–69 durch den Orgelbauer Ch. Heine Wolfsteller ausgeführten Reparatur sind, außer andern nicht unerheblichen Aenderungen, die Windcanäle und Bälge bedeutend verbessert. Ihren vorzüglichsten Ruf hat diese Orgel vielleicht weniger ihrer Disposition, als besonders ihrer sehr vortheilhaften Lage und der herrlichen Aussicht der gewählten Kirche zu verdanken. — 4) St. Jacobi. Dieses große Orgelwerk ward in den Jahren 1688–1693 von dem ausgezeichneten Orgelbaumeister Arp Schnitker (der auch die Orgel zu St. Nicolai lieferte und andere hier) erbaut, und neuerdings 1865–66 durch den Orgelbauer Wöhlten renovirt und nach den neuesten Erfindungen im Orgelbaufache (namentlich was die Windführung anlangt) verbessert. Das Werk enthält 60 klingende Stimmen, 3 Manuale und Pedal. Joh. Seb. Bach spielte auf dieser Orgel 1720 zur Probe, doch erhielt, obgleich Bach's kunstreiches Spiel allgemeine Bewunderung fand, die Stelle ein Anderer, welcher, wie erzählt wird, der Kirche für den Dienst eine Summe Geld bot, die Bach nicht daran wenden konnte. Er soll das Werk damals sehr gerühmt und sich noch in späteren Jahren mit lebhafter Freude seines Spiels auf diesem Werk erinnert haben. — 5) St. Michaelis. Dieses herrliche Orgelwerk, das vorzüglichste und größte in hiesiger Stadt, wurde

im Jahre 1768 durch den Orgelbauer Hildebrandt, dessen Vater ein Schüler des berühmten Silbermann gewesen, vollendet. Der berühmte Mattheson gab zum Bau dieser Orgel 44,000 R., sein Bild hängt hoch oben über der Orgel. Das Werk enthält 68 klingende Stimmen, vertheilt auf 3 Manuale und Pedal.

Ein vorzügliches, wenn auch nicht großes Orgelwerk haben im Jahre 1882 die Orgelbauer Marcussen & Sohn in Apenrade für die St. Johannis Kirche im Vorort Harvetvede geliefert. Dasselbe enthält 25 klingende Register, vertheilt auf 2 Manuale und Pedal.

**Die heilige Dreieinigkeitskirche St. Georg** in der ehemaligen Vorstadt St. Georg, entstand aus einer zu Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts gestifteten Kapelle; diese wurde 1631 und 1648 vergrößert und 1748 wegen Verfalligkeit abgebrochen. Der Grundstein zu der jetzigen Kirche wurde 1743 gelegt und dieselbe 1747 eingeweiht. Der Thurm ist 196 Fuß hoch. Von dem Thurme bietet sich eine schöne Aussicht auf Hamburg. 1. Kirchenbeamter Georg And. Colling. 2. Kirchenbeamter Carl Hugo Colling. Bureau: St. Georgs Kirchhof 20

**Die St. Pauli-Kirche** in der Vorstadt St. Pauli ist 1823 erbaut, während der Thurm 1864 vollendet wurde. Die Kirchenbehörde gab das Geld, welches 1842 schon zum Thurmbau gesammelt war, her, um die beim großen Brande Beschädigten zu unterstützen. Die Kirche ist hübsch und gefällig im Rohbau ausgeführt. An Denkmüthigkeiten enthält sie die Gedentafel der 1870–71 geliebten St. Paulianer. Der 1. Prediger der Kirche war Hr. Pastor Horn. Seit 1849 sind zwei Prediger angestellt: Herr Pastor Behrens und Herr Pastor Sonnenfald. Seit 1869 ist Küster der Kirche Herr E. Katterfeldt. Mit der Kirche ist die St. Pauli-Kirchenschule verbunden, welche 1869 reorganirt und zu einer siebenklassigen Schule umgestaltet wurde. Zum Director derselben wurde gleichzeitig Herr E. V. Rohde berufen.

**Die Johannis-Kirche in Eppendorf,** ein alter, 1632 vergrößerter Bau mit einem 138 Fuß hohen, pyramidenförmigen Thurm. — Der Thurm ist bis zur Höhe des Kirchendaches rund und von Zellen erbaut. 1751 hat man diesem Rundbau eine Mauer von Backsteinen vorgeblendet, welche natürlich an der Seite nicht angebracht werden konnte, wo der Thurm mit der Kirche zusammenhängt, so daß jetzt die Spitze sich nicht aus der Mitte des Unterbaues zu erheben scheint, und die sonst übliche Vermittlung zwischen dem jetzt vierseitigen Unterbau und der runden Spitze fehlt. Daburch gewinnt der Thurm allerdings ein etwas eigenthümliches Aussehen.

**Die Dreifaltigkeitskirche in Hamm,** malerisch auf einer Anhöhe gelegen, mit einem hübschen Blick über die Wille und Elbe.

**Nebenkirchen.**

I. Evangelisch-lutherische Nebenkirchen: A. Kirchen bezw. Bethäse im Waisenhanse, im Werk- und Armenhanse, im Centralgefängniß in Fußsbüttel, sowie im Strafwerkhause, Seiligen-Geist-Hospital, Gasthanse, Allgemeinen Krankenhanse (hier befindet sich ein vortreffliches Gemälde von Duerbeck), in der Fren-Anstalt Friedrichsberg und im Seemannshause; B. Die St. Georg, St. Petri, St. Nikolai, eingeweiht am 14. September 1853, erhielt ihren eigenen Prediger am 20. Juni 1862; C. Die Anstalt-Capelle am Valentinskamp, auf dem Grunde der ehemaligen reformirten Kirche im Jahre 1858 von den Architekten Glüer und Nemé erbaut und im Herbst 1859 vollendet, bestimmt, der umliegenden Gegend, als lutherisches Gotteshaus, ferner als Sonntagsschule und zu Versammlungen, welche die Zwecke der inneren und äußeren Mission fördern; D. Die Kirche im Schröder-Stift, mit schönen Altarbildern; E. Die Johannis-Capelle am Wilsbörner Köhrendamm, (erbaut 1860). Außerdem wird noch im Schulhanse zu Steinwärdern und in der Sonntagsschule in Varnbeck Gottesdienst gehalten.

II. Gottesdienste der von der Staatskirche sich getrennt haltenden Lutheraner finden statt: a) Roienstr. 38, wo die evang.-luth. Zionsgemeinde im Jahre 1870 ein Grundstück gekauft und durch An- und Umbau des Parterre ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Kirchenlocal, sowie ein großes Zimmer zu verschiedenen Versammlungen eingerichtet hat. Außer an den Sonntagen (Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr) findet daselbst auch am Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr regelmäßig Gottesdienst statt; b) St. Georg, an der Koppel (Kirche zum Kripplein Christi), c) in der Philadelphia-Capelle, Borgfelde, am Mittelwege 53.

III. Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden: a) die Kirche der deutsch-reformirten Gemeinde in der Fiedrichstraße, nach dem Entwurfe des Architekten Herrn Averdick, unter dessen Aufsicht von dem Maurermeister Reichart erbaut; b) die Capelle der französisch-reformirten Gemeinde auf den hohen Bleichen, c) die von dem Architekten J. D. Schmidt erbaute, 1838 den 11. November eingeweihte Kirche der Mitglieder der englisch-bischöflichen Kirche auf dem Zeughausmarkt; d) die Capelle der evangelisch-reformirten Gemeinde auf dem Johannisbollwerk; e) die Jerusalemkirche der presbyterianischen (evangelischen) Gemeinde in der Königstraße von den Architekten Nemé und Glüer erbaut, eingeweiht den 13. Juli 1862, in welcher ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubensbekenntnisse gehalten wird und deren Räumlichkeiten sonst für Sonntagsschule, Junglings-Vereine und Missions-Versammlungen dienen; f) die Capelle der apostolischen Gemeinde in der 1. Marienstraße, Eingang durch den Neubau; g) die Capelle der Baptisten-Gemeinde, Böhmestraße 20; sie ist in echt gothischem Stile nach dem Entwurf und unter Leitung des Bauführers an der St. Nicolai-Kirche J. Wood ausgeführt und wurde im Jahre 1867 vollendet. Die Capelle enthält Raum für 1500 Personen. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst. Zu dem nebenstehenden alten Bethause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntagsschule, Junglings- und Jungfrauen-Vereine und Abendgottesdienste in der Woche. Die Gemeinde ward am 23. April

Digitized by Google

1834 gegründet, h) die Pfarrkirche der römisch-katholischen Gemeinde; derselben wurde 1811 von der französischen Behörde zu ihrem Gottesdienst, der bis dahin in einem Locale des jetzigen Stadthauses gehalten worden war, die kleine Michaeliskirche angewiesen, 1824 ihr überlassen und später neu ausgebaut (hier befindet sich ein 1838 aufgestelltes Altar-Gemälde: Christi Auferstehung in ganzer Größe, von A. Wulffert in Antwerpen.) i) Die Capelle des katholischen Waisenhauses in St. Georg, Neufstr. 36.

IV. A) Die deutsch-israelitische Gemeinde besitzt drei Gotteshäuser: 1) Eine Synagoge in der l. Elbstraße. 2) Die neue Synagoge an den Kopenhöfen belegen und von dieser Straße durch einen, mit Mauer und Gitter umfaßten Vorhof getrennt. Sie ist als Ersatz für die beim großen Brande Hamburgs zerstörte Synagoge von dem Architekten Rosengarten in den Jahren 1857-59 erbaut worden. Nach Außen in einfach würdiger Weise in Backstein-Hohbau ausgeführt, erhält dieselbe durch einen Kuppelbau ihre vorzügliche monumentale Bedeutung und Auszeichnung. Das Innere, für welches die Hauptmotive dem byzantinischen Centralbau entlehnt sind, besteht (außer einer Vorhalle, den erforderlichen Nebenräumen und einem Versammlungsaal für Gemeindezwecke) a) aus dem Hauptraum von 82 Fuß im Gevierte, mit einer auf vier Pfeilern ruhenden Hauptkuppel von 42 Fuß Durchmesser mit entsprechenden Nebenkuppeln und anderen Gebälkformen. b) Aus dem mit Säulen gezierten Vorräum von 30 bis 42 Fuß. Beide Räume bilden im Sommer und an den hohen Feiertagen ein zusammenhängendes Ganges, sind aber im Winter mittelst Gas erwärmt und durch eine Glaswand getrennt, um den kleinen Vorräum für den Wochengottesdienst abgeändert heißen zu können. Den Mittelpunkt des Innern bildet die mit Messing-Gandelabern gezierter Anlage des Allerhöchsten in einem in mehreren Marmorarten ausgeführten Tabernakel, mit zweifelhafteu Aufhängen von Marmorvornen. Teppichartig gemusterter Fenster unterführen den Eindruck bei Tage, beim Abendgottesdienst verbreitet die Gas-Beleuchtung reiche Helle durch Gandelaber und Wandarmen. Der untere Raum enthält im Ganzen beinahe 600 Sitze für Männer; der obere, auf den Emporen, ca. 400 Sitze für Frauen. 3) Den neuen israelitischen Tempel, seit 1818 bestehend, seit dem 5. Sept. 1844 in der Bookstraße. Der innere Raum des Tempels hält 78 Fuß Tiefe, 73 Fuß Breite und 57 Fuß Höhe. Zu ebener Erde befinden sich etwa 350 Sitzplätze für Männer und auf den Empörräumen etwa 300 Sitzplätze für Frauen. Vom Haupteingange führt ein breiter Gang gerade auf das Sanctuarium zu. Vor demselben hat die Kanzel ihren Platz. Ueber dem Haupteingange, der Kanzel gegenüber, befindet sich die von dem Orgelbauer Anders in Altona verfertigte Orgel. Das Gebäude ist theils mit Asphalt, theils mit Schiefer gedeckt. Im Anfange des Jahres 1846 hat die Direction des neuen israelitischen Tempels eine besondere Cultus- und Schut-Commission in's Leben gerufen. Prediger Herr Dr. Herm. Jonas und Herr Dr. Saenger. Im Tempel befindet sich eine Bibliothek. Getrennt von diesen Synagogen besteht seit September 1879 eine Synagoge „Mensch Scholam“ in dem provisi. Locale, Jungfernstieg 20. Rabbiner Dr. J. Isaaclohn (früher Herrrabbiner in Rotterdam). Vorsitzender des Vorstandes E. B. Michael, Schriftführer Juan J. Mathison, Rödingsmarkt 22, I. B) Die portugiesisch-israelitische Gemeinde hält ihren Gottesdienst in dem im Jahre 1855 erbauten Gotteshause, 2. Marktstraße 6.

Krankenhäuser.

Allgemeines Krankenhaus in St. Georg, beim Lübecker Thor, erbaut in den Jahren 1821 bis 1823, durch Anbau vergrößert in den Jahren 1855 bis 1857. Regulaire Aufnahme Kranker findet täglich zwischen 10 und 4 Uhr, in dringenden Fällen zu jeder andern Stunde im Krankenhaus statt. Der Transport Kranker in das Krankenhaus wird nicht durch letzteres, sondern erforderlichen falls durch die Polizei übernommen oder vermittelt. Bei Unglücksfällen kann zum Transport ins Krankenhaus daselbst ein Koch, jedoch ohne Träger, erbeten werden. Der Kranke hat bei der Aufnahme mitzubringen: 1) Amtliche Legitimationspapiere, als Geburts- oder Taufschein, Heirathsbuch, Heimathschein, Krankenschein, mündliches oder Notariatsgeschrein oder Quittung. 2) Aktuel eines Arztes, daß Patient an einer für Behandlung im Krankenhaus geeigneten Krankheit leide. 3) Sicherstellung der Zahlung des tarifmäßigen Kostegebtes durch angemessene Bürgschaft oder durch Bräunmergenbesahlung für je 4 Wochen bis zur Entlassung, oder aber im Unvermögensfall Verdingungsschein berechtigter Armen- bezw. Polizei-Behörde, in deren Bezirk der Hilfsbedürftige wohnt. An diese Behörden hat sich der Zahlungs-unfähige bei Vermeidung von Aufnahmeübergeörungen zunächst zu wenden. In dringenden Fällen wird die sofort nötige Hülfe nie verweigert und Aufnahme gewährt, wenn auch vorstehende Bedingungen nicht erfüllt sind, doch hat solches dann nachträglich zu geschehen. Jeder, welcher die tarifmäßige Zahlung ganz oder theilweise nicht leistet, wird nach stattgehabter Feststellung wirklich vorhandenen Unvermögens der zuständigen Armen- bezw. Polizei-Behörde angemeldet. Diese leistet dann dem Krankenhause Zahlung aus öffentlichen Mitteln und führt den thätlichen Erlaß der verurtheilten Ausgabe herbei.

Mittwochs und Sonntags, Nachmittags von 2 bis 3½ Uhr, werden Besuche bei den Kranken, wenn deren Zustand es erlaubt, zugelassen. Fremde und Diebe, welche die Anstalt zu besetzen wünschen, haben sich beschuld an dem Haupteingange zu melden. Die vorgelegte Behörde der Anstalt ist das Krankenhaus-Collegium. Es besteht aus zwei Mitgliedern des Senats, einem Mitgliede der Finanzdeputation und 6 Provinzialen. Die leitende Behörde im Innern der Anstalt ist die Krankenhaus-Direction. Sie besteht aus dem Verwaltungs-Director, Herrn Hauptmann a. D., G. W. Lucht, welchem insbesondere alle Beziehmungen des allgemeinen

Dienstbetriebes und die Verwaltungsgeschäfte unterstehen, und aus dem ärztlichen Director, Herrn Dr. H. J. W. Curjshmann, welchem insbesondere alle Beziehungen des ärztlichen Dienstes unterstellt sind. Amtliche Correspondenzen, welche keinem Gebiete ausschließlich angehören, sind an die Krankenhaus-Direction zu adressiren. Die Krankenbehandlung in den verschiedenen Abtheilungen ist folgenden Ärzten übertragen: Die chirurgische Abtheilung Herrn Dr. M. E. H. Siede, die Abtheilung für Syphilis und Hautkrankheiten Herrn Dr. J. A. J. Engel-Reimers, die medicinische Abtheilung den Hren. Dr. J. A. Gläser, Dr. G. Wälan, Dr. H. J. W. Curjshmann und Dr. E. Goldschmidt. Die Abtheilung der Augenkranken Hrn. Dr. E. G. Haase. Außerdem sind ein externer Secundär-Arzt der chirurgischen Abtheilung, Herr Dr. J. F. E. A. Wielinger, ein externer Secundär-Arzt für die chirurgische Poliklinik, Herr Dr. J. E. G. Cordua, ein externer Secundär-Arzt für die Abtheilung für Syphilis und Hautkrankheiten, Herr Dr. A. E. Tümgel, ein Prosector, Herr Dr. E. Fraenkel, und 10 Gehülfsärzte angestellt. In der Morgens von 10½ bis 12 Uhr im Krankenhaus geöffneten, einen integrierenden Theil der chirurgischen Abtheilung bildenden, chirurgischen Poliklinik wird ärztlicher Beistand unentgeltlich zahlungs-unfähigen Kranken geleistet, welche nicht aufgeführt sind, in's Krankenhaus aufgenommen zu werden. Die Patienten haben sich zur angegebenen Zeit am Haupt-Eingang zu melden. Es kann von solchen Kranken der Nachweis der Mittellosgkeit verlangt werden. Fälle erwiesenen Mißbrauchs durch zahlungsunfähige Personen werden der Polizeibehörde zur weiteren Veranlassung angemeldet.

Beischeda, Diakonissen- und Krankenheil-Anstalt in St. Georg, gegründet 1856 von Fräulein Elise Averdied. In dem der Anstalt gehörigen Gebäude, Siffstraße 3 und 4, werden fraun Erwachsene und Kinder aufgenommen und durch Diakonissen gepflegt, und Diakonissen ausgebildet, um als Krankenpflegerinnen in Privathäuser und Anstalten oder unter die Armen ausgesendet zu werden. Eine Poliklinik ist im Anstaltsgebäude des Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonntags zwischen 10½ und 12 Uhr zu unentgeltlicher Behandlung von Kranken geöffnet. Stationen für Gemeindepflege durch Diakonissen befinden sich: Vorgehstraße 38 im Hinterhause, Zeilstraße 40, holländ. Broof 10, Wiltz, Nöhrendamm 89 und in Darmbed, am holl. Kamp 38; auch wird von den Diakonissen die Warte- und Pflege von Waisenkindern, Mädchen zur Aufnahme sowohl von Jungfrauen und Wittwen, welche sich wärts in vorerwähnten Briefen, zu richten. Die gedruckten Aufnahme-Bedingungen sind bei der Hausmutter, sowie bei den Comitee-Mitgliedern in Empfang zu nehmen. Die Comitee besteht aus den Herren: Pastor Gleiß, Präses, J. H. Nagel sen., Colfirer, Valentin Lorenz Meyer, H. Suhlmann, Landrichter Dr. G. A. Riede, H. Gollasius, Arnold Otto Meyer, Pastor Kreibohm, H. E. Wilsch, H. D. Perleth und Dr. Johannes Burckard. Die Ärzte der Anstalt sind die Herren Dres. W. Sprechling und Lauenstein. Sprechstunden der Vorsteherin: Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr.

Entbindungs-Anstalt. Nachdem durch den Brand im Jahre 1842 die damals beim Alterthor 10 belegene Entbindungs-Anstalt, welche unter Direction des Gefängnis-Collegiums stand, ein Raub der Flammen geworden war, wurden die unehelich Schwangeren von Seiten der Armenanstalt bei verschiedenen Hebammen untergebracht. Später geschah dies nur bei zwei Hebammen, indem der Gesundheitsrath bei der einen den größten Theil der Weiber bezahlte und dadurch das Recht erhielt, daß die Hebammenhülferinnen den praktischen Unterricht bei diesen Schwangeren erhalten konnten. Auf diese Weise theilte die Armenanstalt sich mit dem Gesundheitsrath in die Direction dieser provisorischen Entbindungs-Anstalt. Da das Ungenügende dieser Einrichtung eingesehen wurde und dieselbe keineswegs Hamburgs würdig war, so eröffnete der Staat am 1. Mai 1857 auf dem Herrengraben 85 eine eigene Entbindungs-Anstalt, deren doppelter Zweck war, armen Schwangeren eine Zufluchtsstätte zu gewähren, wo sie während der Entbindung und des Wochenbettes Hülfe und Pflege erhielten und gleichzeitig den Hebammenhülferinnen Gelegenheit zu verfahren in praktischen Theile der Geburtskunde ausgeübt zu werden. Da nach zehnjährigem Gebrauche dieses Haus als unpassend sich herausstellte, faute der Staat 1867 die beiden Erben in der Pastorstraße 15 u. 16 und ließ selbige zu dem Zwecke anbauen. Daher befindet sich jetzt die Anstalt in den beiden Häusern, welche zu einem vereinigt sind. Der Senat ernannte eine eigene Direction zur Verwaltung der Angelegenheiten der Entbindungs-Anstalt, welche, aus drei Mitgliedern bestehend, nämlich dem ersten jedesmaligen Polizeiherrn, einem Mitgliede des Medicinal-Collegiums und der Armen-Anstalt, unabhängig von jedem anderen Collegium daselbst und die Geschäfte des Hauses nach Angabe des Senates unter sich vertheilt. Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Krieg, Assistenzarzt Hr. Dr. Gernet jr. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt geschehen auf dem Polizeibureau. Für den Hebammenunterricht werden jedes Mal acht Schülferinnen in die Anstalt aufgenommen, die dort Wohnung und vollständige Verpflegung erhalten. Meldungen zur Theilnahme an dem Unterrichte werden auf dem Medicinalbureau, Admiralitätsstraße 3 u. 4, entgegen genommen.

Irren-Anstalt Friedrichsberg, bei Darmbed, für reichlich 800 Kranke der III. u. IV. und 80 der I. u. II. Verpflegungsclassen eingerichtet. Die Letzteren sind, soweit ihr Zustand es erlaubt, in eigenen Gebäuden („Pensions-Anstalt.“) Die Heil-Anstalt ist 1862-64 erbaut worden und wurde am 17. November 1864 bezogen. Die 1877 erbaute Irren-Seechen-Anstalt ist für 480 stete Geistesranke der III. und IV. Verpflegungsclassen eingerichtet. Oberarzt Herr

Dr. Daniel Wilhelm Reye, zweiter Arzt Herr Dr. Carl Wilhelm Reinhard, Inspector Herr Adolph Georg Theodor Taubmann. Die Anstalt steht unter Verwaltung des Krankenhaus-Collegiums. Der Kranke hat bei der Aufnahme mitzubringen: 1) amtliche Legitimationspapiere als: Geburts- oder Taufschein, Bürgerbrief, Heimathschein, Trauschein, Meldungschein oder Dienstkarte; 2) Attest eines Arztes, daß die Aufnahme des Kranken nöthig ist; 3) Sicherstellung der Zahlung des tarifmäßigen Kostgeldes durch annehmbare Bürgschaft und durch Prämienanzahlung für je 30 Tage bis zur Entlassung, oder aber im Unvermögensfall Herendungschein derjenigen Armen- bezw. Polizei-Behörde, in deren Bezirk der Hilfsbedürftige wohnt. An diese Behörden hat sich der Zahlungsunfähige behufs Vermeidung von Aufnahmeverzögerung zunächst zu wenden. In dringenden Fällen wird die sofort nöthige Hülfe nie verlagert und Aufnahme gewährt, wenn auch vorstehende Bedingungen nicht erfüllt sind, doch hat solches dann nachträglich zu geschehen. Jeder, welcher die tarifmäßige Zahlung ganz oder theilweise nicht leistet, wird der zuständigen Armen- bezw. Polizei-Behörde angemeldet. Diese leistet dann der Irrenanstalt Zahlung aus öffentlichen Mitteln und führt den thätlichen Erlass der verriachteten Ausgabe herbei. Besuche bei den Kranken, wenn deren Zustand es erlaubt, werden zu- gestanden: Sonntag von 1½-2½ Uhr im Hauptgebäude und in der Sektionsanstalt; Mittwoch und Sonntag Nachmittag in den Pensionaten.

**Kranken-Zustitte, Freimaurer, für männliche und weibliche Kranke, Dammtorwall 35-41.** Eine Stiftung der unter der großen Loge von Hamburg vereinigten hiesigen fünf Freimaurer-Logen und für Kranke jeder Art, gleichviel ob Freimaurer oder nicht, bestimmt, welche geleitet wird in dem humanen Gedanken, Heilung und Pflege solchen Kranken zu schaffen, welchen ärztliche Hülfe, Wartung und Verpflegung in erforderlicher Maaße im eignen Hause nicht zu Gebote stehen, oder welche mittellos und ihrer besondern Verhältnisse wegen die Hülfe des Staates nicht wohl in Anspruch nehmen können. Podenranke und Geistesranke sind ausgeschlossen. Die ärztliche Behandlung wird von den Herren Drs. C. Neujoh, H. C. Garvens und N. Wolf geleitet. Die Verwaltung besteht z. Bt. aus dem Präses der Logen-Verwaltung Herrn J. H. Bren, den drei Ärzten und fünf Vorlesern: Herren Th. Führt, C. T. Jacoby, H. C. Mudenheim, Otto Weisner und E. M. Nathan. Frau Dr. de la Camp u. Frau Eisenbahndirektor Götting führen die Aufsicht über Leinwand und Hausstands-Inventar. Wegen Aufnahme der Kranken wendet man sich an ein Mitglied der Verwaltung und in dringenden Fällen, z. B. bei Unglücksfällen, an den Decomom der Zustitte, wo auch die Bedingungen der Aufnahme zu erfragen sind. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswerth, daß dieselben bis 11 Uhr Vormittags sich einfinden.

**Krankenhaus, Katholisches, Marien-, Hohenfelde, Ecke der Alfred- und Angerstraße.** Es wurde im Jahre 1864 gegründet und 1882 nach dem jetzigen neuerbauten Hause verlegt. Die Pflege in demselben wird von barmherzigen Schwestern (von der Congregation des heil. Carl Borromäus) besorgt. Oberarzt der Anstalt ist Herr Dr. Danzel. Assistenzarzt Herr Dr. Kelsberg, letzterer wohnt in der Anstalt. Das Marien-Krankenhaus nimmt ohne Unterschied der Confession Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art auf, mit Ausschluß der Geisteskranken, Podenranke und der Syphilitischen. Die Verpflegungskosten betragen für die erste Classe M. 5, für die zweite Classe M. 3, für die dritte Classe M. 1. 50, wobei sowohl der Anfunftstag als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Für diese Vergütung beschafft die Anstalt Alles, was zur Verpflegung der Kranken erforderlich ist, und findet Trinkgelder durchaus nicht statt. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhaus selbst unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder beim Oberarzt Herrn Dr. Danzel. Die Verwaltung der Anstalt besorgt der Vorstand, bestehend aus den Herren Pastor Hane, Pastor Didebohn, General-Consul Emile Mölling, Adolph Schramm, C. Lamersdorf, H. Reinhold und J. J. Proke (Cassenerwafter). Die Dienstboten-Abonnemente des Marien-Krankenhauses. Jede Herrschaft, welche aus das Marien-Krankenhaus einen jährlichen Beitrag von M. 8 für einen namhaften zu bezeichnenden Diensthofen oder Lehrling einrichtet, erhält für denselben im Erkrankungsfall freie Kur und Verpflegung in genannter Heilanstalt für einen Zeitraum von 6 Monaten. Tritt ein Wechsel in der Person des Diensthofen ein, so ist der Anstalt Anzeige davon zu machen und gilt dann das Abonnement für den neuen Diensthofen innerhalb des laufenden Jahres weiter. Anmeldungen zum Abonnement werden jederzeit durch die Decrin des Hauses entgegen genommen.

**Krankenhaus, der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, der seel. Frau Betty Heine zum Andenken erbaut von ihrem Gatten Salomon Heine, Anno 1841, in der Marienstr. St. Pauli.** Im Jahre 1865 erhielt dasselbe von dem Sohne des Stifters, Carl Heine, eine ansehnliche Summe als Geschenk. Das Krankenhaus besteht aus einem dreiflügeligen Gebäude, von 60-70 Meter Länge und 10-15 Meter Tiefe mit der Front nach Süden. Das Haus ist für 100 Betten eingerichtet, auf deren jedes 1000 Cubifuß Luft kommt. Die Verwaltung besteht aus 5 Provisoren und 2 Ärzten, von letzteren steht Herr Dr. Halberstadt der medicinischen, Herr Dr. Veisring der chirurgischen Abtheilung vor. Als Hülfsarzt ist Herr Dr. Alsborg angeheft. Außerdem wohnt im Hause ein Assistenzarzt, zur Zeit Herr Dr. Korach. Die innere Leitung muß den Statuten gemäß nach jährlich rituellen Grundrissen geführt werden. Das Haus ist zunächst bestimmt für die unentgeltliche Aufnahme armer israelitischer Kranken, und zwar in erster Linie für solche, welche im hamburgischen Stadtverbande stehen, für andere, soweit es die Mittel gestatten. Dieselben haben behufs Aufnahme ein ärztliches, vom Armenpfleger unter-

zeichnetes Attest beizubringen. — Soweit der Raum es gestattet, werden Kranke aller Confessionen gegen ein tägliches Kostgeld, welches nach den 3 bestehenden Classen verschieden normirt ist, aufgenommen. — Diese haben zur Aufnahme nur ein ärztliches Attest beizubringen. Bei Nothfällen findet die Aufnahme ohne Weiteres statt. — Siehe und Geistesranke können nicht aufgenommen werden. — Mit dem Krankenhaus ist eine Poliklinik für Unbemittelte verbunden, welche in 3 Abtheilungen geführt wird, nämlich der 1. combinirten Abtheilung für medicinische, Ohren-, Hals- und Frauenkrankheiten, der 2. für chirurgische und der 3. für Augenkrankheiten. — Das Aufnahmebureau befindet sich im Krankenhaus und ist jederzeit geöffnet. Die jetzigen Provisoren sind die Herren Marco Salomon (Vorstand), 1. Eibstraße 31, Louis Levy (stellvertret. Vorsitzender und Provisor für die Krankenaufnahme), E. S. Friedländer (Cassa- und Protocollführer), M. Weith und Julius Seeler (Haus-Inspection).

**Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hülfs-Vereins, (Vereins-Hospital)** belegen am Schlump, von der Grindelallee links, ist erbaut in den Jahren 1876 u. 1877 und eröffnet im März 1878. Die Bedingungen für Aufnahme Kranter sind im Hospital bei der Oberin, Fräulein Caroline Raeyer, jeder Zeit zu erfahren. Behandelnde Aerzte sind die Herren Dr. v. Engelhard, Dr. Dornitz und Dr. Wais. Die Pflege der Kranken wird durch die Krankenpflegerinnen des Vereins geleitet. Die Anstalt ist abgetheilt in Männer-, Frauen- und Kinder-Abtheilung. Erstere beiden im Parterre, letztere im ersten Stock des Hauses. Zwei Freibetten für arme Kranke wurden gestiftet, das erste 1880 von Herrn Consul Münchmeyer und Frau Gemahlin, das zweite 1882 von Frau Emma Sumbart zum Andenken des seligen Herrn H. F. Schubart. Die Anstalt hofft recht sehr durch Zuwendung von jährlichen Beiträgen, von Geschenken und Legaten in den Stand gesetzt zu werden, die Aufnahme-Bedingungen für Bedürftige noch mehr ermäßigen und mehr Arme, als bisher, ganz umsonst aufnehmen zu können. Durch Stiftung von Freibetten würde für arme Kranke großer Segen bereitet. Die Verwaltung des Krankenhauses: „Vereins-Hospital“ besorgt ein geschäftsführender Ausschuß, Vorsitzende ist Frau N. H. Plambek, Esplanade 39.

**Poliklinik, Allgemeine, Spitalstr. 33, part.** gegründet im Jahre 1878, gewährt unbemittelten ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hülfe, sowie event. freie Medicin. Sprechstunden: für Frauenkrankheiten Montag, Mittwoch und Sonnabend 9-10½ Uhr, für chirurgische Kranke Montag und Freitag von 1½-2½ Uhr, für Augenranke Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 1½-2½ Uhr, für Nalen-, Magen- und Ohrenranke Dienstag u. Freitag von 10½-11½ Uhr. Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke und wird verwaltet von den Herrn Richard Meißner, Schatzmeister, Dr. Veisring, Dr. Staude, Dr. Pedraglia, Dr. Schipmann, Dr. Fraenkel, den Damen Elise Jaaks, Louise Batof, Mathilde Vieber und Emma Janzen.

**Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hülfs-Vereins, Cafsamagerreihe 2** (siehe Verein) bildet finanziell eine eigene Section. Die Anstalt ist für unbemittelte ambulante Kranke täglich geöffnet. Diese finden dort ärztlichen Rath und erhalten eventuell freie Medicin. Die Sprechstunden sind: für Frauenkrankheiten Mittwoch und Sonnabend von 11-12 Uhr, Augenkrankheiten Montag, Mittwoch und Freitag von 1½-3 Uhr, chirurgische Krankheiten Mittwoch und Sonnabend von 12-1 Uhr, für innere Krankheiten Montag und Donnerstag von 12-1 Uhr, Ohren-, Nalen- und Kehlkopfkrankheiten Dienstag und Donnerstag um 2 Uhr. Um die Ausgaben zu decken, findet eine jährliche Sammlung von Beiträgen statt und hofft der Verein zuverfichtlich auf Schenkungen und Legate. Die specielle Verwaltung der Anstalt ist in Händen einer poliklinischen Section. Vorsitzende ist Frau Bürgermeiner Weber, Schatzmeister J. F. C. Bohlen, gr. Reichenstr. 27.

**Seemanns-Krankenhaus.** Dies Hospital ist aus der ehemaligen Seemanns-Krankenstation entstanden. Letztere ging in Folge Senats- und Bürgergerichts-Beschlusses vom 7. Jult 1876/10. April 1. Mai 1878 aus der Verwaltung der Hamburgischen Seemanns-Casse in die des Hamburgischen Staates über. Behufs Neuerrichtung ward die Anstalt im Jahre 1878 und 1879 geschlossen gehalten und durch den Anbau eines Kranken-Pavillons vergrößert. Sie enthält jetzt ca. 60 Krankenbetten.

Im Juni 1880 ward sie wieder eröffnet. Sie ist der Regel nach für Seelente bestimmt, doch finden in dringenden Fällen auch andere Personen, namentlich bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen im Hafen und in der Nähe desselben Aufnahme, soweit solche ohne Benachtheiligung von Seelenten geschehen kann.

Im Seemanns-Krankenhaus bestehen zwei Verpflegungsklassen. Das tarifmäßige Kostgeld ist für die erste Classe M. 5, bei außerordentlichen Ansprüchen M. 8, für die zweite Classe M. 1. 50 täglich. Der Aufnahmetag wird als voller Verpflegungstag gerechnet, dagegen der Tag der Entlassung nicht in Rechnung gebracht, wenn der Abgang vor dem Mittagessen erfolgt. Ein Unterschied irgend welcher Art zwischen einheimischen und fremden, deutlichen und nichtdeutschen Seelenten wird nicht gemacht. Im Seemanns Krankenhaus und im Allgemeinen Krankenhause haben in der allgemeinen Verpflegungsklasse alle Seelente den gleichen Kostgehalt, M. 1. 50 zu bezahlen. Mittelelge Seelente, welche die öffentliche Unterhütung in Anspruch nehmen, finden im Allgemeinen Krankenhaus Aufnahme. Im Uebrigen sind die Aufnahmebedingungen u. a. dieselben, wie im Allgemeinen Krankenhaus (siehe d. Artikel). Das Seemanns-Krankenhaus nimmt überhaupt die Stellung einer abgetrennten Abtheilung des Ersteren ein. Die Krankenbehandlung ist übertragen dem Herrn Dr. G. R. C. Lauenstein als erstem, dem Herrn Dr. Julius Göhr, als zweitem Arzt. Letzterer wohnt in der Anstalt.

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

Museen, Sammlungen.

Museum, Sammlung hamburgischer. Die Grundlagen derselben bilden einige Denkmäler aus dem ehemaligen Dom zu Hamburg. Dazu kamen 1842 Trümmer der abgetragenen Kirchen, sowie von Staats- und Privatgebäuden. Durch Fürjorge der Behörden und die Theilnahme von Privatpersonen ist sie seitdem durch manchen Gegenstand historischer Bedeutung vermehrt worden, auch ist seit dem Jahre 1876 die früher auf dem Banhofe aufbewahrte Waffensammlung dieser Sammlung einverleibt worden. Die Sammlung befindet sich in dem Erdgeschosse des Bibliothekgebäudes des Johannums und ist in den Sommermonaten Sonntags und Mittwochs von 12-2 Uhr geöffnet, wegen Verhinderung derselben zu anderen Zeiten hat man sich an den Beauftragten des Johannums, Herrn Bierack, zu wenden. Die Sammlung ist einer von der Oberbehörde und dem Vereine für Hamburgische Geschichte gewählten Commission (s. Z. die Herren Dr. A. H. Mellinghousen, C. W. Lüders, Dr. T. H. Schröder und Cand. Stöjer) unterstellt.

Das botanische Museum befindet sich im Schul- und Museumsgebäude (Steinthorplatz) und ist hervorgegangen aus der Bued'schen carpologischen Sammlung, der Binder'schen Algenammlung, sowie mehreren anderen, durch den Einfluß und die Vermittlung der botanischen Gesellschaft in den Besitz des Hamburgischen Staates übergegangen. Die Sammlung umfaßt eine große Anzahl von Pflanzen, umfänglichen Phanerogamen- und Cryptogamenherbarien, botanisch-technologische Sammlungen (Holzer, Knochen und Seppinnfasern), einer pathologischen, einer Präparatenammlung, u. s. w. Im Ganzen umfaßt das Museum — außer den Herbarien — eine carpologische, technologische, pharmacognostische, forst- und landwirthschaftliche, pathologische (resp. teratologische), morphologische und anatomische Abteilung und hat neben dem rein wissenschaftlichen auch diejenige eines Instituts für Mikroskopie, Samen- und Baarentunde, resp. technologische und Handelsbotanik. Das Institut ist der ersten Section der Oberbehörde unterstellt; die Verwaltung desselben leitet Herr Professor Sadebeck, welchem Herr Dr. med. Schroeter als Stellvertreter zur Seite steht. Wegen der in diesem Jahre notwendig gewordenen gänzlichen Umänderung der Aufstellung ist die Vertheilung des Museums seitens des größeren Publikums zur Zeit nicht möglich; für Fachinteressenten ist Herr Professor Sadebeck täglich von 9-10 Uhr Vormittags im Laboratorium des Museums zu sprechen.

Kunsthalle, i. Staats- und andere Gebäude u. Kunst-Sammlungen im Privatbesitz.

1) Gemälde alter Meister: bei Herren A. J. Lehmann (auch Verkau), J. E. A. Meißner, C. Schalluhn, H. Schamer, Consul Ed. F. Weber, Johs. Westphal, J. G. H. Winkler. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. A. Behrens, D. Bertsch, General-Consul Pontoppidan, E. Högge, Rob. Dr. Stoman, A. H. Schuldt, Consul Behr, 3) Handschriften und Kunstdruck: A. Diebe, J. C. D. Heibich, der Kunstverein, A. J. Pippert, A. D. Meyer. 4) Hamburgische außer in der Stadtbibliothek, der Commersbibliothek, dem Stadt-Archiv und der Bibliothek d. Patriot. Gesellschaft; bei: J. C. Frisch, C. P. Gadebeck, J. C. D. Heibich, Heint. Stad. Antiquitäten und Kunstgewerbe, außer im Gewerbe-Museum; bei: General-Consul A. J. Derwien, Dr. Föhring, F. Worlke.

Münz-Sammlungen. Außer der an Hamburgischen fast vollständigen Sammlung in der Kunsthalle befinden sich folgende im Privatbesitz: Antike Münzen und Hamburger bei: Consul Ed. F. Weber; Hamburger bei: Carl Baeris, C. W. Lüders (Spec. Hamb. Zeichen u. Marken), A. Nathan; ferner Amerikaner: C. F. Uley, Diverje: C. Oppenheim, Dr. Schulze.

Museum für Kunst und Gewerbe, Das, ist am 25. September 1877 in dem neuen Schul- und Museums-Gebäude am Steinthorplatz eröffnet worden. Dasselbe ist täglich geöffnet, in den Monaten vom 1. März bis 31. October von 10 bis 5 Uhr, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4 Uhr. Montags, ausgenommen wenn ein Festtag auf einen Montag fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung der Bibliothek, einer nach den Techniken geordneten Sammlung von kunstgewerblichen Abbildungen und einer historisch geordneten Sammlung von Ornamentstücken ist während der ganzen Besuchszeit des Museums Sonn- und Feiertage ausgenommen, sowie im Sommer des Freitags Abends, im Winter an mehreren Abenden von 7-10 Uhr, gestattet. Das Studium und die Nachbildung von Gegenständen, welche zu diesem Behufe von ihrem Aufstellungsort entfernt werden müssen, ist nur an Wochentagen gestattet. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes außerhalb der Räume desselben gestattet. Gewerbe-treibende und Künstler, welche besonders gelungene neuere Arbeiten im Museum auszustellen wünschen, haben davon dem Director Anzeige zu machen, welcher über die Zulassung der angemeldeten Gegenstände entscheidet. Den ausgestellten Gegenständen werden Name und Adresse des Ausstellers bez. Herstellerers beigelegt. Die Anstalt ist der Oberbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher s. Z. angehören die Herren Bürgermeister Dr. Kirchenpauer, als Vorsitzender, E. G. Bivik, als Stellvertreter desselben, Dr. H. Föhring, Eduard Hallier, Dr. A. Stuhmann, Joh. Paul, Eduard Schmidt, G. R. Richter und Ferd. Schlotte. Director des Museums ist Herr Dr. Justus Brindmann, Ober-Aufscher Herr Wilhelm Lemme. Ueber die Entwicklung der Anstalt in den ersten 5 Jahren ihres Bestehens giebt ein zum 25. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft.

Museum für Völkertunde. Dieses ist aus der früher im Johannum neben dem naturhistorischen Museum befindlichen „ethnographischen Sammlung“ entstanden. Im Jahre 1872 ward dieser Name in „Culturhistorisches Museum“ umgeändert, weil man

außer den bis dahin gesammelten Waffen und Geräthen unvollständiger Völker auch eine Sammlung des Gewerbfleißes aller Zeiten und Zonen damit in Verbindung bringen wollte. Durch Gründung des „Museum für Kunst und Gewerbe“ erwies sich dieser früher ins Auge gefasste Zweck als überflüssig, und so ward jetzt dieser Sammlung der passende obige Name „Museum für Völkertunde“ beigelegt.

In der Mitte des Jahres 1877 ist die Sammlung aus dem Räume des Johannums nach dem Schul- und Museums-Gebäude vor dem Steinthor überführt worden und erstreckt sich dort heller und geräumiger Localitäten. Seit Januar 1878 ist dieselbe nun wieder dem Publikum zur Ansicht geöffnet worden, und zwar außer Montags jeden Tag der Woche von 10-5 Uhr. Die übersichtliche und zweckmäßige Anordnung der Sammlungsgegenstände in zum Theil neuen passenden Schränken zog die Aufmerksamkeit des Publikums bald in erhöhtem Grade auf sich und war die Veranlassung zu mannigfachen und reichen Geschenken aus dem Privatbesitz. Die Sammlung repräsentirt schon jetzt eine interessante und belehrende Schauwürdigkeit Hamburgs, und steht zu hoffen, daß dieselbe unter der bleibenden Unterstützung des Publikums sich bald zu einer Hamburgs Handelsbeziehungen völlig würdige erhebe. Die Verwaltung wird zur Zeit von einer aus 5 Herren bestehenden Commission (Dr. Dr. Brindmann, Dr. H. Föhring, J. Raagmann, Ferd. Worlke u. C. W. Lüders) geführt. Letzterer, der seine eigene ziemlich bedeutende u. werthvolle Sammlung mit übergeführt hat, ist Vorsteher des Museums und jeden Tag dort zu treffen.

Naturhistorisches Museum, Hamburgisches, eröffnet den 1. December 1844. Local im Porten des Gymnasialgebäudes beim Speersort. Die Erbauung eines eigenen Gebäudes für dasselbe ist durch Senats- und Bürgerchaftsbeschluß vom 8. Septbr. und 24. Novbr. 1875 beschlossen und ist die mit den Maßnahmen für den Neubau betraute Senats- und Bürgerchafts-Commission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Dr. Kirchenpauer, den Senatoren v. Melle und Hays, dem Präsidenten der Bürgerchaft Dr. Hademann und den Bürgerchaftsmitgliedern Dr. Fischer und Dr. Zimmermann, in Thätigkeit. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, Mineralogie und Geologie. Es wird von einem Director unter Mitwirkung der Museums-Commission in Gemäßheit von der Oberbehörde unterm 7. Oct. 1882 erlassenen Bestimmungen verwaltet. Dem Director sind ein Custos für die mineralogisch-geologische Sammlung, ein Präparator, ein Hilfspräparator und weitere Hilfskräfte unterstellt. Die Commission wird von der Oberbehörde ernannt und soll außer dem Director in Zukunft sechs Mitglieder enthalten, zwei aus der Mitte der Oberbehörde, eines von diesen als Vorsitzenden, die übrigen auf Vorschlag der Commission. Es bleiben jedoch diejenigen Mitglieder, welche der bisherigen „Museums-Commission“ zur Zeit der Aufhebung der „Vorfassung des Hamburgischen naturhistorischen Museums“ vom 12. Mai 1843 angehört, ein jedes bis zum Ablauf der verfassungsmäßigen Amtsdauer, in ihren Functionen. Director ist Prof. Dr. H. A. Bagenstehler, welcher aus Heidelberg hierher berufen, sein Amt am 1. October 1882 antrat; Custos der mineralogisch-geologischen Abtheilung ist Dr. Otto Mügge; wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. O. Pfeffer; Präparator Fr. Bödmann; Hilfspräparator Jul. Kirchoff. Die Commission für 1884 bilden die Herren Bürgermeister G. H. Kirchenpauer Dr., als Präses, Dr. John Jarnel, Herrn Strebel, Dr. Kraepelin, Dr. J. Th. Behn, Hauptlehrer Barb und der Director.

Naturhistorische Sammlungen. I. Desselfe: Das hamburgische naturhistorische Museum (s. diesen Art.). II. Privat-Sammlungen: A) Das „Museum Godeffroy“, alter Wandraum 26. Dasselbe ist hervorgegangen aus den Ergebnissen der von Herrn Cesar Godeffroy seit einer Reihe von Jahren nach dem stillen Ocean und Nordaustralien gesandten naturhistorischen Expeditionen und umfaßt eine reiche ornithologische, sowie eine Sammlung der niederen Thiere jener Inseln und ferner eine sehr vollständige ethnographische Sammlung ebendort. Der Besuch ist freunden an den Wochentagen in den Stunden von 11-12 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von M. 1, hiesigen Sonnabends von 10-2 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 50 c. a. Person (Kinder 25 c.) gestattet. Für die Veröffentlichung der wissenschaftlichen Arbeiten, welche sich aus der Bearbeitung der an das Museum eingehenden Sammlungen ergeben, dient ein eigenes Journal, dessen Redaction Herrn L. Friederichsen übertragen ist. B) Special-Sammlungen: I. Ethnographie: Hr. Ferd. Worlke, Herrn. Strebel, (besonder: Mexiko) II. Mammalogie (Säugethiere): die Herren W. H. A. Holtmann, Paul W. u. A. W. Wiebe. III. Ornithologie (Vögel): Die Herren A. H. Schuldt, Gustav Martens, P. W. Wiebe, A. W. Wiebe, W. H. A. Hoffmann und J. C. P. Fischer. Cier: die Herren J. C. P. Fischer, L. Kappelhoff, C. Osten und C. Goltzermann. IV. Coleopteren (Käfer): Die Herren C. Dindler, E. Dämel, G. Thorey, W. Kolbe, Dr. H. Beuthin, Ferd. Worlke, W. Weber, und T. L. Wimmel jr. V. Lepidopteren: (Schmetterlinge): Die Herren F. H. D. Dorries, C. F. Högge, C. F. Peterken, E. Dämel, W. A. G. Rothlieb, D. Sonder, A. Thalenhorst, C. Zimmermann jun., Dr. C. Erüger (reichhaltige lepidopterologische Bibliothek), A. Sauber, Microlepidopteren. VI. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc.: Die Herren Dr. Th. Behn, Dr. H. Beuthin, G. Gerde, Ferd. Worlke. VII. Biologische Sammlungen: Die Herren G. F. Wittmack, Dr. H. Beuthin, F. Bödmann, Carl Zimmermann jun., Ferd. Worlke. VIII. Conchylien: Die Herren Chr. Reents, F. Wühlert, E. Dämel, W. Scholten, F. Homberg, Ferd. Worlke, Dr. H. Beuthin, G. Gerde, Peterken, A. W. Wiebe, H. Leitner, Heint. Burmeister (Sand-Conchylien) und T. L. Wimmel jr. An altonaischen Sammlungen sind hier zu erwähnen die der Herren G. Semper (Schmetterlinge), F. Waben (Käfer), F. H. Claassen, Otto Semper (Conchylien), letzterer, auch ausgezeichnete conchyliologische

**Bibliothek.** — Herbarien: Die Herren Prof. Dr. Reichenbach, Dr. F. W. Klatt, E. T. Linn (Altona). Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Physicus Dr. Buel, Herbarium und cartologische Sammlung, beide im Jahre 1842 verbrannt und seitdem von Neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium als Geschenk desselben an den Staat, seit 1864 im botanischen Garten. Die sehr bedeutende, in Deutschland nur wenige ihres Gleichen findende, zwischen 8700 bis 8800 Nummern zählende cartologische Sammlung (Sammlung von getrockneten Fruchten) ist nach letztwilliger Verfügung des Verstorbenen seit 1878 gleichfalls im Besitze des Staates. Sie ist in einem sehr geräumigen Local im Museum für Kunst und Gewerbe im neuen Schulgebäude vor dem Steinthor (Eingang durch die Einfahrtspforte der Kirchenallee gegenüber) aufgestellt und wird von Herrn Prof. Dr. Sadebeck verwaltet. Ebenfalls ist auch die reiche Binder'sche Algen-Sammlung untergebracht. — Mineralien: Die Herren A. Bum, Dr. Carl A. Krüger, G. V. Iler, C. W. Lüders, Dr. Th. Behn, J. C. Plagemann. — Drogen: Dr. A. Overdörffer und Dr. S. Ventzin.

**Banorama, Das,** vor dem Dammtor wurde im August 1882 eröffnet. Dasselbe gehört einer Actiengesellschaft. Das Actien-capital beträgt A. 500.000. Es stellt die Schlacht von Wörth dar und zwar in der Schlacht entfallenden Episode bei Frohweiler. Es wurde von Major a. D. von Faber zu Faur in München gemalt; der Maler machte zuvor eingehende Studien an Ort und Stelle und lieferte ein ebenso getreues wie großartiges Bild der Schlacht.

**Sammlung pathologisch-anatomische, des ärztlichen Vereins,** besteht seit Ende 1847, zählt mehr als 2300 Präparate, und ist im Locale des ärztlichen Vereins im patriotischen Gebäude, zweiter Stock, zur Benutzung und wissenschaftlichen Verwerthung für die Mitglieder aufgestellt.

**Staats- und andere Gebäude, Häfen, Ziele etc.**

**Anatomie-Gebäude und Anatomische Lehr-Anstalt, Ecke der Brenner- und Carlstraße, St. Georg, neu erbaut 1861.** Das Gebäude enthält ein geräumiges Auditorium, Präparir-Saal, Zimmer für Vorlesungen und Prüfungen, im Keller eine Leichenkammer, im zweiten Stock die Wohnung des Custos. Im Anatomie-Gebäude werden förmliche gerichtliche Sectionen gemacht. Die Benutzung der Sammlung und der vorrätigen Leichen zum Studium ist den Ärzten gestattet. Seit die Barbier-Chirurgen nicht weiter zur chirurgischen Praxis zugelassen wurden, als für die Zahnärzte ein akademisches Studium obligatorisch ward und die Gelehrten-Schule an ihre Schüler so große Ansprüche machte, daß für sie keine Zeit mehr für andere Arbeiten übrig blieb; mußte die Zahl der Schüler der anatomischen Lehranstalt der Art zusammen-schmelzen, daß während der letzten Jahre keine Vorlesungen und Präparirübungen mehr gehalten werden konnten. Zur Ausbildung von Heilbedienten findet im Winter ein eigener cursus statt. Im April jedes Jahres ist eine Prüfung für diejenigen Heilbedienten, welche sich als „geprüfte Heilbedienten“ bezeichnen wollen.

Die Anatomie steht unter der Verwaltung des Medicinal-Collegiums. Director der Anatomie ist Herr Physicus Dr. Erman, Projector Herr Dr. Schamer, Custos des Anatomie-Gebäudes und der anatomischen Lehranstalt Herr J. C. T. Marx. Siehe auch den Artikel „Desinfectionsanstalt.“

**Ausstellungshalle, Die,** auf der Moorweide ist aus Theilen des Pariser Ausstellungsgebäudes von 1878 erbaut. — Die Kuppel bildete die Ecke des Pariser Gebäudes, welche vom Trocadero ausgehend vorn links auf dem Champ de Mars lag; die Flügel sind Theile der Maschinen-Halle, welche sich an der Seite der Porte Napp der Ostkuppel anschloß. Der Transport der Theile erfolgte über Havre zu Saffi direct bis Hamburg. Das Gesamtgewicht des Eisens der Kuppel ist 505.000 k., das der Hallendecke 610.400 k., so daß im Ganzen mehr als 1100 Tons zu transportiren waren. Der Abbruch erfolgte vom September bis December 1880, der Transport war im März 1881 vollendet. Die Aufstellung auf der jetzigen Stelle wurde im Sommer 1881 durch die Architekten Kirchenpauer & Philippi und durch die Ingenieur-Genieße & Coos beauftragt; unvorhergehende Verhältnisse zwangen dabei von der ursprünglich beabsichtigten Form eines Langhauses mit Kuppel in der Mitte, abzugehen und die jetzige Kreuzform zu wählen. Das Gebäude ist noch nicht ganz vollendet; die Abschlusswand nach dem Dammtor zu ist mit Rücksicht auf die Benutzung zum Sängerkreis im Herbst 1882, welche die Vergrößerung des dem Sängerpodium zuzuwendenden Flügels erforderlich machte, vorläufig noch durch einen provisorischen Holzbau geschlossen. Der Mittelbau mit Kuppel bedeckt ein Quadrat von ca. 36 m. Seite; die Höhe der Kuppel beträgt 45 m. Die Hallen haben ca. 15 m., deren Firsthöhe 25 m. Die Halle bedeckt nahezu 600 Qm. und wurde in Veranlassung der Anwesenheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers, in dessen Gegenwart, am 14. September 1881 mit einer Herbst-Ausstellung des hiesigen Gartenbau-Vereins eröffnet. — Die Verwaltung des Gebäudes wird durch eine Seitens des Hohen Senates dieser Stadt eingelegte Commission besorgt; diese besteht aus den Herren Bürgermeister Dr. Kirchenpauer, Senator Dr. Lehmann, Robt. M. Solomon, G. E. Dembde, James A. M. Donald und A. Spilmann. — Gesuche wegen Ueberlassung des Gebäudes zu Ausstellungszwecken sind an den Architekten Herrn G. Kirchenpauer, Hamburg, Steinhöfstr. schriftlich einzureichen.

**Börse.** Die neue Börse wurde am 2. December 1841 eröffnet. Das Gebäude wurde vom großen Brande im Mai 1842 verschont, obwohl ringsum alle Häuser und Straßen niederbrannten. In dem oberen Räume der Börse befinden sich die Zimmer der Handelskammer,

sowie das Dispahe-Comptoir und des Abonnenten-Institut der Actien-Gesellschaft der neuen Börsehalle (s. d. A.).

**Botanische Garten, Der,** liegt vor dem Dammtor, nächst dem Zoologischen Garten an den Abhängen über den Stadigraben und auf der Fläche darüber. Einige Punkte desselben gehören zwar die höchsten der Stadt. Der Anfang zur Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst botanische Mittel zum Unterricht zu bieten bestimmt ist, so dient er andererseits als ein sehr beliebter Erholungsplatz vieler, besonders Anwohner. Die Sammlungen sind recht ansehnlich. Die Topfjalousien, die Drehscheiben, eine Anzahl prächtiger Gascaden erfreuen sich eines gewissen Rufes. In der günstigen Jahreszeit werden Ausstellungen ständiger Gewächse veranstaltet, und an Unterrichtsanstalten bis über 200.000 Exemplare vertheilt. Die Blüthe der Victoria regia pflanzt sich ganz besonders zahlreich den Teich herbeizuführen. Im Garten befindet sich auch das reichhaltige Herbarium, welches Herr Physicus Dr. Buel, ein auch um die Botanik hochverdienter Mann, dem Hamburger Staate zum Geschenk machte. Der Garten steht unter der I. Section der Oberkulturbehörde, deren Präses Herr Bürgermeister Dr. Kirchenpauer ist. Director ist Professor Dr. Reichenbach.

**Denkmäler, öffentliche.** 1. Denkstein zum Andenken an die Sturmfluth des Jahres 1771, errichtet 1774, Hammerdeich; 2. Denkmal des Professor Joh. Georg Büsch, errichtet 1802, Ballanlagan b. d. Lombardsbrücke; 3. Denkmal der vertriebenen Hamburger von Weichnack 1813, errichtet 1815, Kirchhofallee, gegenüber dem St. Nicolai Begräbnißplatz; 4. Denkmal des Grafen Adolph IV. von Holstein-Schaumburg, errichtet 1821, Ballanlagan gegenüber dem Marien-Magdalenen-Kloster; 5. Denkmal am Büchsenhause Klosters, Königstraße 52, gestiftet 1822, die Büste 1859 angebracht; 6. Denkmal des Ober-Schweizermeisters Joh. Georg Seydow, errichtet 1833, Ballanlagan bei der Sternwarte, Willemerthor; 7. Denkmal des Fabrikanten Geirr. Chr. Meier, errichtet 1854, vor dem Klosterthor, beim Bahnhofsberge; 8. Denkmal des Major Jungmann, errichtet 1864, St. Jacobi Begräbnißplatz an der Waandbecker Chaussee; 9. Schiller-Denkmal, errichtet 1866, Ballanlagan, gegenüber dem Haupt-Portale der Kunsthalle; 10. Kriegerdenkmal, errichtet 1877, Caplanade; 11. Angel-Denkmal, errichtet 1878, früher am alten Neuenweg, wegen des Hollandschliffes abgebrochen, jetzt auf dem Geirtrudertirchhof wieder aufgestellt; 12. Feuing-Denkmal, errichtet 1881, Gänsemarkt; 13. J. V. Campe-Denkmal, errichtet den 31. Januar 1883 im Garten des Herrn D. Baumh., Hammerdeich; 14. Auf der Trostbrücke die 1883 errichtete und vom Bildhauer Herrn C. Reiser angeführten Statuen des Bischofs Ansgar (mit der Inschrift: St. Ansgar, Erzbischof von Hamburg, regierte von 834—865) und des Grafen Adolph III. von Schaumburg (mit der Inschrift: Adolph III., Graf von Schaumburg, regierte von 1144—1203). Außerdem befindet sich dalebst die von Herrn Harig in Lüneburg angefertigte und ebenfalls von Herrn Reiser ansgeführte Broncestatue mit der von Archivar Herrn Dr. Benede verfaßten Inschrift. Außerdem befinden sich kleinere Denkmäler (Epitaphien u. s. w.) in meist allen Kirchen, auf der Stadtbibliothek und auf den Begräbnißplätzen der Kirchen.

**Desinfectionsanstalt.** Diese im Keller des Anatomiegebäudes (Ecke der Brenner- und Carlstraße, St. Georg), errichtete Anstalt wurde im April 1882 der öffentlichen Benutzung übergeben. Mobilien, Bettstühle, Wäsche und Kleider werden in derselben durch jähwellige Säure oder durch mehrstündiges Erhitzen in einem Wegscheideischen Trockenschrank (bei 125 Grad Celsius) desinfectirt. Die zu desinfectirenden Sachen können täglich bei dem Custos der Anatomie eingeliefert werden. Für die Ausführung der Desinfection wird eine mäßige, behördlich festgesetzte, Gebühr erhoben, welche unbemittelten Personen von dem Herrn Chef der Polizeibehörde erlassen werden kann.

**Friedhof zu Chlodorf.** Nachdem die Kirchhöfe vor dem Dammtor zum Theil gefüllt waren, wurde von Senat und Bürgerschaft beschlossen, einen neuen Friedhof in weiter Entfernung von der Stadt anzulegen und zu diesem Zwecke ein Terrain von 374 Scheffel in Chlodorf angekauft. Mit den Beerdigungen im gemeinsamen Grabe nach dem System der Einzelbeerdigung wurde am 1. Juli 1877 und mit dem Verkauf von Gräbern am 10. Juni 1879 begonnen.

Die Beerdigungs-Anmeldungen haben auf dem Friedhofs-Bureau Verwaltungsgebäude, gleichenbrücke 17, 1. Stock, zu erfolgen und werden die zu diesem nöthigen Anmelde-Formulare dalebst verabreicht. — Der Leichentransport ist Herrn Lorenz Siegelmann, Sägerplatz 10, I. übertragen.

**Häfen, Die Hamburger.** Die Hamburger Häfen erstrecken sich von Altona bis oberhalb Rothenburgsort über eine Länge von 8000 Meter, am nördlichen Ufer des Stromes. Am südlichen Ufer vor dem Steinwärd und kleinen Grasbrook sind in beschränkter Ausdehnung ebenfalls Schiffs Liegeplätze vorhanden. Das Westende des Hafens von St. Pauli wird hauptsächlich von Kohlen Schiffen und den Dampfern der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft eingenommen. An den Liegeplätzen der letzteren schließen sich die drei Landungsbrücken für Dampfschiffe, welche den eigentlichen Niederhafen nach Westen begrenzen, an. Der Niederhafen, welcher vorwiegend zur Aufnahme von Segelschiffen dient, zerfällt in die Unterabtheilungen: Äußerer und innerer Ronashafen; äußerer und innerer Dullhafen; äußerer und innerer Brandenburghafen, Georgshafen, Nothausshafen, Freigatt. Durch das Freigatt steht der Niederhafen mit dem durch eine eiserne Drehbrücke überbrückten Binnenhafen, in welchem keine Schiffe an Quais löschen, und mit den Canälen der Stadt, an welchen die Warenbecker beladen sind, in Verbindung. Der Niederhafen ist durch mehrere Einfahrten (Gatts) mit der Elbe in Verbindung, deren obere das Ostergatt zugleich den Zugang zu dem 1018 Meter langen Sandthorhafen bildet. Auf dem nördlichen Quai des Sand

Bleed through illegible Plastic Covered Document

thorahafen, dem Sandthorquai, befinden sich im Ganzen 839 Ibd. Meter Schuppen; auf der Südseite, dem Kaiserquai, stehen Schuppen von 666 Meter Länge. Vor diesen Schuppen werden die Dampfschiffe der hauptsächlichsten europäischen Dampfschiffslinien mittelst Dampfkränen entladen und beladen. Durch Eisenbahngelände ist Gelegenheit gegeben, die Waaren dorthin nach dem Inlande zu verladen. In gleicher Weise ist südlich vom Sandthorhafen der Grasbroothafen für transatlantische Dampfschiffahrt hergerichtet; am Dalmanquai, das heißt an der nördlichen Seite dieses Hafens, befinden sich 3 Schuppen von zusammen 645 Meter Länge, während an der Ost- und Südseite des Hafens, dem Hübener Quai, 2 Schuppen von 344 Meter Länge erbaut sind. Endlich befinden sich noch an dem an der Elbe gelegenen Strandquai 2 Schuppen von zusammen 284 Meter Länge. Das Westende zwischen Hübener- und Strand-Quai wird gegenwärtig ebenfalls mit einem Schuppen bebaut. — Auf dem Westende der Landzunge zwischen Sandthorhafen und Grasbroothafen steht ein Speicher von etwa 19,000 Quadrat-Meter Lagerfläche; er steht am tiefen Wasser und hat eine hydraulische Krahn-Anlage und eine Tragfähigkeit von 15,000,000 Kilo. Abseitig vom Speicher an der Spitze des Kaiser- und Dalmanquais liegt der Schiffbauerdafen, ebenfalls vom Strandquai der Strandhafen. — Für Böschung feuergefährlicher Waaren (Petroleum, Harz etc.) ist auf dem jenseitigen Ufer, auf dem kleinen Grasbrook, ein neuer Hafen angelegt, der bei einer Länge von 350 Meter mit 4 Schuppen zur Lagerung jener Waaren versehen und durch Eisenbahngelände mit der Ventoer-Bahn verbunden worden ist. Der Sandthorhafen schließt vermittelst der Brookthorsteine an den Brookthorhafen an; am westlichen Ende des letzteren zweigt der Magdeburger Hafen ab, während am östlichen Ende der Ericus-Graben, der Ober-Hafen und der bis zum oberen Anschluß an die freie Elbe reichende Oberhafen-Canal folgen. An der Südseite der letzteren Hafen, die ausschließlich für oberelbische Schiffe bestimmt sind, liegt der Vento-Bahnhof mit seinen Güter-Schuppen, ihnen gegenüber zweigt das Canalssystem des Berliner Bahnhofes ab. Westlich vor dem Ostende des Oberhafen-Canals liegt der Zollhafen, in dem der Uebergang der in Hamburg verladenen, für den Zollverein bestimmten Waaren vermittelt wird; hierzu dienen 16 Stück massive, mit hydraulischen und Sand-Krähen ausgestattete Schuppen. Südlich vom Vento-Bahnhof liegt der Vaalenhafen, von der Elbe getrennt durch den früher zur Lagerung feuergefährlicher Waaren benutzten Baatendwärd. Derselbe wird gegenwärtig mit Quaimauern ausgebaut und später in ähnlicher Weise wie Sandthorhafen und Grasbroothafen mit Schuppen, Eisenbahngeländen und Krähen versehen. Unterhalb des Zollhafens überschreitet die Vento-Hamburger Eisenbahn mittelst einer festen eisernen Brücke die Elbe, und es bildet diese Brücke die äußerste Grenze des Seeverkehrs. Am südlichen Ufer gegenüber dem Magdeburger Hafen wird gegenwärtig im Zusammenhang mit dem Arbeiten für den Hollenschluß Hamburgs ein Hafen für Segelschiffe und ein Hafen für oberelbische Käme hergerichtet. — In dem oberhalb Rothenburgsort gelegenen alten Ebbarm sind ebenfalls Vorgelege für oberelbische Fahrzeuge hergerichtet; ferner sind in diesem Arm Holzflößen neu eingerichtet, moegen die früher am südlichen Ufer gelegenen Holzflößen aufgehoben sind. — Am Südufer, auf dem kleinen Grasbrook und dem Steinwärd, befinden sich verschiedene Schiffsbauereien, Patentflößen etc., an Docks hat Hamburg neben der Neihertlieg-Werft ein großes, der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft gehöriges Trocken-dock, außer diesem auf dem Steinwärd noch ein Trocken-dock und vor demselben zwei schwimmende Docks, sowie ein großes eisernes schwimmendes Dock vor der Schiffswerfte und Maschinenfabrik der Hren. Blohm & Bock am Kuhwärd. Die Hamburger Häfen gewähren jährlich 400 Seeschiffe, etwa ebensoviel oberelbische Schiffe und einer sehr bedeutenden Zahl von Flußschiffen (Eweren u. dergl.) Raum. Die Zahl der in den Hamburger Häfen jährlich unterzubringenden Schiffe beträgt ca. 6200 Seeschiffe, darunter ca. 3600 Dampfer, über 9000 von der Ober-Elbe und mindestens 45000 kleine Fahrzeuge von der Unter-Elbe und den Nordflüssen.

**Kunsthalle, Die.** (Aufgang vom Glodenzießerwall), enthaltend Gemälde, plastische Werke, Kupferstiche und dergl. und Münzen-Sammlungen, ist in Verbindung mit der permanenten Ausstellung des Kunstvereins, dem anständigen Publikum, mit Ausnahme des Montag, unentgeltlich geöffnet, in den Monaten vom 1. April bis 30. September von 10—5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11 bis 4 Uhr. Die Vorzeigung von Kupferstichen durch den Inspector kann Dienstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr stattfinden. Angehende Künstler erhalten auf ihr Verlangen, nach vorherigem Antrage, von dem Vorstande Erlaubniß zum Copiren von Bildern, auch an anderen Tagesstunden, und haben sich deswegen zuvörderst an den Inspector, oder in dessen Abwesenheit an den Kassellan J. W. Rangwisch zu wenden. Die Verwaltung besteht aus den Hren. Bürgermeistern S. A. C. Weber, Dr., und Senator C. Ph. J. Möring, vom Senate, Ed. Behrens und S. D. Halle, von der Bürgererschaft gewählte Mitglieder, E. Reiffers und Acan Kutteroth, Deputirte des Kunst-Vereins, Christ. Meyer, Inspector.

**Münzstätte, Hamburgische,** errichtet durch Senats- und Bürger-schafts-Beschluß vom 2. und 10. December 1873, ist auf dem Grundstüch der ehemals Vanenstein'schen Wagenfabrik in der Vorderstraße, St. Georg, unter Mitbenutzung der noch vorhandenen Fabrikgebäude im Laufe des Jahres 1874 erbaut und seit Januar 1875 in Thätigkeit. Außer vielen andern zum Theil sehr interessanten Münzmaschinen besitzt dieselbe 8 Prägemaschinen, Thommeller'schen Systeme, welche aus der vormals Kaiserl. Münze in Straßburg, seit der Eroberung dieser Stadt im Jahre 1870 in den Besitz des Deutschen Reichs gelangt, und von

diesem dem Hamburgischen Staate käuflich überlassen worden. Die Münzstätte prägt für Rechnung des Reichs Gold-, Silber-, Nickel- und Bronzemünzen und außerdem für Privatrechnung Doppelkronen. Der Verkauf des Goldes für die Privatgoldmünzung wird durch die Reichsbank vermittelt. — Seit dem October 1883 befindet sich in den Räumen der Münzstätte, aber getrennt von derselben, auch das Haupt-Nichamt. Dasselbe ist dem Publicum an allen Wochentagen von 8—12 Vorm. und von 2—6 Nachm. geöffnet.

**Post- und Telegraphen-Gebäude, Die,** des Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenwesens befinden sich: a) in der Poststraße mit der Ober-Postdirection (Nr. 15, 2 Treppen), der Ober-Postkassie (Nr. 17 Erdgeschoh), dem Postamte Nr. 1 für den gesammten Briefpost-Verkehr und mit einer Annahmestelle für Geldbriefe (Poststraße 13, 17 und 21 und Ecke der Poststraße und gr. Meichen 17), b) in der neuen ABC-Straße mit dem Postamte Nr. 2 für den gesammten Fahrpost-Verkehr, mit einer Annahmestelle für Briefsendungen und Telegramme, einer Auszahlungsstelle für Postanweisungen, einer Einlösungsstelle für Zinscheine preussischer Staatspapiere, so wie mit der Expedition für Verzollung der Poststücke, c) am gr. Neumarkt 31 mit dem Postamte Nr. 3, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; d) in St. Pauli, Thaliastraße 33, mit dem Postamte 4, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; e) in St. Georg, Neust. 3 mit dem Postamte Nr. 5, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; f) in der Zollvereins-Niederlage mit dem Postamte Nr. 6 vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; g) vor dem Klosterthore 8 mit dem Postamte Nr. 7, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt und mit der Expedition für Verzollung der Poststücke; h) in der neuen Gröningerstraße 16 mit dem Postamte Nr. 8, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle, sowie mit der Expedition für Verzollung der Poststücke; i) am Hafenthor 3 mit dem Postamte Nr. 9, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; l) am Rödingermarkt 79 mit dem Postamte Nr. 11, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle; l) in Hohenfelde, Neust. 15 mit dem Postamte Nr. 12, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; m) am Grindelberg 1 mit dem Postamte Nr. 13, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; n) in Borgfelde, am Burggarten 7, mit dem Postamte Hamburg-Borgfelde, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; o) in Böfelddorf, am Mittelweg 40, an der Vonienallee 2, mit dem Postamte Hamburg-Böfelddorf, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; p) auf der Uhlenthorf, Hofweg 15, mit dem Postamte Hamburg-Uhlenthorf, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; q) in Varnbeck, Hamburgerstraße 155, mit dem Postamte Hamburg-Varnbeck, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; r) in Eimsbüttel, Eppendorferweg 15, mit dem Postamte Hamburg-Eimsbüttel, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; s) in Eppendorf, Eppendorfer Landstr. 245, mit dem Postamte Hamburg-Eppendorf, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; t) in Saarm, Hammer Landstraße 135, mit dem Postamte Hamburg-Saarm-Horn, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; u) in Eißend, Randsbeker Chaussee 106, mit dem Postamte Hamburg-Hohenfelde, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; v) in Rothenburgsort, Rieckelstraße 2, mit dem Postamte Hamburg-Rothenburgsort, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; w) auf Steinwärd, Rorder-Eckstraße 85, mit dem Postamte Hamburg-Steinwärd, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt; x) in Klein-Beddel mit der Postagentur Hamburg-Große Beddel, vereinigt mit einer Telegraphen-Anstalt — e bis x für die Annahme von Postsendungen aller Art — y) in der Neptoldstr. 50 mit dem Bahn-Postamte Nr. 17; z) im Empfangsgebäude auf dem Ventoer-Bahnhof mit dem Bahn-Postamte Nr. 31, vereinigt mit der Post- und Telegramm-Annahmestelle Nr. 10 — y und z für Wahrnehmung des Postdienstes auf den von Hamburg ausgehenden Eisenbahnhöfen mit Ausnahme derjenigen in der Richtung nach Berlin und Hannover. Das Telegraphenamt befindet sich im Postgebäude, Poststraße 19; Zweigstellen desselben befinden sich im Vornegebäude und in St. Pauli, Ecke der Eimsbüttelerstraße und des Neuen Kampfs. Nachrichten über Personal im ersten Abschnitt unter: Deutsches Reichs-Post- und Telegraphenwesen.

**Rathhaus,** in der Admiralitätsstraße gelegen, war früher das Gebäude des Waisenhauses, welches an den Staat übergegangen. Im Parterre des nördlichen Flügels befindet sich die Rathsküche und 2 Vorzimmer, die Commissionenzimmer, die Senats-Kanzlei, und eine Stube für den Rathhauschreiber. Im mittleren Theile parterre (wo selbst früher die Kirche vorhanden) befindet sich die Deputation für Handel und Schifffahrt, Schiffsvermessung-Neuvissungsbehörde, das Strand- und Seeamt; im südlichen Flügel parterre das Bureau der Justizverwaltung, die Landgerichtscasse, die Schiffsregistratur und Verklarungsbureau, sowie die Kanzlei für unerledigte Niedergerichtssachen. Das erste Stockwerk im nördlichen Flügel enthält sämtliche Localitäten der Finanzausdeputation nebst Botenzimmer und die Zimmer der Staatsschulden-Verwaltung; im südlichen Flügel sind die Civilkammern I und III des Landgerichts. Das zweite Stockwerk enthält im nördlichen und südlichen Flügel das Präsidial-Zimmer, Secretariat und Bibliothek des Landgerichts, die Civilkammern II, IV und V des Handelsgerichts, das Firmen-Bureau, die juristische Zeitschrift und Staats-Archiv. Im dritten Stock befindet sich die Wohnung des Rathhauschreibers, im Keller diejenige seines Gehälfen.

**Seemanns-Amt,** Bureau des Wasserichouts, steht unter Direction der Deputation für Handel und Schifffahrt, Abtheilung für Schifffahrt. Die 4 Bureau befinden sich im Seemannshaus Parterre, in dem, dem Hafen zugekehrten Flügel. Es werden dorthin sämtliche Seeleute der in Hamburg zur An- oder Abmusterung gelangenden Deutschen Schiffe registriert, Feuerverträge verkauft, Feuergeelder ausgesetzt, Nachlassenschaften verorbener Seeleute reguliert, Schiffsrücklage aufgenommen und in die Heimath befördert und außerdem Streitfachen zwischen

der  
dem  
auf  
hüb-  
Der  
nächst  
ut er  
3 An-  
uden,  
es ge-  
ungen  
über  
einen  
findet  
Buck,  
Staate  
n der  
er ist.  
  
n die  
ummal  
b. d.  
Beih-  
licolai  
klein-  
aricn-  
toug-  
l des  
mlage  
deine.  
ange;  
stüb-  
1860,  
rieget-  
1878,  
t, lebt  
umal,  
et den  
deich;  
Heren  
drift;  
d des  
III,  
findet  
eben-  
nditar  
einer  
Stadt-  
  
nandes  
wurde  
Wett-  
säure  
enosen  
Sachen  
Für  
h fest-  
t dem  
  
dam-  
rhaft  
Stadt  
chis-  
e nach  
it dem  
  
bureau  
und  
si ver-  
mann,  
  
ch von  
r, am  
wärd  
nfall  
Pauli  
nburg-  
n den  
für  
zeigen,  
Seyel-  
nereer  
Durch  
eiserne  
Schiffe  
scheiden  
Nieder-  
bung,  
Meter  
Sand

Capitain und Mannschaften geschlichtet. Der 1. Beamte und Vorstand des Seemanns-Amtes ist Herr Ballerskott A. F. Tetens. Die ihm unterstellten Beamten sind die Herren G. R. Krätzi, W. Gramm, Julius Rocamora, Franz Weber, Wilhelm Wulff, F. Fingelberg und W. Wendt.

**Seemannshaus.** Diese Anstalt, ein Logirhaus für Seeleute aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismäßig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Dabeim geboten wird, bildet einen Theil der durch Rath- und Bürgerschlus vom 30. März 1857 ins Leben gerufenen hamburgischen Seemanns-Casse. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem i. g. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz (von 143,000 Quadratfuß) bewilligt. Das auf diesem Plage nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Herrn Chr. Zimmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuß langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfronte, und einen an der Westseite angebrachten 137 Fuß langen Flügel auf dem südlichen Theile des genannten Platzes. Der östliche Theil des Seemannshauses enthält das Seemanns-Krankenhaus (s. unter Krankenhäuser). Die Eröffnung des Seemannshauses, das zur Zeit zur Aufnahme von 100 Seeleuten eingerichtet ist, hat am 1. März 1863 stattgefunden. Deconom des Seemannshauses ist Herr Capitain Albert Jacobien; Cassirer Herr F. W. Giesecke. Die Frequenz betrug im Jahre 1882: 1316 Seeleute mit 11,839 Kosttagen. Die Aufzassen des Seemanns-Krankenhauses, welche durch die Verwaltung des Seemannshauses verpflegt werden, hatten 1882 an Kosttagen 21,429. Im Seemannshaus befinden sich die Navigations-Schule, sowie die Bureauz des Seemanns-Amtes und der hamburgischen Seemanns-Casse.

**Seewarte, Deutsche,** hat ihre Bureauz seit Mitte September 1881 in dem neuen Dienstgebäude der Seewarte auf dem Einfang. Die Arbeiten derselben vertheilen sich in vier Abtheilungen. 1. Abth. für maritime Meteorologie, 2. Abth. für Instrumente und Deviation der Compasse, 3. Abth. für Witterungskunde, Küsten-Meteorologie und Sturmwarnungsweisen, 4. Abth. für Chronometer-Prüfungen. Mit Beginn des Jahres 1876 trat letztere (4. Abtheilung) das Chronometer-Prüfungsinstitut ins Leben, dasselbe befindet sich in einem eigens zu diesem Zweck in der Nähe der Hamburger Sternwarte am Ball, errichteten Gebäude und ist der Leitung des Directors der Sternwarte unterstellt. Beamten-Verzeichniß der Deutschen Seewarte siehe im ersten Abschnitt.

**Siele.** Die Siele dienen zur Aufnahme und Ableitung des Tagewassers und des gesammten häuslichen Verbrauchwassers einschließlich der Closetabflüsse; und sind feste Canäle aus Backstein, Kalkstein und Portland-Cementmörtel genauere von ovalen oder eiförmigen Querschnitt. Die Entwässerung der Stadt durch solche tiefliegende Siele mit directem Ausfluß in den Elbstrom wurde beim Wiederaufbau des 1842 durch Feuer zerstörten Stadttheiles begonnen, ist seitdem nahezu über die ganze Stadt und die Vorstadt ausgebreitet und es werden jetzt auch für die außerstädtischen im starken Anbau begriffenen Dörfer ähnliche Siele zur Ausführung gebracht. Die Gesammtlänge der bis Ende 1878 zur Ausführung gebrachten Siele beträgt ca. 205 km. Die tiefer liegenden Hauptstiele werden durch das aufgestaute Wasser des Alsterbassins, die höher liegenden Siele durch Anstauung und plötzliches Ablassen des ihnen zugeführten Verbrauchwassers gespült. Bei außerordentlich hohen Elbwassersständen (Sturmfluthen) werden die Sielverbindungen durch selbstwirkende Stemmhähne und Hängeklappen, sowie durch äußerere Schöße geschlossen, um die tiefer liegenden Gegenden resp. Keller vor Ueberfluthung durch Rückstau zu schützen. Während solcher Zeit dient das Sielsthem selbst als Reservoir und bei länger anhaltendem Hochwasser, namentlich bei gleichzeitig starken atmosphärischen Niederschlägen wird der Sielinhalt durch Nothauslässe in die Alster oder mit derselben in Verbindung stehende Canäle abgelassen. Wegen näherer Details und event. Beseitigung der Sielverbindungen hat man sich an das Centralbureau der Bau-Deputation, Teichenbrücke 17, zu wenden.

**Stadthaus, Das,** auf dem Neuenwall, wurde von dem Minister Carlis des Zwölften, Baron von Götz, erbaut, und 1772 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um den kaiserl. Gesandten als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizei-Verwaltung bestimmt, und das nebenan liegende Haus Nr. 90 mit demselben zu jenem Zweck verbunden. Im letzteren befinden sich: die Polizei-Casse, das Bureau für Erhebung der Hundsteuer und die Abtheilung III (Sittenpolizei). Im Stadthaus rechts parterre ist das Audienz-Zimmer des Polizeiherrn. In der ersten Etage befindet sich die Abtheilung Ib, in der zweiten Etage die Criminal-Abtheilung. Links parterre befinden sich die Bureauz der Abtheilungen Ia und X, sowie die Zimmer der Polizei-Merzte. — Das Bureau der Bau-Polizei ist Neuenwall 77.

**Stadtmühle, Die,** in der Poststraße am Weichenfleet belegen, im Jahre 1853 vollendet. Das 156 Fuß lange und 30 Fuß breite Gebäude ist vier Stockwerke hoch und enthält einen gewölbten, den Schiffen zugänglichen Unterbau, so daß ein Aufnehmen und Ablesen des Getreides innerhalb des Gebäudes stattfinden kann. Das Triebwasser wird durch gewölbte Canäle von der Alster den sechs horizontalen Wasserrädern zugeführt. Die Mühle enthält 42 Mahlgänge, der vordere Theil des Gebäudes ist die Wohnung für den Mühlenpächter.

**Sternwarte, Die.** Sie liegt auf einer Basis des Walle, nahe am Alsterthor 30a, 33s, 7 in Zeit östlich von Greenwich oder 13m 41s, 2 westlich von Berlin unter 53°33' 7", östl. geographischer Breite. In dem westlichen Flügel befindet sich die Wohnung des Directors, sowie auf dem hohen Dache unter einer hölzernen Drehkuppel ein älteres fünffüßiger Refractor von Fraunhofer. Das dazwischen liegende Parterre-Gebäude enthält zunächst einen Meridiankreis, dessen Fernrohr eine Objectiv-

öffnung von 48 pariser Linien hat. Dieses Instrument, bereits 1836 von den Herren A. & G. Reppold für die Sternwarte geliefert, wurde in den Jahren 1865 u. 1866 wesentlich vervollständigt, so daß es jetzt wieder im Stande ist, den Ansprüchen der modernen Beobachtungskunst zu genügen; ferner ein älteres fünffüßiges Mittagsrohr von J. Reppold. Die Pfeiler, auf denen beide Instrumente ruhen, sind sehr fest fundirt, zur besseren Controle etwaiger kleiner Veränderungen im festen Stande des Meridiankreises dient überdies noch ein Nirenhäuschen auf der Südseite des Gartens. Der hohe Thurm auf der Nordseite enthält seit October 1867 ein vorzügliches größeres Aequatoraal aus der Werkstatt der Herren A. Reppold Söhne hier. Dieses höchst werthvolle Instrument, dessen optische Kraft gleichfalls eine bedeutende ist — das Objectiv hat eine freie Oeffnung von 9,6 pariser Zoll bei einer Brennweite von 9,6 Fuß — dient insbesondere zur Bestimmung der absoluten Positionen der Gestirne und ist eines der größten Meßinstrumente, welche bisher in dieser eigenthümlichen Art construirt worden sind. Mit Hülfe eines sehr sorgfältig ausgeführten Uhrwerks ist das Fernrohr im Stande, der täglichen Bewegung der Gestirne von Osten nach Westen genau zu folgen. Die Zeitmomente der Beobachtungen können durch einen sogenannten Chronographen auf galvanischem Wege aufgezeichnet werden. Zur Untersuchung der chemischen Beschaffenheit der Himmelskörper dient ein spectral-analytischer Apparat. Die eiserne Drehkuppel ist aus der Maschinenfabrik der Herren Moltrecht & Co. Außerdem besitzt die Sternwarte verschiedene ältere kleine Teleskope und Meßapparate, darunter ein vierfüßiges Goniometer, einen größeren Kometenruder, diverse astronomische Pendeluhren (darunter eine mit luftdichtem Verschluss und galvanische Uhren, sowie eine Bibliothek. Die Mittheilung genauer Zeit geschieht einmal durch den auf dem Thurm des Quaipeichers aufgestellten Zeitball, der genau zum Greenwicher Mittag (also um 12 h 39 m 54 s Hamburger Zeit) auf electrischem Wege von der Sternwarte aus fallen gelassen wird, und dann durch die am Börsegebäude angebrachte Inmpatetische Uhr, welche in electrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf der Sternwarte steht. Neben der Sternwarte befindet sich das Gebäude der gleichfalls der Leitung der Sternwarte unterstellten IV. Abtheilung der Deutschen Seewarte (Chronometer-Prüfungsinstitut). Die Sternwarte steht unter der Oberbehördenbehörde. Director ist Herr Dr. George Müller. Observator ist Herr Dr. F. Küstner.

**Thier-Asyl,** am Ende des Grevenweges in Vorgelbe. Dasselbe aus den Mitteln von Elpis Helena Marie Espérance v. Schwarz 1881 erbaut, und dem Neuen Hamb. Thierschutzverein in Anerkennung seiner Bestrebungen gegen die Vivisection, zur unentgeltlichen Benutzung übergeben, ist zur Aufnahme von Pferden, Hunden und Katzen eingerichtet. Es enthält im Innern 11 große geräumige Abtheilungen (Ställe) für Hunde, einen Pferdestall, sowie drei wohlverabreite, mit Eisen beschlagene Käfige, welche speciell für wuthverdächtige oder sonst gefährliche Hunde bestimmt sind. Außerdem befindet sich beim Gebäude vier je 50 Fuß große Höfe, welche den Aufenthalt frater Hunde, sowie der Hunde und Hündinnen im Freien ermöglichen. Herrenlose, verunglückte oder sonst hilflose Thiere finden zu jeder Zeit ohne vorherige Anmeldung Aufnahme. Pro 1881/82 wurden 900 herrenlose Hunde aufgenommen. Die Einlieferung der Thiere erfolgt nicht direct in das Asyl, sondern an das Bureau des Vereins. Die Leitung des Asyl's wird von den Vorstandsmitgliedern des Neuen Hamb. Thierschutz-Vereins: Frau C. Ebeling, Brefelbaum's Part 2, Herren Dr. med. D. Alt und B. Zimmermann, Vorsitzender des genannten Vereins, bewirkt. Anzeigen über vermählte und verkaufene Hunde sind an das Central-Bureau des Neuen Hamb. Thierschutz-Vereins, Brefelbaum's Part 25, zu richten. Dasselbst Auskunft über die in dem Asyl befindlichen Hunde. Sprechzeit täglich von 9-3 und 6-7 Uhr. (Ueber die Verpflegung- und Behandlungs-Anstalt für gesunde und kranke Thiere siehe: Thier-Hospital.)

**Thier-Hospital** am Grevenweg in Vorgelbe (Comptoir: Brefelbaum's Part 25). Dasselbe von dem Vorsitzenden des Neuen Hamburger Thierschutz-Vereins, Herrn B. Zimmermann, begründet und am 1. October 1882 eröffnet, ist zur Aufnahme und Behandlung frater Thiere, speciell Hunde und Katzen, eingerichtet, sowie außerdem mit einer Pension-Anstalt für gesunde Hunde u. verbunden. Die Bedingungen für Aufnahme resp. Verpflegung und Behandlung frater Thiere, sowie die Pensionspreise für gesunde Hunde u. sind nur in dem Comptoir, Brefelbaum's Part 25, zu erfahren. Auf Wunsch werden auch Thiere auf die bekannte schmerzlose Weise mittelst Chloroform getödtet — doch ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

**Verwaltungs-Gebäude, Weichenbrücke 17.** Parterre: Stadt-wasser-kunst. Vermessungs-Bureau. Bureau für das Hypothekenswesen der Stadt und St. Pauli. Bureau des Landhypothekenswesens. Stube des Castellans. Ertes Stockwerk: Volkcommissariat, Präsidial-Bureau und Secretariat der Deputation für indirecte Steuern, Declarations-Bureau, Handelsstatistisches Bureau, Conventions-Bureau, Friedhofs-Bureau. Zweites Stockwerk: Sprechzimmer des Herrn Präsidenten der Bau-Deputation, Secretariat der Bau-Deputation, Bureau des Herrn Ober-Ingenieur Meyer, Central-Bureau für das Ingenieurwesen (und Sielverwaltung), Bureau des Herrn Bau-Director Zimmermann, Directions-Bureau für das Hochbauwesen. Ingenieur-Bureau für den Hammerbrook, südliches Landgebiet, Bergedorf, großer Grasbrook und Harburger Weg (Bau-Abtheilung A). Drittes Stockwerk: Ingenieur-Bureau für die innere Stadt (Bau-Abtheilung I u. II), Buchhalterei der Bau-Deputation. Keller: Wohnung des Castellans und eines Schloßschließers der Stadt-Wasser-kunst, Lohnstube der Bau-Deputation.

Im Nebengebäude: Parterre: Bureau der Gasanstalt. Bureau des Beleuchtungswesens. Zweites Stockwerk: Ingenieur-Bureau

Bleed through illegible Plastic Covered Document

ceits 1836  
 it wurde  
 es jezt  
 ungskunft  
 Replod.  
 it Juridit.  
 en Stauden  
 it abthilt seit  
 Verhältnisse  
 le Instru-  
 s Objectiv  
 weite von  
 Positionen  
 er in dieser  
 sehr sorg-  
 äglichen  
 gen. Die  
 n Chrono-  
 rdnung  
 eral-ann-  
 nabit  
 e ver-  
 rierliches  
 he Ver-  
 dte Wren-  
 ht einmal  
 itabill, der  
 jamburg-  
 ifen wird  
 tliche Wör-  
 er Stern-  
 dende der  
 elung der  
 sternwa-  
 e Rümter.

Daselbe  
 (Schwab)  
 erkennung  
 lichen Be-  
 n Ragen  
 itellungen  
 derte, mit  
 oder in  
 n Gebäu-  
 de, sowie  
 rungläste  
 ge Anmel-  
 de aufge-  
 das Hof,  
 ul's wird  
 s-Bereich;  
 d. D. Alt  
 bewirkt.  
 s Central-  
 Part 25,  
 jen Hinde-  
 pflegungs-  
 e Hier-  
 r: Brel-  
 en Ham-  
 ann, be-  
 aume und  
 ingerichtet,  
 Gnade n.  
 ung und  
 e gesunde  
 rt 25, zu  
 schmerzlose  
 umsetzung  
 e: Stadt-  
 heuten  
 us, Stube  
 Präsdial-  
 n, Decla-  
 -Bureau,  
 des Herr n.  
 Bureau  
 Ingenieur-  
 e Zimmer-  
 ur-Bureau  
 der Gras-  
 s Stoa-  
 ng 1 u. la),  
 Castellans  
 der Bau-  
 Bureau  
 ur-Bureau

für die neue Elbbrücke n. (Bau-Abtheilung 4a). Drittes Stodwerk: Bureau der Isten und Zten Hochbau-Abtheilung.

Auf dem Hofe: Stube der Eisenwärter.  
 Im Hause Meidenbrücke 12, 111. und 114. Etage: Ingenieur-Bureau für St. Georg und das nordöstliche Landgebiet (Bau-Abtheilung 2) und Ingenieur-Bureau für St. Pauli, Steinwärder, kleiner Grasbrook und das nordwestliche Landgebiet (Bau-Abtheilung 3).

**Wasserkunst, Stadt.** Dieses Werk liegt Meile oberhalb der Stadt, am Elbthrome bei Nothenburgsort. Das Wasser wird dorthin an zwei Punkten dem Strome entnommen, mittelst unterirdischer gemauerter Canäle in die vorhandenen vier Ablagerungs-Bassins geleitet, und in gleicher Weise den unter Maschinen und Kesselgebäuden sich erfindenden Wassergewölben und Pumpbrunnen zugeführt. Vier Cornwall-Pumpmaschinen, zwei, jede von 65, eine von 130 und eine von 250 Pferdekraft sowie zwei Schwungrad-Maschinen von je 350 Pferdekraft treiben das Wasser unter dem erforderlichen Druck in das Steigrohr und die Leitungen zur Stadt. Zu dem nebensiehenden Thurme, welcher in der Mitte den 73 Meter (ca. 256 Fuß) hohen gemeinshaftlichen Schornstein für die gesammten Dampfessel-Anlagen enthält, befinden sich die beiden Standrohre, welche auf zwei verschiedenen Höhen mit einander in Verbindung stehen und in denen das Wasser nach Erforderniß für die Tages-Versorgung bis zu 45 Meter über den Null und für einige Stunden der Nacht bis auf 66 Meter über den Null aufgesumpft wird.

Es geht nicht alles Wasser mehr durch den Thurm, sondern nur noch etwa die Hälfte. Zwei Hauptpeilungen von 36 Zoll, deren eine jedoch beim Mühlenwege in drei Netze, zwei von 24 Zoll, eine von 20 Zoll, sich theilt, führen das Wasser in verschiedenen Richtungen der Stadt zu. Bevor das von den beiden größten Cornwall-Maschinen gepumpte Wasser in die Leitungen gelangt, paßirt es den in einem besondern kleinen runden Gebäude neben dem Thurm befindlichen Drosselregulator. Die Hauptpeilungen entnehmen das Wasser aus einem unweit des Thurms liegenden gemeinshaftlichen Sammelrohr, welches 4—6 Fuß engl. im Durchmesser hält und theils aus Schmiedeeisen, theils aus Gußeisen besteht. In dieses Rohr münden sämmtliche von den Maschinen kommende Leitungen. Ein Netz von Haupt- und Zweigleitungen, in der Gesamtlänge von 316 Kilometer vertheilt das Wasser in der Stadt, der Vorstadt und dem umliegenden Landgebiet, woselbst die Versorgung in verschiedenen Richtungen bereits in Entfernungen von über eine Meile von den Anlagen auf Nothenburgsort sich ausdehnt. — Drei an verschiedenen Punkten errichtete Hochreservoirs, nämlich eins auf der Elbhöhe, eins beim Verkeirtheer und eins auf der Sternschanze, stehen mit dem Rohrnetze durch Hauptleitungen in Verbindung. Sie liegen 30 Meter über den Null und sind jeweils beiden jeder von 2400 Cubikmeter und letzteres von 9700 Cubikmeter Rauminhalt. Die Hochreservoirs dienen dazu, etwaige Störungen in der regelmäßigen Maschinenarbeit, sowie die Schwankungen in den täglichen Wasserverbrauche auszugleichen, indem dieselben während der Stunden geringen Wasserverbrauchs Abends und Morgens von dem durch die Maschinen geleiteten, nur zum Theil konsumirten Wasser in sich aufnehmen und von ihren Vorläufen zu den Tagesstunden, wo der Consum die Versorgung durch die Maschinen zeitweilig übersteigt, wieder für die Versorgung abgeben. Das Reservoir am Verkeirtheer besteht aus einem gußeisernen überdachten Behälter, auf einem 12 Meter hohen Unterbau ruhend. Die beiden anderen Hochreservoirs liegen im Erdreiche vertieft, sie sind in Mauern erbauet, überwölbt und durch eine übergebreitete vierfüßige Schicht Erde gegen die wechselnde Temperatur-Einflüsse geschützt. — Auf die Leitungen der Stadtwasserkunst vertheilt, befinden sich in Entfernungen von ungefähr 70 Meter in Stadt und Vorstadt, ungefähr 150 Meter auf dem Landgebiete an 36000 Nothposten, welche, einerseits von den Maschinen, andererseits durch die Hochreservoirs gespeist, erhebliche Wasserquantitäten für die Feuerlöschung hergeben können. — Die Stadtwasserkunst versorgt die Häuser bis unter das Dach und besänftigt sich die gesammte Wasserversorgung in den Zeiten des stärksten Verbrauches im Sommer bereits auf 110,000 Cubikmeter täglich. (1883). — Das mit Leitungen der Stadtwasserkunst versichene Gebiet wurde Ende 1882 von ungefähr 418,400 Menschen bewohnt. Demnach betrug der Durchschnittsverbrauch dieses Gebietes pro Kopf 207 Liter Wasser täglich (in welches Quantum indessen das zu gewerblichen Zwecken u. s. w. verbrauchte Wasser mit eingerechnet ist). Das ganze auf die Anlage der Stadtwasserkunst verwendete Capital betrug Ende 1882 etwa 10,7 Millionen M., die Jahres-Einnahmen etwa 1,570,000 M. Das Bureau der Stadtwasserkunst ist Meidenbrücke, im Verwaltungsgebäude, parterre. Die Besichtigung der Anlagen auf Nothenburgsort steht jezeit und ohne Weiteres frei.

**Stiftungen, milde.**

**Alsterdorfer Anstalten.** Die, 1 1/2 Stunde von Hamburg hinter Winterhude am Wege nach dem Centralfirchhof gelegenen Anstalten bestehen aus drei Stiftungen, dem St. Nicolai Stift, (gegr. 1850), dem Hof für schwach- und blödsinnige Kinder, (gegr. 1863), und dem Kinderheim, (gegr. 1870). Aufnahme in die erstere Stiftung finden Kinder, die geistig und körperlich gesund, und noch nicht verwaist sind. Die zweite solche, die geistig gesund aber körperlich gebrechlich sind, die dritte solche, die körperlich gesund aber geistig gebrechlich sind und solche, die an körperlichen und geistigen Gebrechen leiden. Auch ältere Idioten und Epileptiker werden aufgenommen. Für Schwachbegabte und Epileptische aus höheren Ständen ist ein eigenes Pensionat vorhanden. Junge Leute, die sich zum Lehrling vorbereiten wollen, finden für ihre theoretische und praktische Ausbildung in dem Präparanden- der Anstalten, das eine Vorstufe zu jedem Seminar bildet, Gelegenheit. Die Anstalten umfassen 10

Hauptgebäude unter denen eine mit 200 Stipendien versehene Kapelle, und 10 Nebengebäude, von denen die Oeconomic-Gebäude in Winterhude liegen, und bewirtschafteten mit 20 Kühen und 8 Pferden einen Acker-Complex von 80 Hectaren. Gegenwärtig hat die Colonie nahe an 480 Insassen. Der Präses des Vorstandes und Director der Anstalten Pastor J. Engelmann, Dr., wohnt in Alsterdorf. An ihn sind Anfragen, Anmeldungen von Jünglingen, von Viebesgaben, Bewerbungen u. s. zu richten. (Briefk. Nr. Meiden 49). Der Schriftführer des Vorstandes ist Herr Dr. Topp (Oppendor). In der Stadt ertheilt Auskunft das Mitglied des Vorstandes Herr H. C. Brodmann (Sopieniak 7).

**Apollonia-Maria-Stift,** Das, welches von Johann Wilhelm Andreas Lindner zum Andenken an seine verstorbenen Ehefrauen Apollonia, geb. Lüdemann, und Maria, geb. Dolzoff, auf dem Senat und Bürgerchaft versehenen Platz, unter Leitung und nach dem Plan des Stifters, im Jahre 1882 an der Baustraße 19 erbaut, hat eine Baufront von 109 Fuß mit dahinter liegendem großen Garten und Hofraum nebst Einrichtung. In dem dreistöckigen Gebäude befinden sich 32 fast gleichmäßige Wohnungen, von denen jede ein Wohn- und Schlafzimmer, eine Küche und Wohnraum enthält. Die außerdem im hohen Souterrain befindlichen Wohnkeller werden jedoch zur Unterhaltung des Stiftes vermietet. Der Zweck des Stifters ist: unbescholtenen Familien, Wittwen und Jungfrauen aus dem Handwerkerstande (wobei Schlosserfamilien bevorzugt werden), die Sorge um die Wohnungsmiethe zu erparen und werden deshalb die Wohnungen in der Regel für die fernere Lebenszeit verliehen. Jeder Aufgenommene muß, jedoch mit Ausnahmen, das 60. Lebensjahr überschritten haben, 100 M. Einzahlung und eine jährliche Miethe von 12 resp. 18 M. zahlen; solche Personen jedoch, welche das besagte Alter nicht erreicht haben, müssen bis zu dieser Zeit jährlich 100 M. entrichten. — Für seine fernere Lebenszeit behält der Stifter sich vor, die Verwaltung persönlich zu führen. Nach seinem Tode, oder wenn er früher zurücktreten will, soll der Vorstand der Schlosser-Jungfrau berufen sein, die Verwaltung zu führen. Die Statuten sind vom Senate genehmigt und bestätigen bei einer etwaigen Aenderung die Genehmigung desselben.

**Arnesen-Stift,** von dem Martin Arnesen gegründet und nach dem Entwurf des Architekten Martin Haller, von den Baumsternern F. Albers & Knochroben erbaut. Das Stift liegt an der Ecke des Papendamm und der Bundesstraße, enthält 46 Wohnungen; von diesen Wohnungen sind 2 Drittel an Wittwen von Seefahrern, 1 Drittel (für welche sich etwa keine Seefahrer-Wittwen finden würden) an bedürftige Frauen jedes Standes zu vergeben. Verwaltung: Frau Arnesen Wittwe, Kastellan Capitain Gantschow.

**Hof, das weibliche,** aus dem hiesigen Magdalena-Hülfsverein hervorgegangen, bezweckt: 1) eine vorläufige Unterkunft für gefallene Mädchen bis zur anderweitigen Unterbringung; 2) eine vorläufige Unterkunft für entlassene weibliche Sträflinge bis zur anderweitigen Unterbringung, am liebsten in einer Anstalt; 3) eine Unterkunft von längerer Dauer zur Erziehung solcher Mädchen, die in Gefahr stehen, durch Bewahrlösung Opfer der Prostitution zu werden. Seit October 1873 ist dasselbe mit dem Magdalena-Hülfsverein, Nummerstraße 204, vereinigt. Meldungen zur Aufnahme sind in diesem Stift selbst, oder bei Herrn Sal. Lorenz Reher, alte Grönungstraße 13, P. zu machen.

**Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844** in der Mienenstraße, St. Georg, besetzt, ward 1489 von Matthäus Bade, Kirchherrn zum heil. Geist in Hamburg, gegründet, 1844 von Johs. Bade erneuert und erweitert. Das Stiftsgebäude enthält 32 abgetheilte Wohnungen, von denen 19 als Fremdwohnungen vertheilt, die übrigen zu einer billigen Miethe vermietet werden, beides an Wittwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern oder älteren Jungfrauen.

Nach testamentarischer Verfügung des verstorbenen Herrn Johs. Bade sollen jährlich im April und October zwei Aussteuer, jede von M. 180 an Mädchen ans dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heirathen wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hans. Herrschaft dienen, vertheilt werden; die Meldungen für April erfolgen im Februar und diejenigen für October im August.

Die Verwaltung besteht aus den Herren C. v. Haue, Emil v. Bauernmeister und Conrad Behre.

**Behrens'sche, Joseph Simon, Stiftung,** 1844 von Frau Lorette Leo, geb. Behrens errichtet. Anfänglich zur Unterstützung für israelitische Arme bestimmt, jezt auch für christliche Hülfsbedürftige, indem der größere Theil der Zinsen des Stiftungsvermögens zur Hälfte für Christen, zur anderen Hälfte für Juden zu Miethe-Unterstützungen verwendet wird. Ein anderer Theil der Einnahmen ist für Stipendien an Studierende bestimmt. Die Verwaltung besteht aus den Herren C. v. Behrens, Präses, Dr. H. Jacobson, Julius Lewtsch, Siegmund Warburg und Dr. Gustav Peterlen.

**Witwen-Anstalt von 1830.** Die Anstalt besitzt ein eigenes Gebäude an der Mienenstraße (in der ehemaligen Vorstadt St. Georg). Der Zweck derselben ist, erbsüchtige Kinder beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Religion und des Standes, durch zweckmäßigen Unterricht zu moralisch guten Menschen heranzubilden und sie in den Stand zu setzen, ihre physischen und geistigen Kräfte gebrauchen zu lernen, um ihren Lebensunterhalt ganz oder theilweise zu erwerben zu können und sich ein nützlichcs Dasein zu bereiten. Außerdem ertheilt die Anstalt, gemäß den Beschlüssen des Vorstandes, auch Gebrauchsgegenstände an Witve außerhalb des Hauses. Der Vorstand besteht aus 7 Personen: darunter zwei Aerzte, Hr. Dr. C. Caspar und Hr. Dr. W. Behrens; Cassenführer ist Hr. Heinrich Rückwaldter. Bank-Conto: Nordb. Bank unter Sudtwalder & Co. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt Hr. Dr. C. M. Caspar, Lindenstr. 23, Anmeldungen für Unterstützungen F. G. Schmidt, Alsterufer 4, entgegen. Vorstandsmittglieder

sind ferner noch die Herren Johannes Noojen, Alexander Käbler jr. und Gustav Gabriel Cohen. Oberlehrer der Anstalt ist Herr M. A. J. Geu. **Blinden-Anstalt.** Der Zweck des Anstalts ist die Unterbringung erwachsener Blinder, und zwar je nach Bedürfnis und Katholikentum, entweder in einer Anstalt — gegenwärtig im Hause der Blinden-Anstalt von 1830 — oder bei geeigneten Köpfern, vorzugsweise auf Hamburger Gebiet. Der Vorstand desselben besteht aus den Herren J. S. Schmidt, Dr. Herm. Gries und Heinrich Hudtwalder, von denen der Letztere Cassenführer ist. Kant-Conto Nordd. Bank unter Hudtwalder & Co. Anmeldungen zur Aufnahme nehmen sämtliche Vorstandsmitglieder entgegen.

**Blinden-Lesemant von Catharina Rodenburg (rectius Rotenburg) geb. Uffeburg v. J. 1690.** Das ursprüngliche Kapital, dessen Zinsen zur Vertheilung an hiesige Blinde bestimmt sind, ist durch spätere Geschenke und Vermächtnisse allmählich auf nominell 38,800  $\mathcal{R}$  Spec. Deco. = 58,200  $\mathcal{M}$  angewachsen, wogegen jedoch zugleich die Zahl der Blinden, welche jährlich von den Zinsen unterstützt werden, im Steigen begriffen ist. Administratoren sind außer dem jedesmaligen Hauptvorsteher zu St. Petri zwei Familienmitglieder, gegenwärtig die Herren Cand. G. J. Jähnich u. Friedr. Hödmeier. Die sich zur Aufnahme Meldenden haben ein genügendes ärztliches Attest beizubringen. Vertheilung jährlich am letzten Freitag im October in der „Herberge zur Heimath“, bei St. Annen 14, Vorm. v. 10—2 Uhr, für die neu Aufzunehmenden um 1 Uhr.

**Bonjes's, S. A., Vermächtniß zu wohltätigen Zwecken.** Dasselbe wird verwaltet von den Armen-Vorstehern Herren C. W. A. Jowien, D. P. Fehlandt und Dr. A. N. Stade. Die Zinsen von Deco.  $\mathcal{R}$  40,000 werden zur Unterstützung verschämter, nicht von öffentlichen Anstalten unterstützter Armen verwandt und zwar: ein Theil davon in jährlichen Unterstützungen; ein Theil zur Ausschüsse unverschämter außerordentlicher Noth, um der gänzlichen Verarmung vorzubeugen, z. B. bei Aussetzungen oder Auspflanzungen wegen Mietheschulden u. s. ein Theil endlich in einmaligen Unterstützungen Hülfbedürftiger, besonders in Zeiten der Erwerbslosigkeit, Theuerung und sonstigen allgemeinen Nothstandes. Die Verwaltung für 1881 hat Herr W. Jowien, Rathhausstraße 19, wolleich Anmeldungen in der ersten Hälfte des April, Morgens von 9—10 Uhr, angenommen werden. In dem November-Miethe-Termin wird nur in besonderen Nothfällen Hülf gewährt.

**Cohen-Stiftung, Leopold.** Begründet 1870 von Frau Rosa Cohen, geb. Magnus, zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten. Die Stiftung bezweckt, unentgeltliche israelitische Mädchen zu unterstützen, während sie sich für einen Beruf ausbilden, wozu, den Statuten gemäß, sowohl die Zinsen des Gründungsfonds, als auch freiwillige Beiträge oder außerordentliche Geschenke verwendet werden. Die Verwaltung besteht aus 6 Personen, gegenwärtig Herr Philipp L. Bauer als Präses, Frau Elise Schönfeld, geb. Fränkel, Cassirerin, den Damen Fräul. Regine Nathan und Frau Mathilde Schönfeld, geb. Bauer, sowie die Herren Dr. M. Kagenstein und John J. Bonheim. Anmeldungen behufs Unterstützung sind an eine der Verwaltung angehörenden Damen zu richten.

**Convent, Der,** eine Klosterstiftung des zwölften Jahrhunderts für Jungfrauen aus hamburgischen Familien bestimmt. Das Convent Gebäude, früher Steinstraße gelegen, ist im Jahre 1867 nach der Baubehörde Chaussee 34 verlegt worden und enthält der dajelbst errichtete Neubau Wohnung für 11 Conventualinnen, während das alte Haus nur Raum für 8 Damen hatte. Eine jede der Wohnungen ist für sich abgeschlossen und besteht aus zwei freundlichen Zimmern, Vorplatz und Küche nebst einem verschließbaren Kamm auf dem Boden und im Keller. Die Dienstzimmern liegen in beiden Etagen. Im Souverrain befindet sich die Waichstube, sowie die Baderzimmer, im Parterre ein großer gemeinsamer Saal mit Veranda, welche in den hübsch angelegten Garten führt. Anmeldungen zur Aufnahme werden von dem Vorstande entgegengenommen. Derselbe besteht aus Herrn Bürgermeister Kirchenpauer, Dr., als Patron, den Herren Vorstehern D. W. Reinhardt und H. C. Brodmann, sowie der Jungfrau Westerin Bertha Reinhardt.

**Feriencolonien,** im Jahre 1876 durch Herrn Pastor Schoof begründet, das erste derartige Unternehmen in Deutschland, welches bereits 212 erholungsbedürftigen Volksschulkindern die Wohlthat eines 3 bis 4wöchentlichen Ferienaufenthalts auf dem Lande ermöglichte. Der günstige Erfolg ist neben der wohlwollenden Theilnahme der Bevölkerung, welche die nicht unbeträchtlichen Mittel beisteuerte, der hier von Anfang an eingeführten Familienpflege zu danken, wonach die Kinder über die einzelnen Familien eines schön und gesund gelegenen ländlichen Ortes vertheilt werden. Die Auswahl der Kinder geschieht in den einzelnen Schulbezirken nach Rathgabe der ärztlichen Untersuchung. Cassirer ist Herr Buchhändler C. A. Koob, Schauenburgerstraße 39, siehe auch Wohlthätiger Schulverein.

**Gast- und Krankenhaus,** früher am Neuenwall, seit November 1858 in St. Georg, Neustraße, Ecke des H. Kirchenweges, gelegen, ist bestimmt, einer Anzahl bedürftiger Personen beiderlei Geschlechts nach zurückgelegtem 60sten Jahre (Beschluß von 1742) gegen Erlegung eines nur mäßigen Eintrittsgeldes lebenslänglich ein Asyl zu bieten. Zur Aufnahme werden Empfehlungen eines guten Charactere vorzugsweise berücksichtigt. Es gehört zu den ältesten milden Stiftungen Hamburg's; bereits in den Annalen des Jahres 1248 wird seiner gedacht. Es erhält keinen Zuschuß vom Staate, sondern ist lediglich auf die Wohlthätigkeit von Hamburg's Bürgern und Einwohnern angewiesen. Das jetzige, vom Architekten Hofengarten erbaute Haus ist für 160 Plätze, 80 Männer und 80 Frauen, eingerichtet, von denen jeder seine separate Stelle hat. Die Verwaltung zerfällt in drei Theile: 1) Die Oberver-

mundschaft und das Patronat, welche vom Staate ausgeübt werden; 2) das große Collegium, bestehend aus den beiden Herren Bürgermeistern, zwei Aeltesten für Lebenszeit und acht Provinoren, von denen jährlich der älteste austritt und durch eine Neuwahl ersetzt wird; 3) Das kleine Collegium, bestehend aus den beiden Aeltesten und den acht Provinoren. Der älteste Provinor führt die Jahresverwaltung und nimmt die Meldung zur Aufnahme an — für 1884 Herr E. Ringel, Alterwall 12, Sprechzeit von 3—4 Nachm. Der nächstfolgende Provinor hat die Cassenverwaltung; für 1884 Herr Ph. Herrmann, St. Georg, Neustraße 16. Besuchende haben ihren Namen in das dort befindliche Fremdenbuch einzutragen und werden zu jeder Tageszeit bereitwillig durch das Haus geführt, welches seiner zweckmäßigen Einrichtung wegen allgemeinen Besuchs gefunden hat, daher die Beschäftigung sowohl Einheimischen als Fremden mit Recht empfohlen werden kann. Die Anmeldungen zur Aufnahme haben nur für das laufende Jahr Gültigkeit und muß daher jede Anmeldung, welche bis Ende des Jahres keine Erledigung finden konnte, im Monat Januar des folgenden Jahres wiederholt werden.

**St. Georgs-Hospital — Sickenhaus — in der ehem. Vorstadt St. Georg.** Dieses Hospital war früher eine Heilanstalt für Aussäugige — sein Ursprung fällt in den Anfang des 13. Jahrhunderts. — Es war mit den Nebengebäuden für 41 Wittwen und Jungfrauen eingerichtet; im Jahre 1867 ist es durch bedeutende Anbauten vergrößert, so daß jetzt im Ganzen 104 Pfriinderinnen darin aufgenommen sind, die an der Grenze des Alters stehen und kein anderes Unterkommen zu finden wissen, doch müssen dieselben einen durchaus unbescholtenen Ruf haben. Jede Pfriinderin empfängt neben freier Wohnung mit dem erforderlichen Koch-Local und Feuerungsraum wöchentlich  $\mathcal{M}$  3 und die für ihren Bedarf nötige Feuerung. Ärztliche und wundärztliche Hülf sowie Arznei wird ihnen unentgeltlich gereicht. Die beiden ältesten Mitglieder des Senats als Patrone bestimmen über die Aufnahme. — Registrator und Cassirer: Herr G. H. Colling, St. Georgskirchhof 23.

**Lazarus Gumpel - Stift,** Schlichterstr. 41/42, im Jahre 1838 lediglich für hiesige Israeliten gegründet, wurde wegen Bauilligkeit mit Bewilligung des Senats 1882 nach No. 46/48 derselben Straße verlegt. Die 48 Wohnungen werden an unentgeltliche israelitische Familien verliehen. Die Statuten und das Reglement für dieses Stift sind vom Senat coniemirt. Administratoren des Stifts sind die Herren Sally Elfaa, Joseph Schönfeld und Julius Simon. Eingeschriebene Arme werden nur ausnahmsweise, eigentliche Bettler gar nicht aufgenommen.

**von Halle'sche, J. A., Miethe-Unterstützungs-Stiftung.** Dasselbe ist im October 1868 von Frau Friederike von Halle, geb. von Halle, zum ehrenden Andenken an ihren verstorbenen Gemahl Joel Aron von Halle, gegründet worden, um hiesigen Einwohnern ohne Unterschied der Confession und des Geschlechtes, Unterstützungen behufs Bezahlung ihrer Miethe, vorzugsweise in der Gestalt von zinsfreien Vorkausen zu leisten. Nur solche Personen dürfen statutengemäß unterstützt werden, welche jährlich mindestens  $\mathcal{M}$  400 an Miethe zu bezahlen haben und nicht sonstige Unterstützung aus Armen-Anstalten genießen. Der einzelne Betrag soll nicht weniger als  $\mathcal{M}$  50 und nicht mehr als  $\mathcal{M}$  600 betragen. Die Unterstützungen werden nur zum 1. Mai und zum 1. November bewilligt. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Herren Dr. John Israel, F. Warburg, J. F. C. Refardt, E. A. D. Bersmann und Dr. J. Halberstadt.

**Hedwig-Stiftung,** gegründet von Dr. Jonas Ludwig v. Heß und dessen Ehegattin Thuisnela, geb. Hudtwalder, zum Andenken an deren Schwester Hedwig Hudtwalder. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung augenkranker, blinder Frauen und Mädchen und ist gegenwärtig im Besitze eines Capitals von ca.  $\mathcal{M}$  180,000, von dessen Zinsen bis auf Weiteres jährlich  $\mathcal{M}$  7,200 — zur Zeit in 200 Portionen vertheilt werden. Außerdem werden solche Frauen oder Mädchen, welche der Beihülfe zu einer Operation oder Augenur bedürftig sind, so weit thunlich berücksichtigt. Die nicht verwandten Zinsen werden nach der Bestimmung der Statuten so lange zum Capital belegt, bis zur Einrichtung resp. Erbauung eines Asyls für mindestens 12 Inassen geschritten werden kann. Der Vorstand besteht aus drei Herren: einem Senatsmitgliede, einem Vorsteher der Blindenanstalt und einem Nachkommen des Senator Joh. Michael Hudtwalder, sowie aus drei Damen, die derselben Familie angehören. Die Namen der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder sind: Hr. Senator Hahn, Hr. Adolf Palm, Hr. Heinrich Hudtwalder, Frau Thuisnela von Ehrenstein, geb. Hudtwalder, Frau Thuisnela Goversis, geb. Hudtwalder und Fräul. Amanda Hudtwalder. Die Anmeldungen der Unterstützungsbedürftigen nehmen die Damen entgegen; Cassenverwalter ist Herr Heimr. Hudtwalder. HGO. Nordd. B. unt. Hudtwalder & Co. Der Vorstand kann nicht umhin, diese Stiftung, für die sich ein großes Bedürfnis herausgestellt hat, dem Wohlthätigkeitsstrome seiner Mitbürger zu empfehlen und um freundliche Zuzwendung neuer Legate zu bitten.

**Heine'sches Asyl,** Jungfernstieg 18. Gestiftet 1866 von Frau Präses Halle, geb. Heine, zum Andenken an ihre verstorbenen Eltern, Salomon Heine und Frau. — Das Haus enthält 46 Freiwohnungen für Wittwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes und der Confession. Fundations-Capital Deco.  $\mathcal{R}$  200,000. Die Statuten sind vom Senate bestätigt worden. Verwalter die Herren Senatoren Hahn und Johns und Herr Fr. Ad. von Fein

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

werden; meistern; jährlich das kleine colivoren, die Mel- rwall 12, nie Calen- Chapean- Gto. des ist Herr im Bet- nom der besuchende nutzungen zgeführt, befall ge- Fremden Kaufmann jede An- konnte, u. Vor- stalt für über- d. Jung- Anbaten in aufge- anders durchaus ben freier angraum j. Arzt- entgeltlich trone be- rrr G. H. ahre 1838 unfähigkeit n Straße itische Fran- ces Stift sind die i. Einget- tler gar

**Zitigung.** geb. von zahl Soel tern ohne angen be- von zins- n dürfen M. 400 an as Armen- nger als n werden erwaltung Warburg, ladt.

v. Heß denken an die Unter- ist gegen- dessen In- Portionen Mädchen, rlig sind, n werden elagt, bis 2 Inlassen en; einem nem Nach- tigen Bor- Dr. Heint- thwaldler, nda Hub- ehmen die r. Gto. st umhin, hat, dem freundliche von Frau en Eltern, zohnungen 30 Jahren, ad-Capital ben. Ver- von Pein

**Heine'sche, Hermann, Stiftung** (Bureau: Gerhoffer, 29, I) — bezweckt, hiesige Einwohner, ohne Unterchied des Glaubens, in ihrem Broterwerb durch Darlehung eines Capitals in Höhe von 1500 bis 9000 M. verzinsbar mit 1 1/2 % und zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. Philipp Dirsch, Eduard Zintfeisen, Moritz Melchior, Rud. Née und Rud. v. Möring. Die Zeit für die Anmeldungen der Darlehen wird jährlich, in der Regel im September oder October veröffentlicht, und werden dieselben von den ge- nannten Herren ausschließlich während des angezeigten Termins ent- gegengenommen. Bankkonto der Stiftung: Reichsbank-Hauptstelle.

**Hesse, Hartwig, Wittwenstift**, in St. Georg (Stiftstr.), zwischen dem Berliner und Biederer Thore, bestimmt zur unentgeltlichen Wohnung für 24 unbemittelte Wittwen. Die derzeitige Verwaltung besteht aus den Herren Senator G. F. Kunhardt, Dr. v. R., Präses, E. H. Sonntag, Dr. Med. u. Chir., F. Diebel, J. H. von Bergen und F. Bohl.

**St. Niobs-Hospital**, in der Spitalerstraße, früher Bodenhaus genannt, da es in alter Zeit zur Aufnahme ausländischer Kranken diente; jetzt eine Verjorgung für ca. 100 Frauen (mindestens 60 Jahre alt), von denen jede eine besondere Wohnung und eine wöchentliche Geld- unterstützung genießt. Vorsteher: Die Herren Oberarzt E. Albers, A. Palm, J. A. H. Jacobowitsch, W. H. Kaemmerer, C. F. Gaebechen, G. W. Mühle, L. A. Des Arts, Oscar Kupert.

**Hospital zum heiligen Geist**, Richardstraße, zur Aufnahme von 200 alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeindevorsteher der fünf Hauptkirchen, von denen für 1884 die Herren G. A. Cordes u. A. H. Brauns die Verwaltung haben, und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzufragen ist. Deconomist Dr. C. F. H. Deher. Im Aufnahme in dieses Stift zu erhalten, sind ein Alter von 60 Jahren, lediger Stand, der Nachweis der Staatsangehörigkeit und Empfehlungen in Betreff eines unbehaltene Lebenswandels erforderlich. Für die Aufnahme sind M. 720 zu zahlen. Wer nicht Mitglied einer Todientade ist, muß M. 100 mehr zahlen.

**St. Johannis-Kloster**, am Klosterwall, Jungfrauenstift für han- burger Bürgerstöchter. Bei Einsegnung einer Jungfrau als Expe- tantin hat selbige M. 460,20 als Einreibegelb zu bezahlen, und wenn sie nach der Anciennität zur Hebung als Conventualin gelangt, ein Eintrittsgelb von M. 1800. Außer der Domina und Beisitzerin giebt es 200 Conventualinnen in fünf Classen, zwei zu 25 und drei zu 50, von denen die erste jährlich ein Hebungsgelb von 1200 M., die zweite von 1000 M., die dritte von 800 M., die vierte von 600 M., und die fünfte von 400 M., zahlbar in vierteljährlichen Terminen, bezieht. Im Kloster erhalten die Domina und 21 Conventualinnen freie Wohnung. — Zu dem Kloster gehört ferner das an der Steinstraße belegene Wittwenhaus, worin jetzt 18 Wittwen und Jungfrauen freie Wohnung erhalten, mit welcher eine kleine Pension verbunden ist. — Die Ver- waltung des Klosters besteht aus den beiden ältesten Senatoren als Patronen und zwei Vorstehern. (Siehe auch Unterrichts-Anstalten.)

**Kaiser Wilhelm-Stiftung**, i. Vereine.

**Kinderbewahranstalt** (Krippe), Köhlhöfen 30, gewährt ehelichen Kindern unbemittelter Eltern, bis zu dem Alter, in dem sie in den Warteeltern Aufnahme finden, während der Tageszeit, Sonn- und Fest- tage ausgenommen, gegen eine Vergütung von 50 S. pr. Woche (75 S. für zwei Kinder aus einer Familie), angemessene Aufsicht, Pflege und Nahrung. Zum Vorhande gehören außer der verwaltenden Vorsteherin Frau Dr. Brill und mehreren Aufsichtsdamen, die Herren Dr. Jacobi, Dr. G. Petersen, Dr. von Leese und Dr. J. Michael, Montedamm 2, wofelbst die Aufnahme von Kindern nachzufragen ist.

**Kinderhospital in St. Georg, Das**, an der Stiftstraße, von Amalie Siebeling und Dr. Med. Morath gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung und ärztliche Hülf- e und bietet für ca. 34 Pfleglinge Platz. Ein Comite, bestehend aus dem Arzte des Hospitals, Herrn Dr. Corbin, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege, Frau A. Paritz, Frau v. Jacobs, Frau Amtsräthin Peterien und dem Cassirer, Herrn Rud. Trajemann, in Firma Gralemann & Stavenhagen, leitet die Ange- legenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Herrn Dr. Corbin, sonstige Anfragen bei einem der Comite-Mitglieder zu machen.

**Nee, Eduard, Stiftung**, für alte unverborgene und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterchied der Confession. Dieselbe wurde am 10. Juni 1859, als am siebenzigsten Geburtstag des Dr. Eduard Nee, († 1866, Octbr.) von dessen Schülern, denen sich einzelne Freunde dieses vielfach verehrten Lehrers und Predigers angeschlossen hatten, zum Andenken an sein Wirken und die dabei besorgte Geistes- richtung mit einem Stammcapitale von Crt. 4000 begründet, das bis Ende 1883 auf ca. M. 66,000 angewachsen war. Die Zinsen des Capitals, sowie Geschenke und jährliche Beiträge werden zu Unterstützungen ver- wendet, Legate aber zum Capital geschlagen. Die Statuten derselben werden auf Verlangen von jedem der Verwaltungsmitglieder bereitwilligst verabreicht. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren A. Gerstberg, Dr. M. Jester, M. Pardo, G. Zuch, C. H. Warburg und Dr. J. Wollfson.

**Noops Testament-Wohnungen**, kurze Mühren. Vorsteher sind die Herren Senior Dr. Dirsch, Hauptpastor zu St. Nicolai, G. L. Siemssen und C. H. W. Albrecht.

**Laetz, H. Stift** in der Vorstadt St. Pauli, Laetzstraße, belegen, enthält 53 Freiwohnungen, welche 92 Inassen aller Confessionen um- fassen, ist auf das Zweckmäßigste eingerichtet, mit Wasser und Gas versehen. Dasselbe ist von dem Architekten G. Luis erbaut und wird

von dem Begründer verwaltet. Derzeitiger Vorstand: die Herren Carl Laetz und Ferdinand Schmilinsky.

**Levy, Herr Joseph, Stiftung für Freiwohnungen**, gegründet 1854. Das Stifts-Erbe ist am Großen Neumarkt Nr. 54-57 belegen, dessen Vordergebäude im Jahre 1876 neu erbaut ist. Administratoren sind die Herren Js. J. Alexander, Matthias Levy, Abraham Nathan, R. J. Levy und E. J. Levy.

**St. Marien-Magdalenen-Kloster** am Gledengestierwall beim Steinthor, 1830 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterchwestern, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt und variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (und darüber) zwischen 3000 und 1800 M. Vorsteher sind die Gemeindevor- steher der 5 Hauptkirchen, von denen für 1884 die Herren J. G. A. Cordes und A. H. Brauns die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzufragen ist. Näher der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Deconomist ist Herr E. F. H. Deher, Aufseher Herr Joh. Carl Boer; Wto. Hospital zum Heiligen Geist.

**Magdalenen-Stift, Das**, ist ein Asyl für gefallene Mädchen, die ihren Fall bereuen und den Wunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzukehren. Es wird denselben im Stift die Gelegenheit geboten, die etwa mangelnden Schulkenntnisse sich anzueignen, wie auch in allen weiblichen Haus- und Handarbeiten sich lo anzubilden, daß sie überall ihr eheliches Fortkommen finden können. Eine streng geordnete und überaus liebevolle Fürsorge ist ihnen angedeihen lassen, verbunden mit Lebensweise und die Lage des Stifts in gesunder Luft, verbunden mit leichtem Gartenarbeiten, tragen nicht wenig dazu bei, auch den Gesundheits- zustand der Mädchen zu heben. Es ward im Jahre 1822 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Volksherrn, gestiftet, und kam durch ein Legat des Dr. F. L. von Heß in Besitz eines Grundstücks in St. Georg. Am October 1865 ist das Stift nach Hamm an der Landstraße Nr. 214, verlegt; Auskunft über die Aufnahme der Bög- lingen wird von Herrn Mal. Lorenz Meyer, alte Gröningerstraße 13 P. und im Stift selbst ertheilt. (s. auch Nbl. d. weibliche.)

**J. F. Martens Stiftung für unvalde Arbeiter**. Diese zur Erinnerung an das frühere Bürgerstiftungsmitglied J. F. Martens er- richtete Stiftung besitzt ein Capital von M. 8000 und empfangt jährliche Beiträge von wohlwollenden Freunden der Arbeiterklasse. Die Bei- träge werden mit den Zinsen des Capitals zur Unterstützung alter- schwacher Mitglieder der Unterstützungsclassen für Arbeiter von 1858 ver- wendet. Den Vorstand bilden die Herren: Johs. Halben, Carolinen- straße 27, G. E. Lembke, S. R. Warburg, Dr. C. Wohlwill, und G. H. Richter.

**Martha-Stiftung, Die**, ist unter Mitwirkung gleichgesinnter ham- burgischer Frauen durch die am 5. Juni 1878 entschlafene Frau Wilhelm- mine Mügenbecher, geb. Hübe, ins Leben gerufen und am 19. Juni 1849 eröffnet. Sie befindet sich jetzt St. Georg, Mittelweg 6. Zweck ist, junge eben confirmirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unterweisen und zu erziehen. Zur besseren Erreichung dieses Zweckes ist der eigentlichen Dienstmädchen-Anstalt seit Frühjahr 1874 eine Einrichtung angefügt worden, welche den Namen Martha-Vorhof erhalten hat. Mädchen, welche ein oder ein halbes Jahr vor der Confirmation stehen, finden in demselben Aufnahme, um sich auf die Confirmation vorzubereiten, und mit guter Erfolgserwartung in die eigentliche Martha-Stiftung nach ihrer Confirmation eintreten zu können. Ein weiterer Zweck, Beherbergung zeitweilig arbeitsloser Mädchen, hat jezt in der aus der Martha- Stiftung hervorgegangenen, aber völlig selbstständigen Herberge für Dienstmädchen (siehe diesen Artikel) seine Erfüllung gefunden. Die Stiftung giebt den Mädchen Anleitung im Nähen, Waschen, Plätten, Kochen und in der Hausarbeit, sowie Unterricht im Rechenwissen, Schreiben, Rechnen und Singen. Die Stiftung hat seit Mai 1882 auch eine Kinderbewahranstalt (Krippe) für Kinder im Alter von 14 Tagen bis zu 2 Jahren eingerichtet. Für 50 Pf. per Kind und Woche erhalten Kinder rechtlicher Eltern, von denen die Mutter ihren Gernsch außerhalb des Hauses hat, in der Anstalt von Morgens bis Abends 7 Uhr (Sonntags ausgenommen) Dohut und Kost. Auch nach erfolgter Ent- lassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge und unter treuer Dohut zu behalten. Die Anmeldungen zu der 12 Mädchen aufneh- menden Anstalt, sowie die Gesuche um Dienstmädchen aus der Anstalt überreichen die Zahl der Böglinge jährlich bedeutend. Der Vorstand, dessen Mitglieder jederzeit Gaben annehmen, besteht aus den Damen Frau Fern. Wagner, geb. Mügenbecher, Frau Senator Schamer, geb. Legriel und Frau Dr. Theresie Niede, geb. Peterien, sowie aus den Herren J. W. Burghard, Dr. Gustav Niede, Schriftführer, G. H. Heintze, Cassirer, B. Otto Kroonen, Hausverwalter und Amtsrichter Peterien. — Hausmutter ist Schwester Christine Hoed aus der lutherischen Dia- konissenanstalt zu Flensburg. Anmeldungen von Böglingen nehmen Schwester Christine Hoed, Gesuche um Mädchen Dieselbe und Frau Dr. Niede, Wandbiederstieg 49, entgegen.

**Dr. Martini-Stiftung** ist gegründet am 10. April 1880 zum bleibenden Andenken an den am 12. Februar 1880 verstorbenen Ober- arzt der chirurgischen Abtheilung des Allgemeinen Krankenhauses zu Hamburg, Dr. Erich Martini, mit einem von den Freunden und Col- legen des Verstorbenen gesammelten Capital, dessen Vermehrung durch Legate und Schenkungen in Aussicht genommen ist. Zweck der Stiftung ist in erster Linie die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen unter den Assistenten städtischer hamburgischer Krankenanstalten durch Aussetzung von Preisen für die beste wissenschaftliche Verwerthung der in genannten Anstalten gemachten Beobachtungen. Bei ausreichenden Mitteln wird in zweiter Linie eine Vertheilung von Stipendien an Studierende der Medicin und eine Unterstützung junger Aerzte bei ihrer Niederlassung hieselbst beabsichtigt. Das Curatorium besteht gegen- wärtig aus den Herren Dr. Curtmann als Vorstehenden, Dr. Schebe,

Dr. G. Balan, Dr. Sobhe und dem mit der Cassaführung betrauten Joh. W. Rad, Ferdinandstraße 24, welcher Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen beauftragt ist. Auch können Beiträge für die Dr. Martin-Stiftung der Reichsbank-Hauptstelle abgeschrieben werden.

**Morabit-Stiftung**, frühere Gottesdienerwohnungen in Horn, belegen in der Fischerstraße, erbaut vom Armen Collegium zu Hamm und Horn, theilweise aus geschenktem Mitteln; eingeweiht und bezogen im October 1870. Die Stiftung enthält eine Anzahl von Fremdwohnungen für verarmte alte Leute und hat außerdem eine bedeutende freie Arbeitsanstalt. Präses ist Herr Pastor Palmer in Hamm, die sonstigen Vorstands-Mitglieder die Herren Dr. Herrn Seweling, Consul F. E. Wölting, Tischlermeister Dahn und H. F. Hoffling. Der Deconom Dreher (im Hause wohnhaft) nimmt Zuwendungen von Arbeit entgegen.

**Musik-Stipendium-Stiftung der Gesellschaft Amicitia & Fidelitas**, siehe Amicitia & Fidelitas (von 1841).

**Obertentstift** am Mühlendamm auf Hohenselbe, auf einem dem Hospital zum heiligen Geist gehörenden Plabe, aus dem Mitteln der eben genannten Stiftung durch den Architekten Herrn Noljengarten erbaut, enthält 130 Wohnungen und 8 Einzel-Zimmer zur Aufnahme Diesiger, die einer Unterstüßung würdig und bedürftig sind. Die Aufnahme hat der Meße nach einer der Gemeindevorstände der fünf Hauptkirchen der Stadt. Der verwaltende Vorsteher für 1883 ist Herr F. G. A. Cordes. Castellan ist Herr F. A. W. Detjen.

**Pauisen-Stift.** Waisenhaus für israelitische Mädchen, wurde im Jahre 1857 von den Herren D. F. Jaffe und F. J. Jaffe zum Andenken an des Letztern verstorbenen Gattin gegründet. Der Zweck des Instituts, welches sich in der zweiten Marktstraße 5 und vom 1. Mai d. J. an am Lauggraben befindet, besteht darin, ganz verwaisene oder vater- oder mütterlose Mädchen vom 7ten bis zum 17ten Lebensjahre, welche einer der hiesigen israelitischen Gemeinden angehören, unentgeltliche Pflege und Erziehung zu gewähren. Zur Zeit sind 22 Kinder aufgenommen. Die Verwaltung besteht aus einer Direction, den Herren Dr. John Israel, F. J. Jaffe, F. Schönfeld, M. Liepmann, S. A. Henriques, Gust Warburg und einer Deputation, den Herren L. Wischütz, Dr. M. L. Oppenheimer, Albert Jaffe, Dr. H. Wolff, L. Nordheim, M. M. Bauer, O. May und E. Frankfurter. Die Aufsicht über die Erziehung der Kinder, welche unter der Leitung einer im Hause wohnenden Directrice steht, führen die Damen Frau Charlotte Jaffe und Frau Marianne Wischütz.

**Pauisen-Stift, Das** (Pumpen 37 und 38), siehe unter Bildungs-Anstalten.

**Pensions-Anstalt, Die, des hamburgischen Stadt-Theaters** wurde im Jahre 1793 von dem verstorbenen Herrn Fr. Ludw. Schröder, d. J. Eigenthümer und Director des Theaters, gegründet und der erste Fond aus dem Ertrage musikalischer Akademien gebildet, die in den nächsten 5 Jahren an Winter-Donntagen von Mitgliedern der Bühne gegeben wurden. Den Statuten zufolge sind pensionsfähig: sämtliche bei dem Stadttheater angestellte Schauspieler, Sänger und Ballettänzer beiderlei Geschlechts, die Directoren und Musikdirectoren, sowie das gesamte technische Personal — nachdem dieselben 10 Jahre hindurch ununterbrochen dem Stadttheater getreulich gedient haben und insofern sie im Gehalt von mindestens M. 720 genießen. Die Quellen des Pensionsfonds bestehen in einem von den Mitgliedern des Stadttheaters einzuliefernden monatlichen Abgabe von 5 S von 4 M., bei einem Jahresgehälte von 720 bis 1800 M., 10 S von 4 M. bei 1800—3000 M., 15 S von 4 M., bei über M. 3000, und 10 S von 4 M. für Spielhonorar und sonstige Extravergütungen. Ferner genügt die Casse nach Uebereinkunft mit der Direction das Requivalenz einer Benefiz-Vorstellung. Es werden von Gastvorstellungen auswärtiger Künstler und Benefiz-Vorstellungen hieselbst engagierter Mitglieder 3 pCt. contribuiert und fallen die kleinen Strafgebühren derselben anheim. Neben diesen Einnahmen ist die Casse auf den Zinsertrag des Stammcapitals angewiesen, welcher sich auf ca. M. 9000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von jährlich M. 7500 gewährt. Die Leitung der Pensions-Anstalt wird unter dem Patronate von Herrn Senator M. I. Hann, durch folgende Verwaltung geführt: Die Herren F. G. Schmidt, ältester Administrator; Theodor de la Camp, zweiter Administrator; Director B. Pollini; W. Hod, H. Frey, F. Ehrte, Mitglieder des Theater-Ausschusses; Fritz Wolff, Rechnungsführer. Durch freiwillige Beiträge wird eine Vergrößerung des Stammcapitals angestrebt, um die Pensionen, deren höchster Satz auf M. 1080 p. A. beschränkt ist, zu verbessern, wodurch allein der Verwaltung die Möglichkeit geboten wird, den Mitgliedern die Aussicht auf eine möglichst gesicherte Zukunft zu gewähren und die Direction im Heranziehen und Festhalten tüchtiger Künstler zu unterstützen. In den Foyers des ersten Raumes im Theater sind Vortafeln mit dem Verzeichnisse sämtlicher Wohlthäter zum Betrage von tausend Mark und darüber errichtet worden.

**Pensions-Casse für die Mitglieder des Thalia-Theaters**, begründet 1868 von Lucas Schlüter. Bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums des Thalia-Theaters am 9. November 1868 legte def. Herr Lucas Schlüter den Grund zu dieser Pensions-Anstalt mit Bco. P. 5000. Ein Comité, bestehend aus den Herren Friedrich, Freiherr v. Westenholtz, Ferdinand Jacobson und Dr. Robert Heller unterzog sich der Sammlung von Beiträgen zu diesem Stamm-Capital, und nachdem dasselbe zu Ende des Jahres 1870 auf die Höhe von 7600 Thalern gebracht worden war, die in verzinlichen Papieren angelegt sind, erfolgte die Uebergabe des Fonds an die Mitglieder der Thaliaabtheilung zu einer statutengemäßen Vernehmung und Verwaltung. Die Administration der Pensions-Casse wird unter Oberaufsicht des Herrn Gustav Godeffroy, als Patron, geführt von zwei Vertrauensmännern, den Herren Freiherr v. Westenholtz und Ferdinand Jacobson, Herrn Director Ch. Rauwe und von drei

durch Stimmenmehrheit aus der Mitte des Personals gewählten Schauspielern, den Herren E. A. Görner, Ungar und Lanius.

**Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815.** ist eine im Jahre 1862 von Herrn Jacob Meyer, hieselbst, mit einem Capital von Bco. P. 20,000 gegründete, seitdem durch Zinsen, Legate und Geschenke vermehrte Pensionscasse für Lehrer der genannten Anstalt, ohne Unterschied der Confession. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. Otto Dehn und Paul L. Goldschmidt. Bank-Conto: Norddeutsche Bank.

**Pschaloggi-Stift.** Gestiftet wurde dasselbe von der hiesigen Freimaurer-Loge des effectlichen Bundes zur Brudertreue a. d. E., in Gemeinschaft mit anderen sich für die Sache interessirenden Männern und Frauen und eröffnet am 8. August 1847 in einem eigenen, später ansehnlich vergrößerten Gebäude mit Garten und Ländereien in Billwärder an der Bille, von welchem es im October des Jahres 1866 in einen Hallischen vom Architekten Zimmermann errichteten Neubau an der Hülmerstraße in Darmbeck verlegt ward. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schickendes Hof und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Der ebenso zweckmäßig wie geschmackvoll, besonders auch betreffs der Schulräume, nach den bewährtesten pädagogischen Grundsatzen eingerichtete Anstalt hat Platz für 100 Kinder, deren Aufnahme bei der warmen Theilnahme, deren die Stiftung sich erfreut, und dem Bedürfniß entsprechend, hoffentlich bald erreicht sein wird. Seit 1872, dem 25jährigen Jubiläum der Anstalt, ist die Zahl von 60 Höglingen auf 75 erhöht worden. Schon vorher hatte eine Vergrößerung des Areals der Anstalt durch einige nahe liegende Acker stattgefunden. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Höglinge nur auf eine Erlaubnisskarte des Präses gestattet. Etwaige Sendungen von Kleidungsstücken, Victualien u. s. w. werden von jedem Vorstandsmitgliede angenommen und betrogen u. Director der Anstalt ist der in 1884 vom großen Vorstand erwählte Herr S. J. Tonn. Der Verwaltungsvorstand ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präses: Herr F. Hode, Dr. Secretair: Herr J. F. Hoffmann, Cassaführer: Herr Alb. B. Alexander, Commercienrath Ehrenmitglieder: Herr und Frau Consul Kaezß; Frau Director Julie Meißer, Frau General-Consul Hinrich; Aufnahme-Section: die Herren Albert, Dr. Pastor Alex. Detmer, Dr. C. B. Feuerbach, S. C. Otte, Senator Th. Napp, Pastor F. Hode, Dr. F. Hoffmann, M. A. Röhn, U. L. Sietas, Frau Louis, Frau Mählmann, Frau Schmitz, Frau Elise Wöhrmann; Finanz-Section: in dem Herrn Alb. B. Alexander, Senator M. I. Hann, M. J. Robertson, F. Schmitz; Schul-Section: die Herren C. B. Feuerbach, Senior Hirsche, Dr. J. F. Hoffmann, Pastor F. Hode, Dr. J. Rohwer.

**Rauhe Haus, Das**, liegt in Horn, eine Stunde vor der Stadt — Der Name „Rauhes Haus“ steht in gar keiner Verbindung mit dem Zwecke der Anstalt, sondern rührt her von dem „alten Hause“ mit dem Strohhof, in welchem das Institut 1833 eröffnet worden, und das seit Menschengedenken im Munde des Volkes jenen Namen geführt, wahrscheinlich weil sein Erbauer „Ruge“ hieß, daher plattdeutsch: Ruge's Haus, d. h. Haus des Ruge, woraus ohne weitere Bedeutung hochdeutsch „Rauhes Haus“ geworden. — Zur Anstalt gehören jetzt 24 kleinere und größere Häuser. Je 12 bis 15 Kinder wohnen unter Aufsicht von Gehülfen („Brüder“) in einem Häuschen zusammen und machen eine „Familie“ aus. — Die Anstalt ist anno 1833 ohne alle Capitalien gegründet. Sie besteht jetzt aus folgenden Zweiganstalten: 1. Die Knabenkinderanstalt. Derselbe nimmt nur ärmere oder für das Handwerk oder den dienenden Stand zu erziehende Kinder auf, die ihr von den Eltern oder deren rechtlichen Vertretern anvertraut werden. Die Knaben (ca. 90—100) erhalten in 4 Classen Volksschulunterricht und werden in Werksstätten, sowie im Feld und Garten beschäftigt. 2. Die Lehrlingsanstalt enthält Drucker, Schriftsetzer, Buchbinder, Schuhmacher, Tischler u. s. w., welche in der Anstalt ausgebildet werden. 3. Die seit dem Juli 1879 abgelöste Mädchenanstalt, „Katharinenhof“ in Billwärder, ca. 1/2 Std. von Horn. Der Kastanienhof ist für 25 Kinder eingerichtet. 4. Das Pensionat (seit 1850) für 70 Knaben aus gebildeten Ständen. Die Schule entspricht der eines Gymnasiums mit Abtheilungen der Realschule 1. Ordnung. 5. In den „Brüder“ gewinnt das Rauhe Haus zunächst die erziehenden, mitunterrichtenden und mitbeaufsichtigenden Kräfte. Der Name „Brüder“ soll das rechte Verhältnis zu den Kindern bezeichnen, denen die Gehülfen wie ältere Brüder den jüngeren zur Seite stehen. Die Brüder müssen bei ihrem Eintritt in das Brüderhaus zwischen 20—30 Jahre alt sein, und sich vor ihrem Eintritt als durchaus unbescholten ausweisen können. Die Bedrängnis derselben gehört ursprünglich dem Hausverwalter an. Sie erhalten in der Anstalt, soweit sie dessen bedürfen, in einem 3- bis 4jährigen Curus theoretische und praktische Vorbereitung, so daß jeder nach seiner Gabe, später einen Beruf dienender Liebe übernehmen kann. Sie werden dann vom Brüderhause auf Grund ordentlicher Vernehmung in irgend welchen Dienst innerer Mission entlaßt als Vorleser und Gehülfen von Nektungshäusern, Verbergen zur Seimath, als Gesangs-Flieger, Armen- und Krankenpfleger, Gemeindeführer, Stadtmissionäre u. s. w. Die Brüderanstalt umfaßt ca. 40—50 Glieder. Die äußeren Existenzmittel erhält die Brüderanstalt lediglich durch milde Beiträge. Zum Besen der Kinder- und Brüderanstalt arbeiten 6. die Buch

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

ten Schau-

1815, mit einem n. Legate n. Anstalt, aus den to: Nord-

igen Frei- E., in Männern en, väter n in Will- s 1866 in i Neubau nstalt ist, und Um- sind, ein gemähren. tress der gen einge- an der m Bedürf- seit 1872, Bögligen erung des gelunden. rzeit, den des Präses nalien u. ) beforat. ) erwählte mosen zu, Herr J. F. erzienrath, Dieralter Section: nach, S. G. erichs Rath, ver, Brummer- r, Frau G. er, Frau die Herren A. A. Köhn, nach, Frl. Alzander, ; Schult- r, S. F.

er Stadt — mit dem " mit dem nd das seit ht, wahr- ch: Nugg- stung hoch- en jetzt 24 unter Auf- nmen und l ohne alle anstalten: e oder für er auf, die ut werden. erricht und st. 2 Die er, Schül- werden. 3. stanienhof" 2 Kinder gebildeten theilungen vint das d mitbeauf- Verhältnis Brüder den Eintritt in vor ihrem Mehrzahl ie erhalten sährigen jeder nach kann. Sie rnung r und Ge- Gefangen- tionenre ie ankere : Beiträge die Buch

bruderei (seit 1842) und 7. (seit 1844) die Buchhandlung oder Agentur des Rauchen Hauses; sie ist zunächst eine Verlags- handlung, doch ist mit derselben zugleich ein Sortimentsgeschäft in Hamburg (Sahnttrapp 7) verbunden. Die Agentur steht unter der Leitung des Geschäftsführers Herrn Schroll. Gründer der Anstalt ist Dr. Wichern; seit October 1873 hat die Leitung der Anstalt sein Sohn Fred. Johannes Wichern übernommen. Vorsitzender des aus 3 Sectionen bestehenden Verwaltungsrathes ist Herr Dr. Sieveling in Hamm. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit erlaubt.

**Rettung-Anstalt für Verunglückte**, errichtet 1768 von der „Hamburgischen Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe“, gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Die Anstalt hat den Zweck, Verunglückten aller Art die erste Hülfe zu bringen und sind zu diesem Behufe mehr als hundert Stationen in der Stadt und auf dem Landgebiete mit zahlreichen Rettungs-Apparaten besetzt. An sämtlichen Polizei-Wachen wie auch in den öffentlichen und Privat-Badeanstalten befinden sich i. a. Rettungs- und Verband-Kästen, von denen die ersteren 29, die letzteren 21 verschiedene Urensilien, Instrumente und Medicamente enthalten. Außerdem haben die Wachen noch Tragtische, Aderbahren, Drahtschieneen. Die in der Wassergegend belegenen Wachen (besonders die Hafentruden) führen noch Fäden, Korkpfänder mit Aufsteine, Rettungsbojen und Leitern sowie Leichen-Ängeln. An den besonders exponirten Punkten der Alster- und Elb-Ufer sind sobann ca. 60 Bojen, die Bojen und im Ganzen 9 Rettungs-Boje stationirt. Im Winter auch Eisleitern. Alle hamburgischen Bezirke sind im Besitze eines Verzeichnisses der verschiedenen Apparate, jedoch steht es in dringenden Fällen nicht nur Jedermann frei sich derselben zu bedienen, sondern hält sich die Gesellschaft solchen Ansehenden zu besonderem Danke verpflichtet und läßt durch öffentliche Anerkennung und Verleihung von Diplomen und Medaillen sowie auch durch gelegentlich ausgesprochenen Geldprämien zu ferneren Rettungswerken aufzumuntern, auch wird das Publikum gefodert, derartige Fälle zur Kenntniß des weiter unten genannten ersten Vorstehers zu bringen. Die Tragtische, Verbandkasten, Ängel, Decken u. d. m. werden nach jedesmaligem Gebrauche wieder gereinigt, completirt und verpackt. Der Vorstand der „Patriotischen Gesellschaft“ ernannt die Vorsteher der Anstalt. Es fungirt zur Zeit als 1. Vorsteher Herr Dr. med. V. Boigt, welcher die Vorklage auf Ertheilung der Rettungs-Medaillen u. macht. Die anderen beiden Vorsteher, Herr Dr. med. Th. Schamer und Herr F. Heine haben die Aufsicht über das gesammte Material, beantragen Reuanschaffungen bei der Gesellschaft, führen die Verhandlungen mit der löbl. Polizei-Be- hörde u. Note der Anstalt ist B. Glasen, Bergtegang 20.

**Stiftung, Die Doctor Gotthard Ritter**, wurde am 7. Mai 1880 gegründet, im Andenken an den, am 13. April selben Jahres entschlafenen, hochverdienten und hochverehrten Prediger der hiesigen St. Petri Kirche, — um in seinem Sinne „u. d. v. s. k. m. e. r. n. e.“ zu unterstützen, — zunächst „u. m. v. o. n. i. h. m. a. u. s. e. r. s. t. e.“ zu unterstützen, — „u. m. v. o. n. i. h. m. a. u. s. e. r. s. t. e.“ fortzusetzen. Der Vorstand hat die Verteilung der Unterstiftungen zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Der Vorstand ist bemüht, durch Sammelbücher hierzu ein Capital anzujammeln; es werden bis jetzt die Zinsen, sowie die einmaligen Beiträge dem Capital hinzugefügt, und die Unterstiftungen nur durch die jährlichen Beiträge be- streitend. Der Vorstand hat sich in Ausnahmefällen selbst zu Ent- gegenahme von Gaben bereit: Frau Mathilde Wrenemann, Eimsbüttel, Fruchthalde 24, Frau Pauline Volk, 1. Fehlandstr. 13, Frau Dr. de la Camp, große Bleichen 22, Frl. Elisabeth Glüentien, An der Alster 63, Frau Emilie Gutraf, alter Jungfernstieg 6, Frl. Eufimie Meier, (Schriftführerin), St. Johannisfloster, Frau Anna Möhlmann, Ferdinan- dsstraße 38, Frl. Maria Wöltig, Ferdinandstr. 2, Frl. Anita Schu- ber, Caplanade 4, (Cassirerin), Frau Senator Berkmann, Alster- Terrasse 5, Frau Ida Wischmann, Eimsbüttel, Schulweg 24, Dr. Otto Meier, Schafmeister, gr. Bleichen 7.

**Schröder, J. P., mildthätige Stiftung**. Vom Stifter mit 1,000,000 Mark Voo. fundirt. Für ca. 150,000 Mark Voo. nebst Zinsen u. dieses Capitals sind Freiwohnungen beim Papentande, vor dem Dammtore bei der Sternthorung errichtet, die Zinsen der übrigen 850,000 Mark Voo. werden zu jährlichen Pensionen und anderen Unter- stiftungen an Bedürftige vertheilt. Die Verwaltung bilden Herr Baron E. von Schröder, Herr E. F. Bogler und Herr Senator Dr. Wönd- berg. Das vom Architekten A. Holsengarten erbaute Schröderstift enthält 50 getrennte Wohnungen für Familien und einzelne Personen. — Es sind neuerdings 4 fernere Gebäude mit 130 Wohnungen vom Stifter aufgeführt.

**Stern-Stiftung**. Die Stern-Stiftung, im Jahre 1876 von Schülern und Schwestern der Talmud-Tora Schule begründet, bezweckt die Pension- irung von Lehrern und Stipendienvertheilung an Schüler dieser höheren Bürgerseule. Die Pension soll den sechsjährigen Lehrern ohne Unter- schied der Confession gewährt werden, sobald sie ihre Berufspflicht nicht mehr zu erfüllen im Stande sind, während die Stipendien es ermö- glichen sollen, daß auch Kinder unbemittelter Eltern die Wohlthat eines vollständigen Schulunterrichtes, verbunden mit der Abgangsprüfung für den Jahr. freiwilligen Dienst, genießen. Die Mitgliedschaft wird er- worben durch Leistung eines jährlichen Beitrages von mindestens M. 5 oder eines einmaligen von mindestens M. 100. Der Vorstand besteht i. J. aus den Herren A. Stern, Oberrabbiner, Ehrenpräses, Dr. H. Wehl, Vorsitzender, Marcus Haarbarger, Schiffsführer, Eddy Levy, Cassirer, A. Wittmund, Newfor, M. Reudenburg und S. J. Norden, Assistenten.

**Stift, Alida Schmidt**, an der Bürgerweide, Borgfelde, gestiftet 1874 von Frau Ida Schmidt, geb. Schmidt, zum Andenken an ihre ver- storbene Tochter. — Das Gebäude ist auf einem vom Staat dazu her-

gegebenen Plaze, nach Plänen des Architekten A. Holsengarten aus- geführt und enthält, außer der Wohnung des Castellans, 16 Doppel- und 18 Einzel-Wohnungen für Wittwen und Jungfrauen. Fundations- Capital M. 375,000; die Statuten sind vom Senat bekräftigt.

**Stiftung der 5 vereinigten Logen zur Unterstützung unglück- licher Kinder**. Die Stiftung bezweckt nach Maßgabe ihrer Mittel, verlassenen bedürftigen Kindern, so lange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, lebend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. In erster Linie sollen Kinder verstorbenen Freimaurer, in zweiter vorzugsweise solche von sogenannten verarmten Armen berücksichtigt werden, welche zu diesem Zwecke von seiten eines der Mitglieder der 5 vereinigten hamburgischen Logen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung angemeldet werden. Freiwillige Beiträge nimmt der Schatzmeister der Stiftung, Hr. Herrn. S. Meyer, Neuerwall 18, entgegen. Der Vorstand besteht aus den Herren: Fr. A. Beder, J. F. A. Brandt, Ad. Dufour, H. Jüdel, G. Levig, Herrn. S. Meyer, S. M. Nathan, C. E. W. Pflüger, J. E. W. Schult und Ph. Winter.

**Stiftung, wohlthätige, der Frau Ursula Dürff, geb. Sprecher**. Dieselbe bezweckt, Kranken und Leidenen, insbesondere solchen, die durch Kranklichkeit verhindert sind, sich und die Ihrigen zu ernähren, zumal wenn sie früher in besserer Lage sich befunden haben, Hülfe zu schaffen durch Beistellung der Kosten, welche für die Anwendung der zu ihrer Wieder- herstellung dienlichen Mittel herbeizuführen werden. Die Verwalter sind jetzt die Herren M. Ed. Heerlein, Max Kaumann und Obergerichts- Präsident Schwabe, Dr.

**Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft)**. In Veranlassung des hundertjährigen Bestehens dieser Gesellschaft wurde im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung ge- gründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu vertheilen, um ihnen dadurch die Mittel zum Besuche höherer gewerblicher Bildungsanstalten zu gewähren. Die patriotische Gesellschaft hat sich an der Gründung mit einem Capital von M. 3000 betheilt, und giebt ferner einen Jahresbeitrag, dessen Größe jedes Jahr von der Delegations-Deputation bestimmt wird. Durch freiwillige Beiträge und Legate patriotisch gesinnter Mitbürger ist das Capital auf ca. M. 40,000 angewachsen und können jetzt jährlich 6 bis 7 Stipendien a M. 300 vertheilt werden. Trotzdem sich die Verwaltung alljährlich genähigt, eine größere Zahl von würdigen und bedürftigen Bewerber abweisen zu müssen, so daß weitere Beiträge, Vermächtnisse u. redt wünschenswerth und willkommen sind. Die Ver- waltung der Stiftung wird geführt von einem Rector, dem zweiten Secretair und drei weiteren Mitgliedern der Gesellschaft. Gegenwärtig sind dies die Herren Landrichter Dr. Koller, als Vorsitzender, H. D. Hasstedt, J. E. Kräh, C. G. Bivie und Valentin Raths. Anmelbungen mit den nötigen Zeugnissen werden von dem Vorsitzenden bis zum 1. December spätestens entgegengenommen.

**Stipendien-Stiftung für Kindergarteninnen**, gestiftet bei Gelegenheit der Hamburgischen Säcularfeier Friedrich Fröbels am 21. April 1882, hat den Zweck, begabte und bedürftige junge Mädchen während der Zeit ihrer Ausbildung zu Erzieherinnen jüngerer Kinder nach den Grundrissen Friedrich Fröbels durch ein Stipendium von 100 M. zu unterstützen. Die Einnahmen der Stiftung fließen aus den Zinsen eines durch freiwillige Gaben gesammelten kleinen Capitals, aus jährlichen Beiträgen von Freunden der Kindergärten, aus Legaten und einmaligen Geschenken. Der Vorstand besteht aus den Herren Senator Wöndenberg Dr., Johs. Halben, Jakob Nordheim, U. Gwabo und den Damen Frau Gaiser, Frau Johanna Goldschmidt und Frau Elisabeth Schulz, geb. Paulsen.

**Stipendien-Stiftung der Loge Emanuel**. In Veranlassung der hundertjährigen Stiftungsfeier dieser Loge im Jahre 1874 wurde diese Stiftung gegründet, um begabten, aber inermögenden jungen Leuten durch Ertheilung von Stipendien ihre Studien als Techniker, Architekten oder Kunsthandwerker zu erleichtern. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Herren: W. Galkert, Vorsitzender, A. Brunner, Cassirer, C. E. A. Leppin, Schriftführer, Emil Wahn, Bericht- erstatler, J. E. D. Wegmann, H. W. Schaefer, G. Neplold, H. Wölt- stein und Leopold Jacob.

**Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das hampurger Gebiet**, Begründet 1827. Bis 1873 an der Koppel 45 — seit Mai 1873 in dem neu erbauten Institutsgebäude an der Bürgerweide (Borgfelde), welches durch den 1882 erfolgten Neubau derartig erweitert ist, daß es 100 Böglinge aufnehmen kann. Der Zweck der Anstalt ist: taubstumme geborenen, taubgewordenen und hochgradig schwer- hörigen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Confirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Der Unter- richt umfaßt: Articulation (Lausprache) und Wissen des Geschriebenen von Munde, Sprachunterricht (Lesen, Schreiben, Anknüpfungs-Unter- richt, Conversation, Sprachform-Unterricht, Aufzählung), bibl. Ge- schichte, Religionslehre, Rechnen, Weltkunde (Geographie, Naturkunde, Geschichte), Zeichnen, Turnen und weibl. Handarbeiten für die Mädchen. Die 7-tägige Anstaltschule wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig über- nommen, während das Internat als öffentliche milde Stif- tung wie bisher ausschließlich von Wohlthätigkeitsinnern der Mitbürger abhängig bleibt. Es können nur Kinder auf- genommen werden, und zwar nur solche, welche das 6te Lebensjahr er- reicht haben und bezw. in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden müssen ferner sonst körperlich und geistig gesund, insbesondere auch frei sein von allen übrigen körperlichen Gebrechen und Krankheiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts be- fürchten lassen. Der Eintritt findet alljährlich nur Ostern statt. Die An-

Bleed Through Illegible

Plastic Covered Document

nahme-Bedingungen sind zu erfahren bei den einzelnen Vorstands-Mitgliedern und in der Anstalt bei dem Director Herrn S. Söder (Sprechstunde täglich von 1—2 Uhr). Bei der Anstalt sind angestellt: 7 Lehrer (Director Söder, Lehrer E. Möller, Große, Fischer, Dandert u. Hens), für weibliche Handarbeiten 2 Lehrerinnen: (Frau Dir. M. Söder, geb. Kahlig, und Frä. Wilhelm) und außerdem das erforderliche Dienstpersonal. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts vorzugsweise am Donnerstag-Nachmittage von 1—3 Uhr gestattet, außerdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Director. Der Vorstand besteht aus den Herren S. Mupenbecher (Vorsitz in den Versammlungen u. Protokollführung), G. A. Vappenberg (Buchführung), Richard Möring (Aufnahme), Lucas Große (Casse, Aufsicht über Oeconomie, Gebäude und Inventar). Mitglieder der für die Anstaltschule eingesetzten Schul-Commission sind die Herren Schulrath Dr. Kersten, Vorst. G. A. Vappenberg, Hofr. V. Grafe und Director Söder. Anstaltsarzt: Dr. med. Herrn. Möller (Hilfenorth).

**Vaterländische Stiftung von Jahre 1876.** Zweck dieser Stiftung ist: älteren, würdigen in gedrängten Verhältnissen lebenden Angehörigen des Hamburgischen Staates (ausnahmsweise können auch Nicht-Angehörige berücksichtigt werden), gleichviel welcher Confession, angemessene Wohnungen zu gewähren. Zur Erfüllung dieses Zwecks dienen das am Ende des Eschholz belegene Gebäude der Stiftung zum Ankaufen an die bürgerliche Gesellschaft der Israeliten diese Stiftung ist zufolge Senats-Decrets vom 18. März 1878 zur „Vaterländischen Stiftung von Jahre 1876“ erweitert, sowie ein Grundstück in der Grabenstraße sub No. 31 und 32 mit je 12 Freiwohnungen und ferner zu acquirirende Bauplätze. Während bei der Verteilung von Freiwohnungen auf die Confession keinerlei Rücksicht genommen wird, werden die Wohnungen des Gebäudes am Eschholz wie bisher zur Hälfte an Israeliten, zur Hälfte an Christen vertheilt. Die Stiftung soll kein vollständiges Anwesen gewähren, daher wird für jede einzelne Wohnung eine bei der Verteilung vom Vorstand zu bestimmende, mindestens 100 und höchstens 500 betragende wöchentliche Miete dieselbe betragt für sämtliche Wohnungen des Gebäudes am Eschholz wöchentlich nur 10 s) entrichtet. Die Mittel der Stiftung bestehen aus den oben erwähnten Gebäuden, aus einem größtentheils zinstragend angelegten Capital, aus den Beiträgen der Vereinsthätiger, etwaigen Schenkungen und Vermächtnissen und den Miete-Erträgen der Sitzswohnungen. Mitglieder dieser Stiftung ist jeder, der eine einmalige Beisteuer von mindestens 100 M. oder einen jährlichen Beitrag von mindestens 4 M. leistet. Wer 6 Monate mit der Zahlung im Rückstande bleibt, wird als aus der Stiftung ausgeschieden betrachtet. Die Mitgliedschaft gewährt Antheil an den Beratungen und Wahlen der General-Versammlung und das Recht, bei Freiwerden von Wohnungen (wos in den „Hamburger Nachrichten“ bekannt gemacht wird) häuslichbedürftige Personen vorzuschlagen, während der aus 7 Personen bestehende Vorstand auch bei der Vertheilung von Wohnungen die Leitung hat. Für die Bewohner der Sitzsgebäude existirt eine Hausordnung. Zur Ertheilung der erforderlichen Consente vor der Hypothekenselbstbeholdung der Vorstand zwei seiner Mitglieder, welche sich mittelst eines mit dem Stiftungsiegel versehenen Protocoll-Extracts legitimiren. Den Vorstand bilden John N. Warburg, Vorsitzender, Louis Lipschitz, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Oscar Robert, Schriftführer, Heinrich Hübnerwald und Dr. H. S. Cohen, Bau-Inspector, Carl L. Schmid, Cassirer, Gustav Arns, Revisor.

**Verorgungs-Anstalt, Hamburgische, Allgemeine.** Die im Jahre 1778 gestiftete und vom Senate confirmirte hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt sichert gegen eine Einkaufsumme, welche entweder auf Capitalfuß oder in halbjährlichen Beiträgen gezahlt wird, bestimmten Personen, theils den Genuß einer Rente für die Dauer oder für einen Theil des Lebens, theils die Auszahlung eines beim Tode einer bestimmt angegebenen Person fällig werdenden Capitals. Die Größe dessen, was jeder zu zahlen hat, richtet sich nach dem Alter der beim Einkauf concurrirenden Personen und ist auf's Genaueste aus den Tabellen zu erfahren, welche mit der im Jahre 1860 zuletzt revidirten Anordnung im Comptoir der Anstalt gratis entgegen zu nehmen sind. Die Direction der Anstalt besteht aus 9 Personen, 5 Directoren und 4 Deputirten. Jährlich wird eine General-Versammlung der Interessenten gehalten, in welcher der Jahresabschluß vorgelegt wird und die Directoren gewählt werden. Die Abrechnung wird jährlich durch den Druck veröffentlicht. Die Direction für 1884 besteht aus folgenden Directoren: 1) Hr. G. L. Siemsen; 2) Dr. J. F. Voigt; 3) Wilh. Michaclsen; 4) Professor G. H. Rubenow und aus folgenden Deputirten: den Hrn. 5) . . . . . 6) H. H. Plambek; 7) G. E. Lembke; 8) W. A. Schmidt; 9) . . . . . Protocollführer der Anstalt ist Dr. August Meyer, Buchhalter und Geschäftsführer J. F. A. Birkow. Die Anstalt hat eine eigene Bank-Conto unter dem Namen: „Die allgemeine Versorgungs-Anstalt.“ Das Comptoir der Anstalt ist im Hause der patriotischen Gesellschaft, beim alten Rathhause, parterre, Zimmer 12 und geöffnet jeden Morgen von 9—1, in den ersten 5 Werktagen auch Nachmittags von 5—6 Uhr. — Gleichfalls unter Leitung der Direction der Versorgungs-Anstalt steht die Deposito-Casse der hamburgischen Allgemeinen Versorgungs-Anstalt. (S. diesen Artikel.)

**Vorwärts-Institut, Israelitisches.** Gegründet im Jahre 1816, gewährt zinsfreie Vorschuße auf Grund der im Jahre 1869 revidirten, 1871 und 1874 mit Zusätzen versehenen Statuten an Angehörige der Israelitischen Gemeinde in Hamburg. Die Leitung ist einer Commission anvertraut, gegenwärtig bestehend aus den Herren: W. M. Wolff, Präses, Neuenwall 40; Ferd. S. Cohen, Secretär; Levin Lion, Vertheiler; A. Matthias, John A. Israel, Jacob Metz, Louis Levy, M. J. Niebermann, Max Bauer und Carl Simon. Zahlungstag: jeden Sonntag von 9—10½ Uhr Vormittags. Bureau: Sagebiel's Etablissement, gr. Drehbahn, 1. Etage.

**Waisenhaus.** Diefes am 17. März 1597 gegründet und am 19. December 1604 eröffnete Anstalt befindet sich seit dem 23. October 1858 auf der Uhlenhorst, und ist seit mehreren Jahren eine öffentliche Wohlthätigkeits-Anstalt. — Anträge wegen Aufnahme von verwaisten Kindern hiesiger Bürger und Staatsangehörigen u. sind bei dem mit Prüfung der Gesuche betrauten Provisor (z. B. Herr S. Kettenburg, Schauenburgerstr. 61) anzubringen. — Das gesammte Waisenhaus-Collegium besteht aus 2 Mitgliedern E. S. Senats, einem Mitgliede der Finanz-Deputation und sechs Provisoren, von welchen Letzteren zwei die Jahresverwaltung führen. — Die Anstalt verlorzt z. Jt. ca. 500 Kinder (beiderlei Geschlechts) von welchen die nichtschulpflichtigen auf dem Lande untergebracht werden. — Wegen Besichtigung der Anstalt hat man sich in derselben zu melden. — Das Geschäftszimmer ist Vormittags 8½ bis 11 Uhr geöffnet. —

**Waisenhaus, Katholisches.** St. Georg, Neuestr. 36. Dasselbe ist im Jahre 1861 gegründet und bestimmt für dürftige, in rechtmäßiger Ehe erzeugte Kinder, hamburgischer, römisch-katholischer Staatsangehöriger. Andere Kinder können nur ausnahmsweise gegen eine jährliche Vergütung von 240 M. Aufnahme finden. Die Verwaltung des Waisenhauses hat das Kirchen-Collegium der hamburgischen katholischen Gemeinde; die Special-Verwaltung desselben wird von einer Commission geführt. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor Nave zu richten und dabei folgende Papiere einzureichen: der Taufschein des Kindes, der Bürgerbrief oder der Schein über die Staatsangehörigkeit des Vaters, der Tobenschein Weiber oder eines der Eltern, der Zupfischein des Kindes, sowie ein ärztliches Zeugniß über die Gesundheit desselben. Anträge der Armenpflege über die Bedürftigkeit des Kindes oder andere Ansuchen, die in Hinsicht der Vormundschafts-Deputation eventualer nötigen Papiere und Consense. In der Regel werden Kinder unter sechs Jahren nicht aufgenommen, noch auch vor zurückgelegtem vierzehnten Jahre entlassen. Vor Aufnahme eines Kindes müssen dessen Stellvertreter durch einen Notars auf jede Einmischung ihrerseits in die Erziehung, Verpflegung und den Unterricht desselben Verzicht leisten.

**Waisen-Institut, Hamburgisches, Deutsch-Israelitisches,** Papendamm, neben der Volksschule, in dem zu diesem Zwecke neu erbauten Hause. Das Institut ist 1766 gestiftet und wird erhalten durch Beiträge von Gemeindegliedern. Aufnahme findet, soweit es der Raum gestattet jeder vaterlose, in gesetzlicher Ehe erzeugter Knabe der israelitischen Gemeinde hieselbst, der das 6. Lebensjahr zurückgelegt hat und verbleibt im Institute bis zum vollendeten 14. Lebensjahre in der Regel, befähigte Knaben auch länger. Knaben über 12 Jahre werden nicht aufgenommen. Die Meldungen geschehen bei dem Inspector oder Präses, und ihm müssen Geburts- und Zupfischein beigelegt werden. Nachdem dieser sich überzeugt hat, daß die Knaben zur Aufnahme berechtigt sind, überweist er dieselben dem Oeconomen, der sie sodann in die Meldungs-Register einträgt. Die Waisen erhalten den Unterricht in der Talmud-Tora-Schule (s. diesen Art.). Die Zahl der gegenwärtig im Institute sich befindlichen Waisen betragt 27. Oeconom ist Herr Emanuel Bodenheimer. Die Direction besteht z. J. aus den Herren Moses M. Heilbut, Präses; Ph. Menckel, Secretär; Moriz Warburg, Controlleur; Simon Heise, Inspector; Ad. Ahronsohn, Cassirer, welcher auch die für das Institut bestimmten Gaben in Empfang nimmt.

**Waisen, August Friedrich, Stiftung für Anstenerungen unbemittelter Mädchen.** Gegründet durch Testament des verstorbenen August Friedrich Waisen, im Jahre 1871 in Wirklichkeit getreten. Die Stiftung hat den Zweck, unbemittelte Mädchen, welche sich in Hamburg verheirathen wollen, durch eine Aussteuer von M. 240 zu unterstützen. Das Capital besteht gegenwärtig nur aus M. 14,460, welche hypothetisch belegt sind und deren Zinsen jährlich in 2—3 Portionen à M. 240 vertheilt werden. Da die Zahl der Bewerberinnen stets eine sehr große ist, so ist die Verwaltung leider nicht in der Lage, mehr als nur einen kleinen Theil derselben berücksichtigen zu können, und wünscht dieselbe daher, daß sich die Aufmerksamkeit unter wohlthätigen Mitbürgern auch dieser Stiftung zuwenden und durch freiwillige Beiträge, Legate u. ihre größere Wirksamkeit ermöglichen möge. Verwalter sind die vier Aeltesten der Hamburg. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft), z. B. die Herren: H. S. Plambek, G. E. Nolte, Dr. U. P. Möller und Dr. D. H. Jacoby.

**Emilie Wüstenfeld-Stiftung.** Die Emilie Wüstenfeld-Stiftung ist von Freunden der um unser Gemeinwesen hochverdienten Verstorbenen, deren Namen sie trägt, zur dauernden Erinnerung an dieselbe gegründet, bezweckt die Beschaffung und Verwaltung von Geldmitteln zur directen und indirecten Förderung und Sicherung der weitausführenden von Frau Emilie Wüstenfeld in's Leben gerufenen Anstalten zur Unterstützung der Armenpflege und zur Pflege, Erziehung und gewerlichen Ausbildung der unbemittelten weiblichen Jugend. Die Stiftung wird durch ein aus 18 Mitgliedern bestehendes Curatorium verwaltet. Dem Letzteren gehören bis auf Weiteres an: Herr Senator Dr. Cropp, als Vorsitzender, Herr Dr. G. Hackmann, als Schriftführer; außerdem: Herr F. W. Bieling, Herr Director Dr. Feindmann, Frau G. A. Gaiser, Frau Pauline Kortmann, Frä. M. Lepoc, Herr Dr. Anton Neel, Frau Marie Nittershausen, Frau Dr. Genrette Salomon, geb. Goldschmidt, Frau Elisabeth Schulz, geb. Paulsen, Herr Director Dr. Stuhmann, Herr Dr. H. Traun, Frau Elise Wols, Herr S. N. Warburg, Herr Dr. H. Weg. — Jährliche Beiträge oder einmalige Schenkungen nehmen die Vorstandsmitglieder entgegen, auch können dieselben an die Nordb. Bank hieselbst für die Emilie Wüstenfeld-Stiftung vergütet werden.

Theater.

Stadt-Theater, in der Dammtorstraße, wurde nach einem von dem Architekten M. Haller ausgeführten Umbau, resp. Renovierung der inneren Räume, am 16. September 1874 eröffnet.

Direction. Hr. Director B. Pollini, Theaterstraße 5.

Hr. Robert Buchholz, Bundes-Passage 7, II.

Hr. Kapellmeister Josef Sacher, Alsterglaci 10, III.

Hr. Adolf Whilipp, Eimsbüttelstraße 52 B.

Hr. Dr. C. Gernet, Dammtorstraße 13.

Hr. Carl Ritter, Bureaufes, Kiehlstraße 9.

Hr. Franz Gruber, Deforationsmaeler, 2. Durchschnit 16, IV.

Hr. Morz Nachur, Bundesstr. 3.

Hr. Franz Gruber, Deforationsmaeler, 2. Durchschnit 16, IV.

Hr. Franz Bergmann, Kallant, St. P., Amnadastr. 38.

Hr. A. Egner, Dammtorstr. 10.

Hr. Dorghes, Mghenh., Abendrothstraße 4, III.

Frau Wille, Colonnaden 41.

Theaterdiener. Hr. S. Schulz, Grindelhof, Terr. 2, II.

Hr. Eberius, Garberober-Inspektor, Gämelmarkt 9, IV.

Hr. Wüller, nst. Fußlentwiete 52, H. 4, IV.

Hr. Meier, St. P., Lindenstr. 15.

Hr. Müller, nst. Fußlentwiete 52, H. 4, IV.

Frau Kuntz, Grobenstr. 8, II.

Hr. Wichern, Feint., Grindelallee 182.

Frl. Mathern, n. Drehbahn 47, III.

Hr. Dummert, bei der Delmühle 32, Hinterhaus.

Hr. Georg Egli, Grindelallee 107.

Frl. Marie Kauer, Welferstr. 4.

Frau M. Kögel-Vorle, Grindelallee 107.

Frl. Marie Kauer, Welferstr. 4.

Frau M. Kögel-Vorle, Grindelallee 107.

Frl. Marie Kauer, Welferstr. 4.

Frau M. Kögel-Vorle, Grindelallee 107.

b. Schauspiel. Hr. Barthel, Alexander, Aufscharplatz 2.

Hr. Borchard, Hermann, St. G., gr. Allee 7.

Hr. Schmidt, 2. Marienstr. 1.

Frl. Minna Wötner, 1. Fehlandtstraße 15, II.

am 19. October öffentl. von k. k. Hof- u. Staatsrat Herr Senats, ren, von Anstalt den die - Wegen - Das

Dasselbe tünlicher. die Ber- waisen- heimende; geführt. an den über die er oder igtliches nenpflege die in Papiere ren nicht entlassen. ch einen pflegung

ittische, ede neu erhalten ite es der rüdigkeit ensjahre 12 Jahre inspector igeliefert zur Auf- der sie sten den Baßl der Deconom aus den ; Worig rsonhöf, oben in

rrungen Verstor- dieselbe smitteln vesentlich zur Un- er wähl- emwillige je. Ver örderung s. B. die und Dr.

Stiftung Verstor- dieselbe smitteln vesentlich zur Un- er wähl- emwillige je. Ver örderung s. B. die und Dr.

Bleed Through Illegible  
Plastic Covered Document

- Hr. Kländer, Zimmerstraße 2
- „ Kaul, Fischerstr. 42-43, III.
- „ Denter, Schopenhof 13, III. Kisten.
- Hr. Germer, Altona, Levenspassage 5
- „ Ken, Grassfelder, 12, III.
- „ Graimüller, St. P., Davidstraße 27, I.
- „ Hammer, Valentinskamp 53 Döben.
- Hr. Reinhardt, Altona, Desser's Allee 86
- „ Wädler, St. G., Langereihe 18
- „ Burmeister, Vereinsstr. 32
- „ Siems, Simb., Margarethenstraße 12
- Clarinetten.
- Hr. Köpcke, Margarethenstr. 44, III.
- „ Rosenberg, Grindelallee Dammthor-Terr. 8-9
- „ Bollstedt, Altona, gr. Besterstraße 26
- „ Sommerbed, Eimsb., Zeitstr. 1, I Solanen.
- Hr. Heinap, Valentinskamp 100
- „ Weidig, b. H. Schäferkamp 22, H 1
- „ Jagau, St. P., Altonaerstr. 46
- „ D. Zahnte, Altona, Langensfelderstr. 38-40, I. Tuba.
- Hr. Kupfer, gr. Drehbahn 28
- Hr. Klobus, Valentinskamp 58, H. 10, II.

- Trommel.
- Hr. Nebermann, neue Rosenstr. 67
- „ Bange, Blumenstr. 21, I. Harfe.
- Hr. Joseph Roier, Bornstr. 3
- „ Bachelarinette.
- Hr. Schumann, Winterhude, Alsterdorferstr. 83
- Fagott.
- Hr. Schindler, H. Drehbahn 31, III.
- „ Thurmann, Kadoisen 57
- „ Köpcke, Altona, Brunnenstr. 46, I
- „ Galsmann, Altona, H. Gärtnerstraße 131
- Hörner.
- Hr. Stoppad, gr. Drehbahn 7
- „ Dittmann, Altona, Brunnenstraße 77, II.
- „ Reiffelbach, Vogenstr. 20
- „ Bergmann, St. P., Amandastraße 38
- „ Leonhardt, Gänsemarkt 39, II.
- „ Bengelst, Altona, Bürgerstraße 91, H. 3
- Trompeten.
- Hr. Dewig, b. H. Schäferkamp, Rippen's Terr. 36a
- „ Biedermann, Altona, große Gärtnerstr. 14, III.
- „ Rewes, Valentinskamp 58, H. 8, II.
- „ Levernann, Verbindungsbahn 2, IV.
- „ Ludwig, Mathildenstr. 17, V.
- „ Helms, Altona, Bürgerstr. 1a, I.

- Theaterdiener:
- Hr. Dürert, Pferdemarkt 5
- „ Requisiteure:
- Hr. Schröder, Parkhof 36
- „ Schröder, Parkhof 36
- Friseur:
- Hr. Bitternid, gr. Rosenstraße 34
- Portier:
- Gohde, St. G., Brunnenstr. 22
- „ Garderobe:
- Hr. Gerhard, Fulpeter, St. G., Langereihe, Platz 54
- 5 Garderoben-Gehülfen, 4 Ankleiderinnen
- Wächter:
- Hr. Horn, Kehrwieder, Hof 33
- Darstellende Mitglieder:
- Hr. Drost, a. d. Alster 7
- „ Eichenwald, Grindelberg 2
- „ Flahar, Kirchgraben 12
- „ Formes, Hohenselde, Martin's Allee 2
- „ Frenkel, Steindamm 3
- „ Görner, Altona, Allee 215
- „ Görner jun., Altona, Wohler's Allee 9
- „ Delmerding, Steindamm 36
- „ Dörger, hohe Bleichen 30
- „ Ungar, Kadoisen 52
- „ Klein, Bornstr. 13
- „ Laminus, Uhlenhorst, Bleicherstraße 4
- „ Leyrer, Hotel Belvedere
- „ Mayer, Kadoisen 74
- „ Nag, Uhlen, Bleicherstr. 33
- „ Mittel, Jordanstr. 42
- „ Rander, Eibed, Papenstr. 31
- „ Paul, Hermannstr. 18
- „ Schumann, St. G., Steindamm 35
- „ Süss, Altona, gr. Wäldenstr. 84
- Hr. Engelhardt, alter Jungfernstieg 9
- „ Horn, Pferdemarkt 43
- „ Koh, Hörnerweg 113
- „ v. Meersberg, Steindamm 36
- „ Meiser, Kadoisen 83
- „ v. Pistor, Kadoisen 84
- „ Reinhold, St. G., Steindamm 20
- „ v. Seedorf, Breitestr. 4
- „ Hoff, Breitestr. 32
- „ Stransky, Bergstr. 4
- Hr. Franzel-Nicolaus, Steindamm 3
- „ Formes, Hohens., Martin's Allee 2
- „ Goethe, großer Kirchenweg 3
- „ Gröber, St. G., Langereihe 112
- „ Heile, St. Pauli, Eimsbüttelerstraße 25
- „ Siegmann, St. G., Klosterstraße 1
- Chor:
- Hr. Albrecht, a. d. Sande 34
- „ Baetke, St. G., Hohestr. 72

- Hr. Felsinger, Spielbudenplatz 10
- „ Hülsen, Glasbüttenstr. 113
- „ Kops, Sternstr. 45
- „ Krausemann, Altona, gr. Bergstraße 28
- „ Lüttjohann, Altona, H. Bergstraße 165
- „ Ringel, Ottenien, Hohen Eich 27
- „ Otto, Carolinenstr. 20
- Hr. Wöhrer, I. Fehlandstr. 15
- „ Eger, St. P., Keeserbahn 60
- „ Eggeling, St. G., Langereihe 95
- „ Hagg, St. P., Turnerweg 7
- „ Klinghardt, gr. Lindenstr. 9
- „ Wande, Wandsbed, Lübederstraße 35
- „ Nüttiger, hohe Bleichen 7
- Hr. Drost, a. d. Alster 7
- „ Lüttjohann, Altona, H. Bergstraße 165
- Orchester:
- Violinisten:
- Hr. Otto Sauermann (Concertmeister), Mittelstr. 1
- „ Otto Mehr, Bartelsstr. 55
- „ Halbbauer, Altona, Bürgerstraße 139
- „ Grabe, H. Pulverteich, Marienstraße 2
- Bratschisten:
- Hr. F. Kallhan, Kadoisen 50, II.
- „ A. H. Mas, kurze Wälden 9
- Celloisten:
- Hr. Werner, St. G., H. Pulverteich 19, I.
- Contra-Bassisten:
- Hr. Ed. Erdtmann, Jägerstr. 34
- Fagottisten:
- Hr. Enders 2, Durchschmitt, Schreier's Passage 21
- „ M. Behrens, St. G., Neuestr. 39, H. 3
- Oboe:
- Hr. J. Dante, Rosenstr. 20
- Clarinettisten:
- Hr. Bretschneider, Altona, kleine Freiheit 25
- „ E. E. L. Schid, Valentinskamp 36
- Fagott:
- Hr. L. Gaspary, Rotherbaum-Chaussee 25
- Hornisten:
- Hr. Hünner, Bornstraße, Albert-Park 3
- „ Seegerich, St. P., Grabenstraße 11
- Trompeter:
- Hr. Wieberg, Klosterstr. 14
- „ Wilmber, Bergstr. 42
- Tromponen:
- Hr. Müller, Altona, Dennerstr. 2
- Hr. Höhne, St. Pauli, Marktstraße 29

**Thalia-Theater.** Ende vom Pferdemarkt und Alsterthor, eröffnet am 9. November 1843. Das Gebäude hat eine Tiefe von 210 Fuß und ist 75 Fuß breit; der Zuschauerraum ist freisitzig und hat im Durchmesser ca. 55 Fuß, auf eine Höhe von 45 Fuß, von der Mitte aus gerechnet. Zwei Logenreihen und eine Gallerie erheben sich amphitheatralisch über einander und ruhen auf 48 Säulen von Eichenholz. Die Zuschauerräume sind eingetheilt in Balcon und erster Rang, Amphitheater und zweites Rang, Parquet und Parquet-Logen, Barterterre-Sperrhölze, Parterre und Gallerie, welche zusammen zwischen 15-1600 Personen fassen. Die Heizung wird durch Luftwärme, die Erleuchtung durch Gas beschafft. In den Ferienmonaten 1881 wurde das Gebäude von Innen und Außen restaurirt. Der Zuschauerraum und das Foyer wurden vom Maler Hermann Schmidt aufs Prachtigste decorirt. Zwei neue Hauptvorhänge, der eine ein Jubiläumsgeschenk des kaiserlichen Comité nach einem Entwurf des berühmten Maler Fejter und ausgeführt von den k. k. Hoftheatermalern Brückhoff, Burghardt und Kausch in Wien, der zweite von den Hoftheatermalern Gebrüder Brückner in Coburg, vollendet die reiche Ausschmückung des Zuschauerraums. In den Souterrain-Localitäten befindet sich Restauration, Café und Conditorei. In Folge der in den letzten Jahren stattgefundenen Theaterbrände wurden von der zuständigen Behörde, zur möglichsten Sicherung des Publikums bei einem ausbrechenden Feuer, außergewöhnliche Maßregeln getroffen. Das ganze Vorgebäude wurde einem Umbau unterworfen; alle zu den Rängen und zur Gallerie führenden Treppen wurden feuerfest gemauert. Ferner wurde das Bühnenhaus durch eine durch's Dach hinausreichende Brandmauer, einem eisernen Vorhang und eisernen Thüren vom Zuschauerraum vollständig getrennt, so daß bei etwa entstehenden Feuerlärm das Publikum hinlänglich Zeit gewinnen kann, sich gefahrlos zu entfernen.

- Director u. Eigenthümer:
- Hr. Ch. S. Maurice, im Theater-Gebäude
- Stellvertretender Director u. Reudant:
- Hr. Gustav Maurice, Holzdammsweg 55, nach d. 1. Mai Graumannsweg 61
- Rechtsconsulent:
- Herrn Dr. F. u. M. Wolfson, gr. Bleichen 46, I.
- Theaterarzt:
- Hr. Dr. Hanemann, Alsterthor 13
- Regie:
- Hr. Oberregisseur Görner, Altona, Allee 215
- „ Regisseur Wittong, Holzdammsweg 55 Inspection.
- Hr. Kaller, Gertelstr. 3
- Hr. Baetke, Hohestr. 72
- Musik-Direction.
- Hr. Capellmeister Mohr, Hohens., Barcastr. 4

- Dramaturg:
- Hr. Reinhold Dittmann, Glodengießerwall 19
- Bureau-Beamter:
- Hr. Drimann, St. Georgs Kirchof 7
- Theater, Decorations- u. Maschinen-Personal:
- Hr. Lucas, Bramfelderstr. 32a
- „ Wähnde, Theater-Meister, Pferdemarkt, Pl. 60
- „ Chr. Schulke, Aufseher beim Beleuchtungswesen, St. P., Langereihe 38
- Beleuchter, 2 Tischler, 8 Theater-Arbeiter, 8 Haus-Statisten.
- Casse:
- Hr. Schüke, St. P., Carl Schulke Theater
- „ v. Halle, gr. Neumarkt 16, IV.
- Souffleure:
- Hr. Voltstein, Barnd., Johannesstraße 35
- Hr. Schumann, Altona, Lohmühlenstraße 24

**Carl Schulke-Theater.** St. Pauli, Langereihe 50. Das Theater wurde im Jahre 1860 vom Director Herrn Carl Schulke gegründet und eröffnet. Am 1. Mai 1872 wurde die Bühne behufs eines gänzlichen Umbaus geschlossen und begannen die Vorbereitungen am 1. October wieder. Das neue stattliche Gebäude hat eine Breite von 130 Fuß und eine Tiefe von 180 Fuß. Die Bühne enthält eine Breite von 32 Fuß und eine Tiefe von 40 Fuß. 1879 wurde ein neuer Anbau von 74 Fuß Tiefe und 35 Fuß Breite hergestellt, bezw. elegante Künstlichkeiten als Foyer und Restaurationsaal benutzt werden. Diese Localitäten sowohl, wie Bühne, Zuschauerraum und Corridore wurden gleichzeitig mit einer neuen Wasserheizung versehen. Am 1. Mai 1882 begannen die in Folge des Wiener Brandunglücks von der Behörde vorgeschriebenen Umbauten zur Sicherung des Publikums und der Angestellten. Die Bühne wurde vom Zuschauerraum durch massives Mauerwerk getrennt und ein großer eiserner Schutzvorhang angebracht. Die Aufgänge zu den Rängen wurden durch zwei massive Seitentreppe vermehrt und die erforderlichen Noththüren liberaler angebracht. Der Zuschauerraum wurde neu decorirt. Das Theater enthält jetzt 1148 numerirte Sitzplätze und 400 Stehplätze. Am 1. September 1882 wurde das Theater unter persönlicher Leitung des Directors Carl Schulke wieder eröffnet. Seit dem 13. Mai 1883 führt Leo Stauber die Direction des Theaters.

**Eigenthümer:**  
 Hr. Carl Schulze, Wandsbek, Schloßstraße 35  
**Director:**  
 Hr. Leo Stanber, St. P., Wilhelmstraße 38, I.  
**Theater-Merzte:**  
 Hr. Dr. Krakenstein, Admiralitätsstraße 39  
 " Dr. Levy, Kieferstr. 5, I.  
**Regie:**  
 Oberregisseur Hermann Hirschel, Bundesstr. 18  
 Regisseur Alex. Rotter, Thalfstr. 57  
**Inspicient:**  
 Hr. G. Alwin, St. P., Jägerstr. 24, I.  
**Musik-Direction:**  
 Hr. Capellmeister A. Dellinger, St. P., Langereiße 63  
**Concertmeister:**  
 Hr. Kreideweiß  
**Cassirer:**  
 Hr. H. Marfus, Altona, Wäckerstr. 3  
**Inspector:**  
 Hr. H. Meyer, b. d. Hütten 86  
**Theater-Decorations-Maschinenpersonal:**  
 Hr. J. St. Berger, Kieperbahn 60, IV  
 " Kauffert, Beleuchtungs-Inspicitor, St. P., Hopfenstr. 25  
 " Wiele, Theatermeister, St. P., Vangefstr. 28  
 " Gröbmann, Schnürmeister, St. P., Schindstr. 14  
 und 5 Theater-Arbeiter  
**Souffleur:**  
 Hr. H. Frede, Altona, Wäckerstr. 20, I  
**Theaterdiener:**  
 Hr. Alie, St. P., Bartelsstr. 91  
**Requisiturin:**  
 ---  
**Friseur:**  
 Hr. Ph. Wolf, Marktstr. 1  
**Portier:**  
 Hr. Bodenbagen, St. P., Jägerstraße 26  
**Obergarderobier:**  
 Hr. Petersen, Altona, Bergstr. 24  
**Darstellende Mitglieder:**  
 Hr. Agte, Altona, Adolphstr. 75  
 Alwin, Jägerstr. 24, I.  
 " Beebe, Kieferstr. 75, P.  
 " Claßens, Hopfenstr. 27, P.  
 " Delis, St. P., Bergstr. 28  
 " Frencq, Langereiße 69  
 " Grote, Marktstr. 8  
 " Himmel, St. P., Wilhelmstraße 22  
 " Wabr, Hopfenstr. 21  
 " Rotter, Thalfstr. 57  
 " Sernau, Holst. Hof  
 " Weiß,

Hr. Wendt, St. P., im Theater  
 " Winter, Holst. Haus, Altona  
 " Schumann, Lohmühlenstr. 27, Altona  
**Regie:**  
 Hr. Charles, Davidstr.  
 " Hörner, Woblers Allee 9  
 " Corner, Holst. Haus, Altona  
 " Löwe, im Theater  
 " Verla, Thalfstr. 12, II.  
 " Feil, St. P., Hopfenstr. 7  
 " Roesgen, Wilhelmstraße 38  
 " Kolla, Kieperbahn 60, I.  
 " Scholz, do.  
 " Wittmann, Holst. Haus, Altona  
**Orchester-Personal:**  
 Hr. A. Dellinger, St. P., Langereiße 63  
 " Dackel, St. P., Thalfstr. 89  
 " Fiedler, gr. Drehbahn 40  
 " Fiedler, St. P., Langereiße 15  
 " Hermann, St. P., Warthastraße 50  
 " Kiesel, Hoffenstr. 44  
 " Koll, St. P., Marktstr. 2  
 " Lunau, Altona, Lohmühlenstraße 55  
 " Kuscha, Altona, Delfers Allee 19  
 " Trol, St. P., Vincosstr. 9  
 " Uhlis, Weiden-Allee 10  
 " Wagner, Altona, Lohmühlenstraße 24  
 " Wegmann, St. P., Glashüttenstraße 28  
 " Weirauch, Schlachterstr. 15  
**Chor-Personal:**  
 Hr. Adolphi, Herrengroden  
 " Dells, Thalfstr. 29, III.  
 " A. Fröhling, Kampstr. 31  
 " G. Fröhling, Kieferstr. 57, H. 4  
 " Grote, Marktstr. 18  
 " Hartmann, Rippelstr. 24  
 " Serpentin, Taubenstr. 9, P.  
 " Wittkamp, Hohe Weiden  
 " Zimmermann, Gr. Peterstr. 36  
 " Küsting, Herrstr. 67, Altona  
 " Panzer  
 " Keen  
 Hr. Behn, Gr. Naboisen 80, II.  
 " Berthold, Admiralitätsstr. 1, II.  
 " Dahl, Admiralitätsstr. 1, II.  
 " Dohse, Fischerpassage 5, II.  
 " Fröhling, Kieferstr. 57, H. 4  
 " Groth, Holengang 9  
 " Hüls, Gustavstr. 41  
 " Hecht, Thalfstr. 45, H. 15  
 " Iselber, Vincosstr. 15, III.  
 " Kallenbach, Taubenstr. 10, II.  
 " Kremer, Hopfenstr. 21  
 " Bogel, Hopfenstr. 11  
 " Remets, Kieperbahn  
 Hr. Sanber, Verchenstr. 61, I., Altona  
 Hr. Weninger, l. Erichstr. 4  
 Hr. Schmechel, Schindstr. 5, I.  
 Hr. Serpentin, Taubenstr. 9, P.  
 Hr. Speil, Kraienlamp  
 " Wajsch, Schindstr. 11, I.  
 " Wallmann, Weddel  
 " Wilhelm, Kastanienallee 42, I.  
 Hr. Zimmermann, Gr. Peterstr. 36

**Eigenthümer:**  
 Hr. Franz Hufschlager, Uhlenhorst, Bleicherstr. 37  
**Direction:**  
 Hr. Adolph Bartels, Annenstr. 29  
 " Charles Caspmann, Thalfstr. 36  
**Rechtskonsulent:**  
 Hr. Dr. jur. Seelemann, Dammthorstr. 11  
**Theaterärzte:**  
 Hr. Dr. med. Luge, Altona, Königstraße 261  
 " Dr. med. Holzhausen, Altona, Bleicherstr. 1  
**Regie:**  
 Hr. Franz Himmeler, Wilhelmstraße 10 u. 12  
 " Emil Otto, Kastanienallee 42  
**Inspection:**  
 Hr. Wilhelm Peters, Schindstr. 5  
**Musikdirection:**  
 Hr. Friedrich Krause, Kapellmeister, neuer Steinweg 81  
 " Gaspary, Concertmeister, Mathildenstr. 12  
**Casse:**  
 Hr. Otto Siebelst, Niphstr. 1  
**Theaterdekoration und Maschinenpersonal:**  
 Hr. Leopold Hüttere, Dekorationsmaler, Thalfstr. 16  
 " Wilhelm Balkreuter I., Maschinenmeister, Kastanienallee 42  
 " Gustav Balkreuter II., Theatermeister, Altona, bei der Hauptkirche 3  
 " Goldmann, Schnürmstr., erste Erichstr. 45  
 " Kubogel, Kellermeister, Altona, Langerstr. 10  
 " Eger, Beleuchtungs-Inspicitor, Kieperbahn 60  
 " Legien, Maschinenist, Brunnenstraße 16  
 " Müller, Maschinenist, Pferdemarkt 14  
 " Seidel, Maschinenist, Friedrichstraße 114  
 " Frege, Theatermaler, Steinbamm 12  
 " Vertholz, Feuerwerker, Hofelust, Gärtnerstr. 52  
 " Wilsch, Inspicitor d. elektrischen Beleuchtung, Steinbamm 18  
**Souffleur:**  
 Hr. Juchs, Kieferstr. 29, H. 25  
**Inspicient u. Bibliothekar:**  
 Hr. Wiffening, Kieferstr. 29, H. 22  
**Requisiturin:**  
 Hr. Rohde, Langereiße 10  
**Theaterdiener:**  
 Hr. Hars, Kieferstr. 24, H. 4  
**Friseur:**  
 Hr. Streckfuß, Kastanienallee 42  
**Garderobepersonal:**  
 Hr. Hoff, Obergarderobier, Valentinslamp 20  
 Hr. Hammerling, Garderobiere, Kastanienallee 42  
 Hr. Lange, Garderobiere, Kastanienallee 41  
 " Schmidt, Garderobiere, Hopfenstraße 21  
 Hr. Ebel, Garderobiere, Hopfenstraße 21  
 " Lange, Garderobiere, Kastanienallee 41  
**Wächter:**  
 Hr. Hüttmann, Hopfenstr. 29  
**Darstellende Mitglieder:**  
**Damen:**  
 Hr. D. Armand, Wilhelmstr. 4  
 " B. Armand, Wilhelmstr. 4  
 Hr. Feder, Kastanienallee 2  
 Hr. Brunner, Weststr. 27  
 Hr. Marie Caspmann, Thalfstr. 36  
 " Juchs, Kieferstr. 29

Hr. Lambrecht, Kastanienallee 21  
 Hr. v. Leslo, Hopfenstr. 7  
 " Margot, Hopfenstr. 9  
 " Mulans, Altona, gr. Freiheit 45  
 Hr. Ott, Kastanienallee 42  
 " Schwarz, Kieperbahn 60  
 Hr. Sewaldt, Kastanienallee 41  
 Hr. Boigt, Thalfstr. 59  
 Hr. A. Wilsch, Altona, große Gärtnerstr. 56  
 " Wilsch, Altona, große Gärtnerstr. 56  
 " Wulff, Altona, Verchenstr. 49  
**Herren:**  
 Hr. Ch. Caspmann, Director, Thalfstraße 36  
 " Engelke, Altona, Brunnenstr. 10  
 " Himmeler, Wilhelmstraße 10 und 12  
 " Langer, Hopfenstr. 21  
 " Lambrecht, Kastanienallee 21  
 " Leffer, Kastanienallee 42  
 " Möller, Langerstr. 1  
 " Kerges, Kastanienallee 3  
 " Otto, Kastanienallee 42  
 " Peters, Schindstr. 5  
 " Schulz, Curienstr. 6  
 " Soigt, Thalfstr. 59  
 " Welfer, Herrenweide 17  
 " Weiss, Hopfenstr. 1  
 " Wiffening, Kieferstr. 29, H. 22  
 " Wolffert, Warthastr. 27  
 " Wägel, Wilhelmstraße 37  
**Frauenpersonal:**  
 Hr. Carol. Müller, Balletmeisterin, Wilhelmstraße 38  
 " M. Himmeler I., Solotänzerin, Wilhelmstraße 10, 12  
 Hr. J. vonhardt I., Solotänzerin, Schindstr. 5  
 " Borst, Südentwiete 23  
 " Ebel, Hopfenstr. 21  
 " Renke, Kieferstr. 18  
 " Schneider, Valentinslamp 96  
 " Schuber, Valentinslamp 95  
 " Ahrlung, Ludwigsstr. 1  
 " Ahrberg, Altona, Wilhelmstraße 104  
 " Auderjen, Altona, Finkenstr. 21  
 " Bier, Amalienstr. 7, H. 4  
 " Bröffe, Steinstr. 22  
 " Israel, bei den Hütten 47  
 " Ivens, Altona, Verchenstr. 17  
 " Knudt, Altona, Finkenstr. 18  
 " Neßten, Postenstr. 46  
 " Offer, bei den Mühren 45  
 " Bloen, Altona, Baumstr. 41  
 " Knoch, Carolinenstr. 4  
 " Schöning, Eitelbed, Terrasse 21  
 " Bogelund, Hoberweg 17  
 " Wulff, Altona, Verchenstr. 49  
 Hr. M. Wraichini, Solotänzer, Trommelstr. 1  
**Orchester:**  
 Hr. Fr. Kranke, Kapellmeister, neuer Steinweg 81  
 " Gaspary, Concertmeister, Mathildenstr. 12  
 " Anders, Torquastr. 66  
 " Baumgarten, l. Erichstr. 11  
 " Biehl, Altona, Bürgerstr. 68  
 " Burghardt, Kieperbahn 72  
 " Erler, Altona, gr. Johannisstraße 52  
 " Heerda, neue Rosenstr. 47  
 " Hoff, Bettstr. 38  
 " Junghaus, Altona, Lohmühlenstraße 38  
 " Kiebelich, Altona, große Johannisstr. 68  
 " Kühn, Coppenstr. 38  
 " Münkel, Mathildenstr. 5  
 " Rein, Altona, Brunnenstr. 38  
 " Philipp, bei den Hütten 47  
 " Schaf, Altona, Allee 242  
 " Schaf, Langestr. 21  
 " Soltau, neue Rosenstr. 45  
 " Stein, Lindenallee 59  
 " Bols, neue Rosenstr. 22

**Theater der Central-Halle.** Nachdem das alte Gebäude am 23. Juli 1876 während der Vorstellung „Millionär und Dienstmann“ ein Raub der Flammen geworden, ist vom früheren Besitzer desselben, Herrn Adolph Bartels, in kürzester Frist ein neues, bedeutend schöneres und zweckmäßigeres Theater aufgebaut worden. Der Bau ist nach den Plänen der Herren Architekten Hermann Schlotz und J. B. Heyn, vom Maurermeister Herrn J. C. C. Holz angeführt, und zwar in so kurzer Zeit, daß, nachdem am 12. Juni 1877 der Grundstein gelegt worden, bereits am 30. August desselben Jahres die Richtfeier und den darauf folgenden 1. December die Eröffnung stattfinden konnte. Die Bühne ist mit den neuesten Apparaten und Maschinen versehen, nach Angabe des Königl. Sächsl. Hoftheatermeisters Herrn C. Dorn in Dresden, vom Maschinenmeister Hrn. Claus eingerichtet. Die im Vorderhause befindliche Restauration mit Bierconvent, Nippenjalon, Clubzimmer, Billardjalon u. ist dem Restaurateur Herrn J. H. Jacob übergeben.

10  
 13  
 Berg-  
 Berg-  
 Hq27  
 15  
 hu 60  
 ibe 95  
 veg 7  
 9  
 ieder-  
 7  
 Berg-  
 neert-  
 5  
 iger-  
 arien-  
 II.  
 en 9  
 abert-  
 34  
 chrie-  
 uehr.  
 kleine  
 tins-  
 aum-  
 lbert-  
 abert-  
 ir. 2  
 Karti-  
 jeater  
 t und  
 lichen  
 tober  
 j und  
 Fuß  
 l Fuß  
 n als  
 wahl  
 einer  
 Folge  
 auten  
 wurde  
 roben  
 urden  
 Roth-  
 orit.  
 läge.  
 itung  
 1883

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

**Das Wilhelm-Theater, St. Pauli, Spielbudenplatz 5 u. 6** (früher das sogenannte „Odeon“, welches am 3. Februar 1870 niederbrannte und während der Sommermonate wieder aufgebaut wurde), ist am 8. November 1871 eröffnet worden. Das Gebäude ist in allen Räumen neu decorirt und renovirt und umfaßt einen Flächenraum von 15,000 Quadratfuß. Davon kommen 3600 Quadratfuß auf Bühne und Garderoben, welche letztere in zwei Stockwerken über einander liegen. Die Bühne, 40 Fuß tief und 28 Fuß breit, unter Leitung des Maschinenmeisters Herrn Weiser auf das Prachtvollste eingerichtet, enthält alle Vorrichtungen für große Ausstattungstücke und Ballets. Der Zuschauerraum, welcher in der größten Breite 87 Fuß und in der Tiefe 106 Fuß mißt, bietet bequemen Platz für 1600 bis 2000 Personen.

**Unternehmer und Director:**  
 Hr. Herm. Schnaars, Wilhelm-Theater.

**Oberregie:**  
 Hr. Frühling, Kastanienallee 32, II.

**Regie:**  
 Hr. Banner, Thalstr. 59, H. 5, I.  
 „ Biel, 2. Bernhardtstr. 28

**Musikdirection:**  
 Hr. Köhl, Jägerstr. 2

**Geschäftsführer:**  
 Hr. Wittenberg, Kastanienallee 25, II

**Buchhalter u. Secretär:**  
 Hr. Stapelstedt, Heinestr. 8

**Cassirer:**  
 Hr. Peterien, Kastanienallee 33

**Bühnen-Inspection:**  
 Hr. Holben, Kastanienallee 32, II

**Decorationsmaler:**  
 Hr. Auerbach, Mühlenstr. 35

**Theater- und Maschinen-Perzonal:**  
 Hr. Höger, Theatermeister u. Maschinenf. Altona, Ludwigsstr. 12  
 Hr. Lang, Theater-Führer, Hopfenstraße 3, IV.  
 Hr. Graf, Beleuchtungs-Inspector, Kielerstr. 74  
 2 Theater-Arbeiter, 12 Haus-Statisten, 4 Balletteure, 4 Vogenschiffesberinnen.

**Souffleuse:**  
 Hr. Gebauer, 2. Bernhardtstr. 33, I.

**Requisitrice:**  
 Hr. Pahl, Altona, Christianstr. 27

**Inspicient:**  
 Hr. Wehne, Heinestr. 21, I.

**Friseur:**  
 Hr. Schwegel, Altona, Rathhausmarkt 23

**Garderobier:**  
 Hr. Wächter, Altona, Mühlen-Passage 15

**Garderobiere:**  
 Hr. Andersen, Altona, Finkenstraße 29, I.

**Portier:**  
 Hr. Witte, Hopfenmarkt 1, IV.

**Darstellende Mitglieder:**  
 Hr. Adolph-Frühling (Oberregisseur) St. P., Kastanienallee 32, II.  
 „ Banner (Regisseur), Thalstr. 59, H. 5, I.  
 „ Lubwig, Reeperbahn 64, II.  
 „ Biehl, 2. Bernhardtstr. 28  
 „ Rosner, Davidstr. 32, II.  
 „ v. Lettow, Hopfenstr. 7, II.  
 „ Wehne, Heinestr. 21  
 „ Edward, 2. Bernhardtstr. 35  
 „ Collmar, 2. Bernhardtstr. 28  
 „ Romano, Amanbstr. 26, I.  
 „ Hochdeutscher, Kastanien-Allee 32, II.  
 „ Brandes, Altona, Schauenburgerstr. Mühlenpassage 8  
 Hr. Banner, Thalstr. 59, H. 5, I.  
 Hr. Kappell, Silberladstr. 3, II.  
 „ Seidel, Hopfenstr. 5, I.  
 „ Berkel, Hopfenstr. 7, II.  
 „ Gallus, Silberladstr. 3, II.  
 „ Schlarb, Vincenstr. 4, IV.  
 „ Willhöft, Beckenstr. 3, I., Altona

**Dr. Wend, Langereihe 66**  
 „ Bader, Langereihe 66  
 Hr. Stephan, Hopfenstr. 7, II.  
 „ Bertholdy, Kastanienallee 24, I.  
 „ Anders, Eichholz, Pl. 70, II.  
 „ Jübart, Winterhuderweg, Hundboldtpassage, H. 4

**Orchester:**  
 Hr. Köhl, Jägerstr. 2  
 „ Gebhardt, Carolinenstr. 24  
 „ Brüggemann, Thalstr. 73a, I.  
 „ Lügow, Altona, Carlstr. 10  
 „ Bringeju, gr. Johannisstr. 19, I.  
 „ Denten, Bartelsstr. 3, II.  
 „ Jacobs, Altona, Dennerstr. 2  
 „ Horst, Altona, Schauenburgerstraße 75, III.  
 „ Olbrich, Langereihe 17, Hth.  
 „ Vond, Thalstr. 32, III.  
 „ Dams, Altona, Unzerstr. 44  
 „ Wolff, Platz beim Grünenloob  
 „ Stelton, Wilhelmstr. 37

**Variété-Theater in der Vorstadt St. Pauli.** Das Gebäude wurde im Jahre 1841 durch eine Actien-Gesellschaft gegründet und nach einander an verschiedene Directoren pachtweise überlassen. Seit dem 1. Mai 1863 ist dasselbe an Herrn Carl Wagner käuflich übergegangen, in seinem Inneren umgebaut und zweckmäßig eingerichtet worden und erfreut sich bisher der Gunst des Publicums in hohem Grade. Ge spielt wird täglich. Das Repertoire besteht aus Schau- und Lustspielen, Possen und Operetten.

**Director und Eigenthümer:**  
 Hr. Carl Wagner, Kastanienallee 31 bis Oster 1884, später Hr. Ernst Dunder, 2. Durchschnitt 19P

**Ober-Regisseur:**  
 Hr. Kroned, F. 2. Durchschnitt 23, II.

**Regisseure:**  
 Hr. Charles Schults, Kastanienallee 29, III.  
 „ Schuler, Kastanienallee 25, IV.

**Musik-Director:**  
 Hr. G. Hohnann, St. P., Marienstraße 12a, II.

**Cassirer:**  
 Hr. Sander, St. P., Neuer Kamp 1  
 „ Böhmer, Langereihe 69

**Gas-Inspector:**  
 Hr. Graf, Kielerstr. 73

**Beleuchter:**  
 Hr. Niegen, Kielerstr. 74

**Inspicient:**  
 Hr. Koehler, Thalstr. 67

**Souffleuse:**  
 Frau Kühne, b. d. Hütten 125

**Requisiteur:**  
 Hr. Jahn, Altona, Rosenstr. 76

**Garderobier:**  
 Hr. Paulow, Thalstr. Pl. 67, H. 8, II

**Garderobiere:**  
 Frau Heiland, Kastanienallee 33

**Friseur:**  
 Hr. Jübs, Reeperbahn 26, P.

**Theatermeister:**  
 Hr. Aug. Winterling, Gerhardstraße 17, II.

**Theaterarbeiter:**  
 Hr. Wettlauser, Thalstr. 16

**Darstellende Mitglieder:**  
 Herren:  
 Hr. Almann, Bernhardtstr. 15, IV.  
 „ Fischer, Schulterblatt, Hamburger Platz, H. 8  
 „ Lange, Taubenstr. 27, IV.  
 „ Schnaars, St. P., Langereihe 63, II.  
 „ Meier, Palmallee 118, Altona  
 „ Schulz, Kastanienallee 29, III  
 „ Blume I., Vincenstr. 15, IV  
 „ Blume II., Herrenweide 10, III  
 „ Dinghaus, Schlachterstr. 51, III  
 „ Paul, Schlachterstr. 51, III.  
 „ Matthias  
 „ Schuler, Kastanienallee 25

**Damen:**  
 Frau. Frau, Pinnaasberg 8, II.  
 „ Jürg, Steinweg 56  
 Frau Länger, Hopfenstr. 29  
 „ Hohnann, Marienstr. 12a, II

Fräul. Herrmann, Kastanienallee 33  
 „ Wager, Wilhelmstr. 8, I.  
 „ Lehmann, Langestr. 40, III.  
 „ Lortz, Bleichergang 8, Altona  
 „ Hohnann, Altona, Papagoyenstr. 19, P.

**Orchester:**  
 Hr. G. Hohnann, Musikdirector, St. P., Marienstr. 12a, II.  
 „ Wendig, Altona, gr. Johannisstraße 64a, II.  
 „ Dünger, Schulterblatt 6, Hamb. Platz  
 „ Franzen, Altona, Deichstr. 22  
 „ Kappelhofer, Valentinsdamp 53  
 „ Ulfch, Altona, gr. Prinzenstraße 11  
 „ Deiler, Thalstr. 32  
 „ Kiehl, 2. Erichstr. 16, II.  
 „ Prange, Altona, Lohmühlenstraße 59  
 „ Spens, Jägerstr. 16, P.  
 „ Leonhardt, b. d. Delmühle 32, P.

**Buchhalter:**  
 Hr. S. Engel, Altona, gr. Bergstraße 212 bis Oster 1884

**Turnwesen.**

**Turnerbund, Hamburger, von 1862.** Begründet den 1. Mai 1862. Die Turnübungen werden unter Leitung eines Turnlehrers Montags und Donnerstags Abds. von 8 $\frac{1}{2}$ –10 $\frac{1}{2}$  in der Turnhalle der Volksschule Reherwieder 11 und 12 abgehalten. Das Vereinslokal befindet sich Schleusenweg 2, K., woleibst auch die Bibliothek des Vereins aufgestellt ist. Anmeldungen zur Aufnahme werden auf dem Turnplatze zur Turnzeit entgegengenommen. Vorsitzender ist Herr H. Henning, Steinstr. 47, III. Turnwart Herr M. Krapp, St. P., Marktstr. 136. Correspondenzen sind nach dem Vereinslocale zu richten.

**Turnerschaft, Hamburger, von 1816.** Dieser älteste Turnverein Deutschlands wurde durch einen unmittl.baren Schüler Jahn's, der im Jahre 1816 von Berlin nach Hamburg übergesiedelt war, in's Leben gerufen und hat — als selbstständiger Verein der einzige in unserm Vaterlande — seit jener Zeit ununterbrochen fortbestanden. Wer sich des Weiteren über die näheren Umstände der Begründung der Hamburger Turnerschaft und über die ersten Jahre des Bestands unterrichten will, den verweisen wir auf die bei Gelegenheit des 50jährigen Bestehens des Vereins erschienene Schrift von Dr. D. Wenele: Die Hamburger Turnanstalt von 1816. Anfanglich wurden die Übungen auf dem Grasbrook, sodann auf dem „Boden“ der ehemaligen Johannisfirche und nach deren Abbruch auf dem Theaterhofe abgehalten. Seit dem Ausgange der 40er Jahre ist dem Verein seitens des Staates in Anerkennung der durch ihn verfolgten gemeinnützigen Zwecke die sogenannte Kaiserwiese vor dem ehemaligen Steinthore mietweise überlassen worden. Nach den Plänen des Architekten Harbort wurde daselbst im Jahre 1849 eine Turnhalle erbaut, die im Laufe des Jahres 1865 durch den Anbau von zwei Seitenflügeln (Architecten Zimmermann & Schrader) auf den doppelten Flächenraum gebracht worden ist. Die Halle bietet Raum für 30 Rigen zu 15 Mitgliedern und enthält in ihren oberen Räumen außer mehreren Ankleidekabinen einen großen Festsaal. Ein überlebensgroßes Bild Fr. Ludw. Jahn's, gemalt von J. C. Wrase, und der Turnerschaft von demselben bei Gelegenheit ihres 50jährigen Bestehens geschenkt, sowie das Portrait des im Jahre 1879 gestorbenen Turnwarts G. Gojewisch, von demselben Künstler gemalt, schmückt die Halle. Außerdem ist in derselben eine Marmortafel in geschmackvollem Rahmen angebracht und am 2. December 1871 enthüllt worden, die die Namen derjenigen — 10 — Vereinsgenossen dem Gedächtnisse aufbewahrt, die in dem deutsch-französischen Kriege gefallen sind. — Am Sitzungstage, dem 2. September, wird das öffentliche Hauptturnen abgehalten. — Für die Schülerabtheilung findet im Sommer ein Hauptturnen statt. 14. Vorsitzender des Turnrathes: Herr F. V. Wirthheim, Uhlenshorst, Sofweg 14. Die Turnübungen werden von Herrn Hans Wiede geleitet, dem beim Knabenturnen Herr E. Hoffmann zur Seite steht. Anmeldungen neuer Mitglieder werden zur Turnzeit auf dem Turnplatze entgegengenommen. Diefel ist für die Knaben: Mittwochs und Sonabends von 5 $\frac{1}{2}$ –7 $\frac{1}{2}$  Uhr, für die Erwachsenen: Montags und Donnerstags von 8–10 $\frac{1}{2}$  Uhr. Im Winterhalbjahr wird wöchentlich am Sonabends Abend und am Sonntag Morgens von dem Turnlehrer Herrn Wiede Unterricht im Fechten erteilt.

**Turnerschaft, Hamburger, von 1874.** Begründet den 1. December 1874. Die Turnübungen finden Dienstags und Freitag Abends von 9–10 $\frac{1}{2}$  Uhr in der städtischen Turnhalle, Kohlhöfen 22, statt. Anmeldungen zur Aufnahme daselbst. Vorsitzender: Herr W. Sommer, Colonnaden 9. Beitrag pro. Jahr M. 8.—

**Varmbeck-Uhlenhorster Turnverein.** Dieser am 21. Juni 1876 gegründete Verein hält seine Übungen Dienstags und Freitag von 8 $\frac{1}{2}$ –10 $\frac{1}{2}$  vorläufig in dem Local des Herrn Frings, Hamburgerstr. 71, ab. Er bildet einen Theil des Ganes des IV. deutschen Turnreiches „Norden“ und hat zum Gantage auf je 10 Mitglieder einen Delegirten zu entsenden. Die Mitgliedschaft wird in 3 Altersabtheilungen, von

maße 33  
8 I.  
40 III.  
Altona  
Baba-

Director,  
la. II.  
obannis-  
6. Hamb.  
ichtr. 22  
stamp 53  
Prinzen-

II.  
hnhilfen-  
P.  
hle 32, P.

tr. Berg-  
1884

det den  
Turn-  
Bereins-  
Bibliothek  
den auf  
ander ist  
app, St.  
inslocate

re Turn-  
Jahn's  
var, in's  
ingige in  
bestanden.  
dung der  
ds unter-  
jährigen  
ele: Die  
Uebungen  
Johannis-  
Zeit dem  
s in An-  
genannte  
n worden.  
jahre 1849  
auf den  
Raum für  
nen außer  
engrosche  
Turner-  
teins ge-  
zuwart  
ne Halle.  
m Eichen-  
n, die die  
abwahrt,  
Stiftungs-  
halten. —  
en statt —  
postweg 14.  
den beim  
gen neuer  
genommen.  
on 5—7  
—10 Ubr.  
id und am  
erreich im

den 1. De-  
gs Abends  
22. statt.  
Sommer,  
Juni 1876  
tags von  
gerstr. 71,  
Turnkreises  
Delegierten  
ungen, von

14—18, 18—30 und über 30 Jahre, und Niagen zu ca. 10—12 Mann eingetheilt. Eine Krankenabtheilung ist ebenfalls unter Leitung eines tüchtigen Lehrers dem Verein ins Leben gerufen worden. Anmeldung zur Aufnahme nimmt jedes Mitglied des Turnrathes entgegen. Der P. t. Präses ist Herr H. Heins, Darmbed, im Langenrehm 21.

**Turnverein von 1872, Hamburger Männer.** Turnübungen Dienstags und Freitags von 8—10 Ubr Abends in der Turnhalle der Volksschule, Böhmischestr. 13. Anmeldungen zur Aufnahme werden an den Turnabenden auf dem Turnplatze entgegenkommen. Vorsitzender: B. A. H. Bernede, St. Georg, Brunnenstr. 6. IV.

**Turnverein, Hamburg-St. Pauli.** Derselbe entstand am 1. April 1862 durch die Vereinigung zweier, bereits in den Jahren 1852, resp. 1860 gegründeter hiesiger Vereine. Er besitzt eine vor dem Colonnaden am Heiligengeistfelde belegene, auf Actien errichtete Halle, deren Räumlichkeiten hinreichenden Platz für etwa 200 Turnende bieten. Derselbe ist im Sommer 1878 durch eine bedeutende Reparatur erweitert und verhöfnet. Die Uebungen der Erwachsenen finden allwöchentlich am Dienstag und Freitag Abend von 8—10 Ubr statt. Von den 350 Mitgliedern nehmen 250 an den Uebungen Theil. Derselben turnen in 11 Niagen unter 19 Sortirern. Durchschnittlicher Besuch per Abend 90 bis 100 Mann. Der Verein besitzt einen großen Geräthepark, eine Bibliothek u. s. w. Außer den gewöhnlichen Geräthübungen wird auch Unterricht im Bogenschießen, sowie im Dieb- und Stiefelheben erteilt. Die Kranken-Abtheilung des Vereins turnt unter Leitung eines bewährten Lehrers am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche von 4—6 Ubr. Anmeldungen zur Aufnahme werden auf dem Turnplatze zur Turnzeit entgegengenommen. Die Leitung des Vereins ruht in den Händen des Turnrathes, dessen Vorsitzender Herr H. Klügge, Wohnung: Gartenstraße 20, Uhlenhorst, ist. Am Eingange der Turnhalle befindet sich ein Briefkasten.

**Vereine.**

**Arztlicher Verein, im patriotischen Gebäude, Zimmer 33, 34, 35 u. 44.** Gestiftet im Jahre 1816. Versammlungen in der Regel alle 14 Tage. General-Versammlungen zweimal jährlich. Zu den ersteren haben auch Eingeführte Zutritt. Das Lesezimmer des Vereins ist täglich von 12 Uhr Mittags bis Abends 8 Ubr geöffnet. Ueber die Bibliothek und die Sammlung pathologischer Präparate des Vereins, sowie über die Vorkasse, s. diese Artikel.)

**Allgemeiner Affler-Club, Amatur Regatta-Verein, gegründet 1844,** bezweckt die Hebung des Ruderns und Segelns, sowie Förderung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den Mitgliedern der einzelnen Clubs. Das eigene Clublocal befindet sich Affleradeen 11, mit Ausgang nach der Freitreppe zur Heide im Affler und ist den Mitgliedern während des Sommers von 6 Ubr Morgens, des Winters von 10 Ubr Vormittags an offen zu halten. Einführungen durch Mitglieder sind gestattet. Deconom ist Herr F. Sieckmann.

**Apotheker-Verein von 1824.** Nachdem im Jahre 1818 durch die § 58 der Medicinal-Ordnung die Zahl der Apotheken in der inneren Stadt auf 24 festgesetzt war, traten die Apothekenbesitzer alsbald zu einem Verein zusammen, um die schädliche Ueberzahl der Officinen zum Abzug des Publicums und zur Hebung des eigenen Standes zu befeitigen. Nach ihrer Ueberzählung gab jeder Geschäfts-Inhaber dem Verein das Vorkaufsrecht, mit wenigen Ausnahmen. Der Verein übernimmt keine zu Kauf lehende Geschäfte und läßt sie eingehen. Bis jetzt gelang es mit einem Capitalaufwande von über 500,000 M., welche von den Vereinsmitgliedern aufgebracht wurden, die Zahl von einigen fünfzig städtischen Apotheken bis auf 24 zu verringern. Die Verwaltung belogen zur Zeit die Herren C. Reunhardt als Vorsitzender, Dr. Th. Wimmel als Schriftführer, B. Wied sen. als Schatzmeister, A. Oberdörffer und Karl Otte als Beisitzer.

**Apotheker-Verein, Hamburg-Altonaer, 1840 gegründet;** dient sowohl zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen unter den Mitgliedern, als zu wissenschaftlichen Zwecken. Besitzt eine Fach-Bibliothek und hält einen Lesesaal. Vorstand: die Herren A. Oberdörffer, Präses, gr. Burchard 40; Dr. B. H. Wied, Wierdräse; Dr. B. Wied, Bibliothekar; A. Grimm, Cassirer; Th. Arntmeist, Schriftführer. Wissenschaftliche Versammlungen finden statt am ersten Dienstage der Monats-October bis Mai, Abends 7 Ubr im Gebäude der Patriotischen Gesellschaft.

**Arbeits-Nachweisungs-Anstalt** des Vereins zur Vermittelung der Arbeit. Derselbe, seit Januar 1848 in Wirksamkeit, führt unentgeltlich Aufträge aus auf Arbeiter und Arbeiterinnen für die verschiedensten häuslichen und geschäftlichen Verrichtungen, namentlich auch auf Krankenwärter, sowie auf Wärterinnen für Kranke und Wöchnerinnen. Das eigentliche Gewinde bleibt von der Vermittelung der Anstalt ausgeschlossen. Das Local: Neuerwall 71. 1ste Etage, ist täglich — mit Ausnahme an Sonn- und Festtagen — von 8 Ubr Morgens bis 7 Ubr Abends zur Entgegennahme von Bestellungen geöffnet: Krankenwärter und Wärterinnen sind jedoch jederzeit zu erfragen und befinden sich dieserhalb an Sonn- und Festtagen sowie zur Nachtzeit von Abends 7 Ubr bis Morgens 8 Ubr ein Nachweisungs-Verzeichniß von disponiblen Personen im Polizei-Bureau im Stadthause. Anmeldungen von Arbeitssuchenden, die sich als hier heimatberechtigt und zur Aufnahme geeignet ausweisen, werden Montags, Mittwochs und Freitags Vormittags von 8—9 Ubr, im Local der Anstalt entgegengenommen. Ueber jeden bei der Anstalt ausgesonnenen Arbeitssuchenden sind vor seiner Aufnahme von Seiten eines der Vorstandsmitglieder persönliche Erkundigungen eingegeben worden. Der Vorstand besteht aus den Herren: D. H. Feilandt, 1. Vorsitzender; B. Hartmann, 2. Vorsitzender; Dr. B. Lautensack, Schriftführer; S. F. Schlüter, Cassenführer; B. W. C. Voemann,

F. A. Busch, J. H. Ganscher, J. D. M. Gell, F. J. Kinaß, L. Lemy, G. F. Bett, R. D. Wichmann, Geo. Wilsch, Wilsch und J. J. H. Wulf

**Architekten- und Ingenieur-Verein, Der, gestiftet am 18. April 1850,** für Architekten und Freunde der Architectur. Infolge einer Vereinbarung mit dem Athenäum und der Patriotischen Gesellschaft halten diese drei Gesellschaften gemeinschaftliche Les- und Conventionszimmer, zu welchem Zweck im Barriere des Gebäudes der Patriotischen Gesellschaft ausgedehnte Räumlichkeiten neu hergerichtet sind. Diese reichhaltig ausgestatteten Leszimmer, sowie die vertragsgemäß zur gemeinschaftlichen Benutzung bestehende Bibliothek bieten den Mitgliedern eine große Auswahl der besten, sowohl deutschen wie auswärtigen Zeitschriften und Werke über Kunst und Wissenschaft, Literatur, Politik u. s. w. Einführungen in die Leszimmer und zu den Versammlungen sind gestattet. Der Verein zählt gegenwärtig gegen 320 Mitglieder und der Vorstand besteht aus den Herren Martin Haller, Frz. Andr. Meyer, L. Barqum, Otto Koolen J. F. Bubendy, W. Kimmel und Ph. Krutisch. Zur Aufnahme in den Verein hat man sich schriftlich durch zwei Mitglieder beim Vorstande vorzulegen zu lassen.

**Affecuranz-Verein** oder Verein Hamburger Affecuradeure. Bureau in der Börse, Zimmer Nr. 18. Verein der hiesigen Affecuranz-Bevollmächtigten und Privat-Affecuradeure zum Zweck der Wahrnehmung der Interessen des Versicherungsgeschäfts im Allgemeinen, insbesondere der Regulirung von Schäden und Schadarien, bei welchen die hiesigen Affecuradeure betheiligt sind. Das Verzeichniß der Compagnien ic. findet man im 3ten Abschnitt unter A., die Namen der Affecuradeure im 5. Abschnitt.

**Auswanderer-Mission.** Das evangelisch-lutherische Comité für dieselbe hat sich die Aufgabe gestellt, besonders für die kirchlichen Bedürfnisse der Auswanderer Sorge zu tragen. Der dazu angelegte Auswanderer-Missionar Sigmann (bei St. Annen 14) sucht die Auswanderer in den Logirhäusern auf, ertheilt ihnen unentgeltlich jede gewünschte Auskunft, ladet zu den vom Comité veranstalteten regelmäßigen Auswanderer-Gottesdiensten ein, bietet Bibeln und Erbauungsschriften zum Kauf an und theilt Empfehlungskarten an die Betreuer der lutherischen Emigranten-Mission in Newyork aus, damit die Auswanderer bei ihrer Ankunft drüben alsbald kirchlichen Anhalt finden. Bestes des aus 10 Mitgliedern bestehenden Comité ist Hauptpastor Preatler, Auswanderer-Geistlicher Pastor Kreipe (hoffl. Kamp 40), Caffaführer B. W. C. Voemann (Böhmischestr. 21). Die Ausgaben werden durch freiwillige Beiträge gedeckt.

**Beamten-Spar- und Darlehens-Gesellschaft in Hamburg.** Diese im August 1877 zur Durchführung des Principals der Erblichkeits in hiesigen Beamtenstände von Beamten-Gesinnung gegründete Vereinigung bezweckt nach dem Wortlaut ihrer Statuten, der Förderung des Beamtenstandes in wirtschaftlicher Beziehung eine durch beständige Anlage von Ersparnissen, durch Unterstutzung mittelst Darlehen, durch Beschaffung von Pensionationen, sowie durch Disposition separater Mittel zu humanitärer Verwendung innerhalb ihrer Standesfreie wohlthätige Institution zu unterhalten. Der pflichtmäßige Geschäftsantheil eines jeden Genossen beträgt 100 M., welcher auf einmal oder in monatlichen Raten von mindestens 1 M. einzuzahlen ist. Die Verwaltung geschieht durch den Vorstand und die Direction. Der Vorstand besteht aus den Herren S. S. Stecker, Algem. Armen-Anstalt (Vorsitzender); S. Hartmann, Reichsbank-Hauptstelle; B. Clausis, Landgericht (Einkammer I.); J. B. A. Bauerfeld, Stempelbureau, und C. A. F. Höpke, Polizei-Bebehörde. Die Direction besteht aus den Herren J. H. L. Schlüter, Militairerlass-Bebehörde, A. L. M. Gander, Finanz-Deputation, und L. Moriz, Gerichtsvollzieheramt. Anmelungs-Formulare können bei jedem Directionsmitgliede in Empfang genommen werden. Anträge wegen Darlehen nimmt das Directionsmitglied Herr J. H. L. Schlüter, Einlagen bei der Spar-Casse der Gesellschaft das Directionsmitglied Herr L. Moriz, sowie ferner die Herren A. Höpke, Polizei-Bebehörde, Stadthaus; Obermann (Secretariats-Bureau der Finanz-Deputation), Rathhaus; Meins (Vandhypotheken-Bureau) Verwaltungs-Gebäude, Reichenbrücke; Hartmann (Reichsbank-Gebäude) Adolphsplatz; Meuschild (Polizei-Bezirks-Bureau) Eimsbüttel; Wiederkehr (Polizei-Bezirks-Bureau) Darmbed, entgegen.

**Beamten-Sterbecasse von 1881, Hamburger.** Zur Aufnahme berechtigt sind die in Hamburg, Altona, Dittensen, Wandbeck und Umgebung wohnhaften unmittelbaren und mittelbaren deutschen Reichsbeamten, Staats-, ständischen und besoldeten Communalbeamten, Geistlichen, Lehrer und anderen besoldeten Kirchen- und Schulbeamten, Beamte der Privat-Eisenbahnen, die auf Ruhegehalt oder Wartgeld gestellten Personen der vorgenannten Beamten-Categorien und die Ehefrauen dieser Beamten. Die Casse hat den Zweck, jedem Mitgliede gegen Zahlung von Beiträgen für seine Hinterbliebenen ein sofort nach dem Ableben des Mitgliedes zahlbares Begräbnisgeld zu sichern. Der Prämientarif ist nach den für Lebensversicherungen geltenden Grundsätzen aufgestellt. Außerdem besteht eine Begräbniscommission, welche im eingetretenen Todesfall den Hinterbliebenen nicht allein mit Rath und That zur Seite stehen, sondern auch auf Wunsch die Leistung des Begräbnisses zu übernehmen hat. Vorsitzender der Casse ist Herr Luat-Director Hebler, Rendant Herr Beamter C. Zimmer.

**Bethanien-Verein.** Diakonissenverein für Privatkranken- und Armenpflege, St. Georg, H. Kirchenweg 10. Präses Herr Pastor H. Welle. Oberinspexer Josephine Hoffmeyer.

**Bettelei, Verein gegen,** gegründet im Jahre 1880. 1881 der Patriotischen Gesellschaft als selbstständige Abtheilung angegeschlossen. Er bezweckt, der Bettelei entgegen zu wirken, indem seine Mitglieder Bettler und Bettelbriefe an's Vereinsbureau senden, selbst aber ohne

gründliche Untersuchung des einzelnen Falles keine Unterstützung verabsoluten. Um die Bekker von vorneherein fernzuhalten, erhält jedes Mitglied ein mit dem Namen des Vereins versehenes, an der Hausthür anzubringendes Schild. Andererseits gewährt der Verein den unverschuldeten in Noth Gerathenen, und zwar Jugerleihen wie hier Anfalligen, Unterstützungen, meistens durch Nachquartier und Mittagessen, Kleidung u., in Ausnahmefällen auch durch Geld. Ausgeschlossen sind: Personen, welche von der Armenanstalt unterstützt werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens M. 3 pr. Jahr. Das Bureau befindet sich Bohnenstraße 14; daselbst werden Anmeldungen von Mitgliedern und Gaben von Naturalien, namentlich getragene Kleider entgegengenommen. Den Vorstand bilden die Herren: G. Ed. Lembke, Senior Dr. Hirsche, F. W. Budich-Schwefel, Dr. C. Gutschow, H. D. Haselied, Pastor Klapp, Ch. Lany jun., Dr. R. Mönckberg, Joh. Paul jun., Dr. E. Kaulke, Dr. F. F. Boigt, H. W. Behnde und W. Belzien.

**Bildungs-Verein für Arbeiter in Hamburg**, besteht seit Ende 1844. Das Local ist: Böhmenstraße 4, durch einen Anbau 1860 bedeutend erweitert. Der Verein zählt durchschnittlich 900 Mitglieder. Der monatliche Beitrag beträgt 1 M., wofür die Theilnahme an sämtlichen Lehrstunden, den Vorlesungen u. s. w. freiertritt. Eintrittsgeld 50 S. Aufnahmen neuer Mitglieder allabendlich im Vereinslocal. Die Nämlichkeiten sind täglich bis Abends 11 Uhr geöffnet. Es wird Unterricht ertheilt im Schreiben, Rechnen, Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen, Maschinenzeichnen, Bau- u. Möbelzeichnen, in Flächen- und Körperberechnung, in Geometrie, Algebra, in der einfachen und doppelten Buchführung, Geographie, in deutscher, englischer und französischer Sprache, in Etymologie, sowie im Gesang und Turnen. Im Winter finden Donnerstags und Sonntags regelmäßige Vorlesungen geistlichen, naturwissenschaftlichen, ästhetischen u. a. Inhalts statt. Der Verein besitzt eine Bibliothek von gegen 5000 Bänden, eine Sammlung von Gypsabdrücken sowie von Gemälden und physikalischen Apparaten, eine Liebertafel und einen Schachklub. Der Verein hat außerdem eine Vertrauens- und Darlehnskassa, eine Kranken- und Sterbekasse. Präses ist gegenwärtig Herr Johs. Halben.

**Bildungsverein, Schulwissenschaftlicher**. Besteht seit dem 20. April 1825 und zählt zur Zeit 297 ordentliche Mitglieder (sämtlich Lehrer), 168 befördernde und 5 Ehrenmitglieder. Versammlungen der Mitglieder alle 14 Tage Sonnabends, Abends 7½ Uhr, im großen Hörsaal des Gymnasiums. Den Vorstand bilden die Herren Schulrath Th. Hoffmann, Ehrenpräsident; Johs. Halben, Präses; W. Ehlers, Vicepräses; H. Böhje und F. N. Albers, Bibliothekare; G. Krage, Vorsteher des Secretariats; Th. Hofner, Rechnungsführer; F. Schumann und F. Bielew, Schriftführer, Th. Graad, und F. Bunstorf, Deputirte. C. Diefel, W. Fischer und C. H. Siemssen, Delegirte. Besitzt eine Bibliothek, einen Lesecirkel und ein auch von Nicht-Mitgliedern zu benutzendes reichhaltiges Schulmuseum (besteht seit 1855), enthält mehr als 3000 naturgeschichtliche Anschauungsmittel, welche für M. 1 bzw. M. 1 50 per Quartar und Exemplar ausgeliehen werden. Das Museum befindet sich Pferdemarkt 31, Hhs.; daselbst ist Mittwochs und Sonnabends von 6-7 Uhr zum Umtausch geöffnet und steht unter der Verwaltung der Herren Johs. Halben, Präses; F. V. Laban, Dirigent, C. Hoffmann, F. Wiende, S. Silius, W. Fischer, Dr. Klatt, G. Wöhrder, H. Lietgen, L. Tams und Valentin Peters. Der Verein unterhält eine Kranken- und Sterbekasse und eine Unterstützungscasse für hilfsbedürftige Lehrer-Mittwen und Waisen (S. diese Artikel). Ein Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins wird Ende April ausgegeben.

**Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona**. Präses: Friedrich Erdmann Schulz, 2. Alsterstraße 47, Hs. 5, Rentant: C. Groninger, Kahlhöfen 35, 2. Et. Dieser Verein, der sowohl Buchdrucker-Prinzipale als Gehilfen zu Mitgliedern hat, bildet einen Gewverein des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchdrucker und verfolgt folgende Hauptzwecke: materielle Unterstützung seiner Mitglieder in verschiedenen Fällen und Wahrnehmung der geistigen Interessen derselben. Diese Zwecke werden erreicht durch eine Invalidencasse, eine Wittwenkasse und eine allgemeine Casse, die den verschiedenen Aufgaben dient, und die Zusammenkünfte der Mitglieder im Vereinslocal (Vorgert's Clublocal, Schauenburgerstraße 14), welches jeden Sonntag-Morgen von 10-11 und jeden Sonnabend-Abend von 9-11 Uhr geöffnet ist. Daselbst finden sich Fach- und Unterhaltungsblätter ausgelegt. Der Verein besitzt eine Bibliothek von ca. 4500 Bänden, theils fach-, wie wissenschaftlichen und belehrenden Inhalts.. Der Unterstützungs-Verein Deutscher Buchdrucker hat außerdem für seine Mitglieder eine Central-Kranken- und Begräbniskasse, eingeleihene Hülfskasse, domicilirt an seinem Sitz Sonntag.

**Buchhändler-Verein, Hamburg-Altonaer**, gegründet im Februar 1860. Zweck desselben ist: durch regelmäßig wiederkehrende Zusammenkünfte Gelegenheit zu geschäftlichen Besprechungen zu bieten und ein angenehmes collegialisches Verhältniß zu fördern. Die regelmäßigen Versammlungen finden an den, in jeder letzten Jahresversammlung für das nächste Jahr festzusetzenden Tagen (in der Regel am ersten Donnerstag der Monate September bis Juni) statt. Zur Theilnahme an dem Verein kann jeder Buch- oder Kunsthändler von einem Mitgliede an den Vereinsabenden in Vorschlag gebracht werden und wird dann in der nächsten Versammlung durch Ballotement über die Aufnahme desselben entschieden. Die Fachbibliothek ist bei dem Vorstandsmitgliede Herrn A. Noodt (Firma Hoffmann & Campe) aufgestellt. Vorstand für 1864: Erster Vorsitzender: Herr C. Gasmann, Hamburg; zweiter Vorsitzender: Herr Lucas Graese, Hamburg; erster Schriftführer: Herr Chr. Brandis, Hamburg; zweiter Schriftführer: Herr W. Halle, Altona; Cassirer: Herr A. Frederking, Hamburg; Archivar: Herr Aug. Noodt (Hoffmann & Campe), Hamburg; Schiedsrichter: Herr Ad. Lehmkuhl, Altona, Herr G. A. Laeisz, Hamburg, Herr Joh. Nissen, Wandsb. Das Versammlungslocal ist Bartels Hotel, Poststraße.

**Buchhändler-Verein, jüngerer, Hamburg-Altona's, „Sphinx“**, gegründet am 24. August 1862. Bezweckt die Förderung der Collegialität und sucht durch Vorträge und Besprechungen buchhändlerische Fragen zu erörtern. Die Versammlungen finden jeden Dienstag-Abend in Fischer's Hotel, Börsenbrücke 6, statt, woselbst sich auch der Briefkasten des Vereins befindet. Mitglied kann jeder Buchhandlungsgehülfe werden. Im Besitze des Vereins befinden sich eine Bibliothek und Journal-Lesezirkel, deren Benutzung jedem Mitgliede ebenso wie jedem dem Verein nicht angehörenden Buchhändler freiertritt. Mit dem Verein ist eine Unterstützungscasse verbunden.

**Bürger-Militärs, Verein des ehemaligen hamburgischen**. Der Verein verfolgt den Zweck, seinen Mitgliedern in regelmäßigen Zusammenkünften Gelegenheit zu bieten, alte Freundschaften und Bekanntschaften zu pflegen, neue zu knüpfen und Frohinn und Gemüthlichkeit zu fördern; ferner hilfsbedürftige Mitglieder zu unterstützen, sowie den verstorbenen Mitgliedern ein feierliches Geleite zu geben. Es werden Meldungen zur Aufnahme entgegen genommen, sowie nähere Auskunft ertheilt bei den Vorstandsmitgliedern: Louis Meyer, d. J. Präses, der Adresse Expedition des „Hamburger Fremdenblatt“; F. F. C. Hartung, Vice-Präses, gr. Badergang 15; J. F. Schell, Gertrudenstr. 6, sowie den Mitgliedern des Vereins C. R. Dammann, H. Reichenstr. 19, H. Adloff (Convent-Garten) und Franz Appel, Bräuerstr. 1. Vereinslocal: Sagebiel's Establishment, Briefkasten ebendalbst.

**Bürgerverein, Altstadt Nordrtheil** gegründet am 12. October 1862. Derselbe bezweckt die Bekämpfung vaterländischer Angelegenheiten, die Abhilfe der in diesem Stadttheile sich vorfindenden Uebelstände und die Anbahnung eines freundschaftlichen Verkehrs unter den Mitgliedern. Die Generalversammlungen finden in der Regel jeden dritten Freitag im Monat im Vorgert's Clublocal, Schauenburgerstraße, statt. 1. Vorsitzender ist z. St. Herr G. Brunk, Breitenstraße 39 und 2. Vorsitzender Herr E. Niemiß, Georgsplatz 16.

**Bürger-Verein zu Barmbeck**. Dieser Verein ist am 29. August 1859 gegründet und zählt gegenwärtig 250 Mitglieder. Zweck des Vereins ist: gemeinschaftliche Berathung, Förderung und event. Vertretung örtlicher und gesellschaftlicher Interessen, nützlicher und wohlthätiger Einrichtungen, wissenschaftlicher Unterhaltungen und geselliger Vergnügungen der Mitglieder und deren Familien. Debatte religiöser und politischer Fragen ist ausgeschlossen. Die Versammlungen finden im Separat-Local in „von Esen's Garten“ jeden Mittwoch, Abends 8 Uhr, statt. Der Verein unterhält eine Bibliothek von gegenwärtig 5000 Bänden zur freien Benutzung abseiten der Mitglieder. Präses: Herr Carl Brehm, Beehvoventstr. 31.

**Bürger-Verein für den Billwärder-Ausflug, Billwärder und die Vogtei Elbinseln**. 1. Vorsitzender: F. Gilmmeister, Billh. Canalstr. 39; 2. Vorsitzender: F. G. E. Verge; Cassirer: H. W. Darms; ist am 30. Jan. 1877 errichtet, zählt gegenwärtig ca. 300 Mitglieder. Zweck des Vereins ist gemeinschaftliche Berathung, Förderung und Vertretung örtlicher, wie allgemein vaterländischer Interessen, Erweckung des politischen Selbstbewußtseins der Wähler und Hebung des freundschaftlichen Verkehrs unter den Mitgliedern. Die Versammlungen finden jeden zweiten Dienstag im Monat im Separat-Local Neuer's Salon, Nothenburgsort, statt. Der Verein hat ein permanentes Comité aus seinen Mitgliedern erwählt, welchem das Arrangement der jährlich wiederkehrenden Weihnachtsbescherung an arme Kinder aus seinem District obliegt.

**Bürger-Verein vor dem Damnthor**. Der Bürgerverein vor dem Damnthor wurde am 10. Februar 1848 gegründet. Er will das allgemeine Wohl und das Gesamtinteresse dieses Gebietes auf geselligem Wege und durch gesellige Mittel fördern. Monatlich findet eine Generalversammlung und im Winter gesellige Zusammenkünfte statt. Um die Armenpflege dieses Districts zu ergänzen, hat der Verein eine ständige Commission bestellt, die namentlich zur Weihnachtszeit durch Vertheilung von Lebensmitteln, Kleidung, Feuerung u. der verschämten Armuth zu Hülfe kommt und eine Anzahl Kinder zur Conformation anständig kleidet. Der Verein zählt gegenwärtig ca. 130 active Mitglieder und besitzt eine Bibliothek. Das Versammlungslocal ist Grindelallee 184. Den Vorstand bilden für 1883: Th. Grese, Vorsitzender, Grindelallee 59, H. Niemiß 1. und F. Koch 2. stellvert. Vorz., A. Einram, Schriftführer, H. Berckholz, Cassirer.

**Bürger-Verein, Eimsbütteler**, für öffentliche und communale Angelegenheiten. Gegründet am 21. September 1880, bezweckt derselbe die Förderung der communalen Angelegenheiten u. Mitgliederzahl 120. Versammlung: jeden ersten Freitag im Monat. Versammlungslocal vorläufig bei F. H. P. Reder, Eimsbütteler Chaußsee 66a. Präses: Herr Richard Kupich, Weidenallee 21.

**Bürgerverein zu St. Georg, der**, bezweckt die Wahrung und Förderung des Gemeinwohls, insbesondere innerhalb des Stadttheiles St. Georg-Hammerbrook. Der Verein besitzt eine Jugendbibliothek für die Kinder der Vereinsmitglieder und hält jeden Freitag-Abend in Deuser's Gesellschaftshaus, Steinbamm, ein Les-Abend ab, wo gegen 100 Journale ausliegen. Jeden Monat findet eine Versammlung, jährlich 4 gesellige Vergnügungen und zu Weihnacht ein Kinderfest statt. Der Vorstand besteht aus den Herren Julius Keller, 1. Vorsitzender, F. G. Schudt, 2. Vorsitzender, F. F. Martens, 3. Vorsitzender, A. G. H. Lachmund, 1. Schriftführer, H. Hengel, 2. Schriftführer und C. May, Cassirer.

**Bürger-Verein, Hammer**, gestiftet 1863, bezweckt die Berathung und Förderung communaler und staatlicher Interessen, sowie die Unterstützung nützlicher und wohlthätiger Einrichtungen, insbesondere der Hammer-Gemeinde, verbunden mit geselligem Zusammenkünften der Mitglieder. Die Versammlungen finden jeden ersten Mittwoch im

Plastic Covered Document

Monat bei Herrn F. Schöneberg in Hamm, Mittelstr. 27, statt. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht durch Ballotage. Der Verein unterhält eine Bibliothek zur Benutzung aller der Mitglieder. Präses des Vereins ist Herr E. F. Dahn, Hamm, Mittelstr. 31.

**Bürger-Verein von St. Pauli**, gegründet den 8. März 1843, derselbe hat den Zweck öffentliche und communale Angelegenheiten zu besprechen, bestehenden Mängeln abzuheben und nützliche und wohlthätige Einrichtungen zu fördern, verbunden mit gesellschaftlichen Unterhaltungen. Eine Bibliothek von über 7000 Bänden, welche alljährlich vermehrt wird, steht den Mitgliedern unentgeltlich zur Benutzung. Jeder Bürger des Hamburgischen Staates kann als ordentliches Mitglied, Bürger benachbarter Staaten als sociale Mitglieder aufgenommen werden, insofern ihre sociale Stellung und ihre Unbescholtenheit documentirt sind. Der Verein besteht zur Zeit aus 500 Mitgliedern. Das Vereinslocal ist Heinestraße 12, bei Herrn Diekmann. Der Vorstand besteht d. R. aus den Herren G. Wendig, Präses; C. W. Hollander, Vice-Präses; L. Behrens, Cassirer; W. Steindorf und Christ. Halben, Schriftführer; F. D. M. Knop und W. L. Tiele, Bibliothekare und G. Scheffele und N. D. Krich, Assistenten.

**Bürgerverein, Winterhuder**, wurde am 27. September 1872 gestiftet. Der Zweck desselben ist die Beförderung der communalen Interessen des Vorortes Winterhude und der nächsten Umgebung. Außerdem wird derselbe gesellschaftliche Unterhaltungen, sowie Erwerbung und Mittheilung gemeinnütziger Kenntnisse als seine Aufgabe betrachten, gleichfalls die Unterstützung Hilfsbedürftiger. Der Verein besteht z. Z. aus 116 Mitgliedern; das Berathungslocal ist bei Hrn. D. Schöning in Winterhude. Präses: Herr B. Witten.

**Bürgerverein, Verband Hamburger, Der**, bezweckt die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen der Verbandsvereine und die Belebung und Förderung des Interesses an communale und staatliche Angelegenheiten Hamburgs. Der Ausschuss besteht aus den Delegirten der Verbandsvereine und hält jeden Monat Sitzung im Conventgarten; ordentlicher Vorstandstag findet jährlich einmal statt. Der Vorstand besteht aus den Herren J. F. Bohl, Vorsitzender, Julius Keller 1., und Georg W. Neumann, 2. Schriftführer, und J. Schumacher, Cassirer.

**Cigarren-Arbeiter-Verein, Hamburger**. Besteht seit 1848. Vereinslokal: Schauenburgerstraße 14. Der Verein zählt 7-800 Mitglieder, hat eine Kranken-, Sterbe- und Reise-Casse. D. Z. Präses ist: Herr S. Schwabe, Schriftführer: H. Kimpelberg, Vote: G. Krumpf.

**Comenius-Verein in St. Pauli von 1868**. In 4 Magazinen: Sternfr. 19, Zhaltr. 50, Amandastr. 19 u. 1. Durchschnitt 43 werden den (ca. 1100) Mitgliedern unversälzte Lebensbedürfnisse mit geringem Kostenaufschlage gegen baare Zahlung verkauft. Der Vorstand besteht aus 16 Personen und erneuert sich alljährlich durch Wahl von 5-6 Mitgliedern; eine Commission desselben besorgt den Waareneinkauf und bestimmt den Verkaufspreis. Die Casse des Vereins verwaltet die St. Pauli Creditbank. Präses ist Herr E. J. Z. Mahufe, b. d. Dornstraße 22.

**Cricket-Club Hammonia**, gegründet am 8. Mai 1883. Der Club dient den Gesamtinteressen des Cricketsports und bezweckt neben der Ausbreitung des Crickets- und Triquetra-Sports (speziell das gesellschaftliche Zusammenwirken auf dem Gebiete dieses Sports). Er arrangirt gemeinsame Ausfahrten, Meetings mit anderen Vereinen und veranstaltet Wettrennen. Es werden regelmäßige Übungen im Clublokal abgehalten, um auch den Anfängern Gelegenheit zu geben, das Cricketspiel zu erlernen und sich darin auszubilden. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der derzeitige Vorsitzende, Herr A. Eubolbit, Plan 7, entgegen.

**Drogisten-Verein, Hamburg-Altonaer**. Gegründet am 22. October 1872. Zweck desselben ist: Die Vertretung der gemeinschaftlichen Interessen nach jeder Richtung, sowie die freundschaftliche Annäherung der Fachgenossen. Die Aufnahme findet auf Vorschlag eines Mitgliedes statt. Der Vorstand besteht aus den Herren J. Gilmmeister, H. Bererien, G. A. Buchheister, J. Behrmann u. H. C. Schubart. Der Verein hat eine Fachschule errichtet, in welcher junge dem Stande der Drogisten angehörige Leute wissenschaftlichen Unterricht über einschlagende Gegenstände gegen einen geringen Beitrag erhalten. Anmeldungen dazu nimmt der Vorstand entgegen.

**Drogisten zu Hamburg-Altona, Verein junger, Der**, hat den Zweck, die Interessen des Drogistenstandes zu wahren und zu fördern, durch fachwissenschaftliche und kaufmännische Vorträge für Hebung der Fachkenntnisse unter den Mitgliedern Sorge zu tragen, durch regelmäßige Zusammenkünfte die Geselligkeit derselben zu vermitteln, sowie die Besorgung etwaiger Vorkausen im Interesse der Vereins-Mitglieder zu betreiben. Im Vereinslokal, Börjensbrücke 2, bei Herrn Schröder, findet alle 14 Tage, Mittwochs, eine Versammlung statt.

**Eimsbüttler Verein**, gegründet 1866, bezweckt die Beförderung der Communal-Angelegenheiten Eimsbüttels und seiner nächsten Umgebung; derselbe hält allmonatlich Zusammenkünfte seiner Mitglieder im Vereinslokal des Herrn C. Sottorff, Eimsbüttler Chaussee 76, ab. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern. Erster Vorsitzender Herr G. Holtkullen, zweiter Vorsitzender Herr F. Cropp, Cassenführer Herr J. H. L. Herbig, Schriftführer Herr S. V. Guttentag und die Herren J. P. Dührhopf, Dr. F. Köppen, Herr. Otto, J. W. Schübter und C. Sottorff.

**Eppendorfer Verein**, gegründet am 25. Februar 1873, bezweckt die Beförderung der communalen Interessen Eppendorfs. Versammlung jeden ersten Donnerstag im Monat. Anmeldungen zur Aufnahme werden vom Präses Herrn C. Zimmermann, Eppendorfer Landstr. 205, entgegengenommen.

**Feierabend, Der**, ist ein evangelischer Jünglingsverein im März 1850 gegründet. Er hat den Zweck, jungen Männern, namentlich aus

dem Handwerkerstande, Gelegenheit zu geben sowohl zu freundschaftlichen Zusammenkünften, als auch zur Erwerbung nützlicher Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Vereinslocal, St. Annen 14, ist jeden Abend von 8 und Sonntags von Nachmittags 2 Uhr an geöffnet. Für gelungene Lectüre wird durch die Bibliothek, sowie durch verschiedene Zeitschriften gesorgt. Lehrlinge können an Allem, was in diesem Vereine geboten wird, als Gäste theilnehmen und nach vollendetem 17. Jahre Mitglied werden. Den Vorstand bilden folgende Mitglieder: D. Limm, D. G. Jacobi, Dr. J. v. Derken, W. C. Noelen, J. F. W. Walther und E. Homberg (Cassenführer).

**Flußschiffer, Verein deutscher, der Elbe, Oder, Weichsel, Riese und Rhein**. Dieser im Januar 1883 von einer Anzahl Schiffer gegründete Verein stellt es sich zur Aufgabe, die sämtlichen Interessen der ganzen deutschen Binnen-Schiffahrt in's Auge zu fassen und durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen. Zur Mitgliedschaft ist jeder Schiffseigner oder Steuermann berechtigt, welcher sich den Statuten unterwirft. Der Vorstand besteht aus den Herren Präses Fr. Weber, Dammbast, Vicepräses Wilh. Hebert in Hebenitz, Verwaltungsräthen W. Dohlschweidtz senr., Hamburg, 1. Klosterr. 14, F. Williges, Alsterleben a. d. Saale, H. Nürnberg, Coblenzstadt, Aug. Bruns, hier, Schriftführer F. Waldow, Driesen, Cassirer F. Schlicher in Arneburg. Das Bureau befindet sich Adbingsmarkt 47. Director ist Herr Dr. R. Schneider, Inspector: Heurr. Stoll, Hohenf., Neustr. 54, H. 26, Secretair: John C. Schwabermann, Peterstr. 72, Cassenbeamter: A. v. Molte, St. G., Neustr. 47.

**Fonografen-Verein zu Hamburg**. Gegründet am 19. Juni 1877. Der Zweck dieses Vereins ist die Verbreitung des von Herrn Professor Karl Faulmann in Wien erfundenen neuen Stenografie-Systems (Fonografie). Lehrstunden finden im Vereinslokal des Herrn Wilhelm Häge, große Johannisstraße 23, I., statt und können Anmeldungen dazu in den dalest befindlichen Briefkasten niedergelegt werden. Den Vorstand bilden die Herren Johs. Wenzel, Präsident, after Steinweg 33, II., Carl Mund, Cassirer, Weiergang 27, I., Jacob Heber, 1. Schriftführer, Catharinenstraße 35, Martin Köhler, 3. Schriftführer, Schlump 33, II.

**Fortschritts-Verein von Barmbeck, Hlshenhorst und Umgegend**, besteht seit dem 3. März 1882 und zählt gegenwärtig reichlich 200 Mitglieder. Das Vereinslokal ist beim Schützenhof 4, Barmbeck, woselbst täglich neue Mitglieder Aufnahme finden. Der monatliche Beitrag beträgt 50 S., wofür an sämtlichen Lehrkursen theilgenommen werden kann. Minderjährige (Knaben von 12-16 Jahren) können nur am Bau-, Hirtel- und Freibandzeichnen, Länder- und Völkerkunde, sowie an der Stenographie theilnehmen. Der Verein besitzt eine Lieberstafel, sowie eine Bibliothek, welche von 8-10 Uhr Abends geöffnet ist. Statuten und Stundenpläne gratis.

**Fortschritts-Partei, Verein der deutschen, für Hamburg**. Der Verein bezweckt die Propaganda für die Erreichung der im Programm der deutschen Fortschritts-Partei aufgestellten Ziele. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene mündige Mann werden, der sich zu diesem Programm bekennt. Der Jahresbeitrag ist mindestens 1 M. Der Verein hält monatlich General-Versammlungen zum Zweck politischen Vorträge und freier Diskussionen über dieselben. Der Gesamt-Verein zerfällt in Bezirks-Vereine, entsprechend den Reichstags-Wahlbezirken; von diesen Bezirks-Vereinen bilden je 10 einen Districts-Verein und je 5 Districts-Vereine einen Wahlkreis. Die Vorsitzenden der Districts-Vereine bilden den Central-Vorstand, dessen geschäftsführender Ausschuss aus den Herren Dr. Heurr. Gieschen, 1. Vorsitzender, Dr. Moritz Piza, 2. Vorsitzender, Julius Keller, 1. Schriftführer, Dr. H. Erdmann, 2. Schriftführer, Gustav Dieblich, Cassirer, G. Blumeyer und G. H. Richter besteht; außerdem gehören die Herren H. Wolff, A. Benkele, Louis Wieseke, C. P. Gelling, Dr. J. Dageför, Dr. D. Dräner, C. M. Dämmann, H. Kimmelfist, C. Koch, Harro Köhner, F. Lehmann, Dr. H. B. Levy, Pastor a. d. A. F. Liesel, J. Geybold, Dr. Fr. Mendt, C. J. Michael, Director Ernst Müller, J. H. Kabe jr., Dr. Anton Witt, Ab. Riedemann, J. C. Rosenbalt, C. Siegel, Georg Zeig jr., G. F. Ullr, H. Wählbruch, Dr. G. Wattenath, Dr. G. Wendt und J. E. W. Winkelmann den Central-Vorstand an. Wahlvorsteher für den 1. Wahlkreis ist Herr Jul. Keller, für den 2. Wahlkreis Herr Dr. Moritz Piza, für den 3. Wahlkreis Herr Dr. Heurr. Gieschen.

**Frauen-Industrie-Verein Hammonia**, seit dem Juni 1878 ins Leben getreten, hat den Zweck Frauen und Mädchen der gebildeten Stände den durch die Verhältnisse notwendig gewordenen Erwerb vermittelt weiblicher Handarbeiten zu erleichtern. Es geschieht dies theils durch Uebernahme passender Aufträge von Seiten des Publicums, theils durch Entgegennahme aller Arten gut angelegter Frauenarbeiten, welche im Geschäftslokal, Schulden's Bass 10, P., zum Verkauf ausgestellt werden. Der Vorstand besteht aus den 6 Damen, welche sich in die verschiedenen Zweige der Arbeittheilung theilen, zur Zeit: Frau Dr. Gernet, Babenhuderstraße 6, Frau Ellen Baud, Holzdamn 14, Frau Gallier, Holzdamn 14, Frau A. von Hossirup, alte Habenstr. 19, Frau Alice Govers, Hofweg 46a, Frau C. Wermann, Armgartr. 14, der Schriftführerin Frau J. A. Schlichter, schöne Aussicht 24 und der Cassenführerin Frau Dr. Fressl, Neu-Fontenan 5. Jede gewünschte nähere Auskunft wird bereitwillig von sämtlichen Damen ertheilt, sowie ebenfalls im Verkaufsalokal des Vereins, welches täglich von 9-5 Uhr geöffnet ist.

**Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Pauli v. 1869**. Gegründet am 19. Novbr. 1869, nach Amalie Sieveking's Princip, bezweckt derselbe, Familien sowie einzeln stehende Personen ohne Unterschied der Confession, die durch Krankheiten oder sonstige Unglücksfälle erwerblos geworden sind, durch passende Unter-

ung",  
laktät  
ragen  
nd in  
lasten  
: wer-  
urnal-  
dem  
in ist  
  
schen,  
sigen  
d Be-  
und  
re zu  
selleite  
nnen,  
Lohns  
nden-  
S. F.  
Däm-  
ppen,  
eben-  
  
ciober  
legen-  
lehel-  
den  
jeden  
kräfte,  
) und  
  
kaufst  
s Ber-  
etzung  
rtiger  
äniger  
r und  
im  
3 Uhr,  
vortig  
cäses:  
  
ärder  
Bilb-  
ns; ist  
Zweck  
etzung  
politi-  
schen  
jeden  
offen-  
sich  
nieder-  
drückt  
  
in vor  
s ist  
all-  
lichem  
eine  
statt.  
Berein  
stzeit  
r ver-  
onfir-  
active  
cal ist  
Vor-  
Bori.,  
  
unale  
r selber  
120.  
slocal  
räses:  
  
g und  
heiles  
et für  
nd in  
gegen  
tung,  
statt.  
ender,  
N. G.  
nd C.  
  
thung  
Unter-  
e der  
nsten  
och im

**Frauenverein, Darmbader, von 1878 für Armen- und Krankenpflege.** Der Verein wirkt durch persönliche Besuche in den Wohnungen der Armen nach Art des Siebeling'schen Vereins, hilft ihnen durch Unterstützung in Naturalien und Anwendung von Arbeit. Nur in Darmbäd wohnende arme, alte oder kranke Leute werden aufgenommen und möglichst berücksichtigt. Vorsteherin ist zur Zeit Frau C. A. Boyen, Bleicherstraße 32, Uhlenhorst.

**Frauenverein in Eintracht, Der,** im Jahre 1870 gegründet, bezweckt verhärmte, d. h. nicht von der öffentlichen Armenanstalt unterstützte, arme durch Nahrungsmittel, Heizung, Kleidung und dergleichen nachgewiesene Arbeit zu unterstützen. Den Vorstand bilden 5 Damen: Vorsitzende: Frau Sophie Ephraime, Cassaführerin: Frau Anna Brinzenberg, Schriftführerin: Frau Marie Lange und die Damen Frau S. B. Gütentag und Frau P. P. Trummer.

**Frauenverein, Hamburger, von 1813.** Der ursprüngliche Zweck dieses Vereins war, die hilflosbedürftigen Familien der Krieger zu unterstützen. Es wurde auch eine Schule für Töchter gegründet. Die jetzige Wirksamkeit bezieht sich darauf, 100 Mädchen aus der ärmeren Klasse, von denen 85 Freischülerinnen, die übrigen gegen ein Quartalgeld von 10 M. (Privatschülerinnen), zweckmäßigen Unterricht und Kleidung zu geben, besonders aber für ihre sittliche Ausbildung zu sorgen, um sie zu guten Dienstmädchen zu erziehen. Unter tüchtiger Leitung wird von den Schwestern die Anfertigung von Weisnäheren zu möglichst billigen Preisen und, wenn es gewünscht wird, in kürzester Zeit besorgt. Der Verein besteht aus fünf Vorsteherinnen und wenigstens 25 Pflegerinnen. Verwaltende Vorsteherin: Frau Senator Johns, bei welcher sich auch die Eltern zu melden haben, die Aufnahme ihrer Kinder wünschen. Schul-Local: Catharinenthorhof 30.

**Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege, Hohensfelder,** verfolgt den Zweck, arme, alte und kranke Leute, auf Hohensfelde wohnhaft, zu unterstützen. Er wird durch milde Gabe erhalten. Vorsteherin p. t. ist Frau Elise Stecher, Mühlendamm 21, Cassirerin Fräulein Luise Duhle, Wandsbiederstraße 1a.

**Frauen-Verein, Israelitischer,** zur Beseidung armer Knaben. Durchschnittlich werden 40 Schüler der Stiftungsschule von 1815 besleitet. Verwaltung von 1882 Frau S. Löwenthein, Frau Charlotte Weibermann, Frau Caroline Nordheim und die Herren Dr. Anton Me und Moriz Weichor, Cassirer.

**Frauen-Verein, Uhlenhorster,** für Armen- und Kranken-Pflege. Begründet im Januar des Jahres 1870, hat derselbe den Zweck, arme, alte und kranke Leute, auf dem Uhlenhorster Gebiet wohnhaft, zu unterstützen, und arbeitslosen Leuten Arbeit zu verschaffen. Er wird erhalten durch milde Beiträge. Vorsteherin p. t. ist Frau Dr. Kelerstein, Goldbamm 42, III.

**Frauen-Verein von 1871, St. Pauli,** zur Unterstützung der Armenpflege. In seinen Bestimmungen und seiner Wirksamkeit dem Hamburger Verein gleich, ist er jedoch in pecuniärer und administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Hauptprinzip des Vereins ist, ohne Unterschied der Confession, Familien, die durch Krankheit, Unglücks- oder Todesfälle augenblicklich in ihrem Erwerb gekört sind, durch zeitweilige Unterstützung und mögliche Vermittlung zur Arbeit vor gänzllicher Beraumung zu bewahren. Außerdem werden arme Wöchnerinnen mit dem Nöthigen versehen. Vorstand Frau Pastor Sonnenfald, Frau Claus Olde, Frau Heinrich Koopmann, Cassaführerin Herr Anton Lüders.

**Frauen-Verein zur Unterstützung armer Israelitischer Wittwen.** Im Stiftungsjahre 1814 wurde der Anfang mit 2 Wittven gemacht und jetzt erhalten 60 Wittven lebenslänglich eine Unterstützung von 2 M. wöchentlich, welche Zahl, so wie sich die Beiträge vermehren, immer mehr vergrößert werden soll, wobei das Loos entscheidet. Zur Theilnahme ist jede unbefohlene arme israelitische Wittve, die das 60te Jahr erreicht hat, berechtigt. Verwaltung: Frau Rosa Ruben, geb. Salinger, Vorsitzende, Colonnaden 9, II, Frau Sophie Magnus, geb. Warburg, Frau Charlotte Warburg geb. Oppenheim, Frau Paula Sanders, Herren Samuel Friedländer und Louis Hahn, Reviloren.

**Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der deutsch-israelitischen Gemeinde.** Jede arme Wöchnerin erhält Wäsche für sich, Kleidung und Wäsche für das neugeborene Kind, 14 Tage eine Wärterin und eine Geldunterstützung bis 50 M. Jede israelitische Frau, die im Ruhe eines sittlichen Lebenswandels steht, kann, wenn sie jüdisch gelehrt getraut und zwei Jahre verheiratet ist auf Berücksichtigung seitens des Vereins rechnen. Die Verwaltung bilden die Frauen Sara Warburg, geb. Warburg, Vorsitzende, Helene Michael, geb. Edie, Mathilde Schönfeld, geb. Bauer, Jeanette Stern, geb. Adler, Mathilde Ruben, geb. Bromberg, Elise Schönfeld, geb. Krändel, Jeanette Heilbut, geb. Woolfe; die Herren S. A. Jonas, Hermann J. Friedländer, J. Julius Seetels, Reviloren, S. Joshua, Secretair.

**Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege,** begründet 1849, wendet seine Thätigkeit vornehmlich den ihm von den Armen-ärzten und Armenpflegern empfohlenen Armen zu, doch werden auch verhärmte Arme berücksichtigt. Hauptprinzip des Vereins ist, gesunden und arbeitsfähigen Personen, gleichviel welcher Confession, zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Erwerbe zu verhelfen, doch wird in Krankheitsfällen oder momentaner Bedrängnis auch pecuniäre Hilfe

geleistet. Die Vereinschule befindet sich in einem durch freiwillige Gaben im Jahre 1866 errauten Schulhaus b. d. Bampen (s. Baufen's Stift). Die von den Armen verfertigten Näh- und Strickarbeiten werden in einer alljährlich im November zu diesem Zwecke veranstalteten Ausstellung verankt. Vorstand: Frau Elise Bois, St. G., Steinbamm 19, I., nach 1. Mai Bahnhofsstr. 14, P., Frau Eohsheim, b. St. Johannis 10, Fel. Leppor, Feimbudersfr. 27, Frau Dr. Lazarus, Esplanade 37, Frau Kortmann, Steinbamm 39, nach 1. Mai Alsterweg 8, I., und die Herren Dr. Hipp und C. F. Weber. Bank-Conto Vereinsbank.

**Fröbel-Verein, der Hamburger,** gegründet 1860, hat den Zweck, die Principien Friedrich Fröbels praktisch auf die Erziehung der Jugend anzuwenden. Zur Erreichung dieses Zwecks unterhält er eine eigene Anstalt (im Fröbelhaus, Grindel-Allee 173), in welche die Schwestern gleich nach beendigter Schulzeit eintreten können. Der Unterricht in der Vereinsanstalt umfasst folgende Fächer: Fröbel'sche (Theorie und Praxis), deutsche Sprache und Literatur, Naturgeschichte und Physik, Geographie, Geschichte, Rechnen, Gesang und Clavier-Begleitung von Kinderliedern, Nachhilfe in der englischen und französischen Sprache, Zeichnen, Gynmnastik, Schneidern und andere Handarbeiten. Der Besuch der Kindergärten und des Kinderhospitals (in Altona), sowie Anlehung zu leichten häuslichen Beschäftigungen bieten der Schwestern Gelegenheit, sich auch praktisch auszubilden. Den Schwestern, welche die Anstalt des Vereins mit dem Beugnis der Heise verlassen, sucht der Vorstand, ohne eine Verbindlichkeit dafür zu haben, eine con- tractlich gesicherte Stellung zu verschaffen. Der Verein ist seit 1875 im Besit eines eigenen für seine Zwecke trefflich passenden Hauses, Grindel-Allee 173, woselbst sich außer der Unterrichtsanstalt ein Pensionat für solche Schwestern, welche hier fremd sind, oder aus anderen Gründen nicht in der Familie leben können, sowie ein zahlreich besuchter Kindergarten des Vereins befindet. Die Schwestern erhalten dort auf Wunsch für eine mäßige Vergütung ein nahrhaftes Mittagessen. In dem Pensionat können auch Mädchen, welche eine Schule besuchen, Aufnahme finden.

Ein zweiter Vereinskindergarten ist in der Ferdinandstraße 27 (gegründet von der Witwe Friedrich Fröbels), woselbst man Prospekte über alle Vereinsinstitute täglich bis 1 Uhr erhalten kann. Die Kosten, die nur zum Teil durch das mäßige Honorar der Schwestern bestritten werden, müssen zum andern Teil durch freiwillige Beiträge, jährliche und einmalige, wie durch Legate gedeckt werden. Nähere Auskunft ertheilen die Vorsteherinnen Frau Johanna Goldschmidt, II. Bornstr. 3, täglich von 11-1 Uhr, Frau Dr. Goldschmidt, ge. Theaterstr. 9, Frau Theresie Bening, Breiter 49, Frä. Emilie Meyer, b. d. Strohhanse 62, und die Herren Dr. G. V. Haring, Grammannsveg 22, A. Grifson, Miltstr. 6a, M. Kaumann, Carlstr. 46 und Dr. Jacobson, ge. Bleichen 9.

**Gärtner-Verein, Horticultur,** Der Verein verfolgt den Zweck gegenseitiger Belehrung auf dem Gebiete der Gärtnerei in allen Branchen; auch werden Werke gehalten, und circuliren dieselben zur gegenseitigen Vervollkommnung, desgleichen steht eine reichhaltige Bibliothek den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Seit October 1861 besteht eine Vereins-Bibliothek. Die Mitglieder haben freien Zutritt zu sämmtlichen Versammlungen des Gartenbau-Vereins, sowie bei vorhergehender Meldung in den Culturhäusern des Botanischen Gartens. Das Vereinslocal befindet sich zur Zeit Ernst-Werd-Str. 33 bei Frn. Bode. Versammlung alle 14 Tage Donnerstags von 9-11 Uhr, in welcher die Meldungen zur Aufnahme anzubringen sind. Präses Herr Weigartner, B. Jöde, Klopffstr. 32.

**Gartenbau-Verein, Der, für Hamburg, Altona und Umgegend,** am 12. April 1872 reconstituirt, zählt für das Geschäftsjahr 1884 ca. 1500 Mitglieder. Der Zweck, Hebung des Gartenbaues, der Blumen-, Pflanzen- und Obst-Cultur, wird mit nachdem Erfolge zu erreichen gesucht durch regelmäßige, monatliche Zusammenkünfte der Mitglieder, bei welcher Gelegenheit Vorlesungen gehalten, Fadifragen erörtert, Neuheiten oder besonders hervorragende Culturen an Pflanzen, Blumen und Früchten gezeigt werden, dann durch Herstellung eines Vereinsclubs von gärtnerischen Schriften und Journalen, verbunden mit einer Bibliothek, welche ca. 1000 Bände Fachliteratur umfasst, endlich durch alljährliche Veranstaltung von Ausstellungen. — Die letzte große Ausstellung fand in Veranlassung des damals in Hamburg tagenden 30ten Congresses Deutscher Botanologen in der zweiten Hälfte September 1883 statt. — Die Mitglieder zahlen jährlich 12 M. Beitrag. — Gärtner nur 6 M., sie haben dafür freien Zutritt zu allen Versammlungen und Ausstellungen und erhalten an letzteren noch zwei Eintritts-Karten zu beliebiger Verwendung. Das Vereins-Local befindet sich hohe Bleichen 30 im Logenhaus, daselbst ist das Rezejimier jeden Montag Abend von 6 Uhr ab geöffnet und der Bibliothekar gegenwärtig zur Ausfolge von Büchern. Die Vorlesungen finden an jedem ersten Montag in den Monaten April bis October Abends 7 Uhr ebenfalls im Logenhaus statt. — Für die Ausstellungen verwendet der Verein die neue große Ausstellungs-Halle auf der Moorweide vor dem Damthor. — Ehrenpräsident des Vereins ist E. Magnificenz Herr Bürgermeister Dr. G. H. Kirckenpauer. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus den Herren F. Laeisz, Präsident; Friedr. Worle, erster Vice-Präsident; F. G. Schmidt, zweiter Vice-Präsident; A. Spilmann, Schatzmeister; J. W. Schabert, erster Schriftführer; Fr. Kramer (Klosterhof), zweiter Schriftführer; Emil Neubert, C. N. P. Peteren (Altona), Julius Rüppell (Bergedorf), F. F. Stange, F. L. Stueben, S. F. B. Warnede (Altona). — Neue Mitglieder werden von sämmtlichen Vorstands-Mitgliedern aufgenommen, speciell von den Herren A. Spilmann, Bergstr. 14, I., und J. W. Schabert, an welche Weilen

Plastic Covered Document

einwillige  
ausßen  
arbeiten  
veran-  
St. G.,  
shheim,  
Lazarus,  
Alster-  
Bant-

n Zweck,  
e eigene  
lexinien  
ericht in  
orie und  
Physik,  
ung von  
Sprache,  
r Reich  
e An-  
serinien  
a, welche  
verlassen  
eine conc-  
ein ist  
fassenden  
tsamtalt  
der aus  
ein zähl-  
erinnen  
überfals-  
che eine

27 (ge-  
prospecte  
nach frei-  
t werden.  
na Gold-  
schmidt,  
Emilie  
Garing,  
Garritt-

den Zweck  
in Bran-  
rein ent-  
gegen-  
Kästelhof  
der 1861  
Jutritt zu  
i vorber-  
Garten-  
bei den  
Uhr, in  
ies Herr

nd Um-  
häftjahr  
wes, der  
folge zu  
infte der  
achfragen  
Pflanzen,  
ing eines  
den mit  
e, endlich  
te große  
tagenden  
september  
trag, —  
umlungen  
Eintritt-  
ndet sich  
ter jeden  
er gegen-  
s 7 Uhr  
endet der  
vor dem  
eng Herr  
Vorstand  
ée, erster  
ihmann,  
Kramer  
Stueben,  
n sännt-  
n Herren  
he Weben

and alle Correspondenzen zu richten sind. Anmeldungen werden schriftlich erbeten.

**Gesellschaftliche Gesellschaft, Die**, gegründet am 8. October 1858, hält alle 14 Tage, alternirend mit den Sitzungen des Herzlichen Vereins, im Lokal desselben, eine Versammlung ab. Jedes Mitglied ist verpflichtet, wenigstens einmal im Jahre einen wissenschaftlichen Vortrag zu halten oder ein Thema zur geordneten Diskussion zu stellen. Nur Mitglieder des Herzlichen Vereins können in die Gesellschaft aufgenommen werden. Vorsitzender ist p. t. Herr Dr. Neuloh.

**Gesellschaftliche, Hamburg-Altonaer Verein für**. Der Verein bezweckt die Hebung und Veredelung der Geselligkeit. Alljährlich findet eine Geselligkeits-Ausstellung statt. Allmonatlich wird eine General-Versammlung abgehalten, in der geschäftliche Sachen verhandelt und Vorträge gehalten werden. Der Vorstand besteht aus den Herren Julius Wöhlau, Präses, Neimertswiete 12; W. D. Wischmann jr., 1. und J. H. Schmidt, 2. Vicepräses; C. Ludwig, 1. und Th. Bornig, 2. Schriftführer; Ed. Abel, 1. und H. A. Schülke, 2. Cassirer; Fritz Sievers, 1. und Ad. Ed. 2. Inventarverwalter.

**Gesellschaftliche, Antbolischer**. Der Zweck dieses Vereins ist Fortbildung und Unterhaltung der Geistes zu Anregung und Pflege eines kräftigen religiösen und bürgerlichen Sinnes und Lebens, um dadurch einen tüchtigen ehrenwerthen Meisterstand heranzubilden. In dem Verein werden auch Nicht-Katholiken aufgenommen. Das Versammlungs-Lokal für den Verein in Hamburg befindet sich Bahorenstraße Nr. 3, Caffeehaus des Vereins ist Herr C. J. Rosenfeld, Gehülfe desselben Herr F. E. Han, Präses des Vereins ist Herr Pastor Th. Rodmeyer, im Pfarrhause, bei der kleinen Michaelisstraße 34, 11.

**Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Hamburg**, aus dem Verein gegen Lebensmittelverfälschung, gegründet den 16. April 1878, hervorgegangen. Zweck des Vereins ist Förderung der Aufgäben der öffentlichen Gesundheitspflege, zu dem Ende werden öffentliche Versammlungen gehalten, in denen die gesundheitlichen Verhältnisse unserer Stadt besprochen werden, und durch öffentliche Vorträge Belehrung und Aufklärung geboten wird. Die Zwecke des Vereins gegen Lebensmittelverfälschung bleiben ferner Gegenstand ernster Aufmerksamkeit. Mitgliederzahl ca. 550. Der Vorstand besteht aus Dr. A. Clasen, Vorsitzender, Dr. Theaterstr. 39, Dr. H. Krüsi, Vicepräses, Dr. Niederstadt, Herrn Schomburgk, Schriftführer, Ed. von Cassahjäger, Pastor G. Dangers, Th. Reder, M. Menersberg, Professor Kießling, Apotheker Dr. Meiß.

**St. Georger Verein von 1874**. Seine Zwecke sind, neben Pflege der Geselligkeit, die Förderung kommunaler Interessen dieses Stadttheils, Verbreitung reichsfreundlicher Gesinnungen und gemeinnütziger Kenntnisse, sowie besonders Wohlthätigkeitsbestrebungen. Der Verein hält seine Zusammenkünfte regelmäßig Montags Abends in Denters's Gesellschaftshaus, Steinendam 9. Vorsitzender des Vereins: Herr M. E. Emden, Borgfelderstr. 17.

**Gewerbe-Verein in Hamburg**. Derselbe wurde am 27. Dec. 1867 gegründet, als eine Section der Hamburgischen Gesellschaft zur Verbesserung der Künste und nützl. Gewerbe und ist eine Erweiterung der früheren Abtheilungen dieser Gesellschaft für Ledtut und für Kunstgewerbe. Zweck des Vereins ist: Vermehrung und Verbreitung aller dem Gewerbewesen nützlichen Kenntnisse und Förderung der allgemeinen, wie der vaterländischen gewerblichen Interessen. Dieser Zweck soll durch regelmäßige Zusammenkünfte sowie durch die ständigen Abtheilungen erreicht werden, von welchen letzteren zur Zeit 4 bestehen, für Technik, für Kunstgewerbe, für Volkswirtschaft und für Vorträge zur belehrenden und geistlichen Unterhaltung, welche sich in monatlich stattfindenden Versammlungen möglichst mit Allem, was auf den entsprechenden Gebieten Neues erscheint, beschäftigen, neue Erfindungen prüfen, event. prämiiren u. s. w. Der Verein bietet allen selbstständigen Gewerbebetreibenden eine erwünschte Vereinigung zur Besprechung und Förderung ihrer Interessen, besitzt ein reich ausgestattetetes Lesezimmer, in welchem die vorzüglichsten Zeitschriften für das Kunstgewerbe aufliegen, und ist seinen Mitgliedern die Benutzung der bedeutenden Bibliothek der Patriot. Gesellschaft gestattet. Vorsitzender ist Hr. Eduard Schmidt. Der jährliche Beitrag ist 10 M. und werden Anmeldungen vom Vorstande, den einzelnen Mitgliedern und dem Hauswart der Patriot. Gesellschaft entgegengenommen.

**Herberge für Dienstmädchen**, holländischer Broof 27, gewährt unbesoldeten Dienstmädchen, welche hierher kommen, um einen Dienst zu suchen, oder welche hier zeitweilig außer Dienst sich befinden, gegen billige Vergütung Kost und Logis. Die Hausmutter ist Frau Hasselmann. Den Vorstand bilden die Herren Conul F. W. Burckhard, M. Gleisner (Cassenhüter), Hauptpastor Kreuzer, Herrn. Möller und Pastor Hoofen.

**Herbergen zur Heimath, Verein der**, gegründet 1870 nach, am 22. Mai 1871, vom Senat bestätigten Statuten zur Errichtung von Herbergen, in denen christliche Jungt und Sittlichkeit herrscht. Vorsitzender des Vereins ist Herr Dr. J. H. Sieveling. Die erste Herberge des Vereins wurde in dem neu erbauten Hause bei St. Annen 14 nach steterlicher Einweihung am 26. Sept. 1872 eröffnet. Herbergsleiter ist Herr Judasche. Die Specialverwaltung des Hauses führen die Herren J. H. Nagel senr., J. von Dörken und Dr. J. H. Sieveling. Die zweite Herberge ist im Juni 1874, in dem vom Verein gekauften Hause, Hopfenstr. 3, in der Vorstadt St. Pauli eröffnet. Die Special-Verwaltung dieses Hauses führen die Herren J. von Dörken, Dr. Bautenlad und J. H. J. Thner. Herbergsleiter ist H. Wöde. Seit dem 27. März 1876 ist in der Herberge bei St. Annen 14 ein Männer-Verein gestiftet. Vorstand: Hauptlehrer C. W. Wod., H. Severin, Cassenhüter, Pastor Pauli, Pastor Hoofen. Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt daselbst jeden Montag Abend 8½ Uhr.

**Jonathan, christlicher Verein junger Kaufleute**, bestehend seit 1856, bezweckt seinen Mitgliedern, auf dem Grunde des Wortes Gottes, Gelegenheit zu gesunder, geistiger Fortbildung und angenehmer Unterhaltung zu bieten; besonders aber jungen Leuten, welche hievoritz fremd sind, als Anhalt zu dienen. — Die Mittwochabend sind für Vorträge und Pflege der Geselligkeit bestimmt: Sonnabends, 9 Uhr p. m. Bibelbesprechung. — Vereinslokal: Bei St. Annen Nr. 14, 1. Höhere Auskunft bei dem Vorstande und G. Auerbach, b. d. Strohhause 31, 1.

**Journalisten- und Schriftsteller-Verein in Hamburg, Altona und Umgebung**, gegründet 1870. Zweck des Vereins ist die Wahrung und Förderung gemeinsamer Interessen, die Unterstüzung hilfsbedürftiger Mitglieder, sowie ihrer Wittwen und Waisen. Der Familie eines verstorbenen Mitgliedes werden aus der bestehenden Sterbecasse bis 600 M. ausbezahlt. Der Verein gewährt auch durchgehenden fremden Schriftstellern, Journalisten u., die in Noth gerathen sind, Unterstüzung und Hülfselder. Der Verein zählt ca. 50 Mitglieder aus dem Stande der Zeitungs- und Schriftsteller, Schriftsteller und Journalisten Hamburg-Altonas und Umgegend. Der Vorstand des Vereins bestand vor. 1883 aus den Herren Dr. F. Meent, A. Wüchling, Dr. Arnold Weisse, Gustav Friedrich und G. Busch.

**Israelitischer Feuerungs-Verein von 1855, Der**, bezweckt, Minderbegüterte mit Feuerungs-Material für den Winter zu versorgen, zu welchem Zwecke er die freiwilligen Beiträge seiner Mitglieder verwendet. Er steht unter Leitung der Herren A. Wittmann, Vorsitzender, Altmwall 51, Ad. A. Cohen, Cassirer, Is. David, Schriftführer, Alfred Birch, Martin Joelson, Oscar Lion, Julius Goldschmidt, S. Salomon, Deputirte.

**Israelitischer Schillings-Verein zur Unterstüzung armer Wittwen und betagter Jungfrauen**. Direction die Herren A. Gerstenberg, Präses, Dr. Fuchs, Cassirer, und Otto Kay, Secretair, ferner Frau Marianne Goldscheider, Frau Charlotte Pahl, Frau Adels Metz, Frau Elise Schänfeld, Fräulein Jonas und Fräulein Goldscheider.

**Israelitischer Verein für Krankenpflege, Vikar Coling Umlichmoreth**. Der Verein dieses mehr als hundert Jahre hier bestehenden, im Jahre 1878 durch revidirte und neue Statuten zeitgemäß erweiterten Vereins ist: jedem Kranken, auf Verlangen, die nöthigen Utensilien, Leib- und Bettwäsche u. dgl., auch wo es erforderlich, Geldunterstüzung zur Pflege zu verabreichen. Aus dem Rasenüberdau der Beiträge, Sammlungen, Spenden, Legate und Zinsen werden entsprechende Raten an verarmte arme Kranke zweimal jährlich vertheilt. Die activen Mitglieder, und namentlich die Vorsteher sind jederzeit bereit zum persönlichen Besuche der Kranken, auch bei Nichtmitgliedern und Fremden, zur Linderung, Hülf und zum religiösen Trost. Herr J. S. Gotthold, H. Lewandowski, J. S. Lewin und H. Winkler, d. J. Vorsteher, Herr V. Brannschweiger, W. H. Baner, M. S. Heymann, Deputirte, Herr D. Neuhadt, Hote, Grochmann, Uebstnik.

**Jünglings-Verein von 1875, Der Reich-Sammerbroofer**, steht auf kirchlichem Grunde und ist evangelisch-lutherlich. Vereinslokal: Wilsdorfer Höhendamm 89, St. Johannes-Capelle. Der Zweck des Vereins ist der, Jünglinge nach der Confirmation zu wahrhaft frohlichem und freundschaftlichem Verkehr zu vereinigen und in christlicher Gesinnung zu stärken und auszubilden. Als Unterhaltungsmittel besitzt der Verein Billard, Bibliothek, viele musikalische Instrumente, Turnanstalten u. s. w. Die Localitäten sind täglich geöffnet. Die Hauptversammlung findet Sonntagsnachmittags und Abends statt. Präses Herr A. H. G. Krwahn.

**Jünglings-Verein „Bethanien“**, Bornbad, Badstr. 21. Präses Herr Schirmer.

**Jünglings-Verein „Brüderliebe“**. Vereins-Local: Herberge zur Heimath, St. Pauli, Hopfenstr. 3. Präses Herr Panzer.

**Jünglings-Verein vor dem Dammtor**, Eimsbüttel, Belle-Alliancestr. 57. Präses Herr F. Dreier.

**Jünglings-Verein in der Königstraße 51**. (Jerusalem-Kirch.) Präses Herr Pastor Alton.

**Jünglings-Verein (St. Michaelis-Verein)**, Mühlenstraße 12. Präses Herr A. Nettberg.

**Kranken-Verein, Der weibliche**, gestiftet am 1. Januar 1849, hat zunächst den Zweck, Mädchen von unbelohntenem Aulse, die einen selbstständigen Erwerb haben, in vorzunehmenden Krankheitsfällen gegen einen Beitrag von vierteljährlich 2 M. ärztliche Hülf, Arznei und den nothwendigsten Bedarf an barem Gelde (6 M. wöchentl.) zu verschaffen, oder derselben ein wöchentliches Krankengeld von 9 M. zu gewähren. Die eintretenden Mitglieder dürfen nicht unter 16 und nicht über 50 Jahre alt sein und müssen in der Stadt, der Vorstadt oder den Vororten wohnen. Diejenigen, welche beim Eintritt über 40 Jahre alt sind, müssen den jährlichen Beitrag vom 40sten Jahre an bis zu dem Zeitpunkt, in welchem ihr Eintritt erfolgt, bei ihrer Aufnahme nachzahlen. Wer in einem bestimmten Dienstverhältnisse steht, ist von der Aufnahme ausgeschlossen. Es werden auch Wittwen, welche kinderlos sind oder nur Kinder über 12 Jahr alt haben, aufgenommen. Tritt ein ordentliches Mitglied in ein Dienstverhältnis, so kann dasselbe unter Fortbezahlung des Beitrages Mitglied des Vereins bleiben, verliert aber während der Dienstzeit das Anrecht auf die Hülfsleistungen desselben. Wer als ordentliches Mitglied aufgenommen sein will, hat sich bei einer der Vorsteherinnen oder bei dem Noten zu melden. Bei der Aufnahme entscheidet anher den oben angegebenen Bedingungen, hauptsächlich nach der Prüfung des Arztes, behufs der gesundheitlichen Verhältnisse. Das Eintrittsgeld ist M. 2.50. Der jetzige Vorstand besteht aus den Herren Joh. Halben, b. J. Borckhüter, Carolinensstraße 27, J. Adenhelm, Cassirer, Dr. Felix Goldschmidt, Vereinsarzt für die innere Stadt, Dr. Oskar Schröder, Vereinsarzt für St. Georg;

Vorsteherinnen: Frau Dr. de la Camp, Frau Kösting, Frau Dohauer, Frau Kuchewich, Frau Dr. M. Jaffe, Frau Auguste Frahm, Frau Dr. Henriette Salomon, Frau Louise Christen. Beisitzerinnen: Fräul. Hambro, Fräul. Lang, Fräul. Behrens. Vize des Vereins: F. C. Scherwitzau, 1. Elbstraße 27.

**Krankwärter-Verein (Rothes Kreuz), Hamburger Privat.** Im Vereins-Local, Nabolien 91, parterre nach hinten, befindet sich stets eine Liste derjenigen Mitglieder, welche unbesetzt sind, und sind daselbst Tag und Nacht Wärter zu haben.

**Künstler-Verein, Der.** Ein Verein von bildenden Künstlern und Kunstfreunden. Seine Versammlungen finden Sonnabends von 8 Uhr an, im Hause der patriotischen Gesellschaft statt, im Sommer bei H. W. Doebereiner, Grindelallee 29. Einführung fremder und einheimischer Nichtmitglieder durch ein Mitglied des Vereins ist gestattet. Präses Herr C. Reiffer, Welschbinderhof 48.

**Künstler-Vereins, Unterstützungs-Casse des.** Die Versammlungen finden im Hause der Patriotischen Gesellschaft statt. Präses Herr Kunstmaler Günther Gensler. Verwalter Herr Architect W. Otto Koolen.

**Kunstfreunde, Verein der, von 1870.** bezweckt durch die von seinen Mitgliedern jährlich gezahlten Beiträge von M. 6-60 den Ankauf von Werken der Malerei oder Plastik zum Geschenk an die hamburgische Kunsthalle. Der Vorstand, welcher die Beiträge einzieht und den Ankauf der Kunstwerke besorgt, besteht aus den Herren Ed. V. Behrens sen., D. Berthele, M. E. Heerlein, Senator D'Erwald und Freiherr v. Welsenhof.

**Kunstgenossenschaft, Local-Verein der deutschen.** Versammlungen finden im Hause der Patriotischen Gesellschaft statt. Präses Herr C. Reiffer.

**Kunst-Verein.** Derselbe hat den Zweck, die Kunst in Hamburg zu fördern und die Liebe zur Kunst zu wecken; seinen Mitgliedern bietet er das Folgende: Die Mitglieder erhalten in der Regel jährlich ein Vereinsblatt. Dieselben nehmen Theil an der im Monat December stattfindenden Verlosung von für den Privatbesitz geeigneten Kunstwerken. Sie haben ferner gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt zu allen vom Kunstverein veranstalteten Ausstellungen. Ein mit den besten artistischen Zeitschriften und Handbüchern ausgestattetes Lesezimmer, wie die Bibliothek des Vereins sehen ihnen zur Benutzung offen. Die Mitglieder sind berechtigt zum Besuch der gewöhnlichen Winter-Zusammenkünfte, in welchen Kunstgegenstände vorgelegt und besprochen, auch Vorträge gehalten werden. Jahresbeitrag M. 18. — Die Deliberations-Versammlung, in welche jedes Mitglied nach Meldung oder Voranschlag aufgenommen werden kann, wählt den Vorstand, zwei Deputirte zur Mitverwaltung der städtischen Gemäldegalerie und bezieht sich über alle nicht dem Vorstande zugehörigen Angelegenheiten des Vereins. Der Vorstand, welcher aus 9 Mitgliedern besteht, leitet die permanente Ausstellung, wie die von Zeit zu Zeit zu veranstaltende größere Ausstellung, welche in Gemeinschaft mit Bremen, Altona, Kopenhagen und Stralsund unternommen wird, er beschafft den Ankauf für die Gemälde-Verlosung, vertritt den Verein nach Außen und verwaltet das Vereins-Eigenthum, wie die laufenden Geschäfte des Vereins. Derselbe besteht aus den Herren: Ed. V. Behrens, Dr. W. Koopmann, A. D. Meier, August W. F. Müller C. Osterlen jun., F. Paul, C. Hodek, D. Koolen und C. H. Schöfer. Vize: F. Detloff. Der Verein besitzt außer einer Kupferstich-Sammlung auch eine Bibliothek kunstgeschichtlichen und kunstwissenschaftlichen Inhalts, besonders Lexica und Zeitschriften. Das Vereins-Local ist im Erdgeschosse der Kunsthalle, in dem sowohl die Deliberations-Versammlungen, wie auch die Winter-Versammlungen (Montags Abends 7 Uhr) gehalten werden, in welchen Kunstgegenstände vorgelegt und besprochen, auch Vorträge gehalten werden.

**Lohnhändler-Verein, Privat, Der Hamburger,** wurde im Jahre 1872 gestiftet. Zweck desselben ist, das Publikum mit zuverlässigen und soliden Lohnhändlern zu versorgen. Bestellungen auf Vermietungen von Ball- u. Gesellschafts-Utensilien im Vereins-Local: Pferdemarkt 48. Geschäftsführer: F. Hinck, wohnhaft daselbst.

**Lübeker Verein von 1879.** Der Verein bezweckt, bei den in Hamburg domicilirten Lübeckern das Interesse an ihre Vaterstadt wege zu erhalten. Es ist auf verschiedene Zeitschriften abonniert; auch werden zur Belehrung und Unterhaltung der Mitglieder in der jeden Freitag Abends 9 Uhr in Denter's Gesellschaftshaus tagenden Versammlung oft Vorträge gehalten. Den Vorstand bilden die Herren: Feur. Stahl, Jul. Leberich, Ed. Namm, Carl Wörner und W. Westendorff.

**Männer- und Jünglings-Verein. St. G.,** Stifftstr. 6. Präses Herr W. Gleiß.

**Männer- und Jünglings-Verein St. Anshar.** Anshar-Capelle. Präses Herr Pastor Rind.

**Miethe-Hülfs-Verein.** Zweck desselben ist, durch freiwillige Beiträge einen Fond anzusammeln, um mittelst desselben hilfsbedürftigen Mietern zur Zeit der Miethe-Termine Hülfe leisten zu können. Der Verein unterstützt Mieter, die durch unverschuldetes Unglück in die Lage gekommen sind, ihre Miethe nicht bezahlen zu können, durch einen Beitrag zu derselben. Der Regel nach wird dieser Beitrag ganz oder theilweise als Voranschlag gegeben, gegen die Verpflichtung, denselben in bestimmten Terminen zurückzuerstatten; doch hat unter Umständen der Vorstand des Vereins das Recht einen einmaligen Beitrag als Egentung zu bewilligen. Der Vorstand achtet mit aller Strenge darauf, daß nur solche Personen, die wirklich durch unverschuldetes Unglück mit ihren Mietbezahlungen in Rückstand gekommen sind, Unterstützungen erhalten. (Ausgeschlossen sind alle Personen, die durch die Armenanstalten der verschiedenen Confectionen unterstützt werden.) Mietern über 400 M. werden nicht berücksichtigt. Die Unterstützungen werden jedes

Mal nur für den nächstkommenden Miethe-Termin bewilligt. Wer schon einmal unterstützt wurde, und seiner erwandten Verpflichtung nicht nachgekommen, erhält keine weitere Hülfe; doch kann unter Umständen von dieser Regel abgewichen werden. Die Einreichung von Unterstützungsgeleichen muß Anfang April und Anfang October, worüber Näheres bekannt gemacht wird, erfolgen. Die Hülfsgeber werden nicht dem betreffenden Mieter, sondern dem Mietheherrn ausgehändigt. Vorkisgender Herr J. Ad. Suhr, Rathhausstr. 9, Herr Aug. Bredwohld, Caffier, alte Gröningerstr. 11. Außerdem sind Vorstandsmitglieder die Herren: Aug. Besser, Aug. Bredwohld, S. Friedländer, Dr. C. T. Gütchow, Dr. Oscar H. Hölche, S. H. Henriques, S. Hinrichsen, S. Hollander, Otto Jonas, C. Klepisch, Gustav Kraefft, M. Laster, F. C. Martens, D. Reihner, M. Melchior, J. Nordheim, L. Rosenfeld, C. B. Staats, J. A. Suhr, Theob. Tief, Paul Ad. Unbehagen, H. M. Wehnde, Dr. C. F. Wulff.

**Miethe-Verein, Der israelitische, von 1828,** besteht aus Contribuenten, die wöchentlich zehn Pfennige zahlen. Die angesammelten Beiträge werden halbjährlich vor den Miethe-Terminen in Portionen von 66 M. getheilt. Die 6 M., wie auch alle eingehenden Bate und Geschenke fallen dem Fond zu, woraus die lebenslanglichen Freiwohnungen entstehen, welche mit 120 M. dotirt werden. Die 60 M. werden folgendermaßen verlooht: 3 Portionen werden halbjährlich zurückgelegt für eine im November zu verlooiende dreijährige Freiwohnung von 120 M., und der Rest wird unter die Contribuenten verlooht in Portionen von 60 M., die letzten zehn Ziehungen nicht gewonnen haben. Verwalter: die Herren Moses M. Heilbut, Präses, Jac. Cohn, J. A. Isaacsohn, Elias Philipp, Semmy Samson, Martin Salomon und Hermann S. Meyer.

**Naturheilverein.** Derselbe wirkt nach innen und außen durch belehrende Vorträge auf dem Gebiete der Naturheilkunde. Versammlung wöchentlich einmal. Bureau zur Auskunftsvertheilung bei Herrn A. Gedrah, St. Georg, Kirchenallee 56, von 1-3 Uhr.

**Neustädter Bürger-Verein,** gegründet 1877, bezweckt a) Im Allgemeinen: Verbesserung vaterstädtischer Angelegenheiten, Beförderung nützlicher und wohlthätiger Einrichtungen, Berathung über Mittel und Wege zur Abhilfe bestehender Uebelstände; b) im Besonderen: Wahrung der Interessen der Neustadt. Ferner: Anregende Unterhaltung durch wissenschaftliche und gemeinnützige Vorträge und geistliche Zusammenkünfte. Den Vorstand bilden H. Adloff, Präsident, A. Schierwater und H. Rod, Vicepräsidenten, J. C. Rosenbahl und C. H. J. Wohler, Schriftführer, J. W. Ohl, Nebant, L. Thimide, A. Strech und J. G. Große, Beisitzer. Mitgliederzahl ca. 500. Versammlungslocal: Conventgarten.

**Orchester-Verein von 1854, Der Schaffers'sche,** wurde im Jahre 1854 von einer Anzahl Dilettanten gegründet, zum Zweck, außer der Uebung im Orchesterpiel, zugleich den Sinn für gute Musik in Dilettantentreisen zu heben und zu pflegen. Unter der musikalischen Leitung von Herrn Feur. Schaffer vereinigen sich die Mitglieder damals im Hotel „Zur Sonne“ (Neuenwall), während der Monate October bis Ende April, jeden Donnerstag Abend zur gemeinschaftlichen Uebung unter Hinzuziehung von Musikern für diejenigen Instrumente, für die keine Dilettanten vorhanden. Im Laufe und gewöhnlich in der zweiten Hälfte der Saison, gab der Verein ein, manchmal auch wohl zwei öffentliche Aufführungen, deren Kosten die Vereinsmitglieder trugen und wozu die Eintrittskarten von denselben unentgeltlich an Freunde und Bekannte überlassen wurden. Ausnahme davon machten im Laufe der Jahre nur einige wenige Concerte gegen Entree zu Wohlthätigkeitszwecken. Die Zahl der Vereinsmitglieder variierte zwischen 60 und 40 von einer Saison zur andern, hervorgerufen namentlich durch Domicilveränderung, besonders der jüngeren Mitglieder. Nach dem Tode von Herrn J. H. Schaffer leitete als musikalischer Dirigent John Böde den Verein, später provisorisch für eine Saison Herr Professor J. von Bernuth und jetzt Herr Dr. Lindw. Procházka. Im großen Saale des Conservatoriums (Wexstraße) werden nach wie vor vom October bis Ende April regelmäßig jeden Donnerstag Abend die Uebungen unter Leitung des Herrn Dr. L. Procházka abgehalten. Derselbe nimmt auch in seiner Wohnung, Colonnaden 49, 111, Annahme von neuen Mitgliedern entgegen. Der Mitgliedsbeitrag für die Saison ist M. 30. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, nämlich den Herren: Schrupp, Präses; Dr. Procházka, Dirigenten; Ad. Gutheil, Caffier, A. Mittelmeister und Herrn. Warburg.

**Ornithologischer Verein für Hamburg und Altona,** im Jahre 1881 unter dem Namen „Club der Hamburg-Altonaer Vogelkundler“ gegründet, bezweckt Hebung und Veredlung der Vogelzucht, sowie Schutz der nützlichen Vögel. Es finden monatliche Versammlungen der Mitglieder statt, bei welcher Gelegenheit Vorlesungen und Vorträge gehalten, Fachfragen erörtert, auch lebende und ausgestopfte Vögel, sowie sonstige zur Vogelzucht gehörende Gegenstände zur Anschauung vorgezeigt werden. Eine Bibliothek sowie die besten Zeitschriften stehen den Mitgliedern zur Verfügung. Jährlich veranstaltet der Verein eine Ausstellung, zu welcher die Mitglieder nebst Familie freien Zutritt haben. Der p. t. Vorstand besteht aus den Herren Th. Deutler, Präses, Rosenstr. 195, G. Wisse, Vicepräses, alter Steinweg 42, C. H. F. Ring und W. Grunwald, 1. und 2. Schachmeister, Aug. Brückmann und J. F. Schaper, 1. und 2. Schriftführer. Neue Mitglieder werden von allen Vorstandsmitgliedern und im Vereinslocal „Hotel zum Weidenhof“ an jedem ersten Donnerstag im Monat aufgenommen.

**Pädagogischer Verein in St. Pauli.** Derselbe entstand bei Gelegenheit des Schillerfestes am 10 November 1859 durch den Zutritt sämtlicher Schullehrer in St. Pauli. — Zweck des Vereins ist: Förderung und Erhaltung der Collegialität unter den Lehrern

Plastic Covered Document

benüthigt. Berufliche... unter... von... werden... ehelich... wieder... liebt die... r. E. T. ... Kaster... ischself... begehren...

teht aus... elammel... t Portio... n Legate... en Frei... die 60 A... hlich zu... freiwöh... verlosch... davon... wonnen... es, Jac... Martin

jen durch... ft. Ver... lung bei

im Allge... und Wege... rung der... ch willen... entfinste... h. Kod... itzfürher... die, Reig... arten.

wurde im... d, außer... fästisch... itzglieder... Monate... hstlichen... numente... id in der... uch in wo... er trugen... Freunde... im Laufe... ätigkeits... 0 und 40... Domicil... ode von... ohn Böie... r. J. von... zale des... tober bis... en unter... mer mit... 30. Der... Schrupp... A. Mitt...

ona, im... r Bogel... gelzucht... Beranun... gen und... gelochste... zur Ant... ten Zeit... ranhaltet... t Familie... n Vereen... es, alter... 2. Scha... ftführer... und im... rstag im

stand bei... n Aufam... Vereins... Lehrern

Berathung und Besprechung von Schulangelegenheiten, wie aller Fragen des Unterrichtes. Jeder Schulvorsteher, so wie jeder festangestellte Lehrer kann Mitglied des Vereins werden. Die Mitglieder versammeln sich jeden Monat ein Mal und zwar in der Regel am ersten Montage, Abends von 7-9 Uhr. Den Vorstand bilden die Herren: F. F. Ed. Albrecht, Präses, Schulterblatt 104, B. Müller, Vice-Präses, Paulinenstr. 8, H. E. L. Laudi, Schriftführer, St. P., Marktstr. 30, und H. C. Blum, Cassirer, Hopfenstr. 30.

**Pensions-Verein, Franz Vögtl, siehe Cassen.**  
**Pensions-Verein unverheiratheter Lehrerinnen.** Derselbe ist gegründet im Laufe des Jahres 1862 und trat mit dem 1. Januar 1863 in's Leben. Der Verein verfolgt den Zweck, Lehrerinnen, die unverheirathet sind und im Alter häufig allein und verlassen dastehen, die Anwartschaft auf eine lebenslängliche Pension zu gewährleisten, ohne daß sie dem bitteren Gefühl, fremde Unterstützung nachsuchen zu müssen anheimfallen. Der Fond wird durch Capital-Einlagen und jährliche Beiträge der Interessentinnen, sowie außerdem durch aufstehende Ehrengaben und endlich aus den Zinsen vom belegten Capital und den Erträgen von Concerten, Ausstellungen von Damenarbeiten u. s. w. gebildet. Die Leitung des Instituts ruht in den Händen eines aus vier Herren bestehenden Verwaltungsrathes und eines Damenvorstandes von 10 Personen. Das Präsidium des Ersteren vertritt Herr Dr. G. Wolters, das des Letzteren Frau Dr. Scheiden. Die Statuten sind in der Buchhandlung des Herrn W. Jowien, Schriftführer des Vereins, zu erhalten.

**Protestanten-Verein.** Der hiesige Verein ist ein Zweig des deutschen Protestanten-Vereins, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, zur Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der gesammten Culturentwicklung unserer Zeit mitzuwirken. Die Wirksamkeit des hiesigen Zweigvereins besteht theils in öffentlichen, von dem Vorstande veranstalteten Vorträgen, theils in freundschaftlichen Versammlungen. Auch zu praktischer Einwirkung auf die religiös-sittlichen Zustände will der Verein jede geeignete Gelegenheit benutzen. Die Vereins-Angelegenheiten leitet ein aus geistlichen und nichtgeistlichen Mitgliedern, zusammen aus 12 Personen bestehender Vorstand. Präses des Vereins für das Jahr 1882 bis Oetern 1883 ist Herr Hauptpastor Oltza, Vice-Präses Herr Pastor Kühn, Schriftführer Herr Pastor Bud.

**Schiffshausen-Verein von 1881.** Zweck dieses am 29. Januar 1881 gegründeten Vereins ist die Pflege und Förderung des Eisports. Der Vorstand besteht aus den Herren J. Köhler, Vorsitzender, Pinnasberg 4, G. Edelmann, stellvert. Vorsitzender, Capt. H. Gerrig, Cassirer, J. Schlichting jr. 1. und A. Wellmann 2. Schriftführer und Inventarverwalter. Mitglieder ca. 190.

**Schulverein, Wohlthätiger.** Dieser Verein, gegründet im Jahre 1874, hat den Zweck, der Volksschule in Hamburg dadurch zu dienen, daß er bedürftige Schüler und Schülerinnen derselben in seibliche Pflege und Aufsicht nimmt und zwar der Regel nach in folgender Weise: Er verschafft Kleidung und gesunde Nahrung, wo eine außerordentliche Unterstützung erforderlich ist; er sorgt, so weit es seine Mittel erlauben, für Vocale, in welchen diejenigen Kinder, welche im Hause nicht die nöthige Ruhe und Muße finden, unter geeigneter Aufsicht ihre Hausarbeiten machen und ihre Freistunden zubringen können; er sucht diejenigen Kinder, deren Verbleiben im elterlichen Hause bedenklich ist, in andere Familien, und solche Kinder, deren Verhalten der Schule gefährlich ist, in geeigneten Anstalten unterzubringen, eventuell unter Mitwirkung des Staates. Seit dem Jahre 1876 hat der Verein auch Feste-Colonien für schwache, erholungsbedürftige Volksschulkinder begründet, in welchen im letzten Jahre bereits 626 Kinder Aufnahme fanden. Nach Maßgabe der Schulbezirke ist der Verein in Sectionen eingetheilt, deren Vorstand aus wenigstens drei Herren und sechs Damen besteht, und welche je einen Delegirten in den Centralvorstand entsenden. Es sind dies die Herren H. Novack, Th. Kelling, C. E. Gafsmann, Dr. H. Jonas, Andr. Köhn, Johs. Halben und J. G. Arendt. Der geschäftsführende Ausschuss des Centralvorstandes besteht aus den Herren Herrn Straß, Pastor Otto Schoof, Hauptlehrer A. Trint, C. Hopfen, Pastor Hode, F. Preunhofer und Carl Alex. Fischer, Cassirer.

**Schulverein, Wohlthätiger, in Gimsbüttel,** gegründet 1881, hat den Zweck, die die Gimsbütteler Volksschulen besuchenden bedürftigen Kinder durch Gewährung von Nahrung und Kleidung in den Stand zu setzen, die Schule regelmäßig besuchen zu können. Der Vorstand besteht aus 6 Damen und 6 Herren. Erster Vorsitzender Herr D. H. Fehandt, zweiter Vorsitzender Herr G. Holtmann, Cassenführer Herr C. Tschmann, Schriftführer Herr F. Croy; ferner den Damen Frau Dr. Kunkel, Frau Friz Löwenstein, Frau Carl Metelmann, Frau J. H. Brüngenberg, Frau G. Künze, Frau C. Tschmann und den Herren Friedr. Jäger und S. B. Oententag.

**Schwimmverein von 1879, Hamburger.** Am September 1879 constituirte, stellt es sich zur Aufgabe, die zur Erhaltung und Pflege des Körpers und der Gesundheit dienliche Schwimmtunst zu fördern und dieselbe womöglich mit der Zeit zum Allgemeinergöt der Bevölkerung zu machen. Der Verein läßt zu diesem Zweck alljährlich einer größeren Anzahl Volksschüler auf den öffentlichen Badaanstalten unentgeltlich Schwimmunterricht ertheilen und hält außerdem in jedem Sommer zwei größere Wettschwimmfeste ab. — Mitglied kann jeder mindestens 18jährige unbescholtene Mann werden, welcher durch ein Mitglied des Vereins zur Aufnahme in Vorschlag gebracht wird. Präses des Vereins ist A. B. W. Claus, St. P., Marienstr. 19. Das Vereinslocal ist Neuerwall 72.

**Stenographen-Dictat-Schreibfränzchen, Das,** gegründet am 19. Juli 1883, besteht aus Schülern des Stenographielehrers

Th. H. Behrens, vertritt beide Stolze'schen Schulen als auch die Gabelsberger'sche und hält die Uebungen Dienstags Abends von 9 Uhr an bei dem Strohhause No. 11. ab, wofelbst Anmeldungen zum Unterricht und Aufträge zur stenographischen Aufnahme von Heden entgegen genommen werden.

**Stenographen-Verein „Hansa“, Arendt'scher,** zu Hamburg, gegründet am 4. Juli 1878. Derselbe bezweckt die Förderung und Verbreitung der Arendt'schen Stenographie, sowie die Mitglieder zu tüchtigen Stenographen, resp. zur Praxis heranzubilden. Zur Aufnahme als Mitglied in den Verein sind nur Kenner der Arendt'schen Stenographie berechtigt, und ist ein selbst stenographisches Aufnahmegerät einzureichen. Anmeldungen zur Aufnahme wolle man gefälligst bei Herrn Wils. Kanzig, Spaldingstraße 14, II., oder im Vereinslocal Pferdemarkt 21, wofelbst jeden Freitag Abends 8½ Uhr die Versammlungen stattfinden, einreichen.

**Stenographische Verein, Der „Gabelsberger“ von 1881.** Von jungen Kaufleuten gebildet, ist der Zweck des Vereins die Pflege und Förderung der Gabelsberger'schen Stenographie im Allgemeinen, sowie namentlich auch die praktische Weiterbildung seiner Mitglieder. Uebungsabende finden jede Woche statt, in der Regel des Mittwochs, Abends 9 Uhr, im Versammlungslocal, Kerstens Bierhalle, Pferdemarkt 21. Vorsitzender ist Herr Theodor Schröder, Andr. Th. H. Cohnheim & Söhne, 1. Brandstüwe 22. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden dafelbst entgegengenommen.

**Stenographischer Verein.** Derselbe wurde am 27. Juli 1852 durch Buchdrucker-Besitzer J. F. Fabricius hieselbst, f. im November 1875, Dr. C. Lohed aus Berlin, f. 28. September 1871, und Lehrer J. C. Ch. Parz sen. hieselbst, f. 3. März 1879, gegründet. Ein zweiter Verein, der Stenographische Männerverein von 1862, wurde am Stolze's Geburtstag, 20. Mai 1862, gestiftet. In den inneren Versammlungen vom 16. und 20. Februar 1872 wurde die Vereinigung der beiden Vereine beschlossen und diese Vereinigung am 24. Februar 1872 in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Vorstände vollzogen. Der Verein bezweckt die Pflege und Förderung der Stolze'schen Stenographie. Vorstand: die Herren J. C. M. Köhl, Präses, Nathhausmarkt 15; W. Würzburg, Schriftführer; A. Davids, Rechnungsführer, F. Meyer, Bibliothekar und Archivar und J. Wiende, stellvertretendes Vorstandsmitglied. Der Vorsitzende ist jeder Zeit zur Auskunftsertheilung gern bereit. Nichtkenner der Stenographie können als befördernde Mitglieder aufgenommen werden. Der Verein hat a. B. 130 Mitglieder. Die Versammlungen sind jeden Mittwoch Abend von 9 Uhr an Pferdemarkt 21, bei Herrn C. D. Kersten. Speciell zur Ausübung der stenographischen Praxis ist am 14. October 1872 von Mitgliedern des Vereins das unter eigener Verwaltung stehende „Stenographische Bureau“ gegründet worden und nimmt der Director desselben, Herr W. F. Grolsmann, Mühlenstraße 29, wie auch der Vorsitzende des Vereins Aufträge für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten entgegen.

**Stenographic (Neu-Stolze), Verein für, zu Hamburg.** Der Verein ist am 16. November 1840 gestiftet und bezweckt die Pflege und Ausbreitung des Stolze'schen Systems nach der vereinfachten Methode. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus den Herren Robert Brumm, Vorsitzender, gr. Bäderstraße 13, II., Th. H. Behrens, Vice-Vorsitzender, Otto Naafs, Cassirer, Eugen Viebich, Schriftführer, und Ludwig Müller, Bibliothekar. Aufnahmegeräte sind an einen dieser Herren zu richten, ebenso Aufträge zur stenographischen Aufnahme von Vorträgen, Verhandlungen u. c., deren sich der Verein prompt und gewissenhaft zu entledigen im Stande ist. Die Versammlungen des Vereins werden Dienstags Abends im Galthof Stadt Bremen, Niebenthr 120, abgehalten.

**Stenographische Bureau, Das „Gabelsberger“,** aus dem Stenographen Verein „Gabelsberger von 1881“ hervorgegangen, bezweckt dessen Zweck in der stenographischen Aufnahme von Heden, Verhandlungen, Gerichtsitzungen u. c. überhaupt von allen solchen Fällen wo es auf wortgetreue Wiedergabe des gesprochenen Wortes ankommt. Director des Bureaus ist Herr Th. Lohde, Bleichenbrücke 16, II., und nimmt derselbe die Aufträge für das Bureau entgegen.

**Stipendien-Verein für iracitische Studierende,** besteht seit 1829. Er gewährt unbemittelten Studierenden sächsischen Glaubens, die dem hamburgischen Staate angehören, Unterstützung zu ihrem Studium auf Universitäten, polytechnischen Anstalten, theologischen oder schulischer Seminarien, sowie erforderlichen Falles auch zu den Promotionskosten. Die Beiträge sind freiwillig. Außerordentliche Geschenke werden zu einem unantastbaren Fonds zurückgelegt, die jährlichen Beiträge, sowie die Zinsen des Fonds für Stipendien verwendet. Die Direction besteht aus den Herren Dr. Jäger, J. Frensdorff, Aug. Herz, B. Hahlo, Dr. Jul. Scharlach und Herrn Friedländer.

**St. Pauli Hafenverein,** Der bezweckt gemeinnützige Unterhaltung, gefellige Vergnügungen, Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten, Beförderung nützlicher und wohlthätiger Einrichtungen, Veranlassung über zu erlangende Abhilfe bestehender Mängel und event. Unterstützung der Mitglieder. Der Verein führt ein schwarzes Buch bei dem Mitgliedern in Logis liegenden Geleente und legt beide zur Benutzung aus. Das Vereinslocal befindet sich 1. Friedriehstr. 38, wofelbst jeden ersten Donnerstag im Monat die Versammlung stattfindet. Der p. t. Präses ist Herr H. Wahlfund jr., Hafenstr. 100.

**St. Pauli Verein von 1874,** gestiftet am 7. März 1874. Der Zweck des Vereins ist: Gemeinnützige Unternehmungen und Einrichtungen anzuregen und zu fördern, und beschreibende und unterhaltende Zusammenkünfte zu pflegen. Mitglied kann jeder unbescholtene selbstständige, oder als Solches anzusehende Angehörige des hiesigen Staates oder der Nachbarstadt Altona werden. Die gefälligen Zusammenkünfte

finden jeden Donnerstag Abend von 7 Uhr an im Vereinslocal St. Pauli, Marienstr. 32, Mittelstraßs Bierhölle, in den oberen Localitäten statt, wofelbst an jedem Versammlungs-Abend für die Mitglieder eine reichhaltige Bibliothek, sowie eine große Anzahl illustrierter Journale zur Verfügung stehen. Briefkasten befindet sich im Vereinslocal. 1. Vorsitzender: Herr Carl Wilmann, hohe Weiden 5 nach 1. Mai neue Adr. Str. 3, 2. Vorsitzender: Herr C. Scharnweber, Catharinenstr. 4, Cassirer: Herr Emil Hartens, St. Pauli, Thalfstr. 95.

**St. Raphaelverein, Der, zum Schutze deutscher Auswanderer** bezweckt: 1) Verhütung leichtsinniger Auswanderung. 2) Schutz und Fürsorge für Diejenigen, welche zur Auswanderung durchaus entschlossen oder verpflichtet sind. Diese Fürsorge erstreckt sich auf all und jede Angelegenheit der Reise. Alle Dienste unentgeltlich und für Jeden, ohne Unterschied der Confession. Der Vertrauensmann empfängt Gehalt vom Comité und steht somit unabhängig da im Interesse der Auswanderer. Der Vertrauensmann für Hamburg ist Theodor Weinberg gr. Reichenstr. 52.

**Thierärzte-Verein, Hamburger**, derselbe wurde am 10. Decbr. 1841 gestiftet; er bezweckt den Schutz aller nützlichen Thiere und die Verhütung der Thierquälerei. Mitglied des Vereins kann Jeder, ohne Unterschied der Religion, des Standes, Geschlechts und Wohnorts werden. Das Minimum des jährlichen Beitrags ist 1 M. 20 S. Die Mitgliederzahl ist nahezu 1000. Der Vorstand hält seine Sitzungen in der Regel jeden zweiten Freitag im Monat im Patriottischen Hause ab; alljährlich wird eine General-Versammlung abgehalten, auch werden wenn erforderlich, Deliberations-Versammlungen angelegt. Der Verein stellt jedem Kranken zur Heilung seines Thieres einen Thierarzt unentgeltlich zur Verfügung; reicht erblich, hartföhrigen, gelähmten armen Personen, denen ein Hund nachweislich ein nothwendiges Bedürfnis ist, die Hundsteuer dar, wenn sie darum nachsuchen; er ertheilt solchen Personen, die sich um die Thierzucht sehr verdient machen, Belobungsschreiben, Geldbrämien oder eine Ehrenmedaille; belohnt gut empfindliche, thierfreundliche, besüßliche Fuhrleute, je nach Umständen mit Geld oder mit Hafer und Dedn für ihre Pferde, sorgt für Vogel-fütterung im Winter, sowie für die Ausstellung von Tringelassen für Hunde bei drückender Wärme; verabreicht unentgeltlich Unterlag-Cocumastri für Ziehunde bei Säner- und Schwammzeiten sowie praktisch konstruirte Maulkörbe für Ziehunde an ihre armen Besitzer. Der Verein nimmt jede mit Recht erhobene Klage über Thiermißhandlung dankbar entgegen; sucht auf die Humanisirung der Jugend einzuwirken und den Volkscharakter zu veredeln. Der Verein nimmt die auf der Seite der unglücklichen oder erkrankten Hunde oder Katzen in sein Thierarzth zu Herrn Weisse sen., 2. Marktstr. 20, wo sie auf Kosten des Vereins in thierärztliche Behandlung genommen und nach Umständen 8 Tage lang bewahrt und versorgt werden.

Der Vereins-Vorstand besteht aus folgenden Herren: Dr. Gustav Plath, Präses, Deisenbinderhof 63, Dr. Jochen, 1. Bico-Präses, Paulstr. 12, Polizei-Inspector Carljen, 2. Vice-Präses, Spaldingstr. 12, Behnde, Secretair und Bureau-Vorsteher, Lindenstraße 17, Dr. Bauer, erster Schriftführer, Grindelallee 180, Wangerheim, zweiter Schriftführer, Lindenstraße 20, Woboh Guther, Cassenverwalter, Heimersbrüde 1, Köllisch, Vereins-Thierarzt, St. Pauli, neuer Wredenmarkt 13, Döbke, Reichstraße 12, Bergingen, Catharinenstr. 23, Hölde, Catharinenstraße 30, Lewy, St. Pauli, Feldstr. 49, v. Orzeszewski, Raboiten 103, Busse, alter Steinweg 42, Fred. Warburg, alte Raboitenstr. 34, Albers, St. G., Lindengröße 81. Das Central-Bureau, Breitelbaum's Part 25, St. G., nimmt Anzeigen, Vorschläge, Anmeldungen neuer Mitglieder u. entgegen, wie solche auch von allen Vorstands-Mitgliedern angenommen werden.

**Neuer Hamburger Thierärzte-Verein.** Der bisherige Verein zur Bekämpfung der Vivisection hat sich durch Beschluß seiner Mitglieder am 18. November 1880 in einen Thierärzte-Verein unter obigem Namen umgewandelt. Auch der jetzige Verein hat das bisher verfolgte Princip des Kampfes gegen die Vivisection in sein Programm mit aufgenommen, wodurch er sich u. A. wesentlich von dem bereits bestehenden hiesigen „Verein zum Schutze der Thiere“ unterscheidet. Der neue Verein wird aber ferner bestrebt sein, nicht nur mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen jede Thierquälerei vorzugehen, sondern in positiver Weise zu wirken und namentlich vorzuschlagen, sowie herrenlosen Thieren in leichterer und besserer Weise Aufnahme und Hülfe zu gewähren, als es bis jetzt geschah. Zu diesem Zwecke ist es ihm gelungen ein Gebäude zu errichten, welches zur Aufnahme von Hund-, Pferde- und Hagen eingerichtet ist. Dasselbe ist am Ende des Greenweges in Vorfeldes gelegen (s. Thier-Mitl.). Der Beitritt zum Verein steht Jedem frei. Der Beitrag ist beliebig, beträgt jedoch mindestens M. 1.50 pro Jahr. Anmeldungen zum Beitritt, sowie Zuschriften legend welcher Art sind an das Central-Bureau, Breitelbaum's Part 25, zu richten. Beitritts-Erklärungen nimmt außerdem die Buchhandlung von Johs. Friedel, Steindamm 1, sowie jedes der nachstehend bezeichneten Vorstandsmitglieder entgegen: B. Zimmermann, Präses, Breitelbaum's Part 25, Dr. med. D. Mt. Borgelberst, 25, Frau C. Ebeling (Mitbegründerin des Vereins), Breitelbaum's Part 25, Dr. Wih. Heilbuch, Neuerwall 64, H. Leonhardt, Wandsb. Chaussee 54, F. F. Th. Ebeling, Breitelbaum's Part 25.

**Tonkünstler-Verein**, gegründet am 24. August 1867, eröffnet am 5. October desselben Jahres, hat als Tendenz: Förderung der Kunst und der tonkünstlerischen Interessen. Vorstand s. B. die Herren Prof. Julius von Bernuth, A. Gowa, C. A. Leopoldi, C. F. Arnbrust, Julius Würzburg, Ad. Meyersens und D. Kopych. Der Verein zählt augenblicklich 120 ordentliche, 107 außerordentliche und 3 Ehrenmitglieder. Einführungen sind stets gestattet und finden Mitglieder in der Musikalienhandlung des Herrn G. A. Leopoldi, Rathhausstraße 16, die erforderlichen Karten.

**Unterstützungs-Verein von 1829, Der**, hat den Zweck, durch freiwillige Beiträge solche verarmte arme Israeliten, die nicht in den Listen der Armen-Anstalt eingetragen sind, zu helfen. Verwalter sind die Herren S. Joshua, Grasteller 7, Präses; S. Emanuel, Cassirer; Mart. Italiener, Secretair.

**Unterstützungs-Verein von 1862, Der israelitische**, von jungen Leuten gestiftet, stellt es sich zur Aufgabe, in momentanen Verlegenheiten, vorzugsweise seine hiesigen Glaubensgenossen, stets nur auf Antrag seiner hiesigen Mitglieder, nach Kräften zu unterstützen. Außerdem wird vierteljährlich der quartale Cassen-Caldo unter seinen Mitglieder zur Verwendung für Nothleidende verlost. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. S. Wehl, d. B. Präses; Philipp Cohn, Cassirer; Jacob Alexander, Michael David, Emil Lazarus und F. Wertheim.

**Unterstützungs-Verein, Israelitischer, für den Freiwilligen-dienst.** Derselbe unterstützt zum Freiwilligendienst berechnete Militairpflichtige aus der hiesigen israelitischen Gemeinde durch Gewährung von Equipirungsgeldern und Lebensunterhalt während des Dienstjahres. Vorstands-Mitglieder: die Herren Leopold S. Spiro, Vorsitzender; Martin Emanuel, Cassirer; Emil Ray, Schriftführer; S. Jüdel, J. von Sonn, Victor Michael und S. B. Guttentag.

**Vaterländische Frauen-Hülfs-Verein, Der**, welcher als Zeichen das rothe Kreuz im weißen Felde führt, widmet seine Thätigkeit vornehmlich der Krankenpflege. Seit 1869 veranlaßt derselbe eine sachgemäße theoretische, wie praktische Ausbildung von Krankenpflegerinnen aus besserem Stande, und zwar auf seine Kosten, zu deren Befreiung er indes ganz besonders auf die Beihilfe seiner wohlthätigen Mitbürger durch Anwendung von Legaten, Geschenken u. angewiesen ist. Die Krankenpflegerinnen stehen unter Obhut einer Oberin, Fräul. Caroline Haeger und werden Schwestern genannt. Sie haben ihre Wohnung in dem neu erbauten Krankenpflegerinnen-Asyl und Vereins-Hospital am Schlump, wofelbst alle Befehle aus dem Krankenpflegerinnen für Privathäuser und für Armenkrankenpflege jeder Zeit entgegen genommen werden. Das mit obengenannter Anstalt verbundene Krankenhaus „Vereins-Hospital“, welches im März 1878 eröffnet wurde, nimmt Kranke erster zweiter und dritter Classe, sowie auch Kinder auf (siehe Krankenhaus „Vereins-Hospital“). Die vom Verein gegründete, am 2. Januar 1872 eröffnete Poliklinik für ambulante Kranke befindet sich Cassenmacherreihe 2 (siehe Poliklinik). Den Vorstand des Vaterländ. Frauen-Hülfs-Vereins bilden zur Zeit: Frau N. H. Plambec, Frau Birgermeister Weber, Frau Senator Versmann, Frau Ed. Caesar Thiel, Frau Bau-director Schayer, und die Herren Aug. Feilschel, Major v. Bobemits, General-Consul F. W. Rüd, Consul G. Delling, G. E. Lembke, N. H. Plambec, Schachmeister, und Dr. jur. P. B. von Besen, Schriftführer.

**Verein, Der Abendroth'sche, für Armen- und Krankenpflege im Michaelis-Kirchspiel** ist 1848 von Dr. August Abendroth und dessen Frau in Gemeinschaft mit Pastor v. Mhien gegründet, um im Michaelis-Kirchspiel eine kirchliche Armenpflege anzubahnen. Der Verein läßt es sich angelegen sein, rechtlichen, durch Krankheit Verarmten oder ihres Ernährens Verarmten wieder zu Erwerb und Selbstständigkeit zu verhelfen. — 1. Vorsitzende Frau Dr. W. de Boor, in deren Hause die monatliche Versammlung stattfindet. 2. Vorsitzende, Frau Präses Goisler, Cassenverwalter Dr. F. de Boor, gr. Weiden 70, I.

**Verein (Siebeking'scher) für Armen- und Krankenpflege, Weiblicher.** Am 23. Mai 1832 von Fräul. Amalie Siebeking gegründet; seit ihrem am 1. April 1850 erfolgten Tode war Frau Mary Merd Vorsteherin, an ihre Stelle ist seit 1. Juni 1881 Frau A. Parikh getreten. Der Verein wirkt durch persönliche Besuche in den Wohnungen der Armen, hilft ihnen durch Arbeitserleichterung, Unterstüßungen werden nur in Naturalien gegeben. Alle Mittwochs versammeln sich die Mitglieder nach den verschiedenen Sectionen in 3 getrennten Versammlungen. Die erste im Amalienhst, die zwei andern von 1-2 und von 2-3 Uhr im Locale der Armenanstalt, Raboiten 66. Dasselbst wird am ersten Freitag jeden Monats 12Uhr eine allgemeine Versammlung gehalten. Ein Geschenk eines Auswärtigen von Ct. K 12,500 wurde zur Errichtung eines Gebäudes in St. Georg, in der St. Georg, zu welchem seit dem großen Brande noch zwei Gebäude hinzugekommen, so daß jetzt nahe an 60 arme Familien Wohnung darin finden. 1869 kam noch ein viertes St. mit 18 Armenwohnungen hinzu. Auf dem Grundstücke des Vereins befindet sich auch das Kinder-Hospital (S. d. Artikel). Mit der Familie K. gemeinschaftlich ist im Jahre 1873 noch ein St. in der Brennerstraße errichtet, welches 23 Wohnungen enthält und den Namen Pauline-Mariannen-St. führt.

**Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Georg, Weiblicher**, am 17. Juni 1835 gestiftet. In seiner Bestimmung und Wirksamkeit dem vorhergehenden fast gleich, ist er in pecuniärer und administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Vorsteherin ist Fräul. Louise Freytag. Der Verein hat auf einem von C. H. Senate und der Bürgerchaft verlehnen Platte in der Baustraße, Borgfelde, ein Gebäude errichtet und seit Mai 1878 die in demselben befindlichen 34 Wohnungen für geringen Rins an bedürftige Familien und einzelne Personen überlassen. Für die Verwaltung dieses St. besteht ein besonderer Vorstand.

**Verein der jungen israelitischen Armenfreunde zur Verteilung von Brot und Suppe**, im Jahre 1816 gestiftet, neu umgestiftet im Jahre 1869. Die Unterstüßungen werden permanent oder momentan bewilligt an Hülfsbedürftige, hier anässige Israeliten, und zwar in erster Linie an Gemeindeangehörige. Die Anmeldungen haben bei dem Vorsitzenden zu erfolgen. Verwaltet wird der Verein durch Vorstand und Commission. Ersterer besteht aus den Herren Jacob Alexander, Vorsitzender, hohe Weiden 16, Dr. H. Jochen, N. S.

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document

Gotthold, Philipp Cohn, Eugen Lion, August Arnhold, J. Ellan, Isaac David und Max Behr. An den Beratungen und Entschliessungen des Vorstandes nimmt ferner ein Mitglied der Armen-Commission der deutsch-iracelischen Gemeinde, p. t. Herr J. J. Matthias, Theil.

**Verein Australia**, gegründet im Jahre 1869, hat zum Zweck: Den von Australien zurückkehrenden Deutschen einen Anhaltspunkt zu gewähren, auch dieselben durch Rath zu unterstützen, sowie den dahin Gehenden mit Rath an die Hand zu gehen und die in Australien verdienstlichen Deutschen aufzufuchen, ebent. über deren Nachlaß Erkundigungen einzuziehen, wogu eine behändige Verbindung mit den dortigen Behörden und Vereinen unterhalten wird. p. t. Vorstand: Herr L. A. Lange, Präses, Altona, gr. Rosenstr. 120, C. Bock, Vicepräses, C. Schuster, Schriftführer, C. Fischer, Cassirer, J. Glüsenstein, Museums-Verwalter, J. Dohr, Bibliothekar. Die Versammlungen finden jeden Mittwoch, 8 Uhr Abends, bei Herrn Diedmann, Heinestraße 12-13, statt.

**Verein des ehemaligen hamburgischen Contingents**, gestiftet am 21. März 1873, hat den Zweck, den Angehörigen des ehemaligen hamburgischen Militärs Gelegenheit zu geben, die früher im Dienst gemachte Bekanntschaft zu erneuern und fortzusetzen und den Vereins-Mitgliedern bei unvorhergesehenen Unglücksfällen nach Möglichkeit samaritanisch helfend zur Seite zu stehen. Die regelmäßigen Versammlungen, in denen auch Aufnahme neuer Mitglieder, finden alle 14 Tage Freitag Abends von 9 Uhr an, im Vereinslocal, Convent-Garten, statt. Mitglied kann jeder unbescholtene Mann werden, welcher dem ehemaligen hamburgischen Militair angehört hat und ehrenvoll entlassen ist. Derzeitiger Präses Herr C. F. B. von Duhn, Hofstraße 1.

**Verein, concessionirter Norddeutscher, zur Ueberwachung von Dampfesseln**. Der genannte Verein hat seinen Sitz in Hamburg und bezweckt: 1) die möglichste Verhütung von Dampfessel-Explosionen unter thunlichster Vermeidung von Betriebsstörungen; 2) Allen, welche Dampfessel anwenden, auf ihren Zustand herein zu wirken, daß dies in der ökonomischsten und wirksamsten Weise geschehe; 3) Jede Ueberwachung einmal concessionirter Kesselanlagen seitens des Staates unnötig zu machen. Jeder, der einen oder mehrere Dampfessel in Besitz oder in Gebrauch hat, oder bei der Anwendung von Dampfesseln interessirt ist, kann ordentliches oder correspondirendes Mitglied des Vereins werden. Seit März 1882 hat der Vorstand mit der Transport- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Aurich“, Filiale in Berlin ein Abkommen dahin getroffen, daß den Mitgliedern des Vereins ein Rabatt von 10 % der Tarif-Prämie, bei bereits abgeschlossenen oder noch abzuschließenden Arbeiter-Unfall-Versicherungen gewährt wird. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus den Herren G. J. Stuemer, erster Vorsitzender; J. C. Jansen, zweiter Vorsitzender; J. F. Stuemer, Cassirer; H. D. Bieder, J. H. Cohrs, J. H. P. Dieberichs, C. D. Gähler, Dir. W. Kimmel, Dir. F. Jul. Lemm, W. J. F. Moltrecht, C. A. G. Sarngshausen und Rob. Wegener. Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein werden an die Adresse: Norddeutscher Verein zur Ueberwachung von Dampfesseln, Alexanderstraße 2 P., erbeten, doch nehmen auch der Ober-Ingenieur Herr G. Ostermann, sowie jedes der Vorstandsmitglieder Anmeldungen entgegen.

**Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit**. Der Zweck des Vereins ist die Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit. Der Verein hat eine Schule gegründet seit November 1873. Eine der Berg- und Brennerstraße in St. Georg, in welcher sowohl allgemeine als speciell gewerbliche Vorbildung gewährt wird (f. Gewerbeschule für Mädchen und Fortbildungsschule). Der Verein zählt 500 Mitglieder. Jedes Mitglied leistet einen Beitrag von mindestens 6 M. jährlich. Vorstand: Herr J. Brindmann Dr., Director des Gewerbenuseums, Vorsitzender, Frau W. Gaiser, Frau Maurien, Frau Dr. Nie, Frau Dr. Schramm, Frau Conz Jul. Giesecke, Herr Johs. Paul, Schatzmeister, und die Herren Isaac Lutteroth und Dr. Stuhmann, Director d. Allgem. Gewerbeschule. Pädagogischer Consultant Herr Dr. A. Kée.

**Verein, Der, zur Fürsorge für die aus der Heilanstalt Friedrichsberg als Geheilte entlassene Geisteskranken**, wurde 1866 gegründet, um ihnen bei der Rückkehr in die bürgerliche Gesellschaft thätige Hilfe zu leisten, ihre Bestrebungen im Unterhalt und Arbeit zu unterstützen, und durch pecuniäre Hilfe, in der Zeit, in der sie noch nichts verdienen, vor Noth und Elend, und damit vor Nachlässen zu bewahren. Die Mittel dazu sollen, theils durch Beiträge der Mitglieder, theils durch Subscriptionsen und Vermächtnisse beschafft werden. Die Mitglieder bestehen aus Damen und Herren, welche die Vertheilung der Gaben und die Arbeiten beaufsichtigen. Die Geschäfte des Vereins leitet der Vorstand, bestehend aus folgenden Herren und Damen: Dr. A. Lutteroth, Dr. D. Hübener, Dr. J. F. Hübener, Frau Dr. Längel, Frau Sieveking, geb. Laumann, Frä. C. Neuhoff, und Frau Dr. Hübener. Der Vorsitzende Herr Dr. J. F. Hübener und der Cassenführer Herr Dr. A. Lutteroth sind bereit, Beiträge entgegen zu nehmen. Anmeldungen können nur auf ein Attest von Herrn Dr. Keye, Director der Irrenanstalt Friedrichsberg, berücksichtigt werden.

**Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge**, Der, hat sich im Jahre 1839 gebildet und sorgt für die aus den Strafanstalten Entlassenen hinsichtlich ihrer moralischen Besserung und ihres bürgerlichen Fortkommens durch Aufsicht, Unterbringung in Arbeit hier oder auswärts, Unterfütterung, geeignetenfalls auch durch vorläufige Aufnahme in die Arbeitsanstalt des Vereins u. s. f. Die Mitglieder dieses Vereins sind theils active (Pfleger), die eine persönliche Fürsorge für die Sträflinge übernehmen, theils solche, die durch Geldbeiträge oder andere Unterstützungen die Zwecke des Vereins fördern. Die Leitung ist in den Händen einer Direction, welcher jetzt der zweite Polizeiherr präsidiert; sie versammelt sich in der Regel monatlich einmal.

Wegen Theilnahme an dem Verein oder sonstiger dem Verein betreffender Dinge wende man sich an Herrn Pastor Carl Bertbean, Pastorenstr. 13.

**Verein Hamburger Gastwirthe**, gestiftet am 8. December 1871, bezweckt die Förderung und Vertretung der gemeinamen Interessen der Gastwirthe im Allgemeinen, speciell derjenigen seiner Mitglieder. Jeder unbescholtene Inhaber einer obrigkeitlich concessionirten Gast- und Schankwirtschaft kann dem Verein beitreten. Der p. t. Vorstand besteht aus den Herren C. H. Dümmlagen, H. Reichenstr. 16, Vorsitzender; A. Metterhausen, Wandrahmsbrücke 5, C. Fiediger, Uhlenhorst, Fährhaus, stellvertretende Vorsitzende; D. H. F. Fricke, alter Steinweg 45, Cassenverwalter; A. C. Sohn, Poststr. 43, 1. Schriftführer; F. Tamme jun., Hinter dem Strohhause 2, 2. Schriftführer; H. Deumeland, Rathhausmarkt 5, A. Genger, Eppendorferbaum, C. Heitmann, Pferdemarkt 1, W. Köhn, Feldstr. 47, Assistenten: Archiv und Baarenmarkt, Aug. Köhn, Wilhelmstr. 43. Die Mitgliederzahl beträgt 1004 und 8 Ehrenmitglieder.

**Verein, Israelitischer, für Gebrechliche**, wurde 1855 von Knaben gegründet, denen sich später auch Erwachsene angeschlossen haben. Der Zweck desselben ist, gebrechliche israelitische Arme zu unterstützen. Die Geldvertheilungen finden zweimal im Jahre statt und wird jedes Mal eine größere Anzahl von Bedürftigen berücksichtigt. Der Jahresfonds ist bei der Sparcasse von 1827 belegt. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren J. C. Gotthold, J. Bromberg und Emil Behr.

**Verein von Geschäftsfreisenden**, gegründet in Hamburg 1863 von Chefs und Reisenden Hamburger und Altonaer Handlungshäuser, unterstützt alterschwache oder durch unvorhergesehene Unglücksfälle zurückgekommene, sowie Wittwen und Waisen verstorbener Mitglieder, sobald diese 5 Jahre dem Vereine angehört haben; wegen Aufnahme hat man sich an den Präses (d. J. Herr Julius Hundsdörff) zu wenden, der jederzeit gern die Statuten verabfolgt.

**Verein für hamburgische Geschichte**, errichtet im Jahre 1839. Der Verein bezweckt die Förderung vaterländischer Geschichtsfunde im weitesten Umfange und läßt zu diesem Behufe eine Zeitschrift für hamb. Geschichte, sowie „Mittheilungen des Vereins f. H. G.“ herausgeben, letztere erscheinen in der Regel monatlich. Außerdem sind und werden mehrere selbstständige Werke, sowie öffentliche Vorträge angeregt und befördert. Vorstand des Vereins: Die Herren Dr. J. F. Voigt, erster Vorsteher, C. F. Gaebecken, zweiter Vorsteher, Landrichter Dr. Schradet, Secretair, Dr. C. Aminad, Archivar, Director Dr. Glasen, Cassenführer. — Wer in den Verein einzutreten wünscht, hat sich an ein Mitglied des Vorstandes zu wenden. Der Jahresbeitrag ist M. 7.20. — Der Verein besitzt eine Bibliothek (im Hause der patriotischen Gesellschaft) von ungefähr 1000 Bänden, hauptsächlich enthaltend geschichtliche Zeitschriften, Urkunden-Sammlungen u., sowie auch eine Siegel-Sammlung, eine Sammlung von Stammbäumen hamb. Familien, von Grundbesitz und Karten des hamb. Gebiets und hamb. Portraits. Bibliothek und Sammlungen sind Montags von 2-3 Uhr den Freunden vaterländischer Geschichte geöffnet.

**Verein der Gesellschaft zur Vertheilung der Feuernagel an israelitische Arme**, gestiftet 1783. Verwaltungsmittglieder: die Herren C. Ellan, M. Salomon, Wilh. Wolff, Harry Friedberg und Eugen Lion, welche Anmeldungen entgegennehmen.

**Verein, Hamburgischer, zur Beförderung nützlicher Gewerbe unter den Israeliten**, unterstügt der jüdischen Confession angehörende Söhne hamburgischer Staatsangehöriger und Mitglieder einer der hiesigen israelitischen Gemeinden bei der Erlernung eines Gewerbes, indem er sie bei Lehrherren unterbringt, für ihre Ausbildung sorgt, falls es besonderer Studien bedarf, auch seine Thätigkeit auf die weibliche Jugend erstreckt und zur selbstständigen Ausübung des Gewerbes verhilft. Die Verwaltung führt eine aus 7 männlichen und 2 weiblichen Mitgliedern bestehende Direction; dieselbe bilden: die Herren A. Egert, Dr. Ferdinand Gobert, d. J. Präses, Dr. H. Jacobson, Marcus Nordheim, Moriz Feine, Siegmund Warburg und Frau Anna Warburg.

**Verein, Israelitischer, zur Unterstützung armer Greise**, gestiftet 1794, bezweckt wöchentliche Vertheilung an männliche und weibliche arme Greise. Vorstand die Herren J. Emanuel, Leopold S. Spiro, J. A. Israel, Moriz Mannheim und Dr. A. Kintel.

**Verein von Grundeigenthümern**. Derselbe wurde im Jahre 1832 in's Leben gerufen. Zweck desselben ist: 1. Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder, für vaterländische und gemeinnützige, besonders das Grundeigenthum betreffende Angelegenheiten. 2. Berathung über Abhilfe bestehender Mängel und Befestigung der dem Gemeinwohl sich entgegenstellenden Hindernisse. 3. Leitung der Wahlen von den Grundeigenthümern für die Bürgerchaft. 4. Gesellige und wissenschaftliche Unterhaltung. Der Vorstand besteht aus Präses, Vicepräses, Cassenführer und 8 Vorsteher. Präses und Vicepräses verwalten ihr Amt 1 Jahr, die Vorsteher 3 Jahre. Die Auscheidenden sind wieder wählbar. Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. Heinrich Gieschen, Präses; Dr. Max Cohen, Vicepräses; A. Sandmann, Cassenführer; Dr. W. Fischer, W. Meyersberg, J. F. C. Wildens, A. C. H. Sternmann, J. H. Prahl, C. L. Stencke, Dr. Richard Lange und W. Eggers. Note: W. Gathmann, Fraientamp 22 H. 8. Die gedruckten, 1877 revidirten Statuten, enthalten die Pflichten und Rechte der Mitglieder. Jeden Dienstag Abend versammeln sich die Mitglieder des Vereins im Convent-Garten, woselbst Vereins-Angelegenheiten, sowie gemeinnützige Angelegenheiten besprochen werden, auch den Mitgliedern über Fragen, die das Grundeigenthum betreffen, Rath und Auskunft erteilt wird. In den Monaten October bis Mai finden General-Versammlungen des Vereins statt, in welchen über wichtige, das Gemeinwohl betreffende

Grundeigentum interessirenden Angelegenheiten Vorträge gehalten werden. Das Central-Bureau des Vereins befindet sich Neuenwall 45. I.

**Verein, Stifter evangelischer, der Gustav Adolph-Stiftung,** im Jahre 1844 gestiftet, zur Unterstützung armer evangelischer Gemeinden. Der hiesige Verein ist in die Gesamtheit der Vereine der Gustav Adolph-Stiftung, die in dem Central-Vorstande in Leipzig einen Mittelpunkt haben, aufgenommen. Mitglied des Vereins ist jeder evangelische Christ, der sich zu einem jährlichen Beitrag verpflichtet. Ein Drittel der ordentlichen Einnahme wird statutengemäß dem Central-Vorstande überliefert, zwei Dritteltheile Beiträge werden selbstständig vom hiesigen Verein, zur Unterstützung evangelischer Gemeinden und Glaubensgenossen verwendet. Den Vorstand bilden folgende Herren: Hauptpastor Höpke, Vorsitzender, Senator Mönckberg Dr., Stellvertreter, H. Gröschon, Schriftführer, F. Mar Meier, Cassenführer, D. F. Burdard, H. U. Des Arts, F. F. C. Refardt, A. Hinrichsen, Hauptpastor Behrmann, Pastor Nöde, C. Kall und Herrn. Gries, Dr. Wegen Aufnahme in den Verein wende man sich an ein Mitglied des Vorstandes. — Vereinsbote ist E. B. Salzmann.

**Verein für Handlungs-Boten von 1873.** Der Zweck dieses am 3. März 1873 gegründeten Vereins ist die geistige wie materielle Lage seiner Mitglieder zu heben und zu fördern, wie auch sie in Noth-, Krankheits- und Sterbefällen zu unterstützen. Der Verein besitzt zwecks kostenloser Engagement-Bermittlung ein Bureau, gr. Reichenstraße 30. I. Mitglied dieses Vereins kann jeder unbescholtene Mann werden, wenn er das 18. Lebensjahr zurückgelegt, jedoch das 45. nicht überschritten hat, und nachweislich hier am Platze als Comptoir-Bote, Hausknecht, Hauskäufer, Hausarbeiter oder Facker thätig ist.

**Vereinigung der Handlungsboten von 1880.** Der Zweck dieses am 13. September 1880 gegründeten Vereinigung ist, sich in collegialischer Weise zu unterstützen. Mitglied dieser Vereinigung kann jeder unbescholtene Mann werden, wenn er das 18. Lebensjahr erreicht, jedoch das 45. nicht überschritten hat und nachweislich am hiesigen Platze und Umgegend als Comptoirbote, Hausknecht, Hauskäufer, Hausarbeiter oder Facker thätig ist, überhaupt einen Erwerb betreibt, wobei eine ständige Lebensweise ausgeschlossen ist. Das Vereinslocal befindet sich Alterwall unter No. 47. Der Ladenbewahrer Herr F. H. Kahrs giebt jede gewünschte Auskunft. Präses ist s. J. Herr W. A. Ahlers.

**Verein für Handlungs-Commis von 1858.** Der Hauptzweck dieses am 25. Juli 1858 gegründeten Vereins, der Ende 1882, 12,172 Mitglieder und 782 Lehrjahre zählte, ist kostenfreie Engagements-Bermittlung für seine gutempfohlenen sikkelluchenden Mitglieder, wie für die auftragsgewandten Herren Principale. Im Jahre 1882 wurden 1063 Vacanzen vergeben, davon 1337 für Commis und 126 für Lehrlinge. Seit seinem Bestehen bis zum 13. Juli 1883 besetzte der Verein 10000 Vacanzen. Mitglied des Vereins kann jeder hiesige oder auswärtige unbescholtene Kaufmann oder Handlungsgehülfe sein und wird lehrterer bei Stellenbewerbung für passende Vacanzen empfohlen, sobald die nach den Statuten und der Instruction erforderlichen Papiere und genügende Referenzen oder Zeugnisse beigebracht sind. Unter Controle der Verwaltung, die aus 15 Vereinsmitgliedern besteht, leitet ein Geschäftsführer die Geschäfte des Vereins, dessen Bureau sich Reichenstraße 1, I. befinden und welche mit Ausschluß der Sonn- und Festtage täglich geöffnet sind. Der Vorstand des Vereins ist vor Comptoir 27, Nummer des Fernpredigers 187. Eine Vacanzen-Tafel befindet sich in der Börse Pfeiler S. A. Als Abtheilungen bestehen im Verein: eine Kranken-Casse seit 1862; eine Abtheilung für Geisteskräfte seit 1868, jede von einem besonderen Vorstande geleitet; eine Abtheilung für Fortbildung seit 1868, sorgfältig erweitert, seit 1874 und jetzt die Unterrichts-Anstalt, mit Abend- und Tages-Curien, deren Local sich Sinter 13, II. befindet (1882/1883 von 146 Commis und 258 Lehrlingen besucht) und ein ausgedehntes Vortragswesen umfassend; eine Unterhaltungs-Commission für Mitglieder, die dem Vereine ununterbrochen wenigstens zwei Jahre angehört haben, seit 1872; eine Abtheilung für Lehrlinge seit 1874, mit dem Zweck der Engagements-Bermittlung und Fortbildung; die Gesellschafts-Räume, Neuenwall 61, II., mit Bibliothek, Saal, Billard-Zimmer etc. seit 1878; eine Abtheilung für nothleidende Handlungsgehülfe, Bureau: Bohnenstraße 3, II., seit 1880, mit dem Zwecke: die Belästigung der Hamburgischen Geschäfte durch Almosen erbittende Handlungsgehülfe aufzuheben, und Bedürftigen, welche Unterstützung verdienen, zu helfen. Der Zweck soll dadurch erreicht werden, daß ein directes Almosen in Hamburgischen Geschäften keinem unbekanntem Handlungsgehülfe mehr gewährt, sondern jeder Unterstützungsuchende an das Bureau verwiesen wird. Dieses prüft seine Legitimation und unterstützt nach Befund durch zeitweiligen Unterhalt, Sanftarbeit, soweit vorhanden, event. Rückbeförderung in die Heimath. Das Bureau bestreitet seine Ausgaben durch Beiträge der Hamburgischen Kaufmannschaft und des Vereins. Die Statuten des Vereins werden in dem Bureau desselben (Casse) und beim Castellan der Börse unentgeltlich verabfolgt. In den Bureau sind ferner in gleicher Weise die sonstigen Papiere des Vereins, die Statuten der Krankencasse, der Abtheilung für Geisteskräfte, die Lehrpläne der Abtheilung für Fortbildung etc. zu erhalten.

**Verein, der, geprüfter Zeitdiener von 1883,** bezweckt gegenseitige Belehrung und Unterhaltung über Berufsarbeiten, sowie Förderung der Collegialität durch freundschaftliche Zusammenkünfte. Die Versammlungen finden jeden letzten Montag im Monat im Vereins-local, Henberg 6, bei Herrn Schmidt, statt. Vorsitzender ist Herr C. Marr, St. G., Breitenstr. 34.

**Verein, Anti-Tupf-, Hamburger,** hat den Zweck, die Aufhebung des Zwangsbanes zu erwirken. Ueber die Verwenduna der

Gelder und die Thätigkeit des Vorstandes wird jährlich in einer General-Versammlung Bericht erstattet. Der leitende Vorstand des Vereins besteht aus den Herren C. E. Diebrich, Deichstraße 42, H. Hebbach, A. Gedrath. Das Bureau zur Aufnahme neuer Mitglieder ist Hermannstraße 38, bei Herrn A. Hebbach.

**Verein Der Jäger von 1870-71.** Gestiftet am 5. November 1875. Der Zweck des Vereins ist: I. Durch freundschaftliche Zusammenkünfte und Unterhaltungen der Mitglieder unter einander die frühere militärische Kameradschaft auch ferner zu erhalten und zu fördern. II. Nothleidende Mitglieder zu unterstützen. III. Feier wichtiger Momente aus dem Feldzuge von 1870-71. IV. Betheiligung an den Begräbnissen verstorbener Kameraden und deren Frauen. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Kriegskamerad werden, welcher während des Feldzugs von 1870-71 gegen Frankreich beim Kanenb. Jägerbataillon No. 9 gekämpft und im Besitze der Kriegskentnische für Combattanten ist. Versammlungen: Jeden 4. Mittwoch im Monat im Vereins-local Harmonia-Gesellschaftshaus hohe Bleichen 30. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Kameraden Ferschling, Präses, Hörs, Vicepräses, F. C. Sieffens, Cassirer, A. Deherrich, Schriftführer, Wehrens, 1. Beisitzer, I. Struve, 2. Beisitzer.

**Verein deutscher Invaliden für Hamburg, Altona und Umgegend,** besteht unter dieser Firma seit 1873 und nimmt Militär-Invaliden aus allen Kriegsjahren auf. Um den Hauptzweck: Die Mitglieder in Krankheits- und Unglücksfällen durch ein bestimmtes Kranken-geld event. anderweitig zu unterstützen, durchzuführen zu können, werden alljährlich einige Concerte zum Besten des Vereins arrangirt. — Versammlung am 1. Montag jeden Monats Abends 9 Uhr in Gottschalk's Lokal, Thalfstr. 97. Näheres ertheilen die Vorstandsmitglieder Herren C. Falk, Präses, hohe Bleichen 51, J. Gerth, J. Müllig, G. Antmann, F. C. Carolin (in Hamburg), J. Magnus u. S. Spiels (in Altona).

**Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger,** errichtet am 18. October 1864 auf Grund der im October 1863 in Genf gefaßten Beschlüsse. Zweck des Vereins ist bei Kriegeszeiten im engsten Anschlusse an das Central-Comité der deutschen Vereine vom rothen Kreuz in Berlin und an die militärischen Sanitäts-Einrichtungen, den Verwundeten und Kranken jede Sülke und Erleichterung, in erster Linie solche, welche der Staat nicht gewährt, angedeihen zu lassen, sei es auf dem Kriegsschauplatze, sei es hier in den Lazarethen. Während des Friedens wird durch vorbereitende Thätigkeit auf dem Felde der Kranktenpflege auf die Errichtung jenes Zweckes hingearbeitet. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, gegenwärtig den Herren Dr. A. F. Danzel, C. F. Gaebecken, Director Götting, Dr. Ph. Hirsch, Coniat V. Viben, O. von Lind, F. C. K. Möring, A. H. Plambert und Dr. F. Wolfson, von denen Jeder Anmeldungen zum Eintritt annimmt. Der Eintritt in den Verein steht Jedem frei der zu einem jährlichen Beiträge von mindestens M. 3 sich verpflichtet. Außerdem wird jede Gabe dankbar angenommen.

**Verein für Kunst und Wissenschaft, Der,** entstand im Laufe des Sommers 1868. Nachdem am 16. Juni dieses Jahres die erste Vorversammlung stattgefunden, bildete sich ein Gründungscomité und am 16. October konnte die constituirende Generalversammlung abgehalten werden, welche die Statuten genehmigte und einen Vorstand erwählte. Am 10. November 1868 wurden die Gesellschaftsräume im patriotischen Hause feierlich eröffnet. Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Gründung des V. f. K. u. W. fand am 23. Januar 1869 die Wiedervereinigung der Hamburger Künstlergesellschaft statt, die 1862 in zwei Hälften, den Künstlerverein und die Kunstgenossenschaft, getheilt war. Am 29. October 1872 wurde der schon seit längerer Zeit vorbereitete Vertrag mit der Hamburgischen Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe abgeschlossen, nach welchem der Verein zu der genannten Gesellschaft in ein Sectionsverhältnis tritt. Die Mitgliederzahl war in diesem Zeitraum von ca. 450 auf 650 gestiegen und beträgt jetzt ca. 1200-1300. Der Verein bezweckt, den Freunden und Verehrern der Künste und Wissenschaften in Hamburg einen gemeinamen Mittelpunkt für ihre Bestrebungen zu bieten, und die Verbindung idealer Interessen mit dem practischen Leben zu vermitteln. Die Conversationszimmer des Vereins liegen im Erdgeschoß des Patriotischen Hauses und ihre Ausstattung entspricht in hülsvoller Weise dem Charakter des Gebäudes. Der Verein führt ohne die Ansprüche der Gegenwart zu vernachlässigen. Der Verein führt die Belästigung der Gegenwart ein und erwirbt ihnen seine Mitglieder in die Patriotische Gesellschaft ein und erwirbt ihnen dadurch das Recht der Mitbenutzung der von der genannten Gesellschaft mit dem „Athenäum“ und dem „Architekten-Verein“ gemeinsam ausgestatteten Lesezimmer und Bibliothek. Für Vorklesungen, Discussionen und Versammlungen einzelner mit dem Verein in Verbindung stehender Gesellschaften sind besondere Räume verfügbar. Wer dem Verein beizutreten wünscht, muß sich von einem Mitgliede vorstellig machen lassen; wenn diese Anmeldung die Unterstützung zweier anderer Mitglieder findet, stehen dem Vorgesetzten in ihrer nächsten Sitzung über die Aufnahme. Einführungen sind gestattet. Der Vorstand, welcher gegenwärtig aus den Herren Pastor Dr. Späth, Senator Theodor Hopp, Professor Effenhardt, Dr. Alffers, G. H. Meyer, Dr. F. von Holtzen, Ditto Hüttner, Alfred Kaufmann, Engelbert Weiser, Baumeister E. Reich, Oscar Hoeyer, Gustav Zimmow, Dr. C. Effenlohr, Director Dr. Geunthe, Julius Spengel, Ruths und Dr. A. Wolfson besteht, theilt sich in eine Finanz-, eine geistliche, eine literarische, eine artistische und eine Deconomie- und Local-Commission. Die Aufnahme-Commission besteht aus 12 Mitgliedern, von denen 3 dem Vorstande angehören. Reviseurs sind die Herren F. J. Blume und Victor Firgau. Das Bureau des Vereins befindet sich im Vereins-Local, woselbst auch Fremdenkarten für den Monat ausgegeben werden.

Bleed Through Illegible  
Plastic Covered Document

**Kampfgenosser-Verein des Garde-Corps**, gestiftet am 2. März 1882. Der Zweck des Vereins ist: 1) Die Kameradschaft auch im bürgerlichen Leben zu pflegen und zu erhalten; 2) Theilnahme an der Feier wichtiger Momente; 3) Belehrung und Unterhaltung der Mitglieder durch Vorträge, freundschaftliche Zusammenkünfte, Weihnachtsbesuchung u. i. w.; 4) Unterstützung kranker und hilflosbedürftiger Mitglieder; 5) Feierliches Leichenbegängnis verstorbenen Kameraden; 6) Unterstützung der Hinterbliebenen gestorbenen Kameraden. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Mann werden, der nachweislich seine Dienstzeit beim Garde-Corps bestanden, in den Kriegsjahren von 1864, 66, 70/71 für's Vaterland gedient hat und die hierauf verliehene Denkmünze besitzt. Ältere Kampfgenosser können als außerordentliche Mitglieder aufgenommen werden. Der Verein besitzt außer einer Vereins-, eine Unterstützungscasse. Versammlungen jeden ersten Freitag im Monat im Vereinslocal Dammonia-Gesellschaftshaus, Hohe Bleichen 30, Abends präcise 9 Uhr. Der Vorstand besteht z. B. aus den Herren C. Below, 1. Vorsitzender, St. G. Hobefer, 3. Ch. Wulf, 2. Vorsitzender, G. Schmidt, Schriftführer, J. Mohs, Cassirer, H. Suthoff, Beisitzer.

**Verein, Hamburger, der Kampfgenosser von 1870-71**, gestiftet am 20. September 1871, zählt z. B. 1100 Ehren-, außerordentliche und ordentliche Mitglieder. Zweck des Vereins ist: die Pflege der Treue und Liebe zu Kaiser und Reich, Ausübung echter Kameradschaft, Unterstützung hilflosbedürftiger und feierliches Begräbnis verstorbenen Mitglieder, Feier wichtiger Momente des Feldzuges von 1870-71 und Belehrung und Unterhaltung seiner Mitglieder durch Vorträge, freundschaftliche Zusammenkünfte u. i. w. Außerdem hat der Verein ein Engagement-Vermittlungs-Bureau errichtet, welches sich empfohlene, stehende Vereinsmitglieder placirt; jetzt Breitenstr. 43, I. (Vorsteher Herr J. Jenkel). Der Verein besitzt außer einer Vereins-, eine Unterstützungscasse, welche in der Anwendung von Geldmitteln und Vermittlungen ihre hauptsächlichste Einnahmequelle hat. Monatlich finden zwei Versammlungen, an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat, im Vereinslocal, Sagebiel's Etablissement, statt. Der diesjährige Vorstand besteht aus den Herren: F. R. I. Steinhauer, 1. Vorsitzender, Venusberg 13, P.; W. C. Bergmann, 2. Vorsitzender; C. J. H. Struß, Schriftführer; L. Senger u. C. Delebrod, Cassirer; und den Beisitzern E. Dillinger H. Lindena, G. Emmelrath, W. Otte, H. Weinrich und C. Scheel.

**Verein schleswig-holsteinischer Kampfgenosser**, gegründet im August 1860, bestehend aus hier und einigen auswärts wohnenden ehemaligen schleswig-holsteinischen Militärs der Jahre 1848-50. Zweck des Vereins ist die Erhaltung alter Kameradschaft und Unterstützung nothleidender Kampfgenosser und deren Angehörigen nach besten Kräften. Die meisten Mitglieder sind auch zu einer Sterbecasse vereinigt und erhalten die Angehörigen eines solchen Mitgliedes nach dessen Ableben M. 60. — Der Verein ist angeblichlich 140 Mitglieder stark. Erster Vorsitzender: Herr W. H. Müllner, Vereinslocal: Convent-Garten, nebst Fulpenwiese 59.

**Verein zur Vertheilung von Kleidungsstücken an arme hiesige Israeliten**. Der Zweck desselben ist, arme Israeliten, soweit der Cassebestand es erlaubt, laut Statuten, mit Kleidungsstücken zu versehen. Der Verein wurde im Mai 1863 von jungen Leuten gegründet und entfaltete in den Reihen von Jahren durch die Unterstützung seiner Mitglieder ein recht segensreiches Wirken. Die Statuten liegen zur Durchsicht bei jedem der Herren Vorsteher bereit, auch nehmen dieselben jederzeit neue Mitglieder auf. Es fungiren als Vorsteher Krates Julius Kojemann, neuer Steinweg 82; Cassirer Jacob Wehl; Secretair S. Worms; Revisoren W. H. Simon und Besser Lewin, Assistenten Leop. Lewijohn und Dan. Zsrael, Bote A. von Halle.

**Verein für Krankenpflege**, gestiftet 1831, gewährt seinen hiesigen erkrankten Mitgliedern kostenfreie ärztliche und wundärztliche Hilfe, ein wöchentliches Krankengeld bis M. 33 60 S und Krankenbesuch durch andere Mitglieder. Zur Aufnahme eignet sich jeder gesunde, unverheirathete, unbescholtene und nicht verlobte Mann zwischen 18 und 36 Jahren, welcher entweder hier geboren ist oder im hiesigen Kern steht oder ein volles Jahr hier sein Domicil hat. Das Eintrittsgeld beträgt M. 12 und der jährliche Beitrag M. 7 20 S für diejenigen, welche am 1. März 1876 Mitglieder des Vereins geworden. Vorschläge zur Aufnahme gehen durch ein Mitglied des Vereins vermittelt. Ausführung eines bei einem der Directoren abzufordernden Formulars. Die Verwaltung besteht aus 9 Directoren, den Herren A. Wewentein, Präses; F. Emanuel, Klegler; A. Wittmann, Secretair; G. Matthias, Cassirer; Julius Joel, Controleur; L. Gerstenberg, Ad. Engel, Siegfried Berendsohn u. A. Wolf, Assistenten. Hr. Dr. v. d. Vortin ist gegenwärtig Arzt, und Herr F. G. Freudenberg Wundarzt des Vereins.

**Verein von 1871, zur Vertheilung von Lebensmitteln**. Der Zweck desselben ist, hiesige verarmte israelitische Arme mit Kartoffeln für den Winterbedarf zu versehen. Den Vorstand bilden 7 Damen und 3 Herren. Vorstehende ist gegenwärtig Frau Sara Elias, Cassirerin: Frä. Margarethe Nordheim. Deputirte sind die Herren Leopold v. Spiro und Martin Salomon.

**Verein, Israelitischer Mädchen-Befleidungs**, gestiftet im Jahre 1834, bezweckt die Befleidung derjenigen Kinder weiblichen Geschlechts unmittelbarer Eltern, die eine der beiden öffentlichen israelitischen Mädchenschulen besuchen. Die vollständige, der Jahreszeit angemessene Befleidung geschieht alljährlich zwei Mal, im Juni und zu Beginn der kalten Witterung; außerdem wird das Fußzeug alle 8 Tage gewechselt und ausgebessert. Die Direction besteht aus den Herren Aug. Kleißel, Vorstehender, Louis Dipschütz, Cassirer und F. Nordheim, Revisor und aus den Damen Frau M. Dipschütz, Frau Bromberg, Frau Elfan, Frau J. Magnus, Frä. Schwope und Frau Senalla,

welche die wöchentliche Inspection, Anschaffung der Befleidungsgegenstände u. i. w. unter sich vertheilen.

**Verein, Hamburger Militair-Invaliden von 1870-71**. Geegründet am 1. Februar 1877. Zweck des Vereins ist, Förderung der Vaterlandsliebe und der echten Kameradschaft, Unterstützung hilflosbedürftiger und feierliches Begräbnis verstorbenen Mitglieder. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Militair-Invalide werden, welcher jedoch vor Aufnahme die militairgesetzliche Anerkennung seiner Invalidität als Legitimation beizubringen hat. Die Versammlungen werden jeden ersten Dienstag im Monat im Vereinslocal Hohe Bleichen 30, Duge's Club- und Ballhaus, abgehalten, woselbst sich der Vereins-Briefkasten befindet und die Adressen der Vorstands-Mitglieder zu erfahren sind.

**Verein, Evangelischer Missions-, in Hamburg und Umgegend** (gestiftet 1822), ist ein Glied der Norddeutschen Missions-Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums unter den Heiden. Mitglied des Vereins wird man durch einen jährlichen regelmäßigen Beitrag. Vorstand: Dr. Hüblich, Hermann Möller, Menendes, Julius Schrader, A. Schrader, Schriftführer u. Bibliothekar, Otto Burt, Cassenfürer, Berthel, Director Dr. Hüblich, Hermann Möller, Menendes, Julius Schrader, A. Schrader.

**Verein, Evangelisch-Lutherischer Missions-, in Hamburg**, ist 1837 gestiftet als ein Hilfs-Verein der evang.-luther. Missions-Gesellschaft zu Leipzig, in deren General-Versammlungen er Sitz und Stimme hat. Der hiesige Hilfsverein beging am 10. November 1862 zum ersten Male öffentlich sein Jahresfest, zugleich die Feier seines 25jährigen Bestehens. Die gesammelten Beiträge werden jährlich im Simehlfahrt nach Leipzig geleudet. Wer sich zu einem jährlichen Beitrag verpflichtet, ist Mitglied des Vereins und erhält zugleich das Leipziger Missionsblatt gratis zugelandt. Den Vorstand des Vereins bilden die Herren H. F. Klages, Pastor Sid, Pastor Wolters, Dr. Gustav Riede, Pastor Kreibohm, Hauptpastor Kreuzler, Cassirer F. H. Briggmann, C. Th. Birt, Pastor Reich und Hauptlehrer C. W. Bod, welche zur Annahme einmaliger und jährlicher Beiträge bereit sind. — In Verbindung mit dem Vereine stehen drei Missions-Frauen-Vereine, von welchen der erste alle 14 Tage Mittwochs von 6-8 Uhr, in der St. Anthon-Schule seine Versammlungen hält und über welchen bei Herrn Dr. Riede nähere Erkundigungen eingezogen werden können; der andere hält seine Versammlungen Donnerstags Mittags alle 14 Tage im Hause des Herrn Hauptpastor Kreuzler. Der dritte Verein versammelt sich alle 14 Tage Dienstags von 2-4 Uhr bei Frau Inspector Hübe, W. H. Nöhrendamm 115.

**Verein für innere Mission in Hamburg**. Dieser im Jahre 1848 auf Veranlassung von H. Dr. theol. W. K. K. gegründete Verein, will der evangelischen Kirche Hamburgs überall da dienen, wo die kirchlichen Einrichtungen der gewachsenen Bevölkerung und den besonderen Anforderungen der Zeit gegenüber sich als unzureichend erweisen. Die Thätigkeit des Vereins vertheilt sich nach den Districten, deren jeder sich an die Kirchspieleintheilung möglichst anschließen, deren jeder seinen Vorsteher und einen oder zwei Stadtmissionare hat, nämlich, im District 1: St. Michaelis, St. Michaelis, Vorsteher Pastor Kreibohm, Stadtmissionar Kettberg; St. Michaelis Nordseite, Vorsteher Pastor Kreibohm, Stadtmissionar Vals; District 2: St. Petri und Nicolai, Vorsteher Pastor Wolters, Stadtmissionar Simon; District 3: St. Jacobi, Vorsteher Pastor Weid, District 4: St. Catharinen, Vorsteher Pastor Wolters, Stadtmissionar Simon; District 5: St. Georg, Vorsteher Herr Landrichter Dr. G. Riede, Stadtmissionar Zwanh; District 6: St. Pauli, Vorsteher Bädermeister Löner, Stadtmissionar Bangser; District 7: Altona, Vorsteher Pastor Ebert, Stadtmissionar Schürmer; District 8: Hohenfelde, Vorsteher Professor Heschl, Stadtmissionar Projemski; District 9: vor dem Damthor, Vorsteher F. A. Menendes, Stadtmissionar Dreyer; ferner für die Dakenmission Zubehör: für die Jünglingsliche Lehrerschaft. Die genannten Districtsvorsteher bilden unter dem Vorsitz des Herrn Hauptpastor Käte mit mehreren anderen Vereins-Mitgliedern, nämlich außer dem Ehrenpräsidenten Herrn Director Dr. Vertbeu, den Herren Pastor Lindner, Vorsteher der Stadtmission, Oscar Bülch, Cassenfürer, Ferdinand Berndes, Pastor Koenen, Dr. J. H. Sieveting, Prediger Wichern, Pastor Rind, Egm. Hagedorn, Pastor Paulh, Schriftführer, den Verwaltungsausschuß, der sich monatlich einmal zur Berathung der Vereinsangelegenheiten versammelt. Das Vereinsbureau ist St. Annen 14. Durch Herrn Pastor Paulh wird der gedruckte Jahresbericht verabsichtigt.

**Verein, Naturwissenschaftlicher**, trat im November 1837 in's Leben und zählt angeblichlich mehr als 200 Mitglieder. Jedes wirkliche Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 10 M. Der Vorstand wird jährlich zur Hälfte erneuert und besteht aus den Herren: 1) Dr. Aug. Voller, Präsident; 2) Dr. R. Kraepelin, Vicepräsident; 3) H. Krüß, erster protocollirender Secretair; 4) Dr. Hesser, zweiter protocollirender Secretair; 5) H. Strebel, correspodirender Secretair; 6) J. Arthur F. Meyer, Cassenfürer. Die wissenschaftlichen Versammlungen werden Mittwoch Abends 7½ Uhr im Gymnasialgebäude abgehalten. Die letzte Versammlung jedes Monats ist eine allgemeine; in ihr werden die geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins erledigt. Aufnahme neuer Mitglieder geschieht nach vorheriger Anmeldung durch ein Mitglied in der nächstfolgenden allgemeinen Versammlung. Der Verein gibt „Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften“ und „Verhandlungen“ heraus und hat an der Gründung und Entwicklung des „Naturhistorischen Museums“ hervorragenden Theil genommen.

**Verein, der nautische, zu Hamburg**, gegründet 1868. Der Zweck desselben ist die Förderung aller Zwecke des Seewesens, sowohl selbstständig wie im Anschluß an den deutschen Nautischen Verein. Die Sitzungen finden im Winter vom 1. October bis 1. Mai wöchentlich

neral-  
ereins  
bauch,  
nau-

ember  
nmen-  
ähere  
berun.  
: Mo-  
n den  
ed des  
wäh-  
jäger-  
se für  
at im  
: Vor-  
köhrs,  
ührer,

b Um-  
-waa-  
: Mit-  
-anten-  
werden  
Ber-  
flich's  
Haut-  
-s (in

anter  
er 1863  
szeiten  
Bereine  
nitäts-  
e und  
söhrt,  
sei es  
vorbe-  
icherung  
iedern,  
echns,  
Vind,  
benen  
in den  
deftens  
nmen.  
: Kaufe  
e erste  
te und  
: abge-  
and er-  
me im  
ehung  
69, die  
in zwei  
n war.  
erechte  
Künfte  
zu der  
glieder-  
betragt  
ern der  
erplankt  
teressen  
zimner  
nd ihre  
bundes,  
n führt  
t ihnen  
ellschaft  
-ange-  
quisionen  
leubender  
ein bei-  
lassen;  
itglieder  
en, und  
über die  
e gegen-  
: Kapp,  
holstein,  
iter C  
Director  
besteht,  
rtliche  
mission  
geboren.  
Bureau  
entkurt

**Montag-Abends in J. E. H. Mittelstraß Local, St. P. Marienst. 31/32,** hat, in den übrigen Monaten alle vierzehn Tage Montag, Fremde und Einheimische können durch Mitglieder eingeführt werden, Bekannte jedoch nur zweimal innerhalb eines Jahres; sämtliche Officiere der deutschen Kriegsmarine haben Zutritt zu den Versammlungen. Der Vorstand besteht aus den Herren: F. E. Mathiesen, Director der deutschen Seemannsschule, Vorsitzender, Dr. Antoine Feil, Stellvertretender Vorsitzender, Dr. F. Kierulff, J. Schumacher, Dr. A. Frien, Schriftführer, J. P. H. Bauffen, Cassirer, F. Kubbert, Capitain Sain de Montemar und Capitain C. P. Staats.

**Verein Der Salin von 5629** hat den Zweck, bedürftige Invaliden vermittelst Beiträge seiner Mitglieder zu unterstützen. Der Verein von jungen Leuten gegründet, steht auch unter Leitung derselben. Der Vorstand besteht aus den Herren J. Moses, Präses, I. Martitz 14; M. Schiefinger, Cassirer; A. S. Heymann, Secretair; J. Verwandsch und Herrmann Huben, Revisoren; Edward Joel und Martin Schiff, Assistenten.

**Verein, Der Bahmann,** begründet am 3. October 1862, bei dem 25jährigen Jubiläum, welches Herr F. Baban an jenem Tage als Lehrer an der Bahmann'schen Schule feierte, bezweckt die Freundschaftsbünde, welche in der Schule angeknüpft sind, auch im späteren Alter aufrecht zu erhalten. Das Vereinslocal befindet sich St. Nikolai-straße 16 bei A. F. Joch, wo auch die Aufnahme neuer Mitglieder stattfindet. Der Vorstand besteht aus 4 Personen; Präses ist A. St. Herr Wilh. Jensen, Gänsemarkt 40.

**„Bomona“, Altervororgungs-Verein durch Gartenbau.** Dieser am 15. August 1883 gegründete und am 8. October desselben Jahres in Hamburg constituirte Verein hat den Zweck: 1) seinen Mitgliedern bis zu dem Zeitpunkte, wo deren Anzahl auf 100 herabgegangen ist, aus den Erträgen der Gartenkultur einen von Jahr zu Jahr steigenden Gewinn zu schaffen, den zuletztlebenden 100 Mitgliedern von da ab eine abschließende, jährliche Rente zu sichern, und schließlich das Ganze mit sämtlichen Grundstücken und allem Lebenden und todtten Inventar den Erben oder Rechtsnachfolgern der Mitglieder zufallen zu lassen; 2) arbeitslosen, rechtschaffenen Leuten, namentlich aber Mitgliedern des Vereins einen gefunden, lohnenden Erwerb zu bieten; 3) den, von den meisten Leuten noch nicht genug ausgeübten Garten- und Gemüsebau, durch eine Musteranlage zu heben und dadurch viele Klein-Grundbesitzer zur Nachahmung anzuspornen, wie auch durch Anlage einer Musterbaumschule die Obst- und Gemüsebau praktisch und theoretisch gelehrt wird. An dem Curus, der stets ein Jahr dauert, können 5 befähigte, junge Leute theilnehmen, die von den Gemeindevorständen kleinerer Städte und Districte, in erster Reihe des Hamburgischen Gebiets, vorzuschlagen sind. — Der Unterricht, sowie Kost und Logis wird den Jünglingen unentgeltlich gewährt. Das Nähere belegen die Statuten. Das Bureau der „Bomona“ befindet sich Hermannstraße 16, P. Der p. t. geschäftsführende Ausschuss besteht aus den Herren Ehr. Bachmann und Carl Vrehm.

**Verein Hamburgischer Staatsbeamten,** bezweckt die Förderung des geistigen und materiellen Wohles seiner Mitglieder, sowie des Beamtenstandes überhaupt. Mit dem Verein ist eine Spar- und Darlehncasse für die Mitglieder sowie ein Unterstützungsfonds verbunden, aus welchem den Witwen und Kindern Hamburgischer Staatsbeamten in geeigneten Fällen Freiwohnungen, bzw. Stipendien gewährt werden sollen. Vorsitzender des Vereins: Director A. Pedler.

**Verein für Schiffverweisung.** Derselbe läßt Stuhlfahrzeuge behufs ihrer Tauglichkeit zum sicheren Transport der Güter untersuchen und stellt darüber Revisions-Atteste aus. Das Comité der vereinigten Transport-Vereinigungen-Gesellschaften in Berlin hat die Oberleitung. Herr Hellmuth Budach ist hiesiger Schiffrevisor. Das Bur au ist Neuenburg 7, II., dessen Vorsteher Herr A. J. Mau, Briefkasten zu Revisions-Anmeldungen befindet sich 1. Klosterstraße 16.

**Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.** Derselbe besteht aus Besitzern von Naturaliensammlungen und Freunden der Naturwissenschaften, welche sich vereinigt haben, durch regelmäßige Versammlungen und Vorträgen ihrer neuen Erwerbungen zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse beizutragen und den Sammlern einen Verkehrspunkt und Förderung durch gegenseitige Anregung zu bieten. Gegenwärtig gehören demselben ca. 180 Mitglieder an. Die Versammlungen finden im Patriottischen Hause, Zimmer 20, jeden 1. und 3. Freitag im Monat statt. Der jährliche Beitrag ist M. 6. Der Zutritt durch Einführung oder nach Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder ist gern gestattet. Die Bibliothek ist in den Besitz der Patriottischen Gesellschaft übergegangen, steht jedoch nach wie vor jedem Mitgliede mientgeltlich zur Benutzung frei. Der Vorstand besteht aus den Herren Carl Godeffroy, Ehrenpräsident, Dr. med. A. Krause, Präses, Dr. C. Krüger, I. Vicepräses, Dr. S. Reuthin, 2. Vicepräses, Dr. Th. Dehn, Bibliothekar, Dr. G. Pfeffer, I. Geschäftsführer, W. Löwenberg, 2. Geschäftsführer, C. Zimmermann, Cassirer. Vorkstellungen und Postsendungen werden unter der Adresse des 1. Geschäftsführers erbeten.

**Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger, unverheiratheter Franzosenzimmer.** Derselbe hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch Sammlung jährlicher Beiträge, sowie durch Schenkungen und Legate ein Capital zu sammeln, um im Stande zu sein, verdienstlosen, unbemittelten Mädchen aus den gebildeten Ständen, welche bei heranwachsendem Alter ihre ehrenvolle Thätigkeit, theils aus Gesundheitsrücksichten, theils durch den Wechsel der Verhältnisse aufzugeben gezwungen sind, den trüben Blick in die Zukunft durch Ertheilung von regelmäßigen Unterstützungen an die Bedürftigsten derselben, ohne Unterschied der Religion, so viel wie möglich zu erheitern. Der Vorstand bestehend aus den Damen C. Köhls, Wandstedt, Schloßstraße 34, A.

Stuhlmann, S. Falck, S. Kühne, E. Stangenberger, I. Knauer, E. Mirus, Adligsmarkt 70, II. (Sprechstunde für Hülfelustende Sonnabends von 2-3 Uhr), und den Herren C. Knauer, Cassirer, und J. P. W. Eten, Schriftführer, entscheidet darüber, wie viel jährlich vertheilt werden soll; das Uebrige wird, so wie der schon vorhandene Fonds, auf den Namen des Vereins belegt, um die Wirksamkeit desselben, so viel wie möglich, dauernd und gegenwärtig zu machen.

**Verein zur Unterstützung unbemittelter Studirender** (gestiftet im Jahre 1866), bezweckt die Unterstützung Unbemittelter, welche sich durch den Besuch von Universitäten, Polytechniken, Kunstakademien oder ähnlicher Anstalten eine höhere Bildung erwerben wollen. Die gesammte Einnahme — nach Abzug von 10 pCt. der Bruttoeinnahme, welche zu einem Meisterfonds zurückgelegt werden — wird zu Stipendien verwendet. Die Stipendien betragen gewöhnlich M. 150 und werden auf ein oder mehrere Jahre ertheilt. Die Vertheilung findet nach vorhergehender öffentlicher Bekanntmachung zu Oitern, wenn möglich auch zu Michaelis statt. Ueber die zu gewährenden Stipendien beschließt der Vorstand, verstärkt durch 6 von der Hauptversammlung (im Monat Januar) erwählten Beisitzer, mit absoluter Majorität. Die Zahl aller bis jetzt vertheilten Stipendien beträgt 337 zur Gesammthöhe von M. 47,600. Der Verein übernimmt auch die Verwaltung der ihm zustehenden Capitalien nach den Bestimmungen des Stifters. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren Pastor Otto Schoof, Präses; Dr. S. Volau, Dr. W. Heyden, Schriftführer; Dr. D. Dehn, C. Boylen, Cassirer.

**Verein „Vergiß Mein Nicht“,** unter diesem Namen hat sich in Hamburg im Jahre 1878 ein Verein gebildet, dessen Zweck es ist, durch Sammeln von Cigarrenspitzen, gebrauchten Stahlfedern, Stenoiptapeln, milden Gaben u. resp. durch den Erlös des Gesammelten einen Fonds zu schaffen, um armen Kindern eine Weihnachtsbescherung veranstalten zu können. Der Vorstand besteht d. 3. aus den Herren F. W. Adamacher, Präses, Catharinenstr. 6, Dr. W. Weber, Vicepräses, Bödemannstr. 52, Otto Fröschner, Cassirer, Anhöfer 14, Konrad Wislump, Schriftführer, Vergißt 23, G. Poulsen, Viehlstr. 14, Mankemann 14.

**Verein, der israelitische Versorgungs-,** von 1827, gewährt seinen erkrankten Mitgliedern kostenfrei ärztliche und wundärztliche Hilfe und ein wöchentliches Krankengeld. Zur Aufnahme berechtigt ist jeder unbescholtene Mann zwischen den 18. und 35. Jahre. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren: R. J. Jochsen, J. D. Ros, J. Wertheim und Sally Gutmann.

**Verein, Weihnachtsbescherungs-, auf Steinwärders und St. Grasbrook,** ward am 12. November, 1872 durch Bewohner von Steinwärders und St. Grasbrook gestiftet. Präses für 1883-1884 Herr Hauptlehrer J. H. Brage, Steinwärders, Schulftr.

**Verein, Der Hamburger, der Kaiser Wilhelm-Stiftung, für deutsche Invaliden,** gegründet 1871, bezweckt, und zwar zunächst für den Bereich des hamburgischen Staatsgebietes: 1) den im Kampfe gegen Frankreich oder in Folge desselben durch Verwundung oder Krankheit ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Kriegern der deutschen Land- und Seemacht; 2) den Angehörigen der in diesem Kriege gefallenen, oder in Folge desselben gestorbenen Krieger, nach Bedürfnis Hilfe und Unterstützung zu gewähren. Das Bureau befindet sich Breitenstr. 10 und ist für Anmeldungen hilfsbedürftiger am 3. Donnerstags jeden Monats von 2-3 Uhr geöffnet. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus 18 Mitgliedern. Vorsitzender: Herr Obergerichts-Präsident Dr. Schmarke, Schöppenmeister: Herr Conrad Lieben, Schriftführer die Herren Dr. W. Girig und Director Wötting.

**Verein, Der israelit. Wohlthätigkeits-, von 1856,** bezweckt hier wohlhabende bedürftige Invaliden zu unterstützen und werden die Beiträge seiner Mitglieder halbjährlich durch 3 Loos vertheilt. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Ivan F. Mathiasen, Präses, Adligsmarkt 22-23, I.; Aug. Arnholdt, Cassirer; Dr. F. Joseph, Secretair; Louis Lewin, Rudolph Lehn, Hermann Heider, Louis Wagner, Assistenten. Vote S. Salomon, Schlachterstraße, Gumpel's Stiff. Genannte Herren nehmen jederzeit Anmeldungen zum Eintritt neuer Mitglieder entgegen.

**Verein der Wundärzte,** gestiftet am 7. März, 1859. An der Spitze steht ein Vorstand, den ein Präses (Herr F. G. Freudenberg), Schriftführer Cassirer und Archivar bilden. Der Verein beschäftigt sich mit wissenschaftlich-chirurgischen Vorträgen, hält seine Versammlungen jeden zweiten Donnerstags im Monat 7 Uhr Abends.

**Verein, Zahnärztlicher,** gegründet den 3. Februar 1857, hält Neuenwall 51, 2 Etage am ersten Montage jeden Monats, Abends 8 Uhr, seine wissenschaftlichen Versammlungen; besitzt eine Fachbibliothek und einen betreffenden Lesekreis; d. H. Vorstand: die Herren Dr. Ernst Tofahr, Präses; Dr. Moriz Müller, Secretair, Bibliothekar u. Cassirer.

**Volkstischen, Hamburger.** Derselben sind durch den Verein der Hamburger Volkstischen von 1860 errichtet. Es besteht jetzt nur eine, am Schopenhut 21 belegen. Die Volkstische bietet Jedermann eine reichliche, kräftige und schmackhafte Nahrung, die Portion bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch, zu 30 S., sowohl in ihrem Locale, als außerhalb desselben. Für Männer und Frauen sind die Speiserräume getrennt. Von 11-12 und von 1-2 Uhr werden die Speisen abgeholt, von 12-2 Uhr wird in dem Locale gespeist. Den Central-Vorstand des Vereins bilden: Frau Dr. S. Salomon, Frau Schade, Fräul. Löwenheim, die Herren Louis Gerstenberg, Dr. Ferdinand Gohert, d. H. Präses, F. Kaeiz, Syndicus Dr. Carl Leo, Dr. Gustav Peterßen und Gustav Zinnom.

**Zither-Club von 1873, Hamburger,** bezweckt die Förderung und Verbreitung der Kunst des Zitherspielens. Dirigent und 1. Vorsänger Herr F. Ahrens, Werktr. 9, Schriftführer Dr. L. Wächter, gr. Neumarkt 16, Cassirer Herr A. Somaun jr., Schlachterstr. 51, Archivar Herr A. Nied, Altona.

Plastic Covered Document Bleed Through Illegible